

ALARMZENTRALEN MIT FERNBEDIENUNG**Ref. 1068/005A****Ref. 1068/010A****Ref. 1068/005A**

Über den folgenden QR-Code kann die neue eventuelle Version des Handbuchs heruntergeladen werden.



<http://qrcode.urmet.com/default.aspx?prodUrmet=164750&lingua=en>

Ref. 1068/010A

<http://qrcode.urmet.com/default.aspx?prodUrmet=165029&lingua=en>

**INSTALLATIONS- UND PROGRAMMIERHANDBUCH**

VORWORT	8
Konformität mit der Norm EN50131	8
Aufbau dieses Handbuchs.....	9
KONVENTIONEN	9
GLOSSAR	10
1 DIE SYSTEME 1068/005A UND 1068/010A.....	12
1.1 Haupteigenschaften	12
1.2 Systemarchitektur	13
1.2.1 Architektur.....	13
1.2.2 Datenbus.....	13
1.2.3 Maximale Systemgröße.....	14
1.3 Konnektivität des Systems	15
1.3.1 Verbindung mit standortfernem Benutzer.....	17
1.3.2 Verbindung mit standortfernem Benutzer über die APP Urmet Secure (Android - IOS).....	18
1.3.3 Anschluss an standortferne Benutzer über ein mit der Android-App 1068set ausgestattetes Tablet.....	19
1.3.4 Verbindung der Funkgeräte.....	19
1.3.5 Verbindung mit einem Alarmempfangszentrum.....	20
1.4 Systemkomponenten	21
1.4.1 Zentrale 1068/005A.....	21
1.4.2 Zentrale 1068/010A.....	22
1.4.3 1068/021 LCD-Steuertastatur.....	23
1.4.4 1067/008A Erweiterungsmodul mit 8 Eingängen.....	23
1.4.5 Gehäuse für Erweiterung 1067/017.....	24
1.4.6 1067/334 - 335 Lesegerät für elektronischen Schlüssel.....	24
1.4.7 1067/332 Kit mit zusätzlichen Schlüsseln	25
1.4.8 1068/435 Lesegerät für berührungslosen Schlüssel	25
1.4.9 1068/432 Näherungsschlüssel-Kit.....	26
1.4.10 1068/011 Funkmodul.....	26
1.4.11 1068/458 GSM/GPRS-Modul mit Sprachsynthese.....	27
1.4.12 1067/014 Standortferne GSM-Antenne	27
1.4.13 1068/013 IP-Schnittstelle	27
1.4.14 1068/017 Funk-Schnittstelle im Bus	28
1.4.15 Zusätzliches Netzgerät mit Repeater 1067/092.....	28
1.4.16 1068/002 IP POE-Schnittstelle	29
1.4.17 1068/027 7" Touchscreen-Tastatur	29
2 PLANUNG: BERECHNUNGEN UND PRÜFUNGEN.....	30
2.1 Bemessung der Netzgeräte und Batterien.....	30
2.1.1 Bemessung der Batterien.....	30
2.1.2 Berechnung der Gesamtstromaufnahme des Systems	31
2.2 Bemessung der Kabel.....	31
2.2.1 Kabel, Anschluss der Schirmungen und Verlegung	31
2.2.2 Bemessung der Stromkabel	32
2.2.3 Bemessung des Stromversorgungs- und Datenbusses	33
2.2.4 Buserweiterung mit Repeater	34
2.2.5 Bemessung der Anschlüsse für Ein- und Ausgänge	35
2.3 Kontrollkriterien der Netzspannung.....	35
2.3.1 Netzwerk Abwesenheit Ereignis	35
2.3.2 Ende Stromausfall Alarm.....	35
2.3.3 Rückkehr der Netzspannung.....	36
2.4 Batterieprüfungskriterien	36
2.4.1 Kontrolle der Batterie bei Netzstromausfall	36
2.4.2 Batterietest mit vorhandenem Stromnetz	36
2.5 Selbstdiagnose.....	36

3	INSTALLATION	37
3.1	Installationsvorgang	37
3.2	Verlegen der Kabel	37
3.3	Vorbereitung der Zentrale 1068/005A – 1068/010A.....	38
3.4	Installation der Zentralen 1068/005A – 1068/010A	40
3.4.1	Beschreibung der Hauptkomponenten der Zentrale 1068/005A.....	40
3.4.2	Beschreibung der Hauptkomponenten der Zentrale 1068/010A.....	42
3.4.3	Montage des Funkmoduls 1068/011	44
3.4.4	Montage des IP-Moduls 1068/013.....	44
3.4.5	Montage des IP POE-Schnittstelle 1068/002	45
3.4.6	Montage des GSM/GPRS-Moduls mit Sprachsynthese 1068/458	47
3.5	Einbau der Erweiterung 1067/008A	50
3.6	Einbau der 1068/017 Funkschnittstelle.....	51
3.7	Einbau der Tastatur 1068/021.....	52
3.8	Installation der tastatur 1068/027	54
3.9	Montage des Lesegeräts 1068/435	55
3.10	Einbau des zusätzlichen Netzgeräts 1067/092 (nur mit Zentrale 1068/010A)	56
3.10.1	Wandmontage	56
3.10.2	Anschluss des Netzteils und der Batterie	56
3.10.3	Karte 1067/092.....	57
3.11	Anschlüsse	59
3.11.1	Versorgung aus dem netz	60
3.11.2	Anschluss des Datenbusses	61
3.11.3	Anschluss des IP POE-Schnittstelle.....	62
3.11.4	Anschluss zusätzlicher Netzgeräte/Repeater	63
3.11.5	Anschluss der Eingänge.....	64
3.11.6	Anschluss der Ausgänge.....	66
3.11.7	Anschluss des Kabels für Service-Tastatur	67
3.11.8	Anschluss Telefonkommunikator.....	67
3.12	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/005A mit N.C.-Eingängen	68
3.13	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/010A mit N.C.-Eingängen.....	69
3.14	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/005A mit Eingängen mit einfachem Abgleich.....	70
3.15	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/010A mit Eingängen mit einfachem Abgleich.....	71
3.16	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/005A mit Eingängen mit doppeltem Abgleich.....	72
3.17	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/010A mit Eingängen mit doppeltem Abgleich.....	73
3.18	Beispiel für Schaltplan der Zentrale 1068/010A mit doppelten Eingängen	74
3.19	Beispiel für Schaltplan der Erweiterung 1067/ 008A mit NC-Eingängen.....	75
3.20	Beispiel für Schaltplan der Erweiterung 1067/008A mit Eingängen mit EINFACHEM ABGLEICH.	76
3.21	Beispiel für Schaltplan der Erweiterung 1067/008A mit Eingängen mit DOPPELTEM ABGLEICH.	77
4	INBETRIEBNAHME.....	78
4.1	Stromversorgung des Systems	78
4.2	Erfassung der Busgeräte	79
4.2.1	Position der Programmier Tasten	79
4.2.2	Verfahren zur Erfassung der ersten Tastatur	79
4.2.3	Verfahren zur Erfassung der Busgeräte (Erweiterungen und Lesegeräte).....	80
4.3	Verwendung der Service-Tastatur	80
5	SYSTEMSTART	81
5.1	Navigationsmenü	81
5.1.1	Zugriff auf die Menüs.....	82
5.1.2	Das Menü mit freiem Zugriff	82
5.1.3	Hauptmenü.....	83
5.2	Eingabe alphanumerischer Zeichen	84
5.3	Installateur Aktivierung.....	85
5.4	Freigabe des technischen Verantwortlichen	85

5.5	Sprachauswahl.....	85
5.6	Info-Anzeige	86
5.7	Datums und Uhrzeiteinstellung	86
5.8	Programmierung der Bereiche	87
5.9	Programmierung der Verkabelten Eingänge.....	88
5.9.1	Codierung der Funkeingänge.....	88
5.9.2	Eingangsarten	88
5.9.3	Eingangskonfiguration.....	89
5.9.4	Isolierbar.....	92
5.9.5	Hilfsfunktionen der Einbruchseingänge (Gong, Nachtbeleuchtung, Türöffner).....	92
5.9.6	Typ der Bereichszuordnung (UND / ODER).....	93
5.9.7	UND-Eingänge	93
5.9.8	Eingänge-Programmiervorgang	93
5.10	Programmierung der verkabelt ausgehende.....	95
5.10.1	Codierung der Ausgänge	95
5.10.2	Ausgangsarten	95
5.10.3	Zuordnung des Ausgangs	95
5.10.4	Elektrische Eigenschaften der Ausgänge.....	95
5.10.5	Konfiguration der Ausgänge	95
5.10.6	Verhalten der Ausgänge, wenn sich das System im Wartungszustand befindet.....	99
5.10.7	Ausgänge-Programmiervorgang	100
5.11	Programmierung der Tastaturen	101
5.11.1	Funktionen-Programmiervorgang.....	101
5.11.2	Bereiche Zuordnung.....	102
5.11.3	Gong-Funktion.....	103
5.11.4	Eingangszeit.....	103
5.11.5	Ausgangszeit.....	103
5.11.6	Maskierung.....	103
5.11.7	Name.....	104
5.11.8	Funktionstaste	104
5.12	Lesegeräte-Programmierung	104
5.12.1	Verwaltung der LEDs	104
5.12.2	Programmiervorgang.....	105
5.13	Schlüsseln	105
5.13.1	Schlüsselerkennung	105
5.13.2	Löschen von Schlüssel.....	106
5.13.3	Löschen von Schlüsseln.....	106
5.14	Erweiterte Programmierungen	107
5.14.1	Systemcode zur Fernverwaltung	107
5.14.2	Programmiervorgang.....	107
5.15	Allgemeine Systemparameter (Taktungen)	108
5.15.1	Programmiervorgang Timings und Parameter.....	109
5.16	Telefon-Sender und IP-Schnittstelle	109
5.16.1	Alarm- und Ereignismeldungen	109
5.16.2	Telefonnummer und IP-Adressen.....	109
5.16.3	Sprachnachrichten	109
5.16.4	SMS-Nachrichten	110
5.16.5	GSM-Parameter	110
5.16.6	GPRS -Parameter	111
5.16.7	GSM-Feldtest	112
5.16.8	IP-Parameter	112
5.16.9	Protokoll IDP	114
5.16.10	Protokoll IDP/IP	114
5.16.11	Erweitert	114
5.17	Zeitprogrammierer.....	116

5.17.1	Funktionsprinzipien	116
5.17.2	Programmierung.....	117
5.17.3	Löschen eines Befehls	118
5.18	Systemtest.....	118
5.18.1	Test der Eingänge	118
5.18.2	Test der Ausgänge	118
5.18.3	Batterietest Zentrale	118
5.18.4	Anruf- oder SMS-Test	118
5.18.5	Test Sendung einer PUSH-Meldung	118
5.18.6	GSM-Feldtest	118
5.18.7	IP-Schnittstellentest.....	118
5.18.8	Batterietest zusätzliches Netzteil (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A).....	118
5.18.9	System Diagnose	119
5.18.10	Abschlusstests	119
5.19	Benutzerschulung	119
6	PROGRAMMIERUNG ÜBER TABLET	120
6.1	Voraussetzungen	120
6.1.1	Anforderungen des Tablets	120
6.1.2	Aktivierungsvoraussetzungen.....	120
6.1.3	Verwendete Dateitypen	120
6.1.4	Speicherung der Daten auf MicroSD-Karte	121
6.1.5	Wiederherstellung der Daten auf der Zentrale.....	121
7	WARTUNGSMENÜ	122
7.1	Anzeige der Geräteadresse	122
7.2	Anzeige der FIRMWARE-Version der Geräte.....	122
7.3	Aktualisierung der Firmware der Busgeräte über das Menü	122
7.3.1	Aktualisierungsdateien	122
7.3.2	Systemfirmware-Aktualisierung über Tastatur.....	123
7.3.3	Systemfirmware-Aktualisierung über die App 1068set.....	124
7.4	Standardeinstellungen zurückzusetzen	125
7.5	Reset der Werkspanparameter	125
7.6	Systemverlauf.....	125
7.6.1	Bedeutung der eingeblendeten Daten.....	126
7.6.2	Konsultierung des Systemverlaufs	126
7.6.3	Konsultierung des EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A).....	127
7.6.4	Löschen des Systemverlaufs.....	127
7.6.5	Löschen des EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)	127
8	TABELLEN	128
8.1	Sprachalarmnachrichten und SMS	128
8.2	Versandarten der Alarmmeldungen	129
8.3	Funktionen der Fernüberwachung	129
8.4	Werkseitige Parameter.....	132
8.4.1	Systemcode.....	132
8.4.2	Bereiche	132
8.4.3	Benutzern	132
8.4.4	Schlüsseln	132
8.4.5	Allgemeine Parameter und Timings	133
8.4.6	Eingänge aus der Zentrale	133
8.4.7	Ausgänge der Zentrale	134
8.4.8	Eingänge der Erweiterung.....	135
8.4.9	Ausgänge der Erweiterung	135
8.4.10	Eingänge der Tastaturen	135
8.4.11	Eingänge Funk modul/schnittstelle.....	136
8.4.12	Ausgänge Funk modul/schnittstelle (Sirenen)	136
8.4.13	Eingänge der Lesegeräte	136

8.4.14	Parameter der Tastaturen	136
8.4.15	Zuordnung der Lesegeräte - Bereiche.....	136
8.4.16	Zuordnung Funkfernbedienungstasten.....	136
8.4.17	Kommunikator-Parameter	137
8.4.18	Zeitprogrammierer	138
8.5	Konfiguration des Zeitprogrammierers.....	138
9	WARTUNG	140
9.1	Wartungsverfahren.....	140
9.1.1	Start des Wartungsmodus.....	140
9.1.2	Verlassen des Wartungsmodus.....	141
9.2	Hinzufügen eines neuen Busgeräts	141
9.2.1	Verfahren zur Erfassung der Busgeräte (Erweiterungen, Lesegeräte und Funkschnittstelle)	141
9.2.2	Tastaturen-Erfassung.....	142
9.2.3	Touch-Tastatur Erfassung.....	142
9.3	Austausch eines funkmodul	144
9.4	Austausch eines Busgeräts.....	145
9.4.1	Vorgehensweise zum Ersetzen von Busgeräten (Erweiterungen, Lesegeräte und Funkschnittstellen)	145
9.4.2	Austausch einer Tastatur	145
9.5	Identifikation von Busgeräten.....	145
9.5.1	Abfrage eines Busgeräts	145
9.5.2	Suche und Identifikation eines Geräts.....	146
9.6	Löschen von Busgeräten	146
9.7	Löschen der FUNK-SCHNITTSTELLE 1068/017 oder des FUNKMODULS 1068/011.....	146
9.8	Aktivierung / Deaktivierung des Funkmoduls 1068/011.....	147
9.9	Aktivierung / Deaktivierung des Funkschnittstelle 1068/017	147
9.9.1	Funkverbindungstest.....	147
9.10	Konfiguration der Funkparameter	148
9.10.1	Überwachungsgeräte	148
9.10.2	Jamming.....	148
9.10.3	Freigegeben	149
9.10.4	Modulüberwachung.....	149
9.11	Erfassen FUNKgerät	149
9.12	Löschen von Funkgerät.....	150
9.13	Reset der Werkparameter	150
9.13.1	Partielles Software-Reset.....	151
9.13.2	Software-Reset der Codes	151
9.13.3	Software-Reset Funkmodul.....	151
9.13.4	Hardware-Reset des Installateur-Codes	151
9.13.5	Hardware-Reset der IP-Schnittstelle 1068/013	152
9.13.6	Hardware-Reset der werksseitigen Parameter.....	152
9.13.7	Hardware-Reset verkabelte Geräte.....	152
9.13.8	Hardware-Reset verkabelte Tastaturen.....	153
9.13.9	Austausch der Batterie	154
9.14	Vollständige Abschaltung des Systems	154
10	TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN.....	155
10.1	Zentrale 1068/005A.....	155
10.2	Zentrale 1068/010A.....	156
10.3	Zusätzliches Netzgerät repeater 1067/092	157
10.4	LCD-Bedientastatur 1068/021.....	158
10.5	Lesegerät für elektronische Schlüssel 1067/334 – 1067/335	158
10.6	Berührungsloses LESEGERÄT 1068/435	158
10.7	Erweiterungsmodul für 8 Eingänge 1067/008A	159
10.8	GSM/GPRS-Modul mit Sprachsynthese 1068/458	159
10.9	IP-Schnittstelle 1068/013	159

10.10	IP-Schnittstelle 1068/002	160
10.11	7" Touchscreen-Tastatur 1068/027	160

VORWORT

KONFORMITÄT MIT DER NORM EN50131

Die Norm EN50131-1 sieht für die Installation einer Einbruchmeldeanlage vier Sicherheitsstufen vor; diese sind nach dem Risikoniveau gestaffelt, das auf Grundlage der Umgebung, des Werts der zu schützenden Güter und des typischen voraussichtlichen Einbruchs bestimmt wird.

Grade 1: Niedriges Risiko

Es ist vorgesehen, dass die Einbrecher geringe Kenntnisse über Einbruchmeldeanlagen besitzen und nur über eine begrenzte Anzahl leicht beschaffbarer Werkzeuge verfügen.

Für Räumlichkeiten, die Objekte mit niedrigem Wert enthalten.

Die Anlage ist einfach konzipiert und verfügt über externe und/oder interne akustische Signalgeber, optische Signalgeber und eventuell über ein telefonisches Kommunikationsgerät für Sprachmitteilungen an andere Personen.

Grade 2: Mittleres bis niedriges Risiko

Es ist vorgesehen, dass die Einbrecher geringe Kenntnisse über Einbruchmeldeanlagen besitzen und eine generische Palette tragbarer Werkzeuge und Geräte verwenden (z.B. ein Vielfachmessgerät)

Dies ist das Mindestniveau, das von Versicherungen anerkannt werden kann. Für den größten Teil der Wohn- und Geschäftsräume mit niedrigem Wert geeignet. Es kann eine Verbindung zwischen der Anlage und einer Wachgesellschaft hergestellt werden.

Grade 3: Mittleres bis hohes Risiko

Es ist vorgesehen, dass sich die Einbrecher mit Einbruchmeldeanlagen auskennen und über eine komplette Palette tragbarer elektronischer Geräte und Werkzeuge verfügen.

Für Geschäfts- und Industrieräume sowie für Wohnraum mit hohem Wert geeignet. Normalerweise wird eine Verbindung zwischen der Anlage und einer Wachgesellschaft hergestellt.

Grade 4: Hohes Risiko

Sollte zur Anwendung kommen, wenn die Sicherheit Vorrang vor allen anderen Faktoren hat. Es ist vorgesehen, dass die Einbrecher die notwendigen Fähigkeiten oder Ressourcen besitzen, um den Einbruch detailliert zu planen und dass sie über eine komplette Werkzeugpalette verfügen, einschließlich der Mittel zum Austausch der Komponenten einer Einbruchmeldeanlage.

Für besonders sensible Räumlichkeiten wie z.B. Banken angezeigt.



ACHTUNG! Die Grade einer Einbruchmeldeanlage entspricht der Komponenten mit der niedrigsten Grade.

Die Norm EN50131-1 sieht vor, dass die Komponenten einer Einbruchmeldeanlage für die Anwendung in einer der folgenden Umweltklassen geeignet sein müssen, wobei die Klasse I den niedrigsten und die Klasse IV den höchsten Schutz bietet.

Umweltklasse I - Innenräume

Umgebungseinflüsse, die normalerweise in einer geschlossenen Umgebung mit gut kontrollierter Temperatur auftreten (z.B. in Wohn- oder Geschäftseigentum).



Es ist vorgesehen, dass die Temperatur zwischen +5°C und +40°C variiert und die relative Luftfeuchtigkeit im Durchschnitt circa 75% beträgt, ohne dass Kondensbildung auftritt.

Umweltklasse II - Innenräume - Allgemein

Umgebungseinflüsse, die normalerweise in einer geschlossenen Umgebung mit schlecht kontrollierter Temperatur auftreten (z.B. in Korridoren, Atrien oder Treppenhäusern, wo sich Kondens auf den Fenstern bilden kann, sowie in nichtbeheizten Lagerbereichen oder Lagern mit intermittierendem Heizungsbetrieb).



Es ist vorgesehen, dass die Temperatur zwischen -10°C und +40°C variiert und die relative Luftfeuchtigkeit im Durchschnitt circa 75% beträgt, ohne dass Kondensbildung auftritt.

Umweltklasse III - Außenbereiche - Geschützte Außenbereiche oder Innenräume mit extremen Bedingungen

Umwelteinflüsse, die normalerweise im Freien auftreten, wenn die Komponenten der Einbruchmeldeanlage der Witterung nicht vollständig ausgesetzt sind, oder in Innenräumen mit extremen Umgebungsbedingungen.



Es ist vorgesehen, dass die Temperatur zwischen -25°C und +50°C variiert und die relative Luftfeuchtigkeit im Durchschnitt circa 75% beträgt, ohne dass Kondensbildung auftritt. Für 30 Tage pro Jahr ist vorgesehen, dass die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 85% und 95% variiert, ohne dass Kondensbildung auftritt.

Umweltklasse IV - Außenbereiche - Allgemein

Umwelteinflüsse, die normalerweise im Freien auftreten, wenn die Komponenten der Einbruchmeldeanlage der Witterung vollständig ausgesetzt sind.



Es ist vorgesehen, dass die Temperatur zwischen -25°C und +60°C variiert und die relative Luftfeuchtigkeit im Durchschnitt circa 75% beträgt, ohne dass Kondensbildung auftritt. Für 30 Tage pro Jahr ist vorgesehen, dass die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 85% und 95% variiert, ohne dass Kondensbildung auftritt.

AUFBAU DIESES HANDBUCHS

Dieses Handbuch ist in Kapitel unterteilt und die behandelten Themen werden der Reihenfolge nach behandelt, um die Phasen von der Planung bis zur Installation des Systems und seine anschließende Wartung Schritt für Schritt zu begleiten.

Im Kapitel 1 wird die Systeme der Serie 1068A, ihre Architekturen und die Geräte, aus denen es besteht, beschrieben.

Im Kapitel 2 sind nützliche Informationen zur Planung und zum Bestimmen der Abmessungen der Komponenten des Alarmsystems enthalten.

Im Kapitel 3 wird erklärt, wie die Zentralen, die Geräte und das Zubehör montiert und miteinander verbunden werden.

Das Kapitel 4 beschreibt die vor der Systemkonfiguration erforderlichen Vorgänge für die Inbetriebnahme des Systems.

Das Kapitel 5 beschreibt die erforderlichen Programmierungen für die Inbetriebnahme des Systems.

Im Kapitel 6 wird erklärt, wie die Systemprogrammierung mit einem mit der Android-App 1068set ausgestatteten Tablet erfolgen muss.

Das Kapitel 7 beschreibt die Wartungsarbeiten, die keinen physischen Eingriff auf das System erfordern und über Software gesteuert werden können.

Das Kapitel 8 zeigt alle bereits aufgenommenen oder andere Sprachnachrichten für die vorgesehenen Ereignisse und gibt an, welche davon persönlich gestaltet werden können, indem diese mit einer eigenen Nachricht überspielt werden.

Das Kapitel 9 erläutert die zum Erhalt der perfekten Effizienz der Alarmanlage erforderlichen Wartungsarbeiten und beschreibt, wie die Ursachen eventueller Störungen gefunden werden können.

Das Kapitel 10 enthält Tabellen mit den technischen Eigenschaften der Zentrale und der verschiedenen Geräte.

Die Beschreibungen für die Bedienung des Systems seitens des Endbenutzers sind im *Benutzerhandbuch* enthalten.

KONVENTIONEN

In diesem Handbuch werden einige Konventionen verwendet, um die verschiedenen Informationsformen zu unterscheiden:



Achtung! Die Warnhinweise (Achtung) weisen auf mögliche Systemstörungen, Datenverluste oder auf die Nichteinhaltung der einschlägigen Normen hin.



Hinweise: die Hinweise enthalten wichtige Informationen, die für eine bessere Verwendung des Systems hilfreich sein können.



Dieses Symbol zeigt die Konformität mit EN50131 Grad 1 an.



Dieses Symbol zeigt die Konformität mit EN50131 Grad 2 an.



Dieses Symbol weist darauf hin, dass die Funktion oder das Gerät nicht der Norm EN50131 entspricht.



Dauerspannung



Wechselspannung



Netzteil mit Doppelisolierung.



Bezug auf das Installationshandbuch des Geräts nehmen.

GLOSSAR

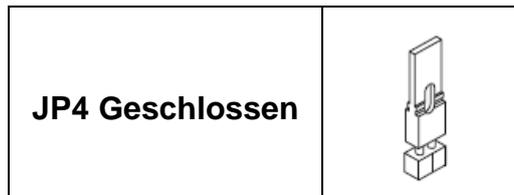
UND	Logische Funktion, die erfordert, dass alle Vorgangsvorgaben zutreffen, damit das Ergebnis wahr ist.
Offen	Ein Eingang wird als offen bezeichnet, wenn er das Signal von einem Melder empfängt, der sich nicht mehr im Ruhemodus befindet, z. B. weil ein Einbruchversuch stattfand.
ATS	Akronym von Alarm Transmission System, d.h. Alarmübertragungssystem. Je nach Leistung werden diese Systeme von ATS 1 bis ATS 6 eingestuft, wobei ATS 1 das einfachste System und ATS 6 das System mit den höchsten Leistungen ist.
Kommunikator	Gerät, das über die Telefonleitung Alarmmeldungen und -ereignisse senden und übertragen kann.
Default	Anfänglicher Wert eines Geräts vor dessen Konfiguration oder bei dessen Zurücksetzung auf die Werkseinstellungen.
DNS	Domain Transmission System, d. h. System, das die IP-Adresse der Host in Namen und umgekehrt übersetzen kann.
DTMF	Akronym für Dual Tone Multi Frequency (Doppeltonmehrfrequenz), mit dem das Tonwahlverfahren eines Telefons bezeichnet wird.
Eingang	Zugangspunkt zu den von der Einbruchmeldeanlage geschützten Räumen.
Ereignis	Ereignis, das zufällig eintritt oder wenn eine bestimmte Bedingung erfüllt ist, z. B. wenn eine bestimmte Zeitspanne verstrichen ist.
Fieldbus (FB)	Feldbus, die Tastaturen (TS), Lesegeräte (LE) und Erweiterungen (ER), die an die Mikroprozessor-Zentrale angeschlossen sind, verbindet.
Physische Adresse (Ei)	Methode anhand der die Zentrale die Eingänge und Ausgänge erkennt und adressiert.
Logische Adresse (El)	Vom Anwender frei zuweisbare alternative Methode der Adressierung, mit der die Zentrale Eingänge und Ausgänge anzeigt und in den versandten Alarmen kennzeichnet.
Eingang	Punkt (Klemme) für den physischen Anschluss eines oder mehrerer Melder (normalerweise Sensoren oder Kontakte). Ein Eingang gilt dann als offen, wenn der Melder darauf hinweist, dass er sich nicht mehr im Ruhemodus befindet, z. B. weil ein Einbruchversuch unternommen wurde.
OC	Open Collector transistor.
ODER	Logische Funktion: Es muss mindestens eine der Betriebsbedingungen zutreffen, damit das Ergebnis wahr ist.
Weg	Gruppe aus einem oder mehreren Eingängen, die vorübergehend die Alarmmeldung der angeschlossenen Melder unterbricht, um das Betreten oder Verlassen eines geschützten Bereichs zu ermöglichen. Die Dauer der vorübergehenden Aktivierung wird als Eingangs- bzw. Ausgangszeit definiert.
Protokoll	Gesamtheit der Regeln des Datenaustausches oder der Datenübertragung zwischen Geräten.
RM	Speicherrückstellung ist ein Steuersignal (Spannung), das dem Löschen des Speichers eines Melders dient und das dessen Betrieb sperren kann, indem dieser beispielsweise in den Bereitschaftszustand versetzt wird.
SELV	Akronym von Safety Extra-Low Voltage (Nennspannung max. 25 V~ und 50 V=).
Bereich	Zusammenfassung von Eingängen, Ausgängen, Anwender-Codes und Schlüsseln, die einem zu kontrollierenden Bereich zugewiesen sind.
Tamper	Mikrokontakt für den Geräteschutz.
Eingangszeit	Zeitspanne, die dem Benutzer ab dem Öffnen des ersten Eingangs zum Deaktivieren des Bereichs oder der betreffenden Bereiche und zum Vermeiden der Auslösung des Einbruchalarms durch die als „Pfad“ konfigurierten Eingänge zur Verfügung steht.
Verzögerungszeit	Zeitspanne, die dem Anwender zwischen dem Öffnen des verzögerten Eingangs bis zum Auslösen des Alarms zur Verfügung steht. Diese kann für jeden Eingang unabhängig programmiert werden.
Ausgangszeit	Zeitspanne, die dem Anwender ab dem Aktivieren des Bereichs oder der betreffenden Bereiche zum Verlassen des geschützten Bereichs und zum Vermeiden der Einbruchalarmauslösung durch die als „Weg“ konfigurierten Eingänge zur Verfügung steht.
Ausgang	Punkt (Anschlussstift) für den physischen Anschluss eines Geräts, der die Interaktion des Alarmsystems mit der Außenwelt ermöglicht, zum Beispiel, um einen Alarm zu melden (anhand einer Sirene), einen Systemstatus mitzuteilen (über eine Warnleuchte oder ein akustisches Signal) oder um elektrische Geräte zu aktivieren.

ACHTUNG!

Die Zentrale wird werkseitig in einem der Norm EN50131-1 entsprechenden Betriebsmodus konfiguriert.

Zentralen der Series 1068A wurden so gebaut und konstruiert, dass sie den Anforderungen der Norm EN50131 entsprechen.

- 1) Um den Betriebsmodus, der der Norm EN50131 Stufe 1 entspricht, zu erzielen, muss der Jumper JP4 geschlossen sein.



- 2) Um den Betriebsmodus, der der Norm EN50131 Grade 1 **NICHT** entspricht, zu erzielen, muss der Jumper JP4 geöffnet sein.



	ACHTUNG! <i>Die falsche Einstellung am Jumper JP4 führt zu wesentlichen Unterschiede im Betriebsmodus.</i>
--	--

	ACHTUNG! Die Verbindung der Systemkomponenten (z.B. IP-Schnittstelle) muss bei stromfreier Zentrale erfolgen (Stromnetz und Batterie getrennt).
--	--

Schnelle Konsultierung der Themen

Für Informationen über die Eigenschaften und die Hauptkomponenten des Systems...	Bezug auf die Seiten 12 ÷ 29 nehmen
Für Informationen über die Bemaßung und die Überprüfung der Netzteile, Kabel und Batterie...	Bezug auf die Seiten 30 ÷ 36 nehmen
Für Informationen über die Installation der Zentrale und ihrer Komponenten...	Bezug auf die Seiten 37 ÷ 77 nehmen
Für Informationen über die Inbetriebnahme des Systems vor der Programmierung...	Bezug auf die Seiten 78 ÷ 80 nehmen
Für Informationen über die Programmierungen für die Inbetriebnahme des Systems...	Bezug auf die Seiten 81 ÷ 119 nehmen
Für Informationen über die Systemprogrammierung mit einem mit der Android-App 1068set ausgestatteten Tablet...	Bezug auf die Seiten 120 ÷ 121 nehmen
Für Informationen über die Wartungsarbeiten der über die Software gesteuerten Funktionen...	Bezug auf die Seiten 122 ÷ 127 nehmen
Für Informationen über alle bereits aufgenommenen oder andere Sprachnachrichten, für die vorgesehenen Ereignisse und ihre Personalisierung...	Bezug auf die Seiten 128 ÷ 139 nehmen
Für Informationen über die zum Erhalt der perfekten Effizienz des Alarmsystems erforderlichen Wartungsarbeiten und über die Ermittlung der Ursachen eventueller Störungen...	Bezug auf die Seiten 140 ÷ 154 nehmen
Für Informationen über die technischen Eigenschaften der Zentrale und der verschiedenen Systemkomponenten...	Bezug auf die Seiten 155 ÷ 160 nehmen

1 DIE SYSTEME 1068/005A UND 1068/010A

In diesem Kapitel werden die Systeme der Serie 1068A erläutert.

Insbesondere werden dabei folgende Aspekte analysiert:

- die Haupteigenschaften des Systems;
- die Systemarchitektur und die maximal erreichbaren Abmessungen;
- die Konnektivität des Systems nach außen;
- die verschiedenen Geräte und Zubehörteile, aus denen das System besteht.

1.1 HAUPTZEIGENSCHAFTEN

Bei den verkabelten Einbruchalarmsystemen handelt es sich um modulare Systeme, die sich für kleine bis mittelgroße Systeme im privaten, industriellen sowie Dienstleistungsbereich eignen.

Die Tastaturen, Lesegeräte und Erweiterungen sind über einen proprietären Feldbus an die Mikroprozessor-Zentralen angeschlossen.

Melder, Sirenen und andere Signalgeber werden dagegen an die Eingänge und Ausgänge der Zentralen und der anderen mit dem Bus verbundenen Geräte angeschlossen. Alle Eingänge sind sowohl nach Typ als auch nach Spezialisierung komplett konfigurierbar.

Das System kann lokal oder standortfern über Festnetz, Mobiltelefon, SMS und Internet verwaltet werden.

Standortferne Alarmmeldungen können durch Sprachnachrichten, SMS, Meldung am Smartphone oder ein numerisches Protokoll (für die Verbindung mit Alarmempfangszentralen) übermittelt werden.

Außerdem stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- **Programmierung über ein mit der Android-App 1068set ausgestattetes Tablet.**
- **Speicherung der Programmierung auf MicroSD-Karte**, um die Programmierung zwischen Tablet und Zentrale zu übertragen oder eine Sicherheitskopie abzuspeichern.
- **Aktualisierung der Firmware** der Geräte über MicroSD-Karte oder IP-Schnittstelle 1068/013.
- **Technologische Meldungen**, die durch ein anderes Ereignis als einen Einbruch aktiviert werden. Nach einem Ereignis dieser Art kann das System auch spezielle Umsetzungen aktivieren.
- **Erweiterte Alarmsprachanrufe**, mit denen spezifische Alarmsprachnachrichten für einzelne Bereiche und/oder Eingänge gesendet werden können.
- **Sprachunterstützung für Fernverwaltung**, mit der das System den Benutzer durch Sprachnachrichten in der Vorgangsweise anleitet.
- **Türöffner**, der das Steuern einer Elektroverriegelung über einen speziellen Ausgang ermöglicht und der Zugang zu bestimmten Bereichen auf zugelassenes Personal beschränkt. Datum, Uhrzeit und Benutzer, die das Öffnen ausgelöst haben, sind in der Zentrale registriert.
- **Telefonische Aktivierung eines Ausgangs ohne anfallende Gebühren bei der Beantwortung.** Durch Nutzung der GSM-Rufnummernerkennung seitens der Zentrale kann ein Steuerbefehl auf einem bestimmten Ausgang erzeugt und die Kommunikation nach den ersten 3-4 Klingelzeichen beendet werden, ohne dass Gebühren anfallen.
- **Erweiterte Automatisierung.** Über einen in die Zentrale integrierten Zeitprogrammierer kann wöchentlich eine Reihe von automatischen und sich wiederholenden Steuerbefehlen eingegeben werden.

Außerdem steht die folgende nicht mit den einschlägigen Normen konforme Hilfsfunktion zur Verfügung, mit der die vom System gewährleistete Sicherheit einfach und kostengünstig erhöht werden kann, wobei diese Funktion jedoch keine dedizierten Systeme ersetzt:

- **Notfallanzeige**, die Servicemeldungen erzeugt, wenn eine spezifische Taste gedrückt wird.



ACHTUNG! Wenn eine „Notruf-Funktion“ benötigt wird, muss ein mit den einschlägigen Normen konformes Ferneinsatzsystem installiert werden.

1.2 SYSTEMARCHITEKTUR

1.2.1 Architektur

Folgende Abbildung zeigt die von den Zentralen 1068/005A und 1068/010A verwaltbaren Geräte. Für die Bemessung des Systems (Kombination der Geräte und ihre maximale Anzahl) siehe Abschnitt 1.2.3 *Maximale Systemgröße*.

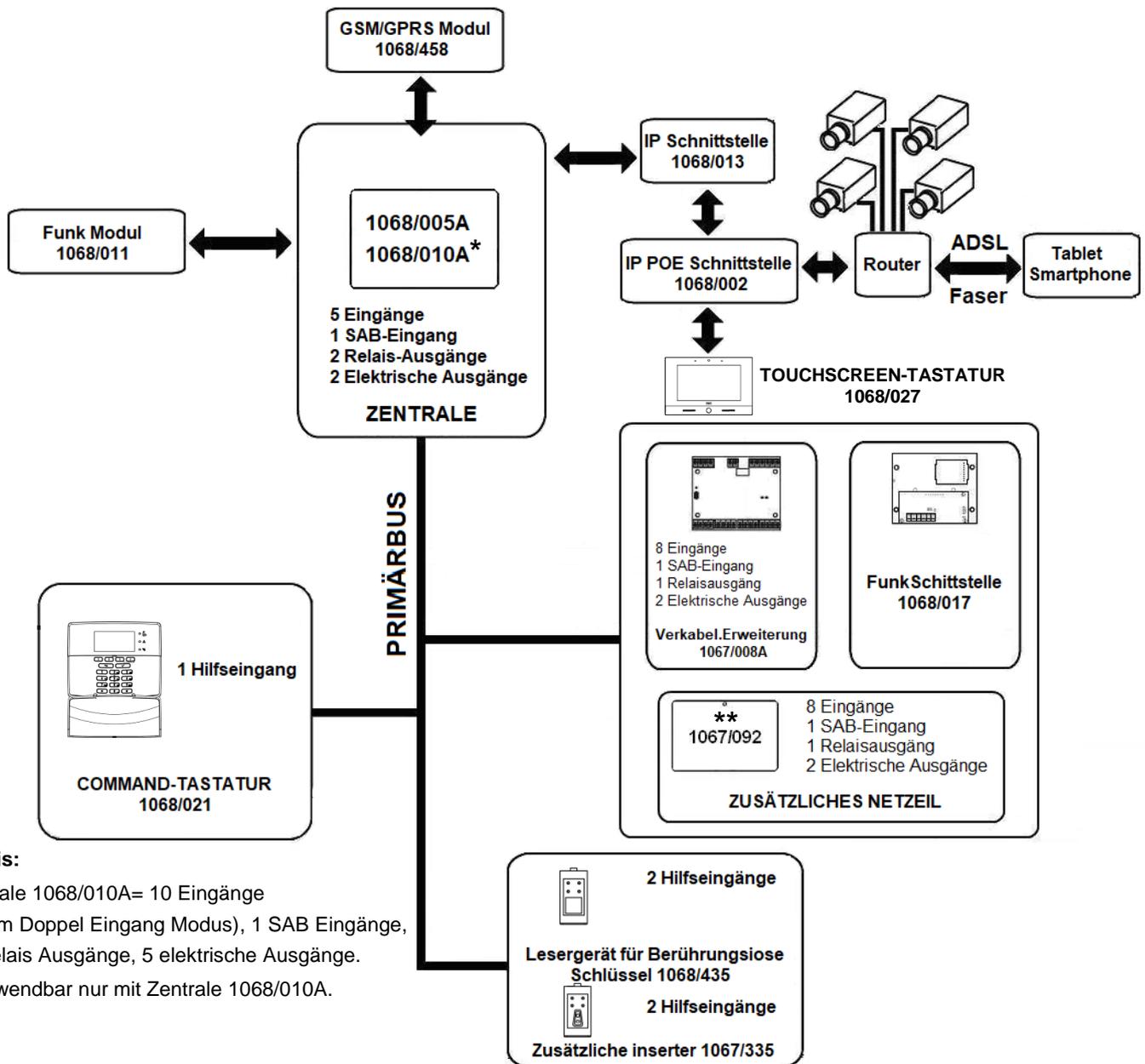


Abbildung 1 - Architektur von Systems der Serie 1068A

1.2.2 Datenbus

Zentrale, Tastaturen, Lesegeräte, Erweiterungs- und Funkmodule werden mit einem Vierdraht-Datenbus miteinander verbunden.

Zentrale, Steuertastaturen, Lesegeräte und Erweiterungsmodule werden über einen Vierdraht-Datenbus miteinander verbunden.

Die vier Drähte übertragen die Informationen zwischen den verschiedenen Geräten und leiten die 13,8 V ---Versorgung von der Zentrale an Steuertastaturen, Lesegeräte, Erweiterungsmodule.

Durch den Bus wird die Verdrahtung vereinfacht, da über nur vier Drähte die Informationen einer weit von der Zentrale entfernt liegenden Meldereinheit verwaltet werden können, die über ein standortfernes 1067/008A-Erweiterungsmodul gesammelt werden.

1.2.3 Maximale Systemgröße

Folgende Tabelle gibt die maximale Anzahl an Tastaturen, Lesegeräten, Schlüsseln und Erweiterungen an, die in die Alarmsysteme eingebaut werden können.

Für jede Vorrichtung werden die einzelnen oder und Kombinationen geltenden Obergrenzen angegeben, wenn das System ähnliche Geräte umfasst.

Beispiel: es können maximal 8 Lesegeräte installiert werden, unabhängig davon, ob ein einzelner Typ oder eine gemischte Kombination verwendet wird.

Gerät	Zentrale 1068/005A		Zentrale 1068/010A	
	Max. Nummer einzelner Typ	Max. Nummer gemischte Kombination	Max. Nummer einzelner Typ	Max. Nummer gemischte Kombination
Steuertastatur 1068/021 ⁽¹⁾	8	-----	8	-----
Touchscreen-Tastatur 1068/027	1	-----	1	-----
Erweiterungsmodul 1067/008A	2	-----	7	7
Zusätzliches Netzgerät mit Repeater 1067/092	-----			
1068/011 Funkmodul	1		-----	1
1068/017 FunkSchnittstelle	1	2		
Lesegerät für elektronischen Schlüssel 1067/334 - 335	8	8	8	8
Transponder-Lesegerät 1068/435	8		8	
Elektronischer Schlüssel 1067/332	16	16	32	32
Berührungslose Schlüssel 1068/432	16		32	
Zugangscodes ⁽²⁾	19	-----	35	35

Tabelle 1 - Maximale Abmessungen von Systems der Serie 1068A

- 1) Wird die Service-Tastatur verwendet, wird diese nicht gezählt.
- 2) Davon 1 Master, 1 Installateur und 1 Technischer Verantwortliche.

Folgende Tabelle zeigt die Höchstzahl der verkabelten Ein- und Ausgänge, die ein System bei maximalen Abmessungen umfassen kann.

Typ	Zentrale 1068/005A	Zentrale 1068/010A
	Max. Nummer	Max. Nummer
Eingänge für allgemeine Nutzung	21	66
	5 + 16	10 + 56 (Einzel Eingang Modus)
	-----	20 + 46 (Doppel Eingang Modus)
Sabotage-Eingänge (SAB)	3	8
Relaisausgänge	4	9
Elektrische Ausgänge	6	19
Funk Sirenen	4	8

Tabelle 2 - Max. Anzahl der Ein- und Ausgänge

1.3 KONNEKTIVITÄT DES SYSTEMS

Das Alarmsystem kann auf verschiedene Arten mit der Außenwelt verbunden werden, um Signale zu senden und Befehle zu empfangen.

Es gibt folgende Anschlussmöglichkeiten:

- **Mobilfunknetz (GSM).** Optionale 1068/458-Schnittstelle erforderlich.
- **Internet oder Ethernet Heimnetzwerk – WiFi.** Optionale 1068/013-Schnittstelle erforderlich.

Die folgenden Tabellen zeigen die je nach verwendetem Kommunikationsmittel verfügbaren Funktionen.

	Beschreibung der übertragenen Informationen	Verwendetes Kommunikationsmittel				
		GSM (Vokal)	GSM (SMS)	Internet und LAN (App Secure und App 1068set)	GSM (IDP)	Internet und GPRS (IDP/IP)
Von der Zentrale gesendet	Überfallsignalisierung	■	■	■	■	■
	Einbruchsignalisierung	■	■	■	■	■
	Voralarmsignalisierung	■	■	■	■	■
	Systemaktivierungs/-deaktivierungssignal	■	■	■	■	■
	Sabotage-Signalisierung	■	■	■	■	■
	Signalisierung Einfügung Falscher Code	■	■	■	■	■
	Notfallalarmsignalisierung	■	■	■	■	■
	Fehlersignalisierung	■	■	■	■	■
	Stromausfall-Signalisierung	■	■	■	■	■
	Störung Batterie Signalisierung	■	■	■	■	■
	Wartungssignalisierung	■	■	■	■	■
	Signalisierung der Eingang Isolation oder-sperre	■	■	■	■	■
	Signalisierung von technologischen Ereignissen	■	■	■	■	■
	Warnung bei Ablauf der SIM-Karte	■	■	■		

	Beschreibung der empfangenen Informationen	Verwendetes Kommunikationsmittel			
		GSM (Eingehende Anrufe und Anrufbeantworter)	GSM (Eingehende Anrufe gebührenfrei)	GSM (Eingehende SMS)	Internet und LAN (App Secure und App 1068set)
Interaktionen mit der Zentrale	Befehl zur Aktivierung / Deaktivierung von Bereich(e)	■			■
	Befehl zur Aktivierung eines kontrollierten Ausgangs	■	■	■	■
	Befehl zur Deaktivierung eines kontrollierten Ausgangs	■		■	■
	Befehl für Eingangsisolierung /-einschluss	■			■
	Abfrage Zusammenfassung über Systemstatus	■			■
	Steuerung zur Programmierung von Codes und Schlüsseln				■
	Lesebefehl Ereignisprotokoll				■

	<p>HAFTUNGSAUSSCHLUSS</p> <p>Urmet S.p.A. haftet nicht bei vorübergehender oder dauerhafter Nichtverfügbarkeit des Fest GSM/GPRS-Netzes, die das Tätigen von Anrufen und den Versand der programmierten Nachrichten beeinträchtigen könnte.</p> <p>Bei schwachem oder gestörtem Empfang kann eine Verschlechterung der Leistung der GSM-Kommunikation auftreten.</p>
--	---

1.3.1 Verbindung mit standortfernem Benutzer

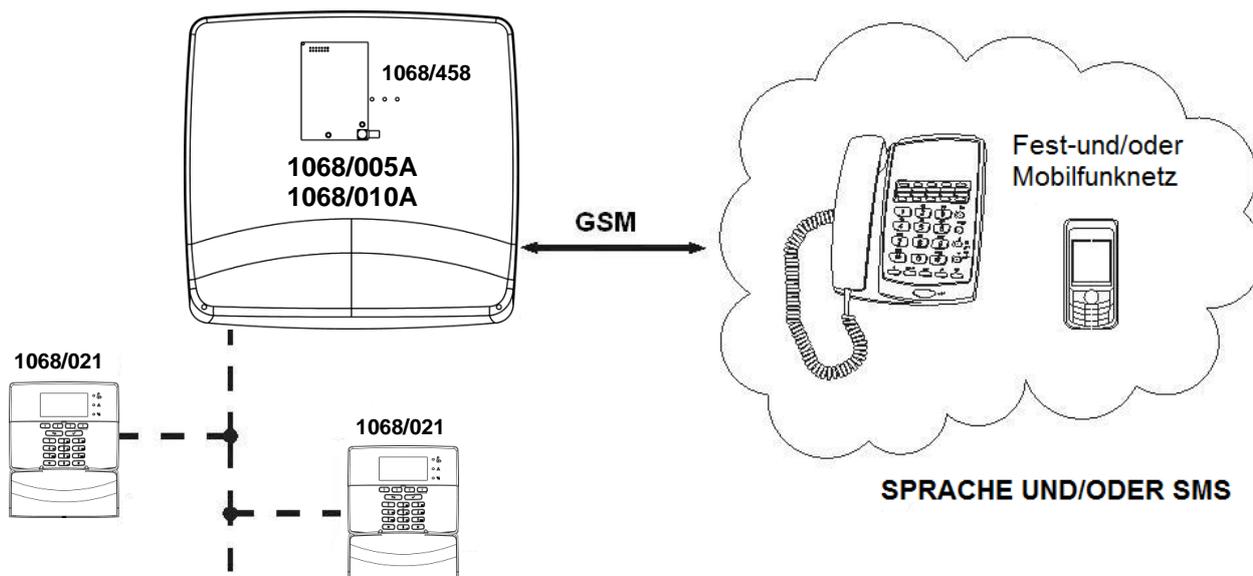


Abbildung 2 - Diagramm für die Verbindung an standortferne Benutzer

Von der Zentrale zum standortfernen Benutzer

Mit ausgehenden Anrufen kann die Zentrale:

- Alarme und Sprachnachrichten senden (GSM-Netz).
- Alarme und SMS-Nachrichten senden (GSM-Netz).

Vom standortfernen Benutzer zur Zentrale

Mit an die Zentrale gerichteten Anrufen kann der Benutzer:

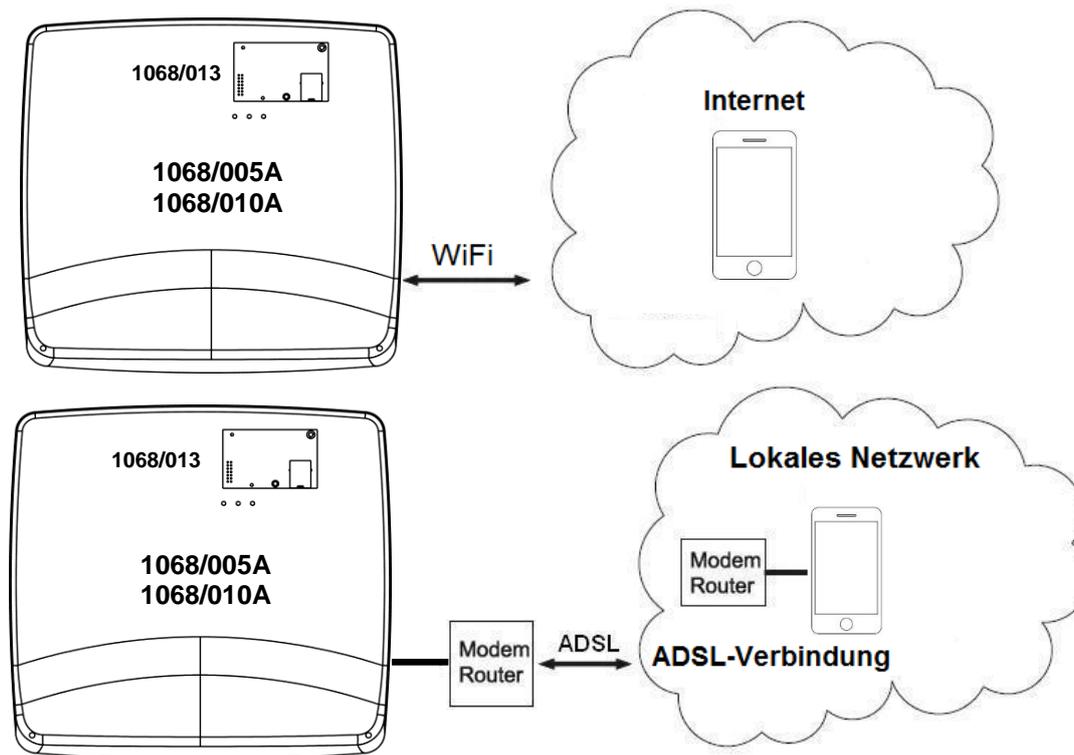
- Die Fernverwaltung folgender Funktionen mit Sprachunterstützung und Befehlen im DTMF-Wahlverfahren durchführen:
 - Abfrage des Systemstatus (aktiviert / deaktiviert, vorliegende Störungen);
 - Aktivierung und Deaktivierung der Bereiche;
 - Isolierung und Wiederherstellung der Eingänge;
 - Fernsteuerung von Ausgängen (für Toröffner, Heizung, Bewässerung, etc.);
- Per SMS die Fernverwaltung zur Fernbedienung der Ausgänge (für Türöffner, Heizung, Bewässerung, etc.) durchführen.
- Per Caller-ID die „kostenlose“ Fernverwaltung zur Fernbedienung der Ausgänge (normalerweise des Türöffners) durchführen.



Bei der Schnittstelle GSM/GPRS 1068/458 handelt es sich um eine Option, die in den Zentralen als Alternative oder zusammen mit IP-Schnittstelle 1068/013 verwendet werden kann.

Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt 3.11.8 Anschluss Telefonkommunikator.

1.3.2 Verbindung mit standortfernem Benutzer über die APP Urmet Secure (Android - IOS)



Von der Zentrale zum standortfernen Benutzer:

Die Zentrale kann:

- Alarme und Meldungen mit „Push“-Meldungen senden.

Vom standortfernen Benutzer zur Zentrale

Über die Geräte Mobile und/oder Tablet, die mit der App Urmet Secure ausgestattet sind, kann der Benutzer:

- Das System vollständig oder teilweise aktivieren;
- Das System deaktivieren;
- Meldungen über eventuell vorhandene Alarme empfangen;
- Den Zustand der Alarme in Echtzeit überprüfen;
- Den Betriebszustand des Systems in Echtzeit überprüfen.



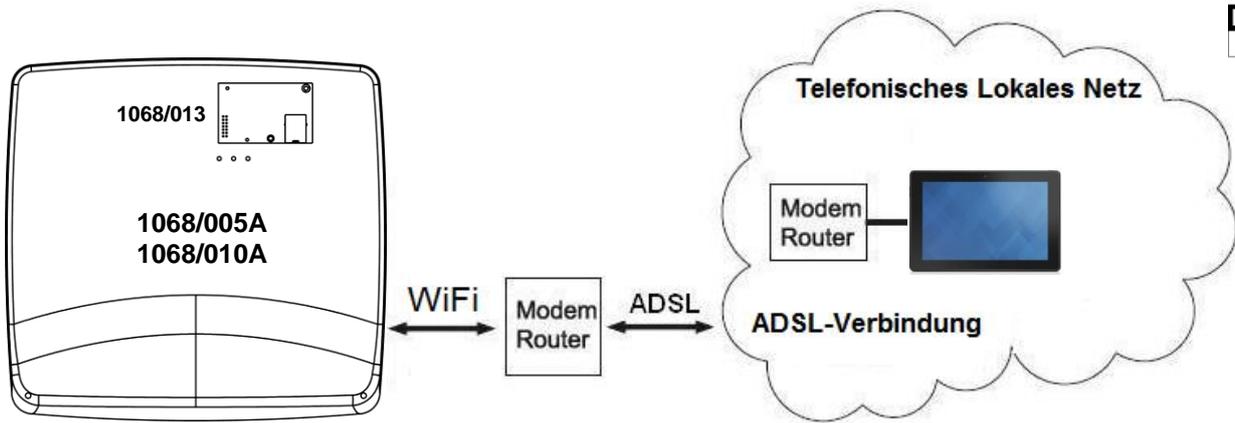
Bei der IP-Schnittstelle 1068/013 handelt es sich um eine Option, die in den Zentralen als Alternative oder zusammen mit dem Modul GSM/GPRS 1068/458 verwendet werden kann.



Das Smartphone muss mit der App Urmet Secure ausgestattet sein.

1.3.3 Anschluss an standortferne Benutzer über ein mit der Android-App 1068set ausgestattetes Tablet

EN50/31



Von der Zentrale zum standortfernen Benutzer

Durch ausgehende Meldungen kann die Zentrale Alarme und Meldungen direkt an das Tablet senden.

Vom standortfernen Benutzer zur Zentrale

Über die Geräte Mobile und/oder Tablet, die mit der App 1068set ausgestattet sind, kann der Benutzer:

- Das System vollständig oder teilweise aktivieren;
- Das System deaktivieren;
- Meldungen über eventuell vorhandene Alarme empfangen;
- Den Zustand der Alarme in Echtzeit überprüfen;
- Den Betriebszustand des Systems in Echtzeit überprüfen.
- Das System konfigurieren und programmieren.



Bei der IP-Schnittstelle 1068/013 handelt es sich um eine Option, die in den Zentralen als Alternative oder zusammen mit dem Modul GSM/GPRS 1068/458 verwendet werden kann.

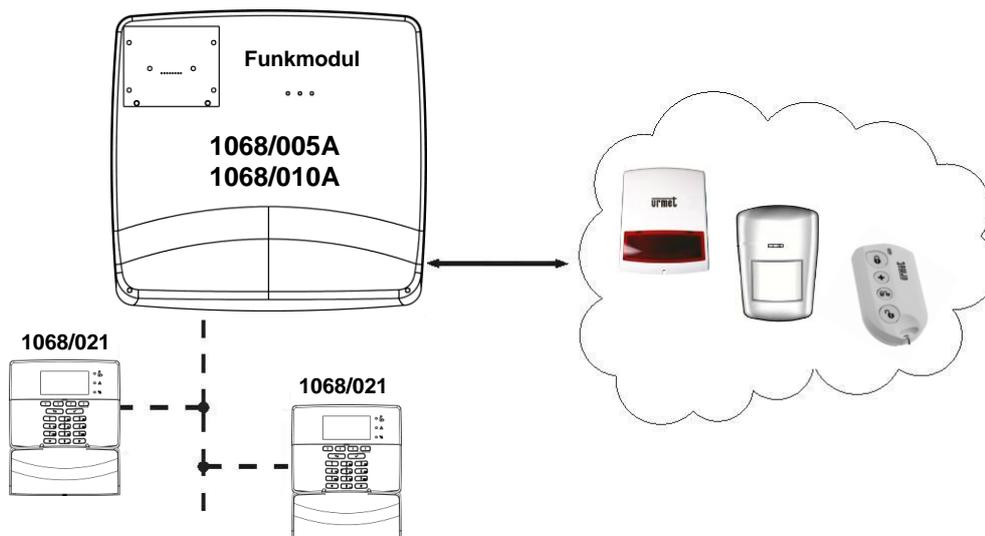


Das Tablet muss mit der Android-App 1068set ausgestattet sein.

Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt 3.11.8 *Anschluss Telefonkommunikator*.

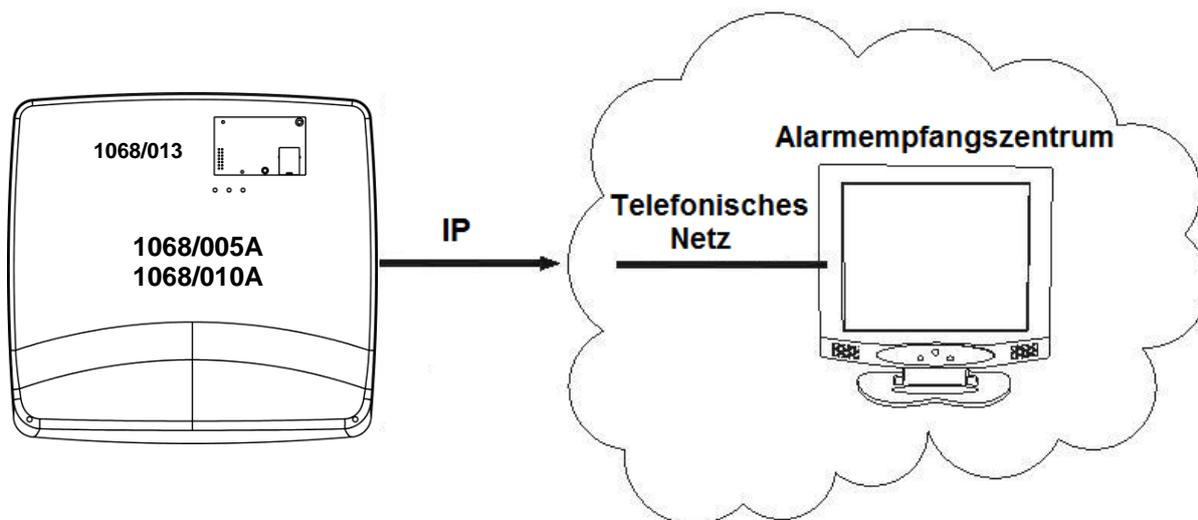
EN50/31

1.3.4 Verbindung der Funkgeräte

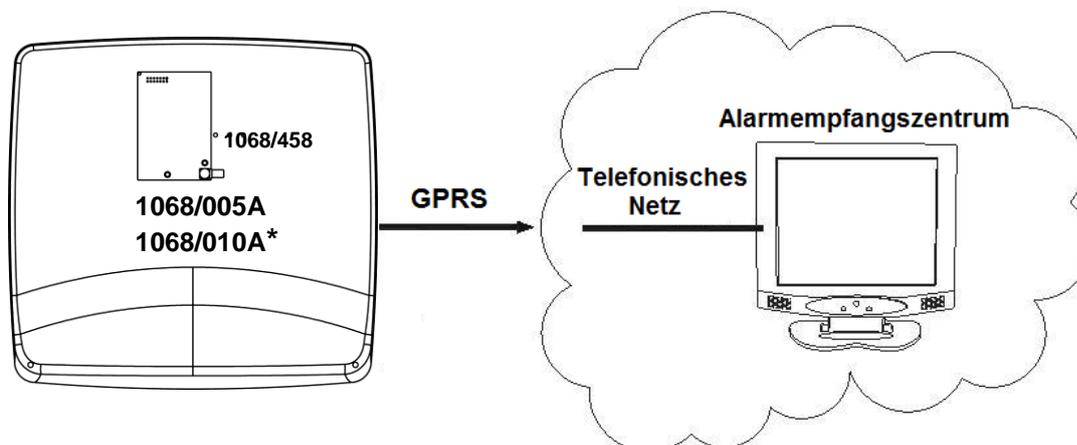


1.3.5 Verbindung mit einem Alarmempfangszentrum

1.



2.



1. Mit der IP-Schnittstelle 1068/013 sendet die Zentrale die Alarmer und Meldungen unter Anwendung der Protokolle IDP/IP an das Zentrum.

2. Mit dem Modul GSM/GPRS 1068/458 sendet die Zentrale die Alarmer und Meldungen mit dem IDP- und IDP/IP-Protokoll an das Zentrum.

(*) Das GSM-/GPRS-Modul 1068/458, das mit der Zentrale 1068/010A verwendet wird, entspricht der Norm EN50131 Grade 2.

Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt 3.11.8 Anschluss Telefonkommunikator.

1.4.1 Zentrale 1068/005A



Zentrale mit programmierbarem Bus zur Systemsteuerung, die Meldungen über Einbruch, Sabotage und technologische Ereignisse separat verwalten kann.

Die Zentrale umfasst:

- 5 Eingänge;
- 1 SAB-abgeglichenen Eingang;
- 4 Ausgänge (2 Relaisausgänge, 1 elektrischer Ausgang und 1 Ausgang zur Steuerung der internen Sirene);
- 1 Schaltnetzteil zur Stromversorgung der internen Schaltkreise und Geräte;
- Interne Batterieaufnahme.



Die Zentrale kann bis zu 4 verschiedene Bereiche verwalten.

Weitere Merkmale der Zentrale sind:

- Schutz gegen Öffnen und Entfernen;
- Speicherung der letzten 500 vorgefallenen Ereignisse;
- Zeitprogrammierer-Verwaltung.

Auf der Vorderseite der Zentrale sind folgende LEDs vorhanden:

Symbol	Bedeutung
	Versorgung
	Benachrichtigungen
	Status Bereiche

1.4.2 Zentrale 1068/010A



Zentrale mit programmierbarem Bus zur Systemsteuerung, die Meldungen über Einbruch, Sabotage und technologische Ereignisse separat verwalten kann.

Die Zentrale umfasst:

- 10 Eingänge (20 im Doppel Eingang Modus);
- 1 SAB-abgeglichenen Eingang;
- 7 Ausgänge (2 Relaisausgänge, 4 elektrische Ausgänge und 1 Ausgang zur Steuerung der internen Sirene);
- 1 Schaltnetzteil zur Stromversorgung der internen Schaltkreise und Geräte;
- Interne Batterieaufnahme.



Die Zentrale kann bis zu 8 verschiedene Bereiche verwalten.

Weitere Merkmale der Zentrale sind:

- Schutz gegen Öffnen und Entfernen;
- Speicherung der letzten 1000 vorgefallenen Ereignisse;
- Speicherung der letzten 500 Ereignisse EN 50131-Verlauf aufgetreten;
- Zeitprogrammierer-Verwaltung.

Auf der Vorderseite der Zentrale sind folgende LEDs vorhanden:

Symbol	Bedeutung
	Versorgung
	Benachrichtigungen
	Status Bereiche



ACHTUNG! Für die Einhaltung von EN50131 - Grad 2 ist die Verwendung des Moduls GSM/GPRS 1068/458 unerlässlich.



Tastatur mit LCD für Innenbereiche. Dient zur Steuerung und Programmierung von Systeme der Serie 1068A und ist mit folgenden Komponenten ausgestattet:

- LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung, 128 x 64 Pixel, Regulierung von Kontrast und Helligkeit;
- 3 LED zur Systemstatusanzeige;
- 18 hinterleuchtete Tasten;
- Summer mit einstellbarer Lautstärke;
- 1 programmierbarer Eingang.

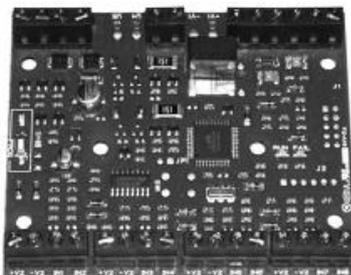
Die Tastatur wird über den Bus der Zentrale versorgt, mit der es verbunden ist.



Konform mit EN50131: Grade 1 – Umweltklasse II – Typ B.

1.4.4 1067/008A Erweiterungsmodul mit 8 Eingängen

~~EN50131~~



Das Erweiterungsmodul umfasst:

- 8 Eingänge;
- 1 SAB-abgeglichenen Eingang;
- 3 Eingänge (1 Relais-Ausgang und 2 elektrische Ausgänge).



ACHTUNG!

Das Fehlen eines nach Grad 2 oder 3 zertifizierten Gehäuses führt zum Verlust der Konformität mit EN50131.

Das Modul wird über einen Bus mit der Zentrale verbunden.

1.4.5 Gehäuse für Erweiterung 1067/017



Gehäuse für die Aufnahme des Erweiterungsmodul 1067/008A.

Das Gehäuse ist mit einem Tamper gegen Öffnen und Entfernen ausgestattet und ermöglicht die Aufrechterhaltung des Konformität EN50131 der Grade 3 für das Erweiterungsmodul 1067/008A.



Konform mit EN50131: Grade 3 – Umweltklasse II.

1.4.6 1067/334 - 335 Lesegerät für elektronischen Schlüssel



Das Lesegerät für den hochsicheren elektronischen Schlüssel ist unter 1067/334 - elektronischer Schlüsselsatz komplett mit 3 Schlüsseln und unter 1067/335 - zusätzliches Lesegerät erhältlich.

Das Gerät ist ausgerüstet mit:

- 4 Melde-LEDs: 3 für den Systemstatus und 1 für den Alarm- und Meldungsspeicher;
- 2 Eingänge.
- Das Lesegerät eignet sich für eine Installation auf den Rahmen Bticino Magic und mittels des Bticino Adapters Art.-Nr. A5374/1, auf den Rahmen Bticino TT MATIX. Der mitgelieferte Adapter ermöglicht das Installieren des Lesegeräts auf den Rahmen Simon Urmet nea.
- Das Lesegerät kann anhand der optionalen Adapterrahmen kann der Leser als element in die verschiedenen zivilen Linien auf dem Markt eingesetzt werden.
- Das Lesegerät wird über den Bus der Zentrale versorgt und kann über die Zentrale konfiguriert werden.



ACHTUNG! Das Fehlen eines nach Grade 2 oder 3 zertifizierten Tamper führt zum Verlust der EN50131- Konformität.

Das Lesegerät wird über die Busverbindung zur Zentrale mit Strom versorgt und mittels Programmierung konfiguriert.



Konform mit EN50131: Grade 3 – Umweltklasse II.



Unter der Artikelnummer 1067/336 auch in Mattweiß erhältlich.

1.4.7 1067/332 Kit mit zusätzlichen Schlüsseln



Die elektronischen Schlüssel für die vollständige oder teilweise Aktivierung bzw. Deaktivierung des Systems werden mit den Lesegeräten 1067/334 – 335 – 336 verwendet. Jedem Schlüssel wird werkseitig ein eindeutiger Code mit mehr als 1099 Milliarden Kombinationsmöglichkeiten zugewiesen.

Sie können konfiguriert werden:

- bis zu 16 Schlüssel = Zentrale 1068/005A
- bis zu 32 Schlüssel = Zentrale 1068/010A

Außerdem kann jeder Schlüssel individuell aktiviert oder deaktiviert und mit einem aussagekräftigen Namen versehen werden.

Der Satz enthält 3 elektronische Schlüssel, die anhand der mitgelieferten Farblinsen personalisiert werden können.

Die Personalisierung der Schlüssel kann beispielsweise dann von Nutzen sein, wenn man einem Schlüssel eine begrenzte Funktionsfähigkeit zuweisen möchte.

1.4.8 1068/435 Lesegerät für berührungslosen Schlüssel



Das Lesegerät für berührungslose Schlüssel „Mifare Plus“ ist als 1068/435 verfügbar und muss mit den im Kit 1068/432 enthaltenen Schlüsseln verwendet werden.

Das Gerät ist ausgerüstet mit:

- 4 Melde-LEDs: 3 für den Systemstatus und 1 für den Alarm- und Meldungsspeicher;
- 2 programmierbare Eingänge.
- Das Lesegerät eignet sich für eine Installation auf den Rahmen Bticino Magic und mittels des Bticino Adapters Art.-Nr. A5374/1, auf den Rahmen Bticino TT MATIX. Der mitgelieferte Adapter ermöglicht das Installieren des Lesegeräts auf den Rahmen Simon Urmet nea.
- Das Lesegerät kann anhand der optionalen Adapterrahmen kann der Leser als element in die verschiedenen zivilen Linien auf dem Markt eingesetzt werden.
- Das Lesegerät wird über den Bus der Zentrale versorgt und kann über die Zentrale konfiguriert werden.



Unter der Artikelnummer 1068/436 auch in Mattweiß erhältlich.

1.4.9 1068/432 Näherungsschlüssel-Kit



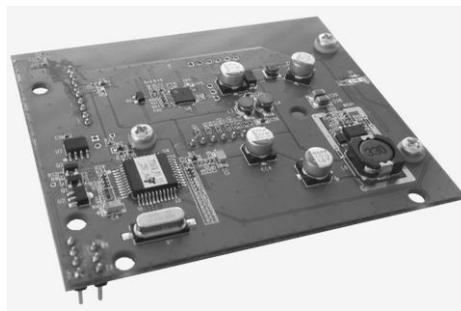
Die elektronischen Schlüssel „Mifare Plus“ für die vollständige oder teilweise Aktivierung bzw. Deaktivierung des Systems werden mit dem Lesegerät 1068/435 – /436 verwendet. Jedem Schlüssel wird werkseitig ein eindeutiger Code mit mehr als 4 Milliarden Kombinationsmöglichkeiten zugewiesen.

Sie können konfiguriert werden:

- bis zu 16 Schlüssel = Zentrale 1068/005A
- bis zu 32 Schlüssel = Zentrale 1068/010A

Außerdem kann jeder Schlüssel individuell aktiviert oder deaktiviert und mit einem aussagekräftigen Namen versehen werden. Der Satz enthält 3 elektronische Schlüssel, die anhand der mitgelieferten Farblinsen personalisiert werden können. Die Personalisierung der Schlüssel kann beispielsweise dann von Nutzen sein, wenn man einem Schlüssel eine begrenzte Funktionsfähigkeit zuweisen möchte.

1.4.10 1068/011 Funkmodul



Optionales Funkmodul, das die Integration von Funkgeräten wie IR-Meldern, magnetischen Kontakten, Sirenen, Fernbedienungen und Funk-Tastaturen in den Zentralen der Serie 1068A ermöglicht. Das Funkmodul wird mit einem entsprechenden Verbinder an die Zentrale angeschlossen und ist mit Antenne und Funksprechgerät mit 868 MHz für die bidirektionale Funkkommunikation mit den gekoppelten Geräten ausgestattet.

Das Funkmodul kann folgende Geräte steuern:

- bis zu 28 IR-Melder und/oder magnetische Kontakte;
- bis zu 4 Sirenen;
- bis zu 8 Fernbedienungen;
- bis zu 4 Funk-Tastaturen.

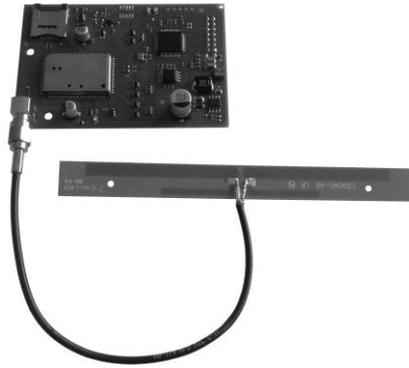


Nicht vergessen, das Modul freizugeben, bevor es verwendet wird, da es im Default-Zustand deaktiviert ist.

Für Informationen zu Funkgeräten, die mit dem Funkmodul 1068/011 gekoppelt werden können, Bezug auf das Urmet-Katalog nehmen.

Für weitere Informationen Bezug auf das entsprechende Handbuch nehmen.

1.4.11 1068/458 GSM/GPRS-Modul mit Sprachsynthese



Schnittstelle zum Anschluss der Zentralen der Serie 1068A an das Mobilfunknetz (GSM) für die Sendung von Alarmmeldungen und den Empfang von standortfernen Befehlen. Die Schnittstelle verfügt über eine Sprachsynthese mit vom Benutzer aufnehmbaren Nachrichten. Das Modul ist mit einem Dualband-GSM-Sende-/Empfangsgerät (900/1800 MHz) ausgestattet und mit einer Antenne für den Einbau in die Zentrale.

Die GSM-/GPRS-Schnittstelle 1068/458 ist in der Lage, Alarme und Meldungen an Empfängerzentren zu übertragen, wobei das Kommunikationsformat „Ademco® Contact ID protocol“ (IDP) verwendet wird.

Das Modul ist in der Lage, dieses Format sowohl über DTMF-Töne als auch über TCP/IP (in diesem Fall spricht man von IDP/IP) zu übertragen.

(*) Das GSM-/GPRS-Modul 1068/458, das mit der Zentrale 1068/010A verwendet wird, entspricht der Norm EN50131 Grade 2.



Nicht vergessen, das Modul freizugeben, bevor es verwendet wird, da es im Default-Zustand deaktiviert ist.

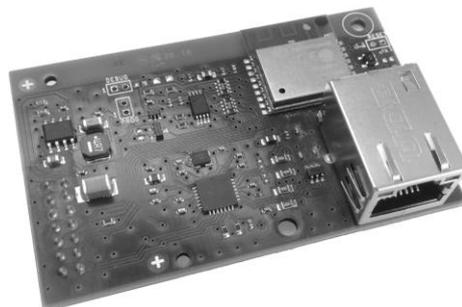
1.4.12 1067/014 Standortferne GSM-Antenne



Optionale externe Antenne zur Anwendung mit dem GSM/GPRS-Modul 1068/458, wenn die im Lieferumfang enthaltene interne Antenne aufgrund der Position der Zentrale keinen angemessenen Empfang gewährleistet. Die standortferne Antenne wird mit Befestigungsbügel, Dübeln und 5 Meter Koaxialkabel mit SMA-M-Anschluss geliefert.

(*) Bei Verwendung mit der Zentrale 1068/010A entspricht sie der Norm EN50131 Grade 2.

1.4.13 1068/013 IP-Schnittstelle



Bei der IP-Schnittstelle Ethernet/WiFi 1068/013 handelt es sich um ein optionales Modul, das die IP-Konnektivität an den Zentralen hinzufügt, um die Ergänzung mit einem LAN-Netzwerk und die Fernsteuerung der Zentralen über eine am Smartphone oder Tablet installierte App zu ermöglichen. Die Schnittstelle wird direkt an der Karte der Zentrale mit dem Verbinder angeschlossen und kommuniziert damit direkt mit der Host-Zentrale durch eine dedizierte serielle Verbindung.

Der Anschluss ans Internet erfolgt über die im Gerät integrierte Ethernet- oder WiFi-Schnittstelle.

1.4.14 1068/017 Funk-Schnittstelle im Bus



Optionales Funk-Schnittstelle, die es ermöglicht, in die verkabelte Zentrale der Serie 1068A Funkgeräte wie Infrarot-Detektoren, Magnetkontakte, Sirenen, Funkfernsteuerungen und Funktastaturen zu integrieren.

Die Funkschnittstelle wird über einen Bus mit der Zentrale verbunden und ist mit einer Antenne und einem Funksprechgerät mit 868 MHz für die bidirektionale Funkkommunikation mit den gekoppelten Funkgeräten ausgestattet.

Das Funk-Schnittstelle kann folgende Geräte steuern:

- 28 IR-Melder und/oder Magnetkontakte;
- 4 Sirenen;
- 8 Fernbedienungen;
- 4 Funktastaturen.



ACHTUNG!

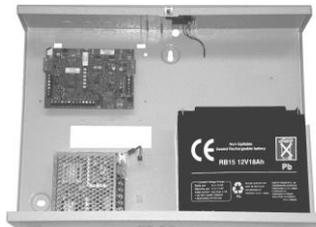
Die Installation der Funkschnittstelle 1068/017 ist auf Zentralen und Tastaturen mit SW-Version 1.010-xxx oder späteren Versionen möglich.



Für die mit der Funk-Schnittstelle 1068/017 kompatiblen Funkgeräte wird auf den Urmet-Katalog verwiesen.

Für weitere Informationen Bezug auf das entsprechende Handbuch nehmen.

1.4.15 Zusätzliches Netzgerät mit Repeater 1067/092



Das zusätzliche Netzgerät 1067/092 ist ein optionales Gerät für die Zentrale 1068/010A.

Es ist mit einer Platine ausgestattet, in die eine direkt an den BUS der Zentrale angeschlossene 1067/008A-Erweiterung integriert ist, sowie ein Repeater-Modul zur Erweiterung der Busstrecke der Zentrale und ein zusätzliches Netzgerät für die Stromversorgung der an das System angeschlossenen Geräte.

Die Einheit 1067/092 umfasst:

- 8 Eingänge;
- 1 SAB-abgeglichenen Eingang;
- 3 Eingänge (1 Relais-Ausgang und 2 elektrische Ausgänge).
- 1 Schaltnetzteil;
- Interne Batterieaufnahme;
- Interne Aufnahme für 2 Erweiterungen.

Die Stromversorgung erfolgt über ein Schaltnetzteil (100 - 240V~ - 14,4 V= - 3,4 A); in dem eine Sicherheitsbatterie mit 12 V, 18 Ah verwendet werden kann.

Ab Software-Revision 2.00.

1.4.16 1068/002 IP POE-Schnittstelle



Die Schnittstelle Ref.1068/002 ist eine Switch-Karte mit 4 Ethernet-Ports, darunter ein PoE, der in der Lage ist, ein PoE-Gerät zu versorgen. Die Karte wird an die von der Zentrale gelieferte Versorgung angeschlossen und ist daher auch in der Lage, bei einem Stromausfall zu funktionieren.

1.4.17 1068/027 7" Touchscreen-Tastatur



Tastatur mit Touchscreen-Display für den Innenbereich. Ermöglicht die Steuerung und Programmierung von Systemen der Serie 1068A.

Die Tastatur ist ausgestattet mit:

- 7" IPS-Touchscreen Display 1240 x 600 px
- Integriert die Urmet-Apps auf seiner grafischen Oberfläche zur Verwaltung der Kommunikation und der Haussicherheit..
- Die grafische Benutzeroberfläche lässt sich leicht an die spezifischen Nutzungsanforderungen anpassen.
- Kann an der Wand montiert oder mit dem Zubehör 1760/61 versenkt werden.
- PoE-Stromversorgung über RJ45-Port

ACHTUNG! Damit die Touch-Tastatur funktioniert, müssen die FW-Versionen sein:

- Zentralen der Serie 1068A: 1,025 oder höher.
- Tastaturen: 1,025 oder höher.
- IP: 1,025 oder höher.

2 PLANUNG: BERECHNUNGEN UND PRÜFUNGEN

2.1 BEMESSUNG DER NETZGERÄTE UND BATTERIEN

Im Folgenden werden alle Prüfungen und Berechnungen erläutert, die durchgeführt werden müssen, um sicherzustellen, dass die zu installierenden Netzgeräte und Batterien in der Lage sind, alle Geräte für den von der Norm EN50131 vorgegebenen Zeitraum mit Strom zu versorgen.

2.1.1 Bemessung der Batterien

Das System muss so bemessen werden, dass es bei einem Stromausfall eine Mindestautonomiezeit gewährleistet. Zur Garantie der Batteriemindestdauer muss das direkt von der Zentrale gespeiste System daher folgende Vorgaben erfüllen.

Zentrale 1068/005A mit 7,2-Ah-Batterie			
Autonomie	Zulässige Stromaufnahme		
	Zentrale	Alle von der Zentrale gespeisten Geräte	Gesamt
6 Stunden	75 mA	885 mA	960 mA
12 Stunden (*)	75 mA	405 mA	480 mA
24 Stunden	75 mA	165 mA	240 mA

(*) Mindestanforderung für die Konformität mit der Norm EN50131- Grade 1.

Zentrale 1068/010A mit 7,2-Ah-Batterie					
EN50131	Verwendeter Kommunikator	Autonomie	Zulässige Stromaufnahme		
			Zentrale	Alle von der Zentrale gespeisten Geräte	Gesamt
Grade 2	ATS2	6 Stunden	115 mA	845 mA	960 mA
Grade 2	ATS2	12 Stunden (*)	115 mA	365 mA	480 mA
Grade 2	ATS2	24 Stunden	115 mA	125 mA	240 mA

(*) Mindestanforderung für die Konformität mit der Norm EN50131- Grade 2.

Tabelle 3 - Autonomie der Batterie der Zentrale

Alle internen Schaltkreise und Geräte werden über ein Schaltnetzteil versorgt. Die Verwendung einer wiederaufladbaren Bleibatterie mit 12 V und 7,2 Ah ist vorgesehen.

Die zu verwendende Batterie muss:

- vom Typ VRLA (Valve Regulated Lead Acid) sein;
- über ein Gehäuse mit Brennbarkeitsklasse UL94V-1 oder besser verfügen;
- den IEC-Normen 60896-21:2004, IEC 60896-22:2004 entsprechen.

2.1.2 Berechnung der Gesamtstromaufnahme des Systems

Vor der Installation muss die Gesamtstromaufnahme des Systems berechnet werden, um dann die Netzgeräte und Batterien bemessen zu können.

Zur Berechnung wendet man folgendes Verfahren an:

- Alle nötigen Geräte mit ihrer Menge und maximalen Einheitsstromaufnahme im Ruhezustand auflisten (aus dem technischen Datenblatt ersichtlich), dann Menge und Stromaufnahme multiplizieren, um den Gesamtwert jedes einzelnen Geräts zu erhalten;
- Alle Teilwerte addieren, um die Zwischensumme zu berechnen.
- Der Zwischensumme 10% für eventuelle zukünftige Erweiterungen hinzufügen;
- Gesamtwert berechnen.

Die folgende Tabelle kann als Beispiel für die Berechnung der Gesamtstromaufnahme verwendet werden:

Gerät	Menge		Maximale Stromaufnahme	=	Gesamt
Zentrale	1	X	75 mA	=	75 mA
Tastaturen ...	...	X	... mA	=	... mA
Lesegeräte	...	X	... mA	=	... mA
Erweiterungen	...	X	... mA	=	... mA
Zusätzliches Netzgerät (Erweiterung)		X	55 mA	=	... mA
IR-Melder	...	X	... mA	=	... mA
ZWISCHENSUMME					... mA
+ 10% für zukünftige Erweiterungen					... mA
GESAMT					... mA



Die magnetischen Kontakte nehmen keinen Strom auf.



Wenn die selbstversorgte Sirene ertönt, bezieht sie den Strom aus ihrer Batterie.



ACHTUNG! Verwenden Sie selbstversorgte Sirenen und akustische Melder (mit eigener Batterie), um die Batterie der Zentrale nicht zu belasten, wenn der Netzstrom ausfällt.

2.2 BEMESSUNG DER KABEL

Im Folgenden werden die Formeln zur Bemessung der Anschluss- und Versorgungskabel erläutert.

Darüber hinaus werden die bei der Bus-Auslegung zu befolgenden Kriterien.

2.2.1 Kabel, Anschluss der Schirmungen und Verlegung

Benutzen Sie abgeschirmte Kabel mit 4 oder mehr Leitern für Einbruchmeldeanlagen.

Die Leiter zur Verbindung der Eingänge und der Signale der Datenbusse **+D** und **D** müssen einen Mindestquerschnitt von 0,22 mm² haben.

Die Schirmungen können zusammen an den Minuspol des Netzteils der Zentrale angeschlossen werden.



Die eingesetzten Kabel müssen der Norm IEC 60332-1-2 entsprechen, wenn sie einen Querschnitt von 0,5 mm² oder höher aufweisen, oder der Norm IEC 60332-2-2, wenn ihren Querschnitt kleiner als 0,5 mm² ist.



ACHTUNG! Schließen Sie die Schirmungen der Kabel nie an die Erdung an.



Bei der Kabelverlegung die Kabel des Einbruchalarmsystems von den Kabeln des elektrischen Systems mit getrennten Kanälen getrennt halten.

2.2.2 Bemessung der Stromkabel

Der Querschnitt der Leitungen muss so gewählt werden, dass die Versorgungsspannung zu den verschiedenen Geräten korrekt ist und so Stabilität, ein guter Wirkungsgrad und Störfestigkeit erzielt werden.

Der Querschnitt muss basierend auf den kritischsten Bedingungen der Systemversorgung berechnet werden, wie etwa einem Stromausfall bei Sicherungsbatterie mit Mindestladung (11,4 V_{min}). Unter diesen Bedingungen, bei voller Ladung, müssen an allen Enden sämtlicher Geräte mindestens 9 V_{min} anliegen.

	ACHTUNG!
	Überprüfen Sie, ob die Mindestbetriebsspannung der anderen Geräte wie z.B. IR-Melder, Aktoren, Sirenen, usw. stets gewährleistet ist. Einige dieser Geräte benötigen womöglich eine höhere Spannung als 9 V _{min} (die Daten der Stromversorgung und der zulässigen Toleranzen sind in den technischen Daten der verschiedenen Geräte angegeben).

Daher beträgt,

der maximal zulässige Spannungsabfall auf den Kabeln: 2,4 V_{min}

bzw. 1,2 V auf dem Draht des Pluspols und 1,2 V auf dem Draht des Minuspols.

Die Berechnungsformel lautet

$$V_{\text{ZENTRALE}} = 2 \times \text{Länge} \times R_{\text{KABEL}} \times I_{\text{GERÄTE}}$$

wobei:

- V_{ZENTRALE}** der Spannungsabfall in Volt
- Länge** die Länge des (einadrigen) Kabels in Metern
- R_{KABEL}** der Kabelwiderstand in Ohm/m
- I_{GERÄTE}** der von den Geräten maximal aufgenommene Strom in Ampere (aus den Datenblättern der Geräte zu entnehmen)

Die Widerstandswerte von Kupferkabeln betragen:

Querschnitt in mm² (*)	0,22	0,50	0,75	1,00	1,50
Widerstand in Ohm/m	0,0795	0,0350	0,0233	0,0175	0,0117

Tabelle 4 - Widerstand von Kupferdrähten

(*) Die Bestimmungen sehen vor, dass der Kabelquerschnitt nicht unter 0,1 mm² betragen darf.



Im Fall eines komplexen Stromversorgungsnetzes mit mehreren Verzweigungen, die Berechnung für jedes einzelne Segment durchführen.

Als Beispiel werden für die verschiedenen Kabelquerschnitte die maximal zulässigen Längen gemäß dem auf dem Kabel zirkulierenden Maximalstrom angegeben.

Querschnitt 0,22 mm ²		Querschnitt 0,50 mm ²		Querschnitt 0,75 mm ²	
Strom	Länge	Strom	Länge	Strom	Länge
0,300 A	31 m	0,300 A	71 m	0,300 A	107 m
0,500 A	19 m	0,500 A	43 m	0,500 A	64 m
0,750 A	13 m	0,750 A	29 m	0,750 A	43 m
1,000 A	9 m	1,000 A	21 m	1,000 A	32 m
1,500 A	6 m	1,500 A	14 m	1,500 A	21 m
2,000 A	5 m	2,000 A	11 m	2,000 A	16 m
2,500 A	4 m	2,500 A	9 m	2,500 A	13 m
3,000 A	3 m	3,000 A	7 m	3,000 A	11 m

Querschnitt 1 mm ²		Querschnitt 1,5 mm ²	
Strom	Länge	Strom	Länge
0,300 A	143 m	0,300 A	214 m
0,500 A	86 m	0,500 A	129 m
0,750 A	57 m	0,750 A	86 m
1,000 A	43 m	1,000 A	64 m
1,500 A	29 m	1,500 A	43 m
2,000 A	21 m	2,000 A	32 m
2,500 A	17 m	2,500 A	26 m
3,000 A	14 m	3,000 A	21 m

2.2.3 Bemessung des Stromversorgungs- und Datenbusses

Der Bus verbindet die verschiedenen Geräte und gewährleistet ihre Stromversorgung und die Datenübertragung.



Die Gesamtbuslänge sollte so kurz wie möglich sein und in jedem Fall **solte die Ausdehnung, d. h. die Summe aller Busstrecken nicht mehr als 400 Meter betragen.**

Um dieses Ergebnis zu erreichen und die Verkabelungsarbeiten zu erleichtern, kann bei der Realisierung des Systems jede der unten gezeigten Topologien frei verwendet werden.

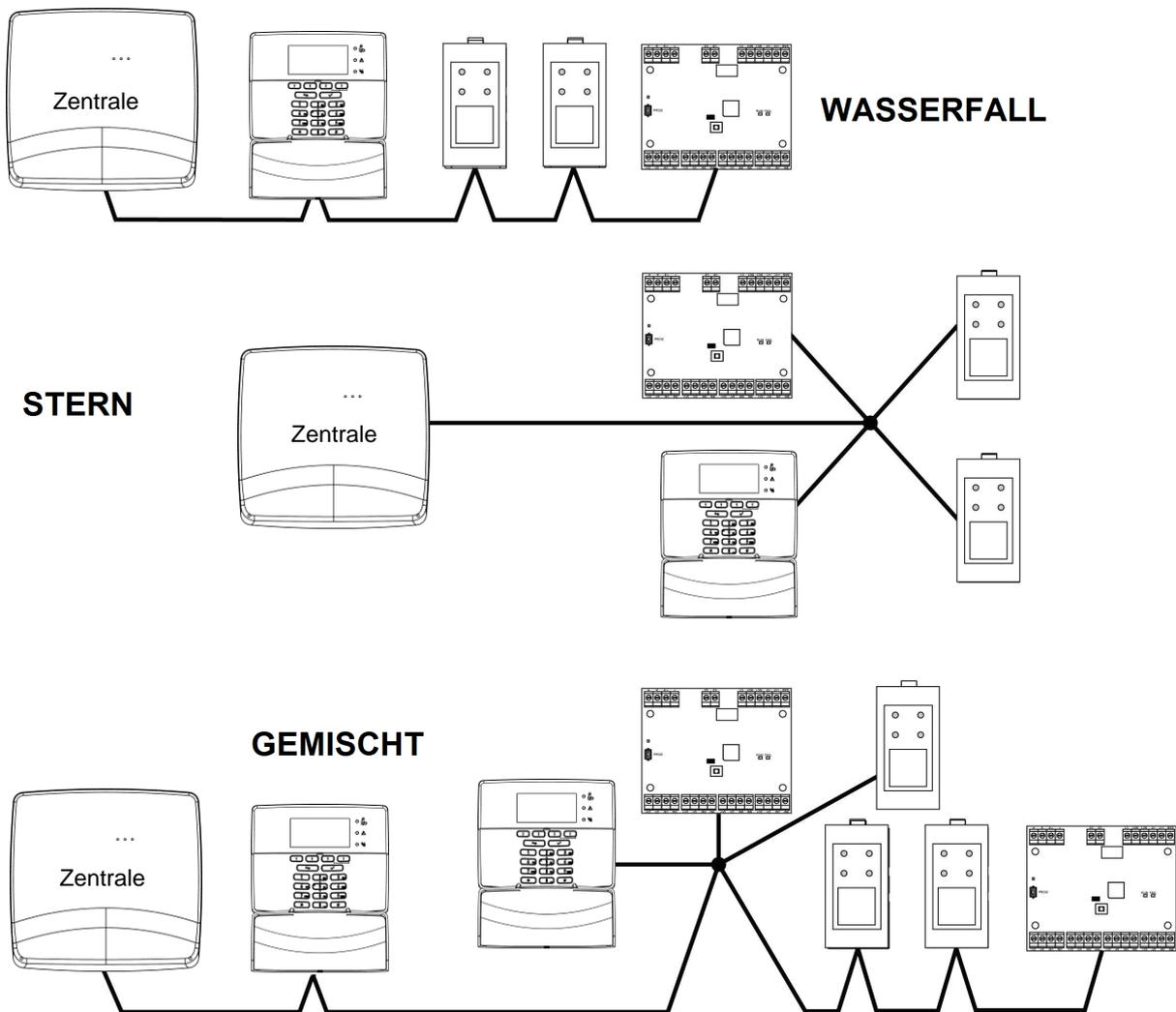


Abbildung 3 - Topologie des Bus-Anschlusses

ACHTUNG! Um Funktionsstörungen zu vermeiden, keine geschlossenen Busringe erstellen.

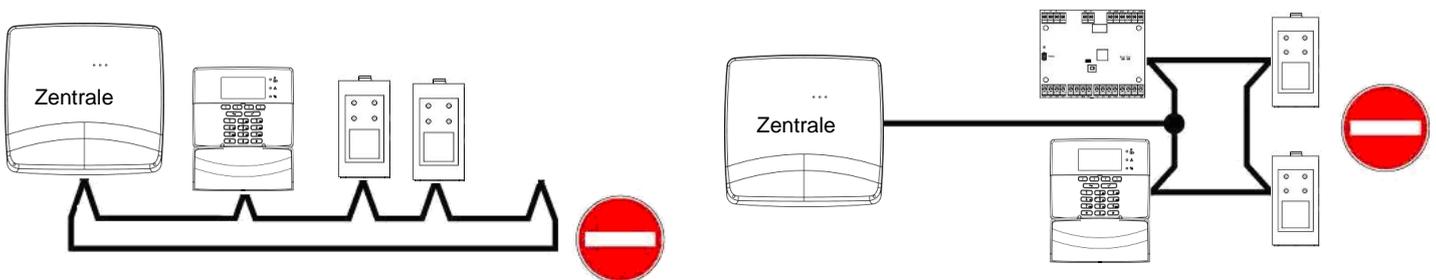


Abbildung 4 - Geschlossene Busringe

Eine Terminierung der Buslinien oder ihrer einzelnen Strecken ist nicht erforderlich (wie es hingegen normalerweise mit dem Bus RS485 der Fall ist).

Im Bus wird die Bemessung der Kabel nur berechnet, um den Querschnitt der „+“ und „-“ Stromdrähte zu bestimmen.

2.2.4 Buserweiterung mit Repeater

Die 400-Meter-Längenbegrenzung des Busses kann durch Anwendung der zusätzlichen 1067/092 -Netzgeräte überwunden werden. Die 1067/092-Netzgeräte dienen nicht nur als zusätzliche Netzteile, sondern stellen auch die Repeater-Funktion zur Verfügung.

ACHTUNG! Das zusätzliche Netzgerät 1067/092 mit Repeater kann nur mit den Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A.

Bei Anwendung der Repeater mit den Zentrale 1068/010A sind drei einfache Regeln zu beachten:

- Die maximal zulässige Anzahl der Repeater beträgt 7.
- Die Streckenlänge jedes Sekundärbusses darf 400 Meter nicht überschreiten.
- Es können nicht zwei oder mehr Repeater in Serie angeschlossen werden.

Die folgenden Beispiele erläutern die Anwendung der Repeater.

In den Beispielen ist der Primärbus der Bus, der direkt von der Zentrale abgeht, während der Sekundärbus von den Repeatern abzweigt.

2.2.4.1 System mit 1 zusätzlichen Netzteil-Repeater

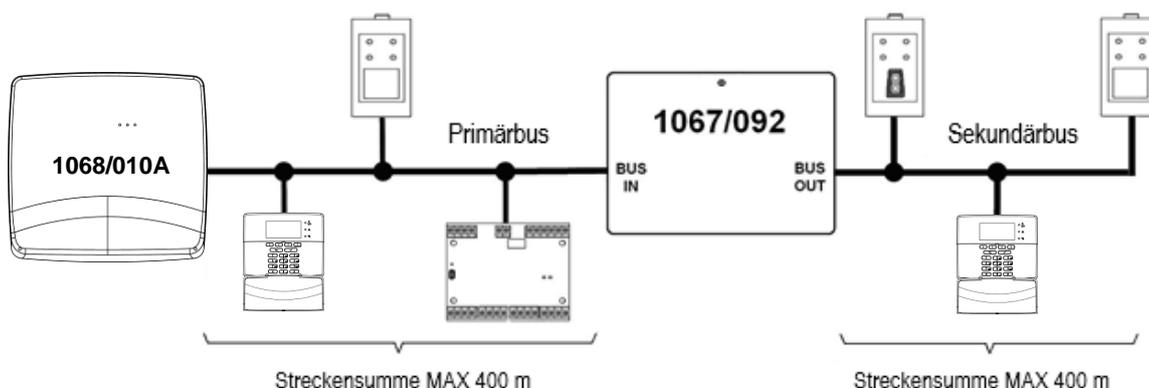


Abbildung 5 - Schema mit 1 zusätzlichen Netzteil-Repeater

Summe der Strecken von jedem BUS (Primärbus = Sekundärbus) =	400 m
Abstand BUS Punkt/Punkt = (Primärbus + Sekundärbus) =	800 m
Summe der Strecken aller BUSSE =	800 m

2.2.4.2 System mit 2 zusätzlichen Netzteil-Repeatern

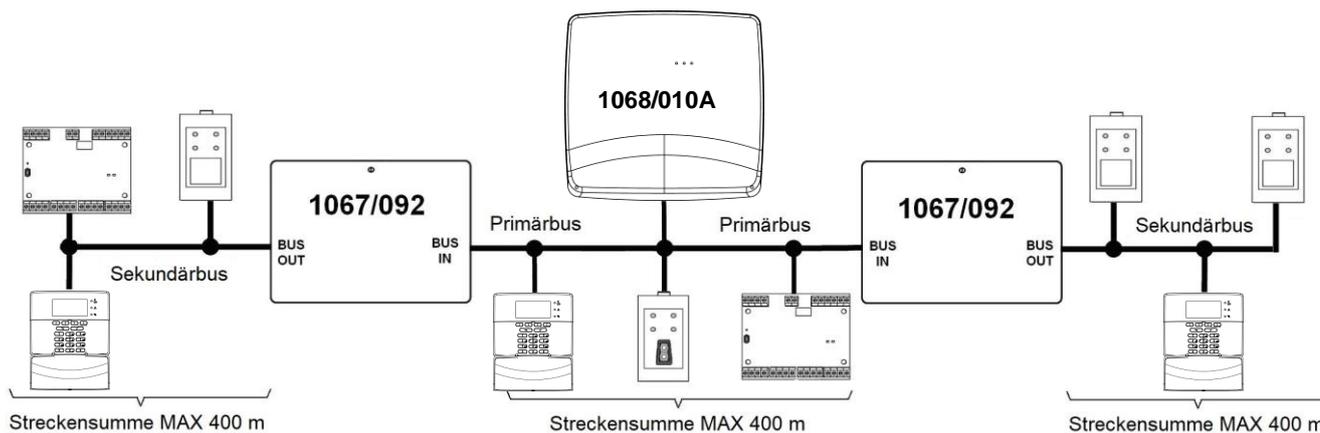


Abbildung 6 - Schema mit 2 zusätzlichen Netzteil-Repeatern

Summe der Strecken von jedem BUS (Primärbus = Sekundärbus) =	400 m
Abstand BUS Punkt/Punkt = (Primärbus + Sekundärbus) =	1200 m
Summe der Strecken aller BUSSE =	1200 m

2.2.4.3 System mit mehreren zusätzlichen Netzteilen Repeatern

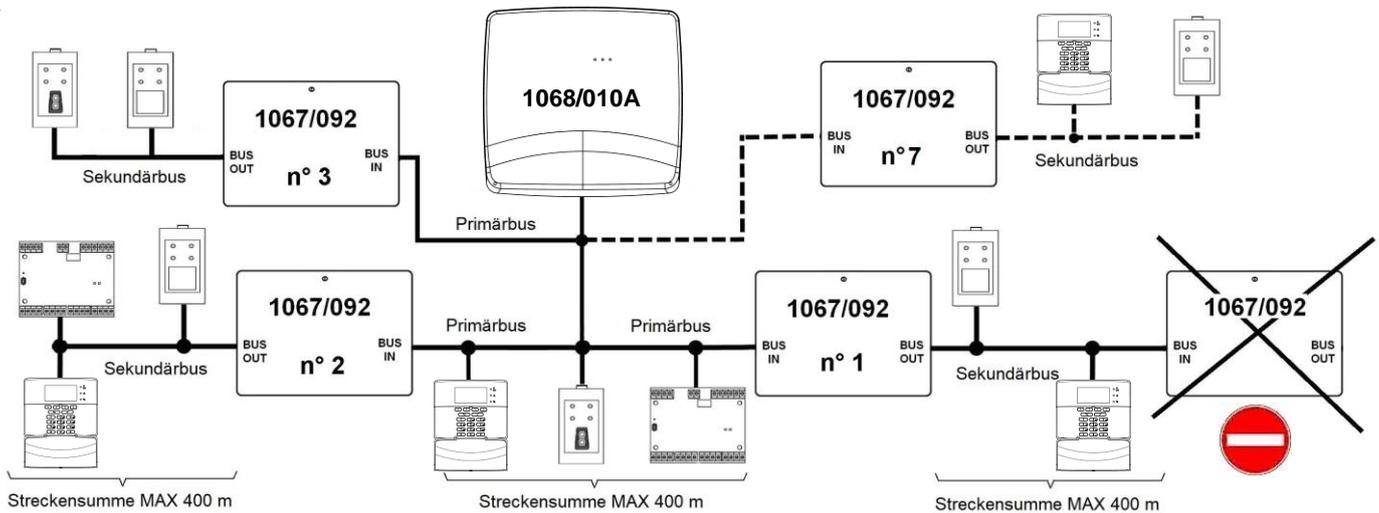


Abbildung 7 - Schema mit 7 zusätzlichen Netzteil-Repeater

Summe der Strecken von jedem BUS (Primärbus = Sekundärbus) =	400 m
Abstand BUS Punkt/Punkt = (Primärbus + Sekundärbus) =	1200 m
Summe der Strecken aller BUSSE =	3200 m

2.2.5 Bemessung der Anschlüsse für Ein- und Ausgänge



Die Länge der Kabelverbindung zwischen dem Melder oder Aktor und dem Eingang, mit dem er verbunden ist, darf nicht mehr als 500 Meter betragen.

Wenn das Gerät an einen für schnelle Impulse konfigurierten Eingang (Rolläden, Schlag, usw.) angeschlossen ist, darf die Länge der Kabelverbindung nicht mehr als 100 Meter betragen.

2.3 KONTROLLKRITERIEN DER NETZSPANNUNG

Das Alarmsystem kontrolliert ständig, ob in der Zentrale Netzspannung vorhanden ist; diese wird durch das Vorhandensein der Spannung des Netzgeräts erfasst.

Der Ausfall und die Rückkehr der Netzspannung erzeugen folgende Reaktionen.

2.3.1 Netzwerk Abwesenheit Ereignis

Wenn ein Ausfall der Netzspannung erfasst wird:

- wird das Alarmsystem durch die Batterie versorgt;
- Die grünen LEDs der Versorgung der Zentrale und der Tastaturen blinken 10 Sekunden nach Erfassung des Stromausfalls, um auf das Problem hinzuweisen;
- das Ereignis wird im Systemverlauf gespeichert (sofortiger Stromausfall).
- das System löst nicht sofort einen Alarm aus, sondern startet die Zählung der Dauer des Netzstromausfalls (1 Minute als Default). Dieser Parameter kann bei der Programmierung verändert werden. Bei jeder Wiederkehr der Netzspannung wird der Zähler der „Netzausfallzeit“ zurückgesetzt.

Die von der Netzausfallzeit bewirkte Verzögerung dient zur Verhinderung von Alarmen aufgrund kurzer Unterbrechungen der Netzspannung.

Dies ist besonders an Orten, wo häufig vorübergehende Ausfälle des Stromnetzes auftreten, nützlich. Auf diese Weise werden Telefonanrufe zur Meldung kurzer Stromausfälle und die darauf folgenden Anrufe bei der Wiederherstellung der Netzspannung vermieden.

2.3.2 Ende Stromausfall Alarm

Wenn der Stromausfall bis zum Ablauf der eingestellten Netzausfallzeit andauert:

- erzeugt das System einen „durch dauerhaft fehlendes Netz ausgelösten Alarm“;
- werden die für Netzausfälle konfigurierten Ausgänge aktiviert;
- wird dann eine besondere Alarmmeldung über den Telefon-Sender übermittelt;
- wird der Alarm im Ereignisspeicher gespeichert.



ACHTUNG!

Wenn die Batteriespannung unter die Schwelle von 12,5 V sinkt, wird der „durch dauerhaft fehlendes Netz ausgelöste Alarm“ sofort erzeugt, auch wenn die Netzausfallzeit noch nicht abgelaufen ist.

2.3.3 Rückkehr der Netzspannung

Nach der Rückkehr der Netzspannung, Rückkehr des sofortigen Stromnetzes, hören die grünen LED für die Stromversorgung der Zentrale und der Tastaturen nach 10 Sekunden auf zu blinken und leuchten wieder ununterbrochen; das System startet eine Zeitmessung.

Nach 5 Minuten, wenn die Spannung ununterbrochen vorhanden war:

- wird eine Benachrichtigung über die Rückkehr der Netzspannung über den Telefon-Sender gesendet;
- wird die erfolgte Rückkehr der Netzspannung im Ereignisspeicher verbucht.

Eventuelle kurze Unterbrechungen der Netzspannung während der Zeitmessung verursachen eine Rücksetzung dieser Zeit.

2.4 BATTERIEPRÜFUNGSKRITERIEN

Das System ist in der Lage, alle möglichen Bedingungen der Sicherungsbatterie zu erkennen und entsprechend automatisch zu verwalten. Die Erkennung basiert auf der an den Batterieklemmen **BAT+** und **BAT-** anliegenden Spannung.

Die Kontrolle des Batteriestatus erfolgt auf zwei Arten, abhängig vom Vorhandensein oder Fehlen der Netzspannung.

2.4.1 Kontrolle der Batterie bei Netzstromausfall

Das System überwacht ständig den Batteriestatus, wenn keine Netzspannung anliegt.

Fällt die Spannung an den Batterie-Enden unter 12,5 V, wird das Ereignis „Batterie niedrig“ erzeugt.

Wenn die Spannung an den Batterie-Enden weiter fällt und den Wert von 11,4 V erreicht, aktiviert die Zentrale den Ruhezustand mit irreversibel eingeschränkter Funktionalität.

Die Rückkehr aus dem Ruhezustand erfolgt erst nach mindestens 5 Sekunden Netzspannungswiederkehr und sieht einen Neustart der Zentrale vor.

2.4.2 Batterietest mit vorhandenem Stromnetz

Der „Batterietest“ wird regelmäßig durchgeführt, um die Effizienz der Batterie zu überprüfen:

- 60 Sekunden nach dem Neustart der Zentrale oder der Wiederkehr der Stromversorgung;
- Regelmäßig (die Intervalle können in Stunden programmiert werden);
- Nach einem „Batterietest“-Befehl aus dem Installateur- oder Master-Menü (manueller Test);
- Nach der Aktivierung des Systems (wenn zuvor konfiguriert);
- Nach der Deaktivierung des Systems (wenn zuvor konfiguriert).

Der Batterietest dauert 30 Sekunden, während der die Batterie geladen wird. Wenn die Batterie als ineffizient eingestuft wird, stoppt der Test und das Ereignis "Batterie niedrig" und der entsprechende Alarm werden ausgelöst. Der Status „Batterie niedrig“ dauert bis zum nächsten mit positivem Ergebnis abgeschlossenem „Batterietest“ an.

Bei Netzstromausfall wird der Batterietest nicht durchgeführt.

2.5 SELBSTDIAGNOSE

Das System führt Selbstdiagnose-Kontrollen selbständig und ständig durch:

- Kontrolle der Stromspannung des Systems;
- Kontrolle der ordnungsgemäßen Kommunikation zwischen den Geräten;
- Kontrolle des ordnungsgemäßen CPU-Betriebs der Zentrale;
- Kontrolle der SIM-Karte und des Anschlusses an das GSM-Mobilfunknetz.

Wenn das System einen kritischen Zustand erfasst, werden der Beginn und das Ende des Ereignisses im Systemverlauf gespeichert. Einige Störungen können auch dedizierte Ausgänge aktivieren.

3 INSTALLATION

In diesem Kapitel werden die Verfahren zur Installation des gesamten Systems erläutert, angefangen von der Verlegung der Kabel bis hin zur Montage der Geräte, von der Installation der verschiedenen optionalen Geräte und Schnittstellen in der Zentrale bis hin zu den Bus-Verbindungen und dem Anschluss der Melder und Ausgangsgeräte.

3.1 INSTALLATIONSVORGANG

Um ein Alarmsystem mit die Zentralen der Serie 1068A in kürzester Zeit zu installieren und gleichzeitig das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, folgende Schritte befolgen:

- 1) Verlegen der Kabel;
- 2) Montage der Zentrale an der Wand;
- 3) Montage der Erweiterungen, Optionen und Zubehörteile in der Zentrale;
- 4) Verdrahtung in der Zentrale;
- 5) Installation und Verdrahtung von Erweiterungen, Tastaturen und Lesegeräten;
- 6) Installation und Verdrahtung von Meldern und Alarm-/Meldegeräten;
- 7) Stromversorgung und Erfassung der Geräte;
- 8) Konfiguration des Systems und Abnahmeprüfung.

Es ist natürlich auch möglich, eine andere Reihenfolge zu befolgen, z. B. kann Schritt 3 vorverlegt und in der Werkstatt ausgeführt werden.

Auch die Schritte 7 und 8 können früher, in der Werkstatt, durch eine provisorische Verkabelung ausgeführt werden; zu diesem Zweck müssen die verschiedenen Geräte sorgfältig mit Etiketten gekennzeichnet werden, um ihre ordnungsgemäße Montage vor Ort zu gewährleisten.

Schritt 8 kann auf einem mit der Android-App 1068set ausgestatteten Tablet durchgeführt werden. Die erhaltene Konfiguration kann direkt vom Tablet oder von einer zuvor gespeicherten Micro-SD-Karte vor Ort heruntergeladen werden.

3.2 VERLEGEN DER KABEL

Alle erforderlichen Verbindungskabel auslegen: Bus, Melder, Alarm- und Meldegeräte, Stromversorgung, Telefonanschluss. Vor dem Verlegen der Kabel ihre Bemessung überprüfen.

	ACHTUNG! Bei der Kabelverlegung die Kabel des Einbruchalarmsystems von den Kabeln des elektrischen Systems mit getrennten Kanälen getrennt halten.
--	--

	ACHTUNG! In Übereinstimmung mit den elektrischen Sicherheitsnormen müssen die Kabel sorgfältig verlegt und in der Nähe der Klemmenleisten befestigt werden, um zu vermeiden, dass die Leiter mit sehr niedriger Sicherheitsspannung (SELV) mit gefährlichen Spannungspunkten (Netz Klemmen) in Berührung kommen können. Die Kabel an den Verankerungspunkten mit Schellen befestigen.
--	---

3.3 VORBEREITUNG DER ZENTRALE 1068/005A – 1068/010A



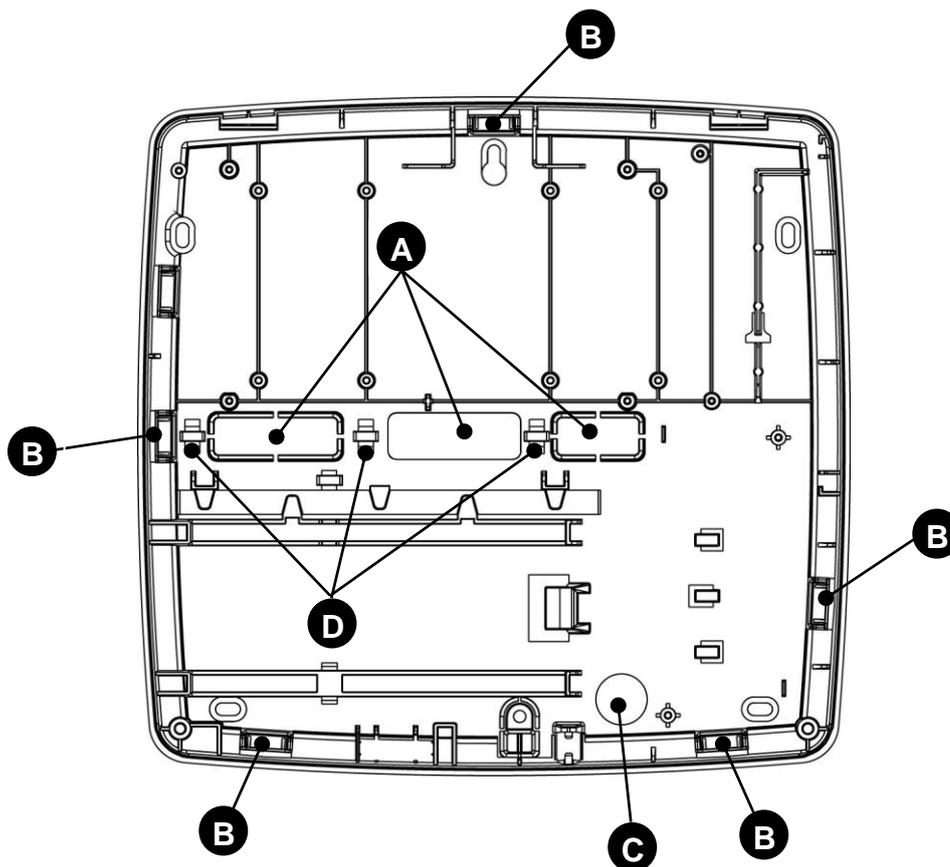
ACHTUNG! Bei den Vorgängen zum Einbau der Zentrale höchste Vorsicht walten lassen, um die Hauptplatine nicht versehentlich zu beschädigen.

Um die Zentrale für die Installation zu vorbereiten, wie folgt vorgehen:

1. Die Abdeckung der Zentrale mit einem Kreuzschraubendreher öffnen.



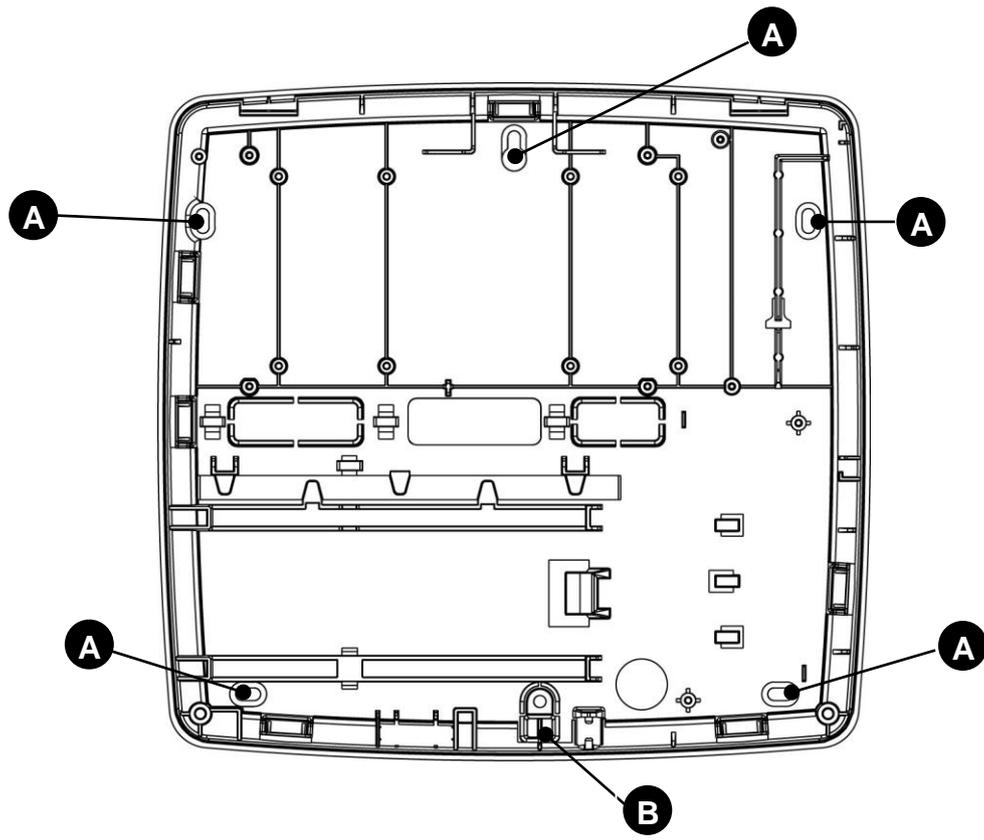
2. Für die Kabelführung (Stromversorgung, Bus, Melder und Meldegeräte, eventuell vorhandene Telefonleitung) die verschiedenen Öffnungen der Zentrale verwenden:



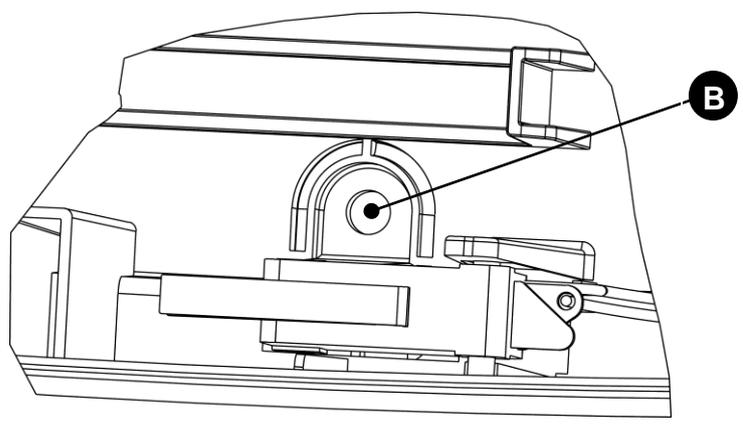
Für die Kabeldurchführung stehen folgende Öffnungen zur Verfügung:

- A - für versenkte Wellrohre;
- B - für rechteckige Kabelkanäle oder feste Rohre an der Wand;
- C - für Wellrohre für die Netzversorgung;
- D - Stellen zur Kabelverankerung mit Schellen.

3. Die Zentrale mit den Dübeln (nicht im Lieferumfang enthalten) mit der Unterseite an der Wand anbringen. Dübel mit \varnothing 6mm in Abhängigkeit vom Material der Wand mit Linsen-Blechschräuben mit Kreuzschlitz DIN 7981 3,9 x 32 verwenden. Zur Gewährleistung einer guten Befestigung müssen mindestens 3 Bohrungen verwendet werden.

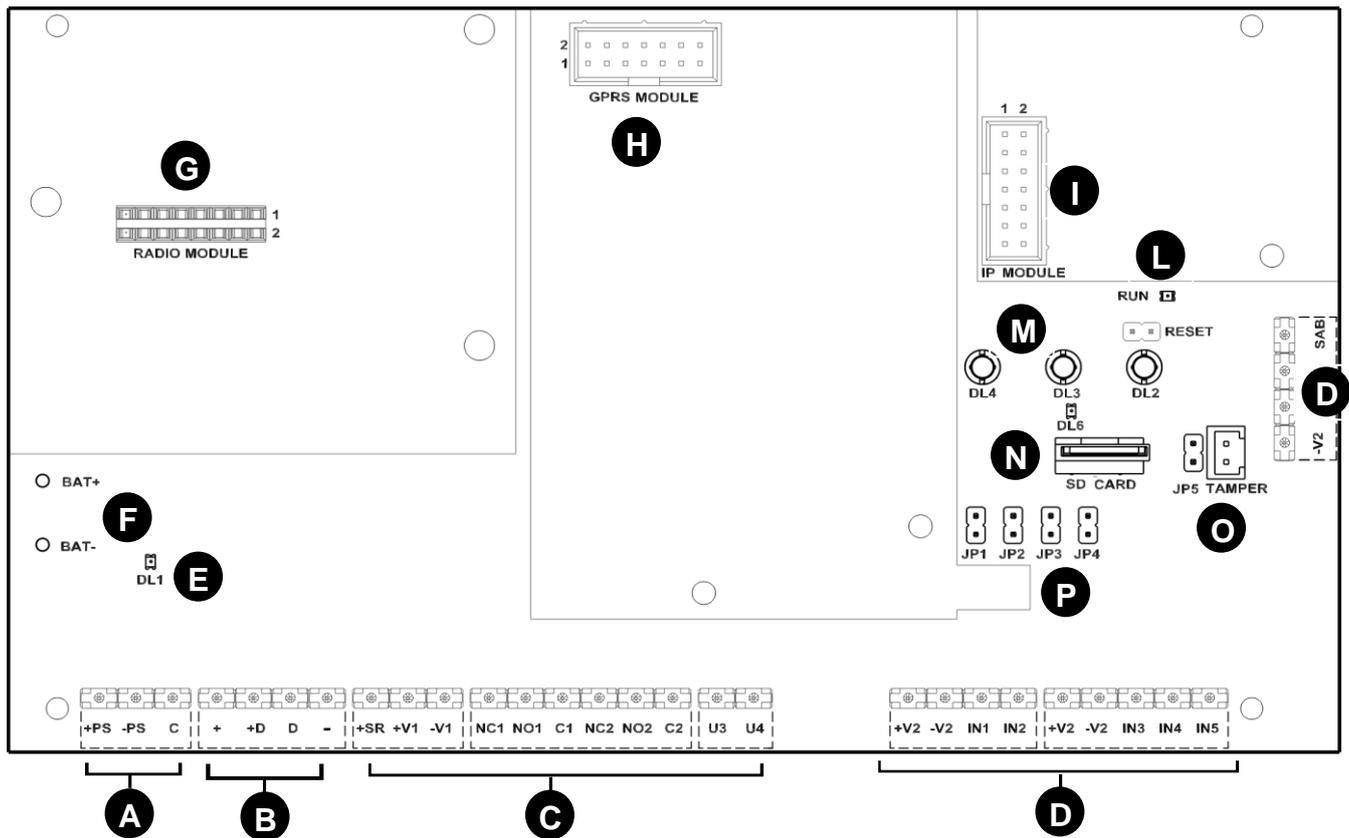


Um die Zentrale vor dem Entfernen zu schützen, muss die Befestigungsöffnung B verwendet werden.



3.4 INSTALLATION DER ZENTRALEN 1068/005A – 1068/010A

3.4.1 Beschreibung der Hauptkomponenten der Zentrale 1068/005A



Teil	Anschlussstift /Detail	Beschreibung
A	+PS	Stromversorgungseingang +14,4 V $\overline{\text{=}}$ (an den Pluspol des Netzteils)
	-PS	Stromversorgungseingang (an den Minuspol des Netzteils)
	C	Steuersignal des Netzteils (Batterietest)
B	+	BUS - Stromversorgung (13,8 V $\overline{\text{=}}$ begrenzt auf 1,1 A) für die über Bus angeschlossenen Geräte
	+D	Bus-Polarisierung
	D	Busdatenleitung
C	-	BUS - Stromversorgung (13,8 V $\overline{\text{=}}$ begrenzt auf 1,1 A) für die über Bus angeschlossenen Geräte
	+SR	Dedizierte Stromversorgung für externe Sirene
	+V1	Positive Versorgung externe Geräte
	-V1	Negative Versorgung externe Geräte
	NC1	Normalerweise geschlossener Kontakt (NC) - Relaisausgang externe Sirene
	NO1	Normalerweise offener Kontakt (NO) - Relaisausgang externe Sirene
	C1	C-Kontakt Relaisausgang externe Sirene
	NC2	Normalerweise geschlossene Kontakt (NC) - Zusätzlicher Relaisausgang
	NO2	Normalerweise offener Kontakt (NO) - Zusätzlicher Relaisausgang
C2	C-Kontakt Zusätzlicher Relaisausgang	
D	U3	Ausgang interne Sirene
	U4	Elektrischer Ausgang Systemzustand/Speicher-Reset

D	+V2	2 Klemmen für positive Versorgung der Sensoren
	-V2	3 Klemmen für negative Versorgung der Sensoren
	IN1	Alarmeinang 1
	IN2	Alarmeinang 2
	IN3	Alarmeinang 3
	IN4	Alarmeinang 4
	IN5	Alarmeinang 5
	SAB	24-Stunden-Eingang (zum Selbstschutz des Systems). Er muss immer AUSGEGLICHTEN und geschlossen sein und einen Ausgleichswiderstand von 2,7kΩ haben.
E	DL1	LED Anliegen externe Versorgung
F	+BT	An den Pluspol der Sicherungsbatterie
	-BT	An den Minuspol der Sicherungsbatterie
G	RADIO MODULE	Funkmodulanschluss
H	GPRS MODULE	GSM / GPRS-Modulanschluss
I	IP MODULE	IP-Modulanschluss
L	RUN	Grüne LED zur Anzeige des Zentralenbetriebs
M	DL2	Bereiche Status LED
	DL3	Warn-LED
	DL4	LED Versorgung
N	DL6	Warn-LED MicroSD-Karte
	SD-KARTE	Slot zum Stecken der MicroSD-Karte
O	JP5	Brücke für den Ausschluss des Tamperers der Zentrale
	TAMPER	Anschlussklemme des Tamperers der Zentrale
P	JP1	Brücken für Parameter-Reset – siehe Kodierschalter-Funktionen (Tabelle 5). (Müssen normalerweise offen gelassen werden. Wenn sich die Zentrale im der Norm EN50131 entsprechenden Betriebsmodus befindet, muss JP4 geschlossen sein).
	JP2	
	JP3	
	JP4	

Jumper-Funktionen

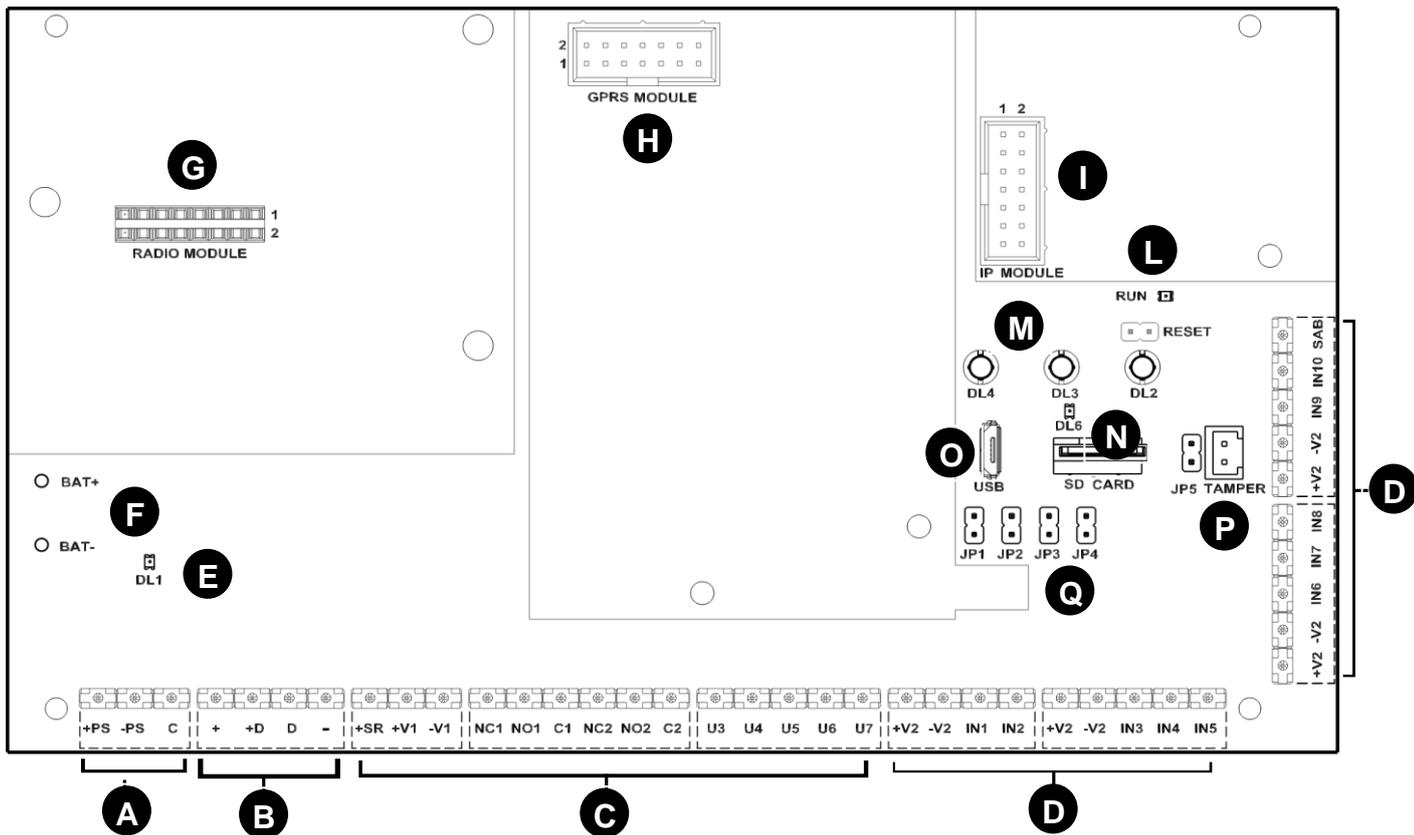
Um die Reset-Funktionen über Jumper zu aktivieren, die Anweisungen der Abschnitte 9.13.4 *Hardware-Reset des Installateur-Codes* und 9.13.6 *Hardware-Reset der werkseitigen Parameter*.

JUMPER	POSITION	FUNKTION
JP1	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Reset des IP-Moduls
		HW-Reset auf werkseitige Parameter (auch JP2 geschlossen)
JP2	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	HW-Reset auf werkseitige Parameter (auch JP1 geschlossen)
JP3	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Rücksetzung des Installateur-Codes
JP4	Geöffnet	Modus nicht konform mit EN 50131
	Geschlossen *	Modus konform mit EN 50131
JP5	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Tamper ausgeschlossen

Tabelle 5 - Kodierschalter-Funktionen der Hauptkarte

(*) Um auf die Jumper eingreifen zu können, die Versorgung der Zentrale trennen und erneut anschließen.

3.4.2 Beschreibung der Hauptkomponenten der Zentrale 1068/010A



Teil	Anschlussstift /Detail	Beschreibung
A	+PS	Stromversorgungseingang +14,4 V $\overline{=}$ (an den Pluspol des Netzteils)
	-PS	Stromversorgungseingang (an den Minuspol des Netzteils)
	C	Steuersignal des Netzteils (Batterietest)
B	+	BUS - Stromversorgung (13,8 V $\overline{=}$ begrenzt auf 1,1 A) für die über Bus angeschlossenen Geräte
	+D	Bus-Polarisierung
	-	BUS - Stromversorgung (13,8 V $\overline{=}$ begrenzt auf 1,1 A) für die über Bus angeschlossenen Geräte
C	+SR	Dedizierte Stromversorgung für externe Sirene
	+V1	Positive Versorgung externe Geräte
	-V1	Negative Versorgung externe Geräte
	NC1	Normalerweise geschlossener Kontakt (NC) - Relaisausgang externe Sirene
	NO1	Normalerweise offener Kontakt (NO) - Relaisausgang externe Sirene
	C1	C-Kontakt Relaisausgang externe Sirene
	NC2	Normalerweise geschlossene Kontakt (NC) - Zusätzlicher Relaisausgang
	NO2	Normalerweise offener Kontakt (NO) - Zusätzlicher Relaisausgang
	C2	C-Kontakt Zusätzlicher Relaisausgang
	U3	Ausgang interne Sirene
	U4	Elektrischer Ausgang Systemzustand/Speicher-Reset
U5	Elektrische Ausgang zusätzlich	
U6	Elektrische Ausgang zusätzlich	
U7	Elektrische Ausgang zusätzlich	

D	+V2	4 Klemmen für positive Versorgung der Sensoren
	-V2	4 Klemmen für negative Versorgung der Sensoren
	IN1	Alarমেingang 1
	IN2	Alarমেingang 2
	IN3	Alarমেingang 3
	IN4	Alarমেingang 4
	IN5	Alarমেingang 5
	IN6	Alarমেingang 6
	IN7	Alarমেingang 7
	IN8	Alarমেingang 8
	IN9	Alarমেingang 9
	IN10	Alarমেingang 10
	SAB	24-Stunden-Eingang (zum Selbstschutz des Systems). Er muss immer AUSGEGLICHEN und geschlossen sein und einen Ausgleichwiderstand von 2,7 kΩ haben.
E	DL1	LED Anliegen externe Versorgung
F	+BT	An den Pluspol der Sicherungsbatterie
	-BT	An den Minuspol der Sicherungsbatterie
G	RADIO MODULE	Funkmodulanschluss
H	GPRS MODULE	GSM/GPRS-Modulanschluss
I	IP MODULE	IP-Modulanschluss
L	RUN	Grüne LED zur Anzeige des Zentralenbetriebs
M	DL2	Bereiche Status LED
	DL3	Warn-LED
	DL4	LED Versorgung
N	DL6	Warn-LED MicroSD-Karte
	SD-KARTE	Slot zum Stecken der MicroSD-Karte
O	USB	USB anschluss
P	JP5	Brücke für den Ausschluss des Tampers der Zentrale
	TAMPER	Anschlussklemme des Tampers der Zentrale
Q	JP1	Brücken für Parameter-Reset – siehe Kodierschalter-Funktionen (Tabelle 6). (Müssen normalerweise offen gelassen werden. Wenn sich die Zentrale im der Norm EN50131 entsprechenden Betriebsmodus befindet, muss JP4 geschlossen sein).
	JP2	
	JP3	
	JP4	

Jumper-Funktionen

Um die Reset-Funktionen über Jumper zu aktivieren, die Anweisungen der Abschnitte 9.13.4 *Hardware-Reset des Installateur-Codes* und 9.13.6 *Hardware-Reset der werkseitigen Parameter*.

JUMPER	POSITION	FUNKTION
JP1	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Reset des IP-Moduls HW-Reset auf werkseitige Parameter (auch JP2 geschlossen)
JP2	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	HW-Reset auf werkseitige Parameter (auch JP1 geschlossen)
JP3	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Rücksetzung des Installateur-Codes
JP4	Geöffnet	Modus nicht konform mit EN 50131
	Geschlossen *	Modus konform mit EN 50131
JP5	Geöffnet	Normaler Betrieb
	Geschlossen *	Tamper ausgeschlossen

Tabelle 6 - Kodierschalter-Funktionen der Hauptkarte

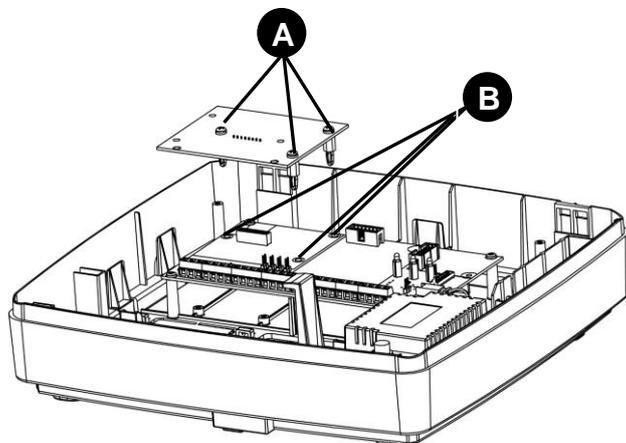
(*) Um auf die Jumper eingreifen zu können, die Versorgung der Zentrale trennen und erneut anschließen.

3.4.3 Montage des Funkmoduls 1068/011

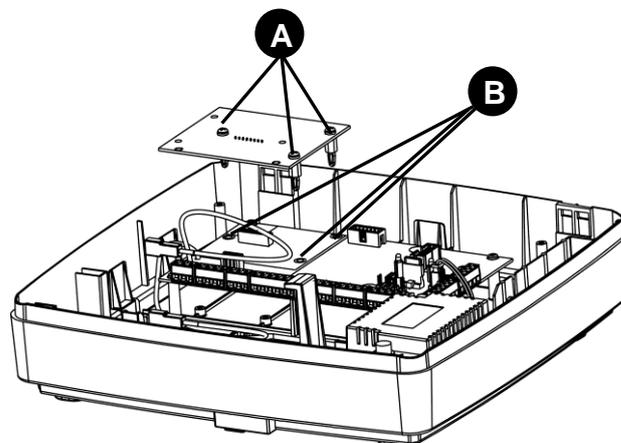
Die drei Führungsabstandhalter **A** sind bereits am Funkmodul montiert.

Zur Montage wie folgt vorgehen:

1. Das Modul in die drei Bohrungen **B** einführen.



Zentrale 1068/005A



Zentrale
1068/010A



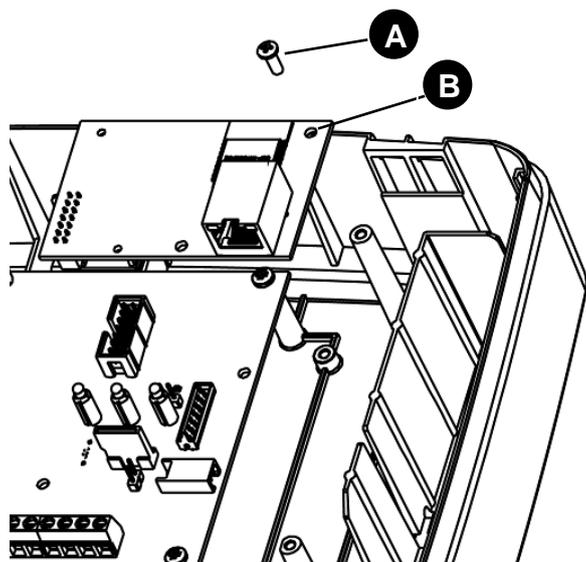
ACHTUNG!

Das Anschließen und Trennen von optionalen Geräten und Zubehörteilen muss stets bei nicht versorgter Zentrale erfolgen (Hauptnetz und Batterie getrennt).

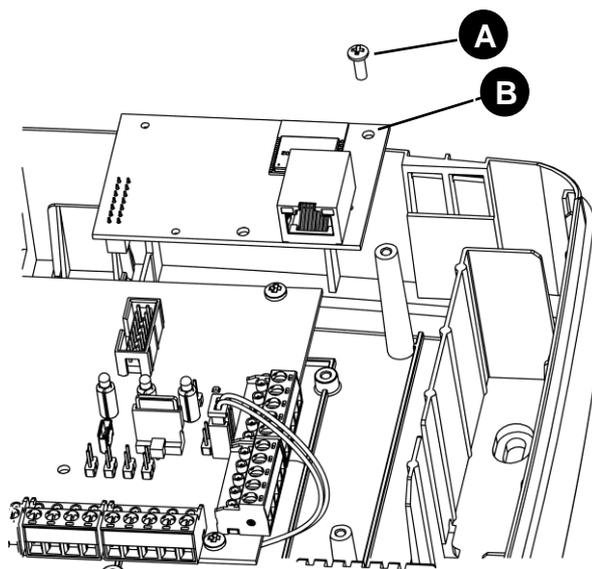
3.4.4 Montage des IP-Moduls 1068/013

Zur Montage der IP-Schnittstelle wie folgt vorgehen:

1. Die Karte in den entsprechenden Sitz einfügen.
2. Die mitgelieferte Schraube **A** in die Bohrung **B** einführen.



Zentrale
1068/005A



Zentrale
1068/010A

3.4.5 Montage des IP POE-Schnittstelle 1068/002

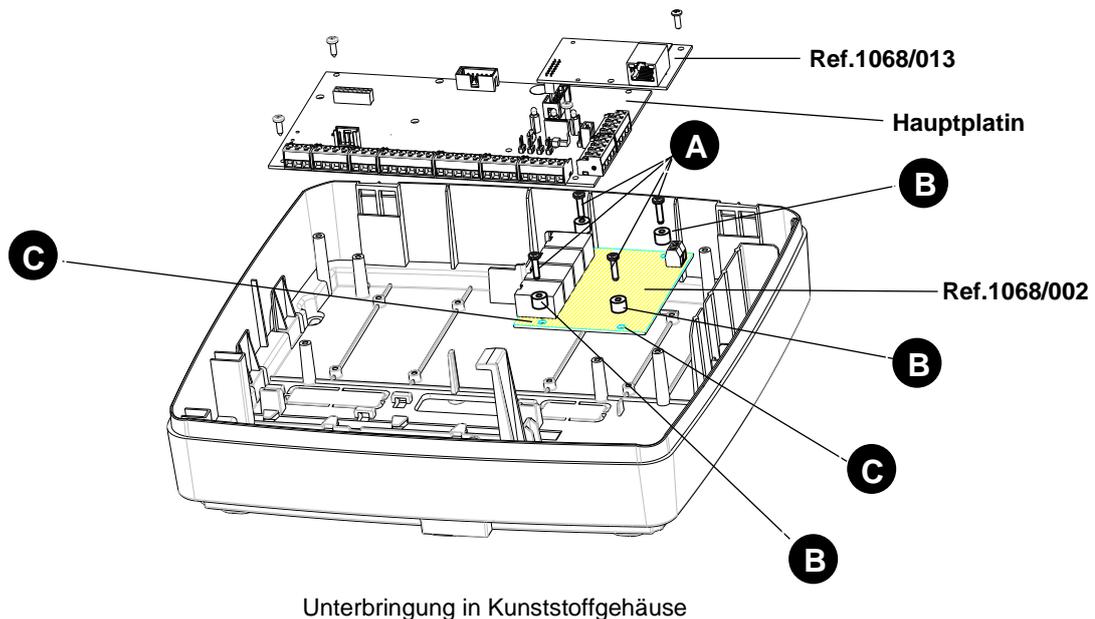
Zur Montage der Schnittstelle im Inneren der Zentralen der Serie 1068A wie folgt vorgehen:

1. Die Hauptplatine ausbauen.
2. Die Ref.1068/002 in den dafür vorgesehenen Raum einstecken und an der Unterseite in den vorhandenen Öffnungen (C) mit den 4 Schrauben (A), die in die Abstandshalter (B) aus dem Lieferumfang eingesetzt wurden, befestigen.
3. Das im Lieferumfang der Ref.1068/002 enthaltene Kabel anschließen, um es mit der Ref. 1068/013 zu verbinden (siehe Abschnitt 3.11.3 *Anschluss des IP POE-Schnittstelle*).
4. Die Hauptplatine wieder einbauen.
5. Die Karte 1068/013 einstecken und das Kabel anschließen, das aus der Schnittstelle Ref. 1068/002.

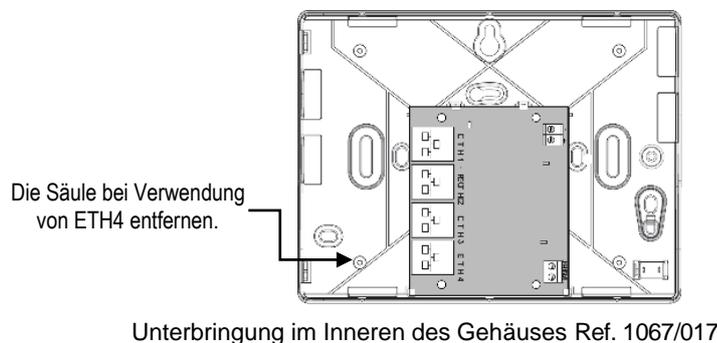
Das Einsetzen der Schnittstelle ist außerdem möglich:

- in Aufputzdosens Ref. 1067/017.
- in Verteilerdosens oder ähnlichen Gehäusen.

HINWEIS: Sollte die Schnittstelle Ref.1068/002 in die im Inneren der Zentrale vorgesehene Unterbringung eingesetzt werden, um einen optimalen Signalempfang zu ermöglichen, die Außenantenne verwenden (z. B. Ref.1067/014).



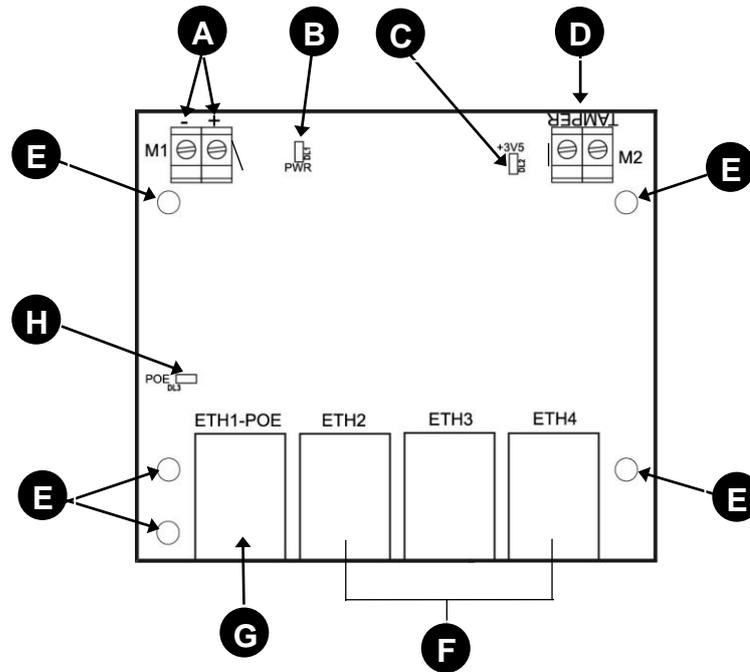
A	Schrauben zur Befestigung
B	Abstandshalter geliefert
C	Löcher zur Befestigung Ref. 1068/002



ACHTUNG!

Das Anschließen und Trennen von optionalen Geräten und Zubehörteilen muss stets bei nicht versorgter Zentrale erfolgen (Hauptnetz und Batterie getrennt).

3.4.5.1 Beschreibung der Hauptkomponenten der Schnittstelle1068/002



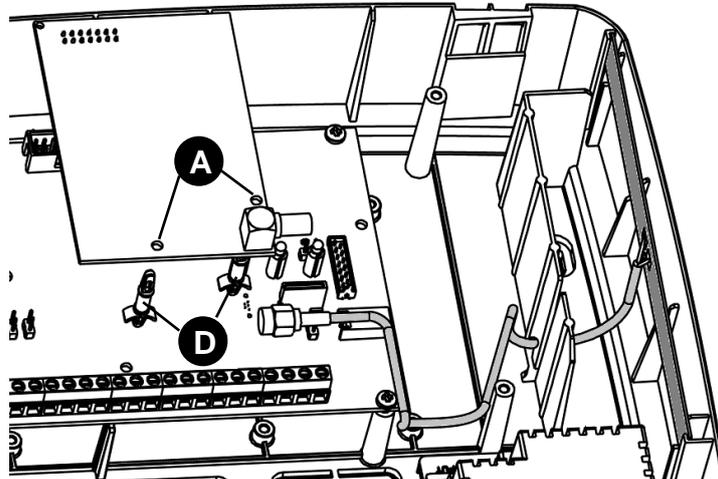
A	+	Pluspol Stromversorgung (13,8 V \Rightarrow)
	-	Minuspole Stromversorgung (Gnd)
B	PWR	LED = Versorgung vorhanden
C	+3V5	LED = logische Versorgung vorhanden (+3,5V \Rightarrow)
D	TAMPER	Klemme für Tamper
E	-----	Löcher zur Befestigung
F	ETH2,3,4	RJ45-Ethernet-Anschlüsse
G	ETH1-POE	RJ45-POE-Ethernet-Anschluss
H	POE	LED POE-Status

3.4.6 Montage des GSM/GPRS-Moduls mit Sprachsynthese 1068/458

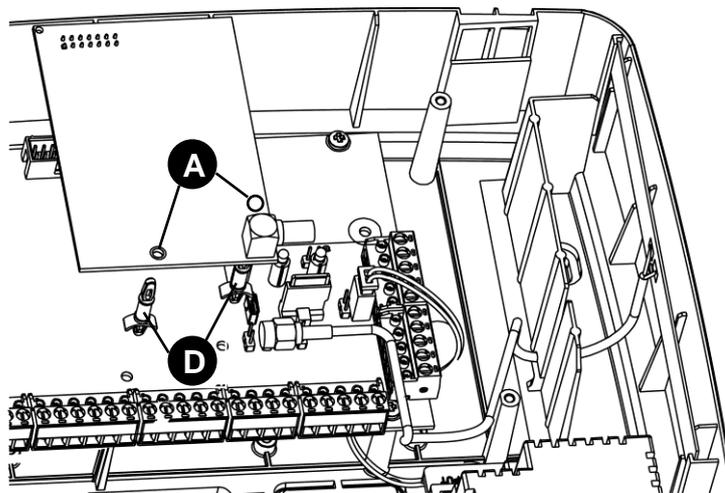
Das GSM-Modul ermöglicht der Zentrale 1068/005A oder 1068/010A die Kommunikation mit der Außenwelt anhand von Sprachnachrichten, SMS und numerischen Audio-Protokollen. Das GSM/GPRS-Modul ermöglicht die Kommunikation mit numerischen Daten-Protokollen.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Die im Lieferumfang enthaltenen Abstandhalter **D** in die beiden Bohrungen **A** einsetzen.



Zentrale
1068/005A



Zentrale 1068/010A



ACHTUNG! Die Nutzung des GSM-Moduls führt zum Verfall der EN50131-Konformität.



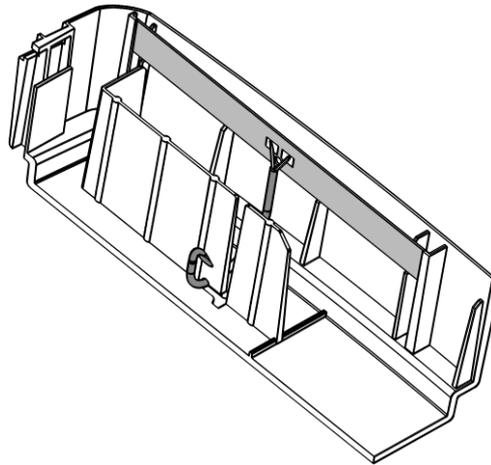
ACHTUNG!

Das Anschließen und Trennen von optionalen Geräten und Zubehörteilen muss stets bei nicht versorgter Zentrale erfolgen (Hauptnetz und Batterie getrennt).

3.4.6.1 Montage der GSM-Antenne in der Zentrale 1068/005A – 1068/010A



Setzen Sie die mitgelieferte GSM-Antenne an der entsprechenden Stelle ein (siehe Abbildung unten).



Wenn die im Lieferumfang enthaltene interne Antenne aufgrund der Position der Zentrale keinen angemessenen Empfang gewährleistet, kann die externe 1067/014-Antenne verwendet werden.

3.4.6.2 Wichtige Informationen zur SIM-Karte

Die Mikro-SIM-Karte muss separat bei einem GSM-Mobiltelefon-Anbieter gekauft werden.

Wenn das IDP/IP-Protokoll verwendet werden soll, um eine Verbindung zu einer aktivierten Alarmempfangszentrale herzustellen, muss die SIM-Karte für das Surfen im Internet freigegeben sein. In allen anderen Fällen ist es jedoch ausreichend, eine nur für Anrufe freigegebene SIM-Karte zu verwenden.

Um korrekt zu funktionieren, muss das Modul mindestens eine 2G-Verbindung erkennen.

Es ist ratsam, die Wahl des vom Betreiber vorgeschlagenen Tarifplans sorgfältig abzuwägen, um die Gebühr für eventuelle zusätzliche Kosten in Bezug auf die Verwendung von Anrufen und/oder Nachrichten zu vermeiden.



Um den für Prepaid-SIM-Karten typischen Problemen bei endendem Guthaben abzuweichen, wird eine SIM-Karte mit Abonnement empfohlen.

3.4.6.3 SIM-Kartenkonfiguration



Bevor die SIM-Karte in das GSM-Modul eingesetzt wird, ist es ratsam, zu überprüfen, ob sie mit einem Mobiltelefon aktiviert wurde. Es empfiehlt sich, die PIN zu löschen (alternativ die Zentrale mit der richtigen PIN konfigurieren) und alle aktiven Dienste zu überprüfen/deaktivieren.

Prepaid-SIM-Karte:

- Vergewissern Sie sich, dass ein ausreichendes Guthaben vorhanden ist, um den Betrieb des GSM-Moduls zu gewährleisten.
- Achten Sie auf das Gültigkeitsdatum (normalerweise 12 Monate nach der letzten Aufladung, in jedem Fall die Bedingungen des Telefonanbieters überprüfen).

Wenn das Ablaufdatum der SIM-Karte in der Zentrale eingegeben wird, ist es möglich, sich eine entsprechende Sprachnachricht und/oder SMS senden zu lassen.

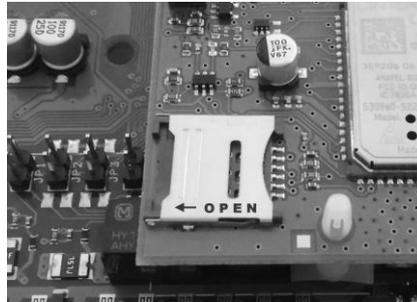
Es ist außerdem möglich, auf dem Telefon die Nachrichten des Anbieters zu erhalten, die benachrichtigen, wenn das Guthaben einen bestimmten Betrag unterschreitet sowie andere Service-Nachrichten.

**ACHTUNG!**

Das Einsetzen / Entfernen der SIM darf nur bei ausgeschalteter Zentrale erfolgen (Hauptnetz und Batterie getrennt), bzw. nach Deaktivierung des GSM-Netzes für die Dauer des Vorgangs.

Die SIM-Karte wie folgt einsetzen:

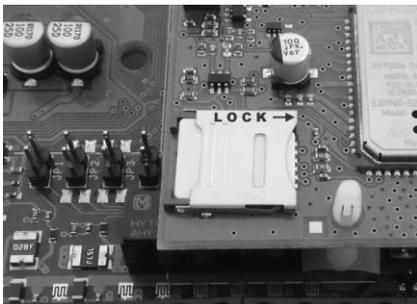
1. Den Deckel des SIM-Halters öffnen, indem diesen in die vom Pfeil **OPEN** gezeigte Richtung geschoben wird, dann die Klappe öffnen.



2. Die SIM-Karte in die entsprechende Aufnahme einfügen und dabei die goldenen Kontakte nach innen ausrichten.



3. Den Deckel erneut schließen und sichern, indem diesen in die vom Pfeil **LOCK** gezeigte Richtung geschoben wird.

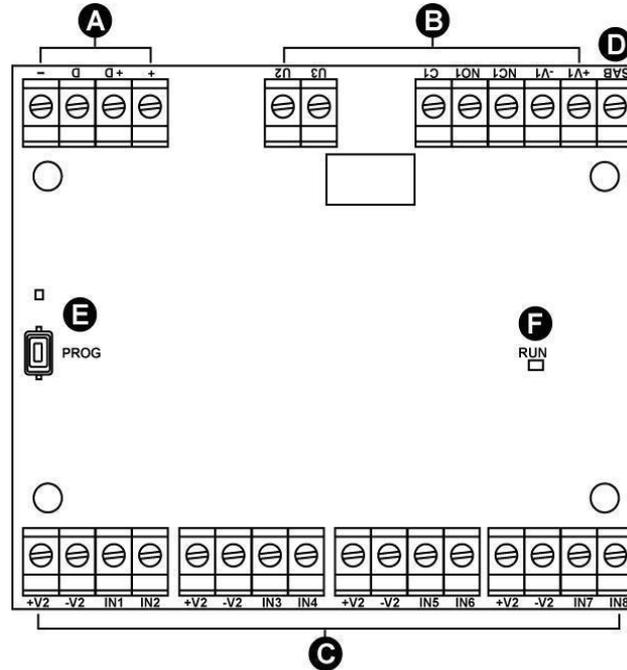


3.5 EINBAU DER ERWEITERUNG 1067/008A

Die Erweiterung 1067/008A muss in einem 1067/017-Gehäuse (Konform Grade 3) installiert werden.

Der Gehäuse-Tamper muss an den SAB-Eingang der Erweiterung angeschlossen werden. Auf der Erweiterung befinden sich die Anschlussstifte für den Anschluss der Stromversorgung, der Melder, der Meldegeräte, etc.

Die elektrischen Ausgänge können in Relaisausgänge umgewandelt werden – siehe Abschnitt 3.11.6.1 *Relaisausgänge*.



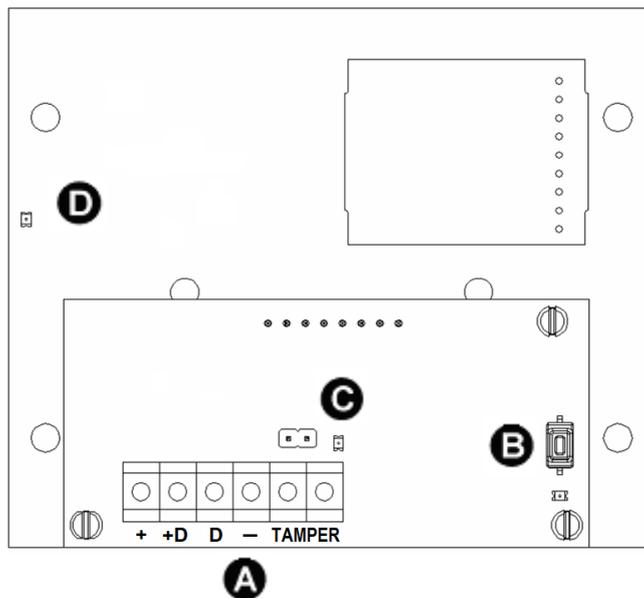
Teil	Anschlussstift /Detail	Beschreibung
A	+	BUS Stromversorgungseingang der über Bus versorgten Erweiterung
	+D	BUS Übertragung / Datenempfang
	D	BUS Übertragung / Datenempfang
B	-	BUS Stromversorgungseingang der über Bus versorgten Erweiterung
	+V1	Stromversorgung für Ausgangsaktoren (13,2 V $\overline{\text{=}}$ begrenzt auf 500 mA)
	-V1	
	NC1	Relaisausgang 1 – Normalerweise geschlossene Kontakt
	NO1	Relaisausgang 1 – Normalerweise offener Kontakt
	C1	Relaisausgang 1 – gemeinsam (max. 1 A - 24 V $\overline{\text{=}}$)
C	U2	Elektrischer Ausgang 2 (mit Kurzschlussschutz, max. 10 mA)
	U3	Elektrischer Ausgang 3 (mit Kurzschlussschutz, max. 10 mA)
	+V2	Stromversorgung der an die Erweiterung angeschlossenen Melder (13,2 V $\overline{\text{=}}$ begrenzt auf 500 mA). Auf der Erweiterung befinden sich vier Paar Anschlussstifte für die Stromversorgung.
	-V2	
	IN1	Alarmeingang 1
	IN2	Alarmeingang 2
	IN3	Alarmeingang 3
	IN4	Alarmeingang 4
	IN5	Alarmeingang 5
IN6	Alarmeingang 6	
IN7	Alarmeingang 7	
IN8	Alarmeingang 8	
D	SAB	24-Stunden-Eingang (zum Selbstschutz des Systems). Er muss immer ABGEGLICHTEN und mit einem 2,7 k Ω Abgleichwiderstand geschlossen werden.
E	Taste Gelbe LED	Taste und LED zum Erfassen des Geräts
F	RUN	Grüne LED zur Anzeige des Betriebsmodus: Langsames Blinken = normale Betriebsbedingungen Schnelles Blinken = Meldung des fehlenden Dialogs mit der Zentrale seit mindestens einer Minute

Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Anschlüssen (Stromversorgungen, Eingänge, Ausgänge, Bus, usw.) siehe Abschnitt 3.11.2 *Anschluss des Datenbusses* und die Abschnitte 3.11.5 *Anschluss der Eingänge* und 3.11.6 *Anschluss der Ausgänge*.

3.6 EINBAU DER 1068/017 FUNKSCHNITTSTELLE

Die FunkSchnittstelle 1068/017 wird komplett mit Kunststoffgehäuse geliefert.

Auf ihr befinden sich die Anschlussstifte zum Anschließen an den Daten-BUS und die LEDs für Anzeigen hinsichtlich des Platinenbetriebs. Der Gehäuse-Tamper muss an den SAB-Eingang der Erweiterung angeschlossen werden.



Gruppe	Anschlussstift/Detail	Beschreibung
A	+	Schnittstelle Stromversorgung über Bus
	+D	Datenübertragung über BUS
	D	
	-	Schnittstelle Stromversorgung über Bus
	Tamper	Verbindung des Mikroschalters zum Schutz des Gehäuses
B	Taste	Taste und LED zur Schnittstelle Erfassung.
	Gelbe LED	Langsames Blinken für 10 Sek. = Möglichkeit, das Gerät zu löschen Aus nach den ersten 10 Sek. = Gerät erfasst Langsames Blinken nach den ersten 10 Sek. = Gerät nicht erfasst Schnelles Blinken = Gerät im Aktualisierung Sehr schnelles Blinken = Gerät mit laufender Aktualisierung
C	Grüne LED	Anzeige des Betriebs. Langsames Blinken = normale Betriebsbedingungen Schnelles Blinken = Meldung des fehlenden Dialogs mit der Zentrale seit mindestens einer Minute
	Jumper	Jumper zum Ausschließen des Tampers (Jumper gesteckt = Tamper ausgeschlossen)
D	Grüne LED	Anzeige des FunkSchnittstelle betriebs

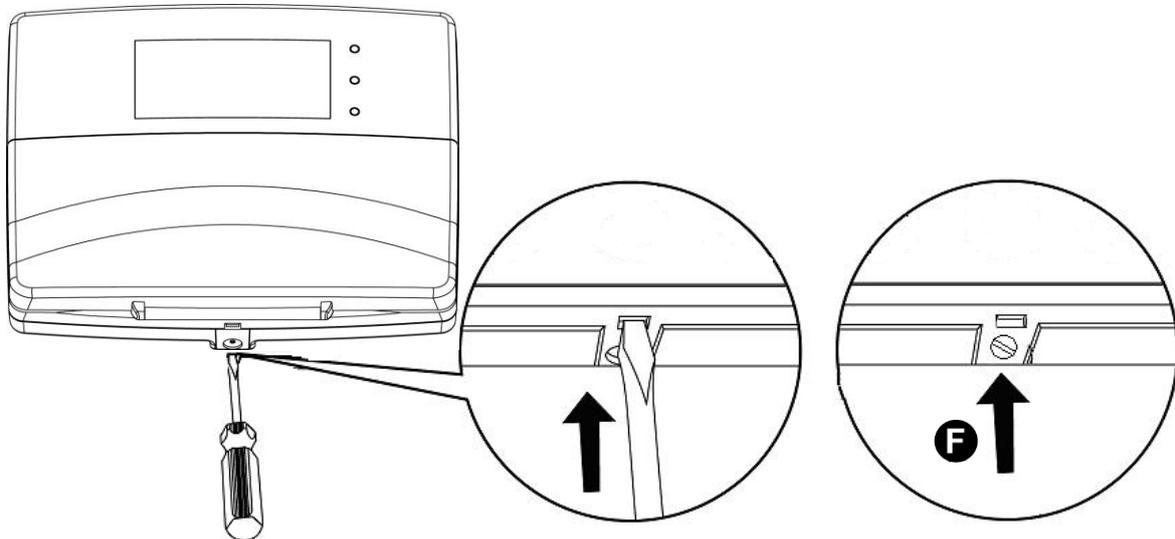
3.7 EINBAU DER TASTATUR 1068/021

Die Tastatur 1068/021 ist mit einem programmierbaren Hilfseingang ausgestattet.

Die Tastatur 1068/021 kann an der Wand oder in einer rechteckigen 3-Modul-Unterputzdose oder einer runden Unterputzdose mit 60 mm Durchmesser montiert werden.

Die Tastatur wie folgt einbauen:

1. Die Tastatur öffnen, indem man mit einem Schlitzschraubenzieher an der im Bild gezeigten Stelle einen leichten Druck ausübt, um den Schließhaken auszurasten und den Deckel aufzuheben.



2. Für die Kabelführung eines der auf dem Boden der Tastatur vorgelegten Löcher öffnen. Alternativ dazu können die für die Kabelkanäle vorgesehenen herausbrechbaren Löcher verwendet werden.
3. Die Tastatur mit den Dübeln (nicht im Lieferumfang enthalten) mit der Unterseite an der Wand anbringen. Dübel mit \varnothing 5mm in Abhängigkeit vom Material der Wand mit Linsen-Blechschaublen mit Kreuzschlitz DIN 7981 3,5 x 32 verwenden.

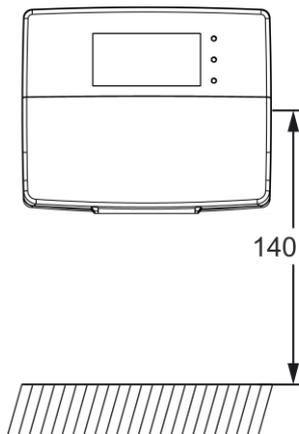


Vor dem Befestigen die Seite des Bodens kontrollieren: der Deckel-Schließhaken muss sich unten befinden.

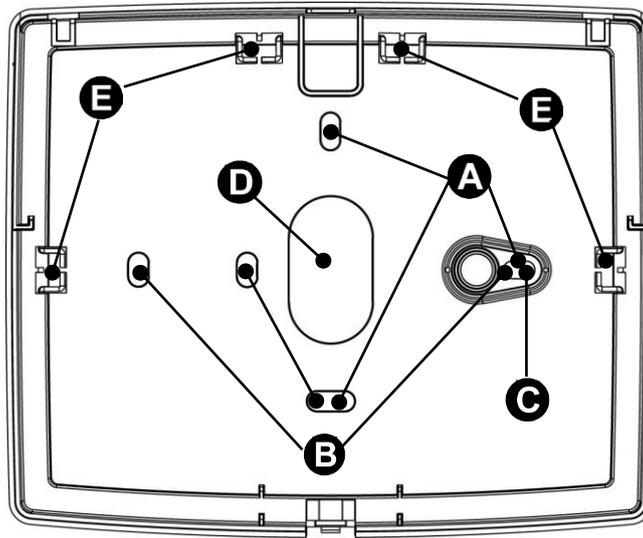
4. Eventuell vorhandene Geräte an den Hilfseingang anschließen.



Um die Verdrahtung zu erleichtern, wird empfohlen, das Kabel bis zur Eintrittsöffnung von der Ummantelung zu befreien.

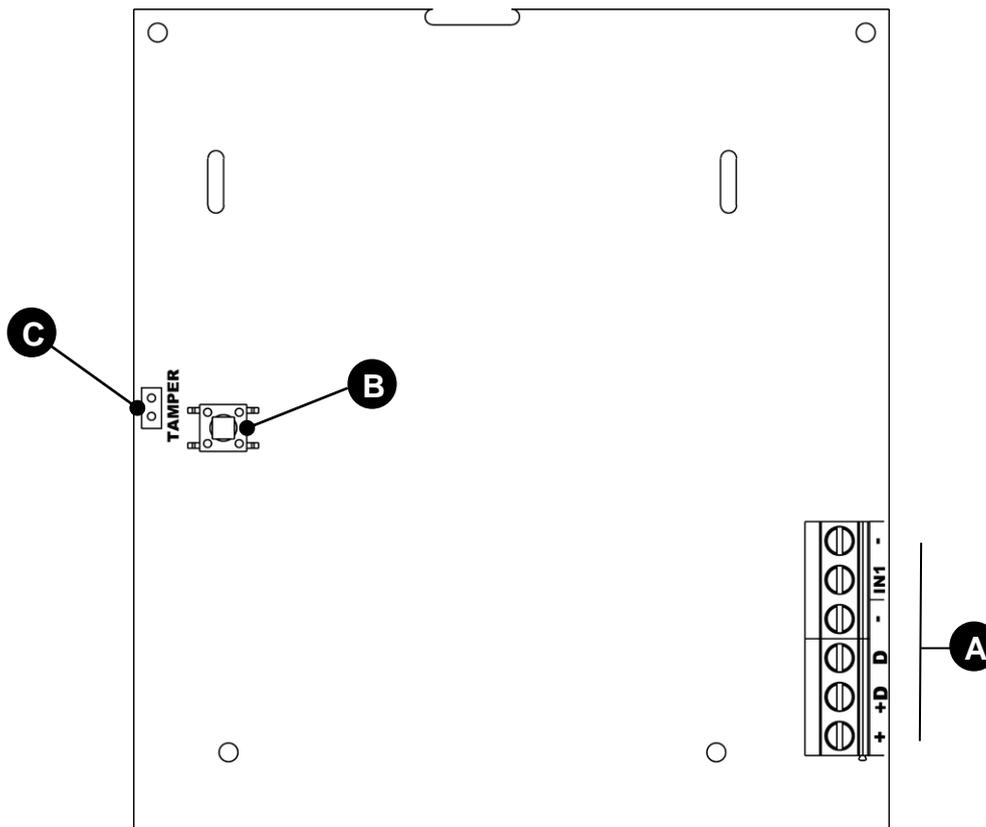


(*) Wenn Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen des Typs D1 (mit fortgeschrittenem Alter) und D2 (mit motorischen Schwierigkeiten in den unteren Gliedmaßen) vorhanden sind, muss **die Mitte des Geräts** in einer Höhe zwischen 75 cm und 140 cm in Bezug auf die Lauffläche positioniert werden. Für weitere Einzelheiten Bezug auf die technische Norm IEC 64-21:2016-12 - Wohnumgebungen nehmen. Systeme, die für die Verwendung durch Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen geeignet sind.



A	Öffnungen zur Befestigung einer Dose Ø 60
B	Öffnungen zum Anbringen auf einer 3-Modul-Dose
C	Befestigungsöffnung zum Schutz gegen Entfernen
D	Bohrungen für die Kabeldurchführung
E	Vorgestanzte Öffnungen für Kabelkanäle

Für die Karte der Tastatur Bezug auf die folgende Abbildung nehmen:



Teil	Anschlussstift / Detail	Beschreibung
A	+	BUS Stromversorgungseingang der über Bus versorgten Tastatur
	+D	BUS Übertragung / Datenempfang
	D	
	-	BUS Stromversorgungseingang der über Bus versorgten Tastatur
	IN1	Hilfeingang 1
	-	Negative Referenz Hilfeingang 1
B	Tamper	Tamper Sabotageschutz
C	JP2	Jumper für den Ausschluss des Tamper der Tastatur (Jumper eingesteckt = Tamper ausgeschlossen)

5. Die Tastatur durch Einschrauben der mitgelieferten Schraube in der Bohrung (Punkt 1) - F.

Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Anschlüssen (Stromversorgungen, Eingänge, Bus, usw.) siehe Abschnitte 3.11.2 Anschluss des Datenbusses und 3.11.5 Anschluss der Eingänge.



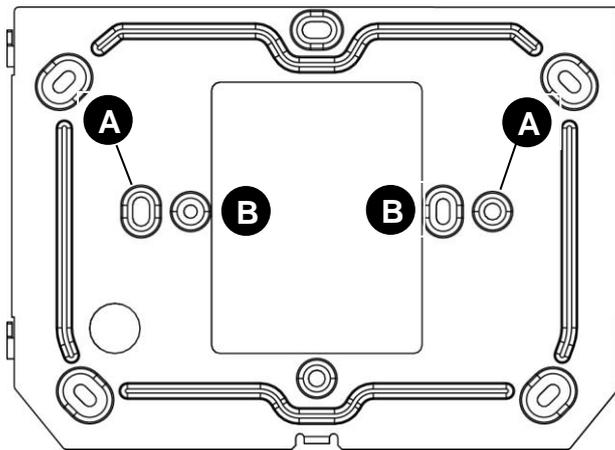
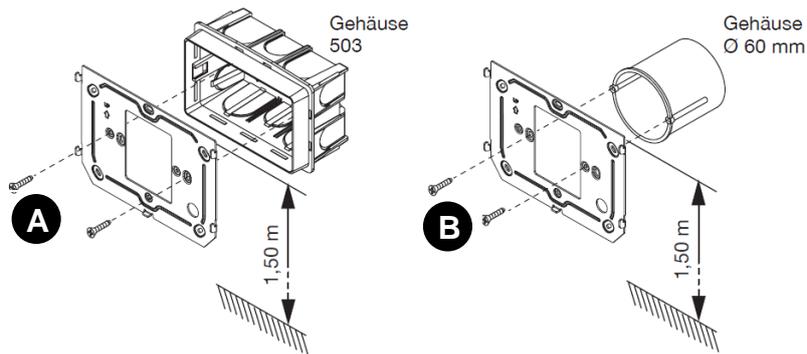
3.8 INSTALLATION DER TASTATUR 1068/027

Die Tastatur 1068/027 kann entweder auf der Wand oder auf einer rechteckigen Unterputzdose mit 3 Plätzen oder einer runden Dose mit einem Durchmesser von 60 mm installiert werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um die Tastatur zu installieren:

- Das Einbaugehäuse Mod. 503 oder die Unterputzdose \varnothing 60 auf der in der nachstehenden Zeichnung angegebenen Höhe vermauern.

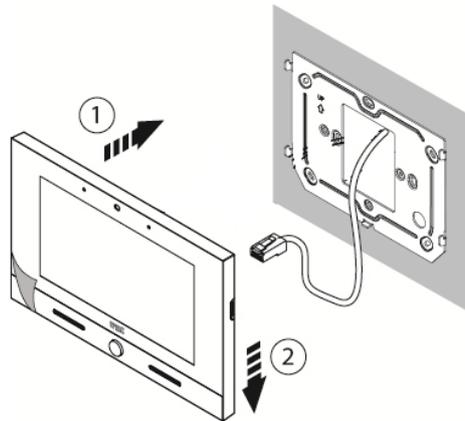
Hinweis: Die Unterputzdose Mod. 503 kann sowohl horizontal als auch vertikal installiert werden.



A	Löcher zur Befestigung der Halterung an einer 3-Platz-Box.
B	Löcher zur Befestigung des Bügels auf Unterputzdose \varnothing 60 mm

Wenn Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen des Typs D1 (mit fortgeschrittenem Alter) und D2 (mit motorischen Schwierigkeiten in den unteren Gliedmaßen) vorhanden sind, muss **die Mitte des Geräts** in einer Höhe zwischen 75 cm und 140 cm in Bezug auf die Lauffläche positioniert werden. Für weitere Einzelheiten Bezug auf die technische Norm IEC 64-21:2016-12 - Wohnumgebungen nehmen. Systeme, die für die Verwendung durch Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen geeignet sind.

- Befestigen Sie die Wandhalterung mit den entsprechenden mitgelieferten Schrauben.
- Befestigen Sie die Wandhalterung mit den entsprechenden mitgelieferten Schrauben.
- Den Tastatur an die Halterung heranführen, die entsprechenden Befestigungen ① richtig zentrieren und den Tastatur dann nach unten bis zu seinem Anschlag ② schieben.



- Einen Schraubenzieher verwenden, um die Sperrklinke von rechts nach links zu verschieben, die die Arretierung der Tastatur auf der Halterung gestattet.
- Die Schutzfolie vom Display entfernen.



3.9 MONTAGE DES LESEGERÄTS 1068/435

Die Lesegeräte für berührungslose Schlüssel sind in Unterputzdosen oder Wanddosen zu installieren, die an einem trocknen Ort positioniert sind.

Das Lesegerät eignet sich für eine Installation auf den Rahmen Bticino Magic und mittels des Bticino Adapters Art.-Nr. A5374/1, auf den Rahmen Bticino TT MATIX. Der mitgelieferte Adapter ermöglicht das Installieren des Lesegeräts auf den Rahmen Simon Urmetnea.

Das Lesegerät kann anhand der optionalen Adapterrahmen kann der Leser als element in die verschiedenen zivilen Linien auf dem Markt eingesetzt werden.

	ACHTUNG! Gemäß der Norm EN50131 müssen außerhalb des geschützten Bereichs eingebaute Lesegeräte durch Sabotageschutzvorrichtungen (Tamper) geschützt sein.
--	--

	ACHTUNG! Das Fehlen der Tamper führt zum Verlust der EN50131-Konformität.
--	--

Die Lesegeräte verfügen über zwei frei programmierbare Hilfseingänge mit negativer Referenz.

Gehen Sie zur Installation des Lesegeräts wie folgt vor:

1. Schließen Sie das Lesegerät an den Bus an.
2. Montieren Sie das Lesegerät mit dem eventuellen Adapter an der freien Dose. Dies sollte in einer Position erfolgen, in der die Taste und die LED der Programmierung auf der Seite des Lesegeräts erreichbar sind.
3. Tamper am Eingang 1 des Lesegeräts anschließen (gelber Draht: Draht durchschneiden und die beiden Enden an den Tamper anschließen). Der Eingang wird werkseitig als SABOTAGE programmiert.
4. Eventuell ein weiteres Gerät an Eingang 2 anschließen (grüner Draht: Draht durchschneiden und die beiden Enden an das Gerät anschließen).

	ACHTUNG! Müssen zwei berührungslose Lesegeräte in derselben Dose installiert werden (an der Wand oder Unterputz), zwischen diesen Raum für mindestens eine Dose lassen.
--	---

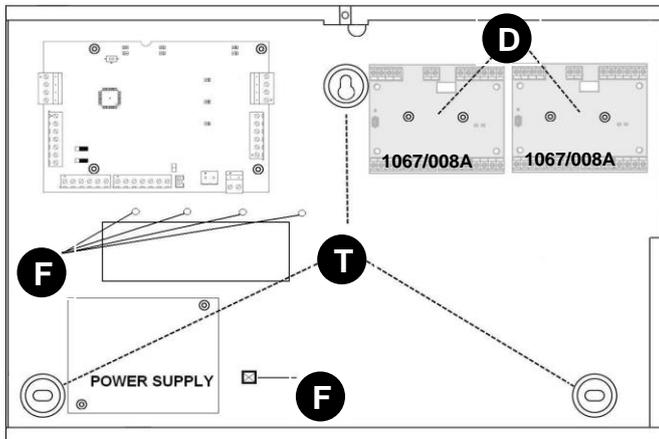
Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Anschlüssen (Stromversorgungen, Eingänge, Bus, usw.) siehe Abschnitt 3.11.2 *Anschluss des Datenbusses* und 3.11.5 *Anschluss der Eingänge*.

3.10 EINBAU DES ZUSÄTZLICHEN NETZGERÄTS 1067/092 (NUR MIT ZENTRALE 1068/010A)



ACHTUNG! Bei den Einbauarbeiten der Zentrale höchste Vorsicht walten lassen, um die Hauptplatine nicht versehentlich zu beschädigen.

3.10.1 Wandmontage



T Öffnungen für die Wandbefestigung. Dübel mit Ø 6 mm in Abhängigkeit vom Material der Wand mit Linsen-Blechscreuben mit Kreuzschlitz DIN 7981 3,9 x 32 verwenden.

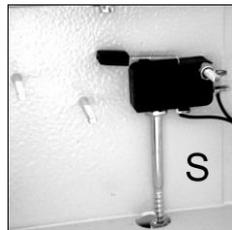
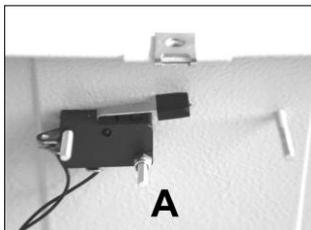
D Öffnungen für die Befestigung zweier optioneller 1067/008A-Erweiterungen.

F Ring für die Befestigung der Stromkabelschelle.

Abbildung 8 - Befestigungsbohrungen 1067/092

Tamper in Position **A** oder **S** anbringen, je nach Art der gewünschten Anwendung:

- in Position **A** nur zum Schutz vor Öffnung
- in Position **S** zum Schutz vor Öffnung und Demontage, unter Anwendung der Dübelschraube für die Kontaktbefestigung.



In beiden Fällen muss die Tamper-Anschlussklemme mit der Hauptplatine verbunden werden.

3.10.2 Anschluss des Netzteils und der Batterie

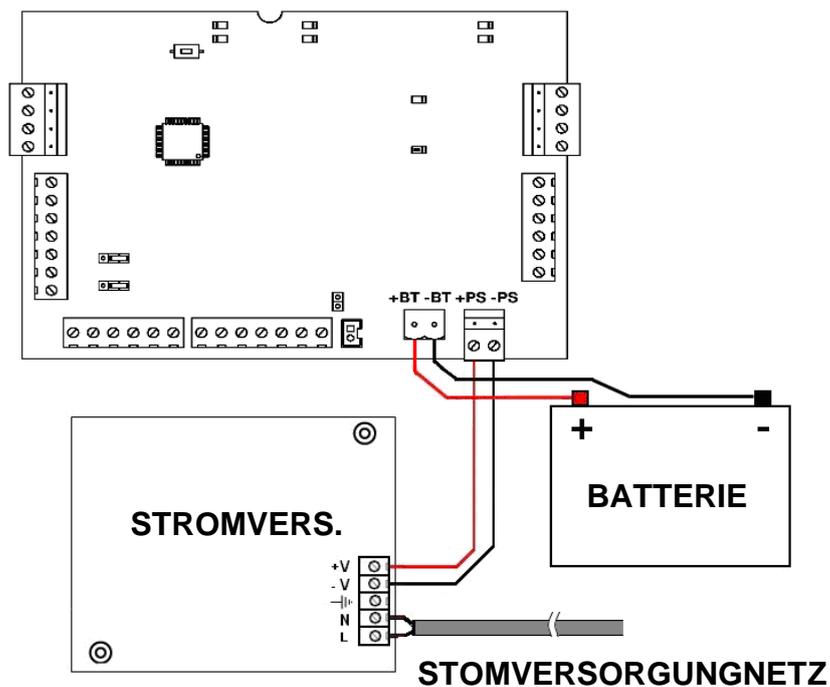


Abbildung 9 - Anschluss des Netzteils und der Batterie

3.10.3 Karte 1067/092

Die elektronische Karte 1067/092 hat zwei verschiedene Sektionen: BUS IN und BUS OUT, die galvanisch voneinander getrennt sind, um einen besseren Schutz gegen Funkfrequenzstörungen zu erzielen. In der Sektion BUS IN ist eine 1067/008A-Erweiterung (E) integriert. In der Sektion BUS OUT sind die Funktionen Repeater (R) und Stromversorgung (P) integriert.

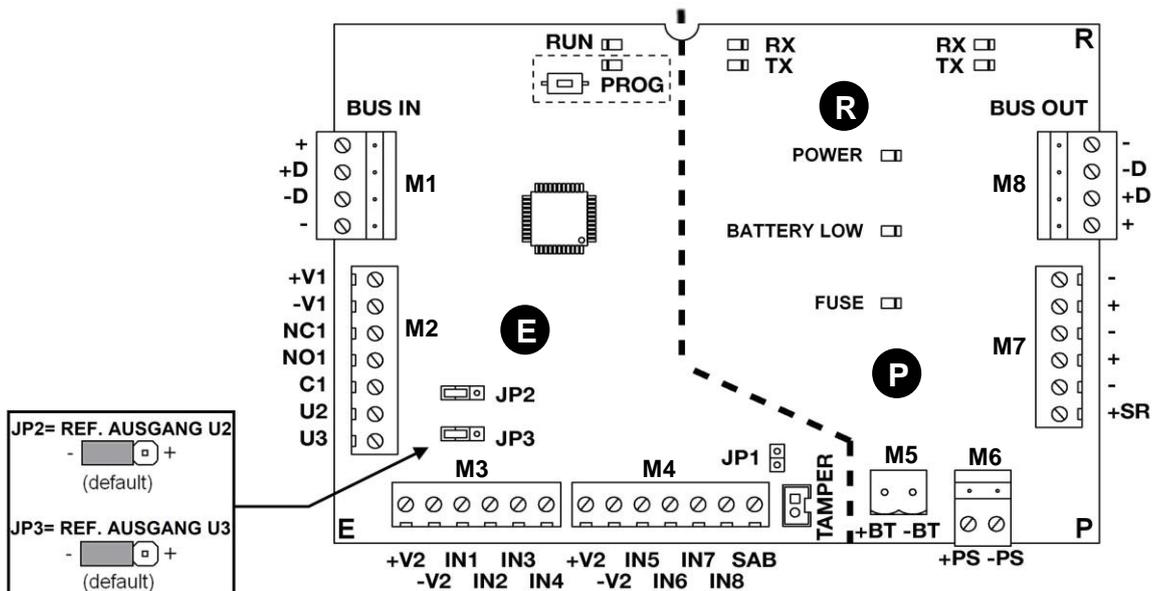


Abbildung 10 - Karte 1067/092

3.10.3.1 Die Erweiterung

Mit Bezug auf Abbildung 10 – Karte 1067/092, sind folgende Klemmen-, LED- und Tastenfunktionen für die Erweiterung vorhanden:

Klemmenleiste	Gruppe	Beschreibung	Anschluss / Funktion
M1	BUS IN	+	Stromversorgung der über Bus versorgten Erweiterung
		+D	BUS Übertragung / Datenempfang
		D	
		-	Stromversorgung der über Bus versorgten Erweiterung
M2	Ausgänge	+V1	Stromversorgung für Ausgangsaktoren (begrenzt auf 500 mA)
		-V1	
		NC1	Relaisausgang 1 - Öffner
		NO1	Relaisausgang 1 - Schließer
		C1	Relaisausgang 1 – gemeinsam (max. 1 A - 24V $\overline{=}$)
		U2	Konfigurierbarer elektrischer Ausgang 2 (Kurzschlusschutz - I max 10mA)
M3 / M4	Eingänge	U3	Konfigurierbarer elektrischer Ausgang 3 (Kurzschlusschutz - I max 10mA)
		+V2	Stromversorgung für die Melder (begrenzt auf 500 mA)
		-V2	
		IN1	Alarmeinang 1
		IN2	Alarmeinang 2
		IN3	Alarmeinang 3
		IN4	Alarmeinang 4
		IN5	Alarmeinang 5
		IN6	Alarmeinang 6
		IN7	Alarmeinang 7
IN8	Alarmeinang 8		
	TAMPER	SAB	Der 24h-Eingang (für den Systemelbstschutz), muss immer ABGEGLICHTEN und geschlossen sein und einen Abgleichwiderstand von 2,7 k Ω haben.
		Tamper	Anschlussklemme des Tampers
	PROG	JP1	Jumper für den Ausschluss des Tampers (Jumper eingesteckt = Tamper ausgeschlossen)
			Taste und Led	Taste und gelbe Programmier-LED
	RUN	LED	Grüne Betriebs-LED.

Die elektrischen Ausgänge U2 und U3 können über die Konfigurationsjumper JP2 und JP3, einzeln als „Positive Referenz“ oder „Negative Referenz“ konfiguriert werden. Die werksseitige Konfiguration der Ausgänge erfolgt als „Negative Referenz“.

Die elektrischen Ausgänge können in Relais-Ausgänge umgewandelt werden – siehe Abschnitt 3.11.6.1 *Relaisausgänge*.

Hinsichtlich der Einzelheiten zu den Anschlüssen (Eingänge, Ausgänge, Bus, usw.) siehe Abschnitt 3.11.2 *Anschluss des Datenbusses* und die Abschnitte 3.11.5 *Anschluss der Eingänge* und 3.11.6 *Anschluss der Ausgänge*.

Die Erweiterung wird immer über den an die Klemme M1 angeschlossenen Bus von der Zentrale mit Strom versorgt. Die Zentrale liefert auch den Strom für die an die Klemmen M2 / M3 / M4 angeschlossenen Melder und Meldegeräte.

Die Erweiterungssektion kontrolliert auch den Betrieb des Sekundärbusses. Im Falle eines Sabotageversuchs oder einer einfachen Störung schaltet sie den Sekundärbus ab, damit nicht der Betrieb des gesamten Systems beeinträchtigt wird.

Die Zentrale 1068/010A empfängt von der Zentrale Informationen über den Betrieb des zusätzlichen Netzteils: fehlendes Netz, Batterie niedrig und Stromversorgungsfehler.

3.10.3.2 Der Repeater

Der Repeater-Schaltkreis regeneriert die Daten und liefert den Strom für die Erweiterung einer neuen Busstrecke der Zentrale (aus dem Netzteil und den örtlichen Batterien). Mit Bezug auf *Abbildung 10 – Karte 1067/092*, sind folgende Klemmen- und LED-Funktionen für die Repeater vorhanden:

Klemmenleiste	Gruppe	Klemme	Anschluss / Funktion
M8	BUS OUT	+	Stromversorgung BUS-Erweiterung
		+D	BUS Übertragung / Datenempfang
		D	
		–	Stromversorgung BUS-Erweiterung
LED Daten	IN	TX	Grüne LED (TX BUS Zentrale) (Datenübertragung zur Zentrale)
		RX	Gelbe LED (RX BUS Zentrale) (Datenempfang von der Zentrale)
	OUT	TX	Grüne LED (erweiterter TX BUS) (Datenübertragung zum erweiterten BUS)
		RX	Gelbe LED (erweiterter RX BUS) (Datenempfang vom erweiterten BUS)

Die Klemmenleiste des BUS OUT dient zum Anschluss der verschiedenen Geräte an die neue Busstrecke.

Die vom Bus der Zentrale stammenden Signale werden wiederholt, um unter kompletter Kontrolle der Zentrale 1068/010A über lange Strecken transportiert werden zu können.

Die Repeater-Sektion ist untrennbar mit der Stromversorgungssektion „P“ verbunden, aus der sie den Strom bezieht. Bei einem Ausfall des Netzstroms oder der Sicherungsbatterie können die Daten daher nicht auf den Bus geleitet werden (man verliert praktisch die Buserweiterung und alle an diese angeschlossenen Geräte).

3.10.3.3 Die Stromversorgung

Der Stromversorgungskreis kontrolliert das Netzgerät, die Versorgungsausgänge und die Steuerung der Batterie.

Er sorgt insbesondere dafür, dass die Batterie immer geladen ist, führt Effizienztests durch und sorgt für die Trennung der Batterie, wenn die Batteriespannung an den Klemmen auf circa 10,5 V sinkt, um sie vor Tiefenentladung zu schützen.

Die Batterie wird bei Rückkehr der Netzspannung automatisch wieder aufgeladen.

Mit Bezug auf *Abbildung 10 – Karte 1067/092*, sind folgende Klemmen- und LED-Funktionen für die Stromversorgung vorhanden:

Klemmenleiste	Gruppe	Klemme	Anschluss / Funktion
M5	Batterie	+BT	Stromversorgungseingang Sicherungsbatterie (Pluspol)
		- BT	Stromversorgungseingang Sicherungsbatterie (Minuspol)
M6	Netzteil	+PS	Stromversorgungseingang (an die Plusklemme des Netzteils)
		- PS	Stromversorgungseingang (an die Minusklemme des Netzteils)
M7	Hilfsausgänge	+SR	Stromversorgung (14,4 V ₌ begrenzt auf 200 mA) zum Wiederaufladen der Batterien selbstversorgter Geräte (z.B. Sirenen). Es können bis zu 2 selbstversorgte Sirenen angeschlossen werden.
		-	Achtung: Bei Stromausfall liefert +SR keine Spannung, daher darf dieser nur für den Anschluss von Geräten mit eigener Stromquelle verwendet werden. Geräte mit eigener Stromquelle müssen bei Reihenschaltung zum Pluspol über eine Sperrdiode verfügen. Hinweis: <i>Alle selbstversorgten Urmet-Aktoren sind mit Sperrdiode ausgestattet.</i>
		+	2 Hilfsstromversorgungen (begrenzt auf 750 mA)
		-	
LED	Grün	PWR	Netz/Batterie vorhanden
	Gelb	BL	Batteriestatus
	Gelb	FUSE	Stromversorgungsstörung +SR; +; +BUS OUT; +D

3.11 ANSCHLÜSSE

In diesem Abschnitt wird die Ausführung aller für die Inbetriebnahme des Systems erforderlichen elektrischen und Signalanschlüsse erläutert.

	<p>ACHTUNG!</p> <p>Vor dem Verlegen der Kabel sicherstellen, dass diese den richtigen Querschnitt haben und die Mindestabstände eingehalten werden. Für weitere Informationen siehe Kapitel 2 <i>PLANUNG: Berechnungen und Prüfungen</i>.</p>
--	--

	<p>ACHTUNG!</p> <p>Es ist nicht gestattet, die Enden der an die Klemmen des Geräts angeschlossenen Kabel zu verzinnen, denn das Ende eines Doppelkabels darf an den Punkten, an denen der Leiter einem Kontaktdruck ausgesetzt ist, nicht mit einer Weichlötung verfestigt werden.</p>
--	---

3.11.1 Versorgung aus dem netz



ACHTUNG! Vor dem Anschluss an das Hauptnetz die Netzspannung ausschalten.

Gemäß den elektrischen Sicherheitsnormen muss für die Versorgung aus dem netz eine geeignete Trennvorrichtung installiert werden, wie z.B. ein bipolarer magnetothermischer Schutzschalter für den Schutz des Stromnetzes.

Der bipolare magnetothermische Schutzschalter muss einen Abstand zwischen den Kontakten von mindestens 3 mm aufweisen.



Für die Versorgung aus dem netz ein 2 x 1,5 mm² Kabel verwenden.

Die Zentrale ist doppelt isoliert und benötigt keinen Erdanschluss (PE). Der Erdanschluss ist nur für den Anschluss an die Telefonleitung erforderlich.



F

Zentrale 1068/005A

(F) Verankerungspunkt mit Stromkabelbinder

1. Die Netzstromkabel an die 2 Klemmen des Netzteils der Zentrale anschließen.
2. Die Kabel am Verankerungspunkt mit der Schelle befestigen (F).

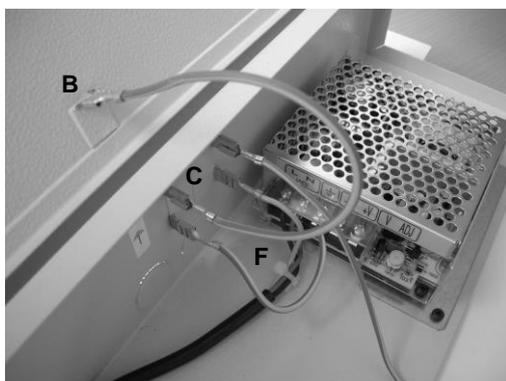
Das Netzteil 1067/092 (optional nur bei der Zentrale 1068/010A), erfordert einen Anschluss an die Erdung (PE). Für diesen Anschluss ist im Lieferumfang der Zentrale ein Faston-Stecker enthalten.

1. Die Netzstromkabel an die beiden Klemmen des Netzteils der Zentrale anschließen.
2. Für den Erdanschluss des Geräts das Ende des Faston-Steckers (A) (im Lieferumfang enthalten) am Erdungskabel crimpen, das in ein Ende des Faston-Steckers an der Gehäusewand (C) eingesetzt wird und das Erdungskabel an den Faston-Stecker der Abdeckung (B) anschließen.
3. Die Kabel mit der mitgelieferten Schelle am Verankerungspunkt (F) befestigen.

 Die verwendeten Kabel müssen bei einem Querschnitt von 0,5 mm² oder mehr der Norm IEC 60332- 1-2 entsprechen bzw. der Norm IEC 60332-2-2 bei einem Querschnitt von unter 0,5 mm².



ACHTUNG! Vergessen Sie nach dem Anschluss der Kabel nicht, die Kunststoffschützer an den Klemmen anzubringen.

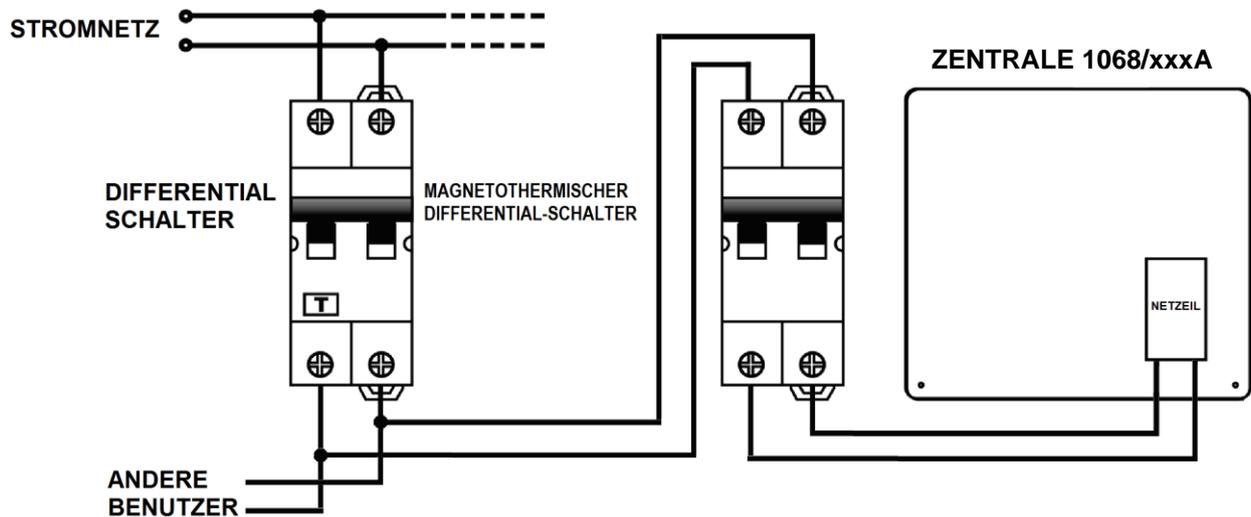


Faston-Steckerbuchse
6.3 x 0.8 mm



Zusätzliche Netzgeräts 1067/092

(F) Verankerungspunkt mit Stromkabelschelle.



ACHTUNG!

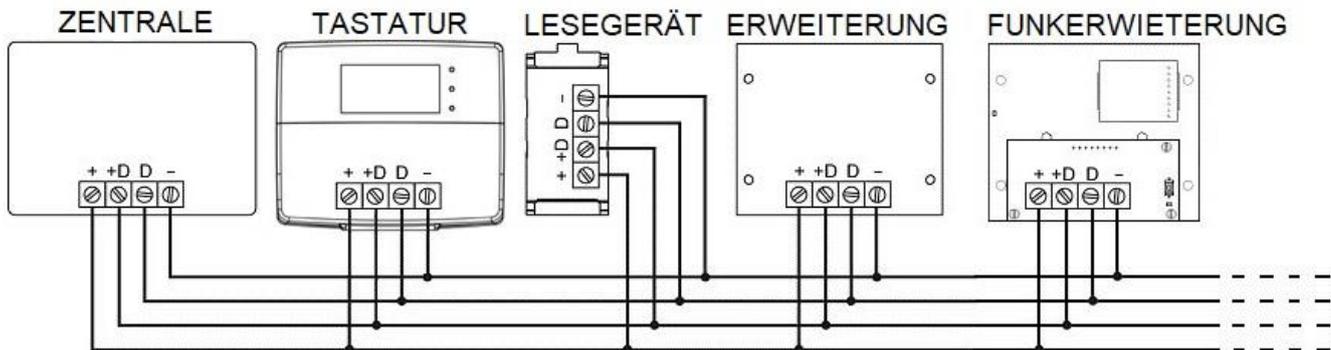
Das System darf nur mit Netzstrom versorgt werden, wenn alle Geräte korrekt angeschlossen wurden und erfasst werden können.

Aus Sicherheitsgründen muss auch das Gehäuse der Zentrale geschlossen werden, bevor diese unter Spannung gesetzt wird.

3.11.2 Anschluss des Datenbusses

Das vieradrige Buskabel zur Herstellung der Kommunikation zwischen Zentrale, Lesegeräten, Tastaturen und eventuellen Erweiterungen an die Anschlussstifte +, +D, D und – anschließen. Der Datenbus erfordert keine Abschlusswiderstände.

Die Abschirmungen der Kabel können in der Zentrale zusammen an den Minuspol (–) des Netzteils angeschlossen werden.



3.11.3 Anschluss des IP POE-Schnittstelle

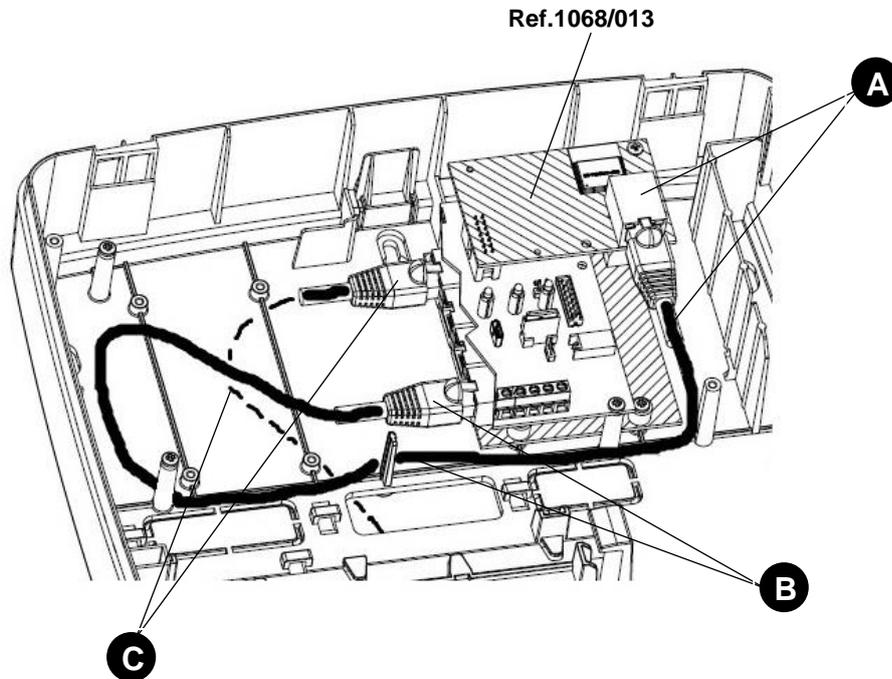
Die Karte kann an die Klemmen „+“ und „-“ der Busleitung beider Zentralen der Serie 1068A oder eines zusätzlichen Netzteils Ref. 1067/092 angeschlossen werden.

Der Anschluss an die IP-Schnittstelle Ref.1068/013 im Inneren der Zentralen darf ausschließlich mit dem im Lieferumfang enthaltenen Kabel erfolgen (Länge= 50cm), **die wie in der Abbildung unten gezeigt positioniert werden müssen (A - B).**

Der Anschluss von PoE-Geräten (z. B. 1068/027) muss über den ETH1-POE-Port erfolgen, wie in der folgenden **Abbildung dargestellt. (C).**

Der maximale Abstand hängt vom Querschnitt des Versorgungskabels und der Stromaufnahme der Karte ab.

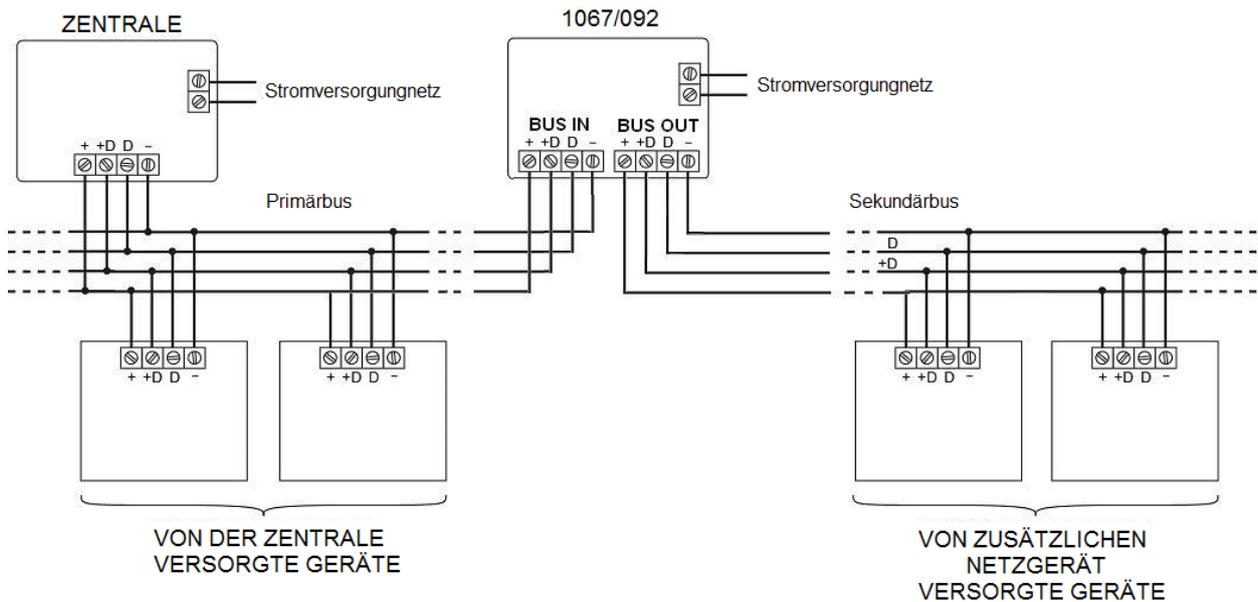
Bei der allgemeinen Berechnung der Stromaufnahme der Anlage auch den maximalen Verbrauch der Karte und des an sie angeschlossenen PoE-Geräts berücksichtigen.



A	ETH	1068/013-Schnittstelle
B	ETH4	Kabel zur Verbindung zwischen Ref.1068/002 und Ref.1068/013
C	ETH1-POE	Tastatur-Monitor-Verbindungskabel Ref.1068/027

3.11.4 Anschluss zusätzlicher Netzgeräte/Repeater

Für Informationen über die Begrenzungen der Buslänge und ihrer Berechnung lesen Sie bitte Abschnitt 2.2.4 *Buserweiterung mit Repeater*.



3.11.4.1 Anschluss der Sensoren an die 1067/092-Erweiterung

Für den Anschluss der verschiedenen Arten von Eingängen (NC – NO – mit einfachem/doppeltem Abgleich) siehe Abschnitt 3.11.5 *Anschluss der Eingänge*.

ACHTUNG! Die Busmassen der Sektion BUS IN nicht mit denen der Sektion BUS OUT vereinen, um eine möglichst hohe Immunität gegenüber Funkfrequenzstörungen zu gewährleisten.

Wenn ein Sensor über die örtliche Stromversorgung versorgt werden muss, weil die der Zentrale nicht ausreicht, müssen zur Beibehaltung der galvanischen Trennung Relaisgeräte verwendet werden.

Der folgende Plan zeigt, wie die Verbindung hergestellt wird.

Stattdessen kann eine an den BUS OUT angeschlossene 1067/008A -Erweiterung verwendet werden.

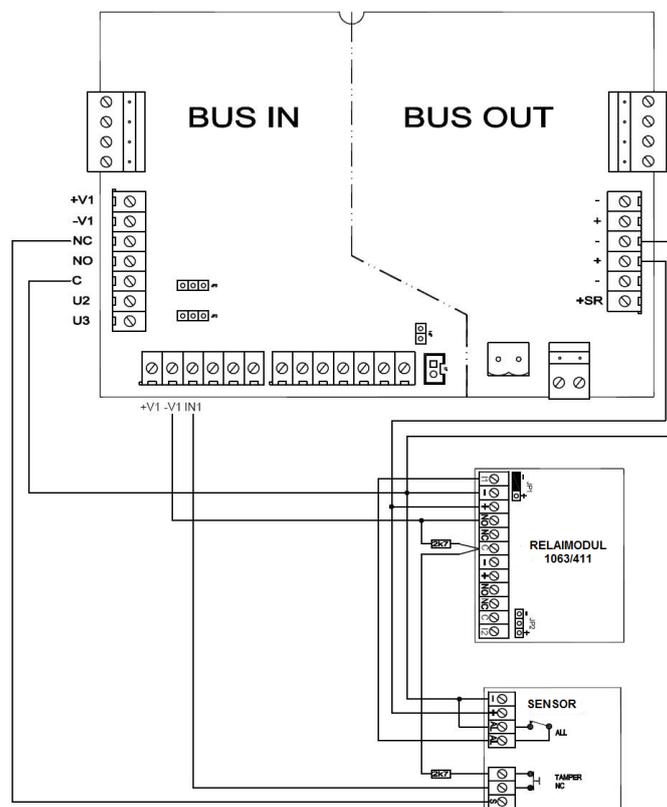


Abbildung 11 - Schaltplan des örtlich versorgten Sensors

3.11.5 Anschluss der Eingänge

Der Eingangstyp wird von der Anschlussmethode der Melder bestimmt. Ihre Konfiguration wird hingegen durch die Programmierung definiert.

Die Art der Eingänge wird während der Programmierung festgelegt und es ist möglich, ein System mit Eingängen unterschiedlichen Typs herzustellen.

Je nach Anschlussart werden die Eingänge wie folgt unterteilt:

- **Mit doppeltem Abgleich:** Im Ruhemodus muss der an den Eingang angeschlossene Stromkreis mit zwei 2,7 kOhm-Widerständen bei 1 % Toleranz angeschlossen werden (siehe **Abb. A**). Mit der Norm EN50131 konformer Anschluss.
- **NC (Öffner):** Im Ruhemodus muss der an den Eingang angeschlossene Stromkreis an den Minuspol angeschlossen werden (siehe **Abb. B**). Mit der Norm EN50131 nicht konformer Anschluss.
- **Mit einfachem Abgleich:** Im Ruhemodus muss der an den Eingang angeschlossene Stromkreis mit einem 2,7 kOhm-Widerstand bei 1 % Toleranz an den Minuspol angeschlossen werden (siehe **Abb. C**).
- **NO (Schließer):** Im Ruhemodus muss der an den Eingang angeschlossene Stromkreis offen sein (wird bei Aktivierung an den Minuspol angeschlossen - siehe **Abb. D**).
- **Schlag / Rollladen:** Diese Eingangsart wird zum Anschluss der Sensoren verwendet, die schnellen Signale generieren (Schlag, Rollladen, Erschütterungen, usw. siehe **Abb. B**). In diesem Fall ist die Anschlussart unveränderlich Typ NC.
- **SAB-Eingang-Anschluss:** es handelt sich um einen Anschluss mit einfachem Abgleich und muss immer wieder geschlossen werden.
- **Doppelte Eingabe (er kann nur mit den Eingängen der Zentrale 1068/010A verwendet werden):** Diese Typologie eines Eingangs wird verwendet, um zwei Sensoren am selben Eingang anzuschließen. Die beiden Widerstände müssen unterschiedliche Werte aufweisen; einer mit 2,7 kohm, der andere mit 4,7 kohm, beide mit einer Toleranz von 1 % (siehe **Abb. E**).

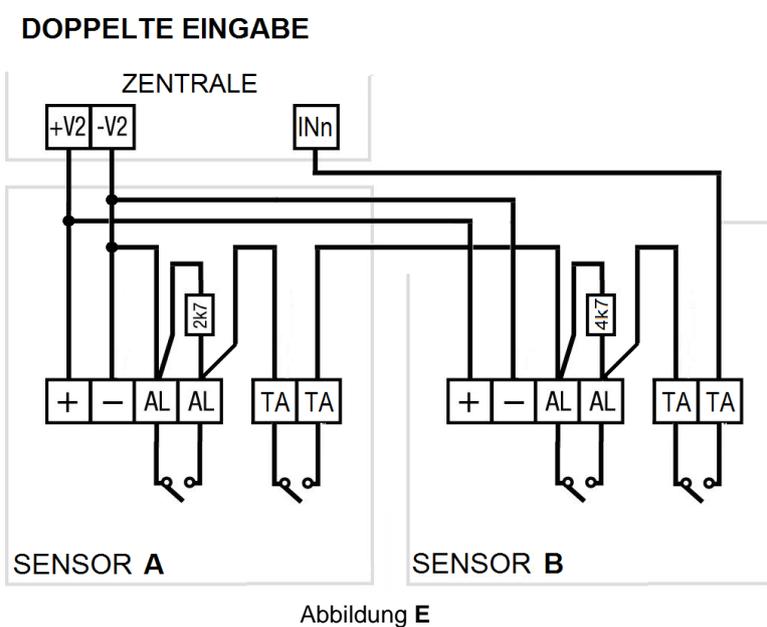
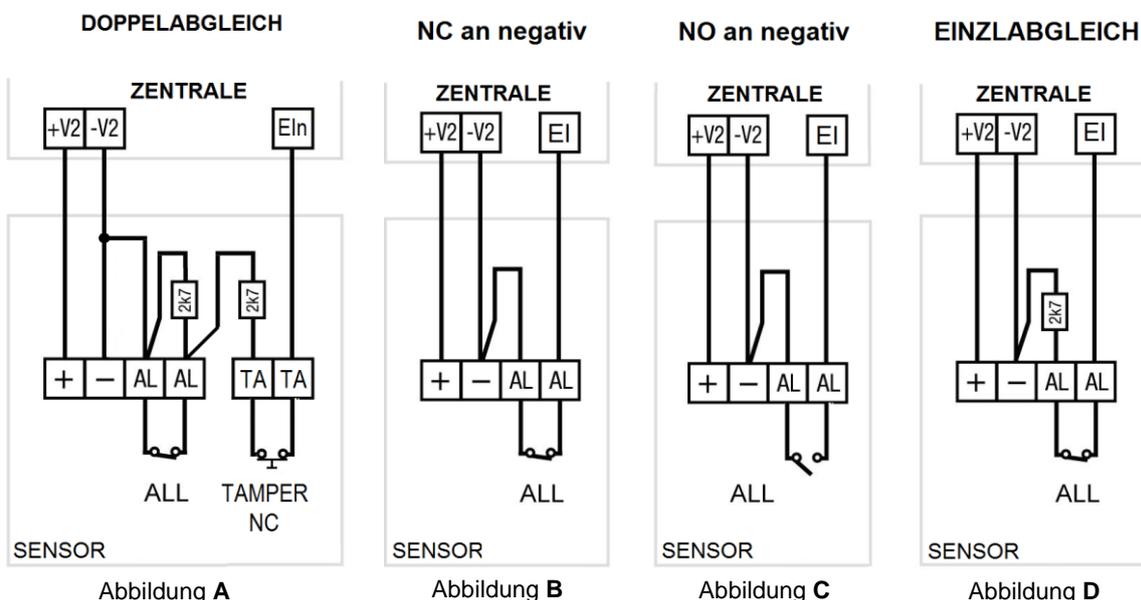


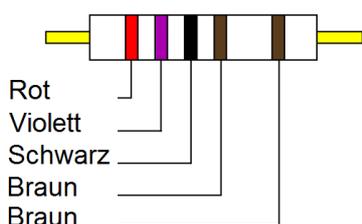
Abbildung 12 - Schaltpläne der Eingänge

 **ACHTUNG!** Jeder Sensor muss von dem Gerät versorgt werden, das ihn steuert (Zentrale, Erweiterung, Tastatur oder Lesegerät). Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden. Anschlüsse mit unterschiedlichen Versorgungen können Fehlalarme auslösen.

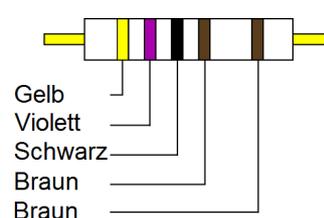
 **ACHTUNG!**

- Für die Konformität mit der Norm EN50131-3 dürfen die Funktionen zur KONFIGURATION der EINGÄNGE in der Zentrale nicht verändert werden.
- Für die Konformität mit der Norm EN50131 dürfen die Eingänge nicht als RUHEKONTAKTE und ARBEITSKONTAKTE konfiguriert werden, da sie sonst nicht gegen Kurzschluss und Kabelschnitt geschützt wären.
- Für die Konformität mit der Norm EN50131 dürfen die Eingänge nicht als SCHLAG und ROLLLÄDEN konfiguriert werden, da sie sonst nicht gegen Kurzschluss geschützt wären.
- Jeder Sensor muss von dem Gerät versorgt werden, das ihn steuert (Zentrale, Erweiterung, Tastatur oder Lesegerät). Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden. Anschlüsse mit unterschiedlichen Versorgungen können Fehlalarme auslösen. Sollte dies aufgrund von Verdrahtungsproblemen nicht möglich sein, die NC- bzw. NO-Eingänge verwenden.

Farbcodierung für 2,7 kohm-Widerstand mit 1 % Toleranz



Farbcodierung für 4,7 kohm-Widerstand mit 1 % Toleranz



Alle mit dem System 1068A gelieferten Widerstände haben 2,7 kohm und 1 % Toleranz.

Die Widerstände mit 4,7 kohm - Toleranz 1 %, werden nur mit der Zentrale 1068/010A geliefert.

 **ACHTUNG!** Die nicht verwendeten Eingänge müssen nicht geschlossen werden, da sie über die Programmierung ausgeschlossen werden können.

 **ACHTUNG!** Die SAB-Eingänge müssen immer von einem 2,7 kohm-Abgleichwiderstand verschlossen werden.

Folgende Tabelle zeigt die für die verschiedenen Eingangsarten verwendeten Spannungsgrenzwerte.

Zustand des Eingangs				Spannung am Anschlussstift (*)	Widerstand zwischen Eingang und -V2 (GND)
Doppel-BIL (Mit doppeltem Abgleich)	Einzel-BIL (Mit einfachem Abgleich)	N.C.	N.O.		
TAMPER (Drähte durchgeschnitten)	ALARM	ALARM	RUHEMODUS	7,2 ÷ 9,1 V	∞
ALARM	—	—	—	3,7 ÷ 4,7 V	5,4 kohm
RUHEMODUS	RUHEMODUS	—	—	2,5 ÷ 3,1 V	2,7 kohm
TAMPER (Drähte durchgeschnitten)	TAMPER (Drähte kurzgeschlossen)	RUHEMODUS	ALARM	< 0,5V	0 ohm

(*) Bei einer Spannung +V2 zwischen 12 V und 14,2 V.

3.11.6 Anschluss der Ausgänge

An die Systemausgänge können Alarmgeräte (Sirenen und Blinklichter), Meldegeräte (LED oder Summer) oder auch andere Geräte angeschlossen werden, die bei der Aktivierung eines Melders automatisch in Betrieb gehen.



ACHTUNG! Überschreiten Sie nie die von den Ausgängen unterstützten Strom- und Spannungswerte (siehe technische Daten der einzelnen Produkte).



ACHTUNG! Nur Schaltkreise mit SELV-Spannung anschließen.

Die Ausgangskonfiguration der Ausgänge (Einbruch, Sabotage, technisch, usw.) wird anschließend anhand der Programmierung festgelegt. Es muss mindestens ein Ausgang für Alarmsignale programmiert werden (Sirene).



ACHTUNG!

Für die Konformität mit der Norm EN50131-3 dürfen die Funktionen zur KONFIGURATION der AUSGÄNGE in der Zentrale nicht verändert werden.



ACHTUNG!

Um die Einhaltung der Norm EN50131-3 zu gewährleisten, darf der SABOTAGE-Ausgang (OUTPUT Nr. 2) KEINE externen Sirenen steuern. Für interne Sirenen muss der entsprechende Ausgang an der Zentrale (U3) verwendet werden. Bei deaktiviertem System und bei Sabotagesignalen ist die Aktivierung der externen Sirene nicht zulässig.

Relaisausgänge und elektrische Ausgänge.

3.11.6.1 Relaisausgänge

Die Relaisausgänge sind mit einem Wechselkontakt zwischen dem Anschlussstift **C** (Common) und den Anschlussstiften **NC** (Öffner) und **NO** (Schließer) ausgestattet.

3.11.6.2 Elektrische Ausgänge

Es gibt folgende elektrische Ausgänge:

- mit „positiver Referenz“ U3, für die interne Sirene
- mit „negativer Referenz“ U4, für den Systemzustand (Default)

In beiden Fällen handelt es sich um einen „hochohmigen“ (∞ Ohm) elektrischen Ausgang (ohne elektrisches Potential), wenn dieser geöffnet ist.

Der elektrische Ausgang vom Typ U4 kann zur Steuerung der Leistungsrelais oder Warn-LEDs verwendet werden.

In der Erweiterung stehen zwei elektrische Ausgänge nur mit „Negativer Referenz“ zur Verfügung: U2 und U3.

3.11.6.3 Ruhezustand des Ausgangs: N.H. und N.L.

Der Ruhezustand jedes Ausgangs ist als N.H. oder N.L. programmierbar.

Die Tabellen im Anschluss zeigen die verschiedenen Ausgänge im Ruhezustand und im aktiven Zustand an.

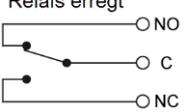
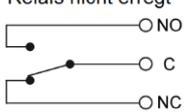
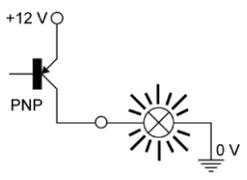
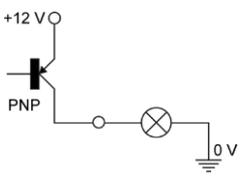
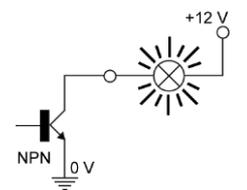
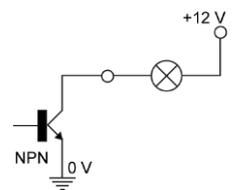
Programmierter Ausgang N.H. (positive Sicherheit)		
	Im Ruhezustand	Aktiv
RELAISAUSGANG	Relais erregt 	Relais nicht erregt 
ELEKTRISCHER AUSGANG POSITIVE Referenz		
(*) ELEKTRISCHER AUSGANG NEGATIVE Referenz		

Tabelle 7 - Synoptische Tafel des als N.H. programmierten Ausganges

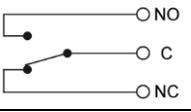
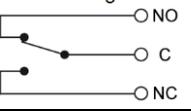
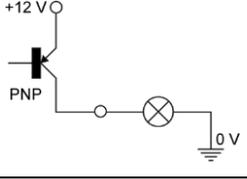
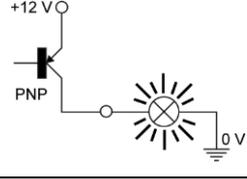
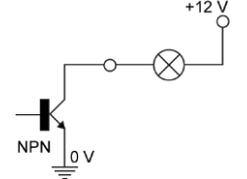
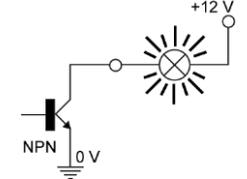
Als N.L. programmierter Ausgang		
	Im Ruhezustand	Aktiv
RELAISAUSGANG	Relais nicht erregt 	Relais erregt 
(**) ELEKTRISCHER AUSGANG POSITIVE Referenz		
ELEKTRISCHER AUSGANG NEGATIVE Referenz		

Tabelle 8 - Synoptische Tafel des als N.L. programmierten Ausganges

(*) Der Ausgang U4 wird werkseitig als NH mit negativer Referenz programmiert.

(**) Der Ausgang U3 wird werkseitig als NL mit positiver Referenz programmiert.



Um den Stromverbrauch zu senken, wird empfohlen, alle nicht verwendeten Relaisausgänge als N.L. oder NICHT VERWENDET zu programmieren.

3.11.7 Anschluss des Kabels für Service-Tastatur

Es ist möglich, eine Service-Tastatur an die Zentrale anzuschließen.

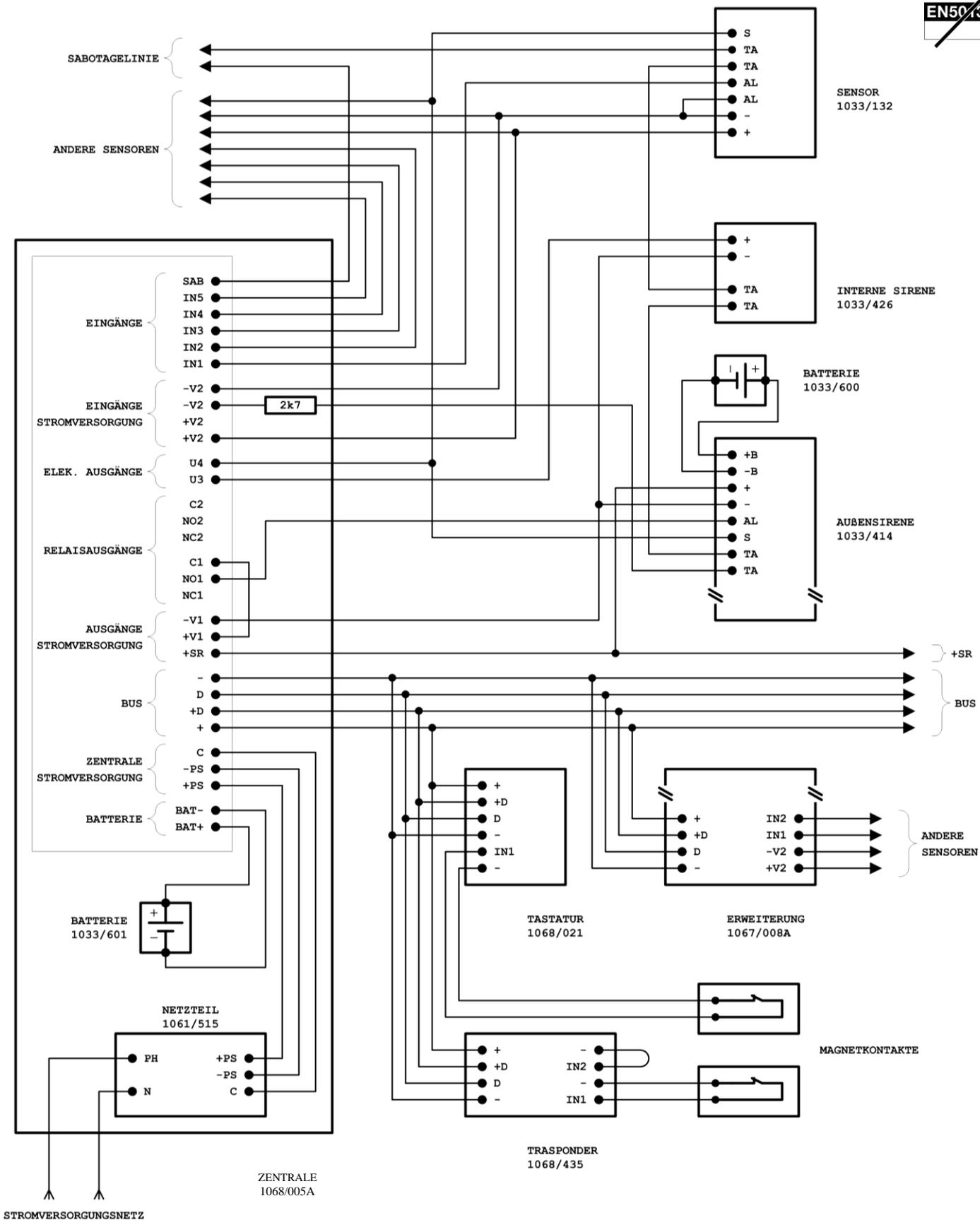
Das Ziel ist, die Zentrale bequem programmieren zu können, ohne eine der bereits andernorts installierten Tastaturen zu verwenden. Die Service-Tastatur kann nur zu diesem Zweck verwendet werden.

3.11.8 Anschluss Telefonkommunikator

Für die Konformität mit der Norm EN50131 Grade 2 muss ein Kommunikator vom Typ ATS2 verwendet werden. Das GSM-/GPRS-Modul 1068/458 ist ein ATS2-Modul.



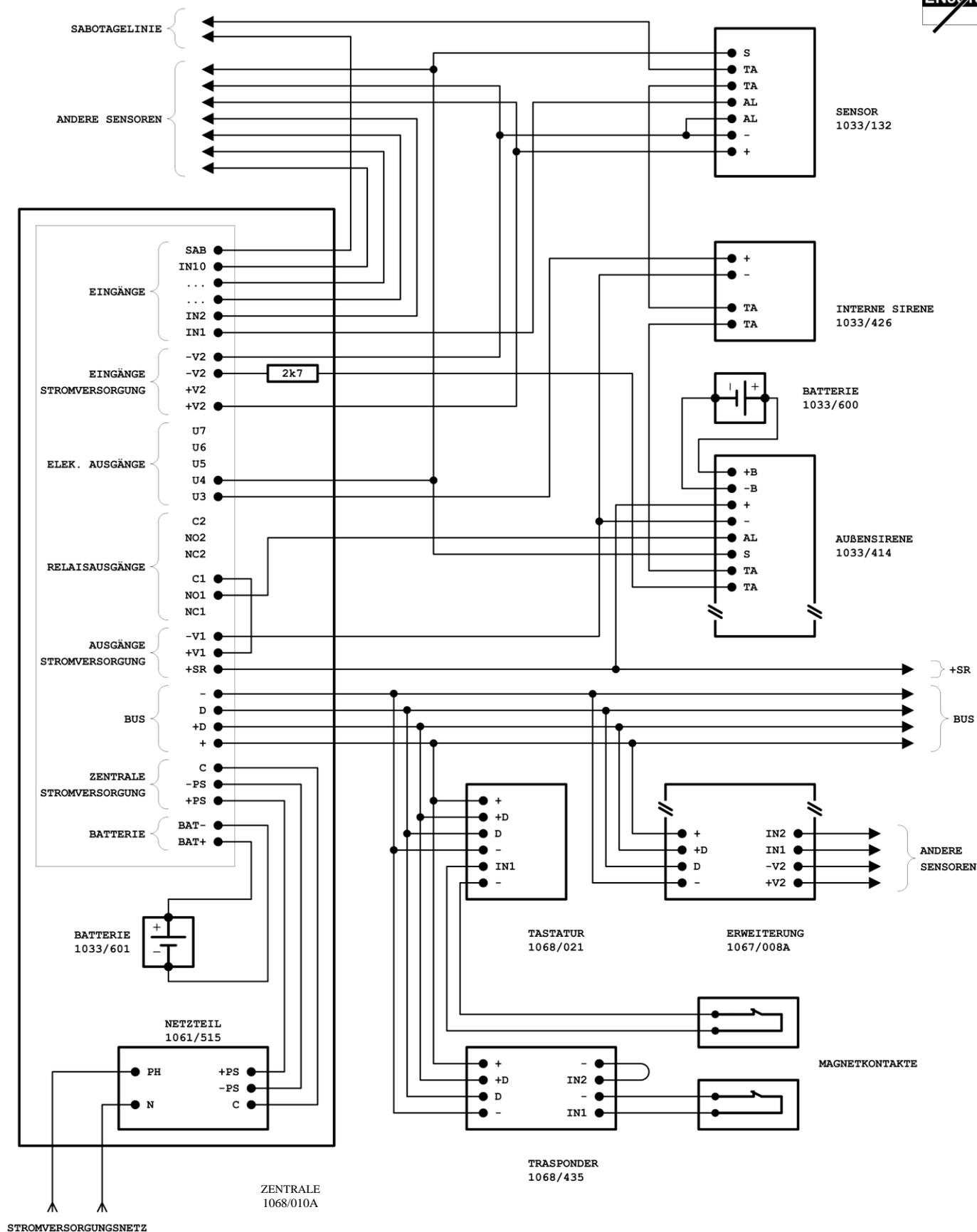
3.12 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/005A MIT N.C.-EINGÄNGEN



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert.

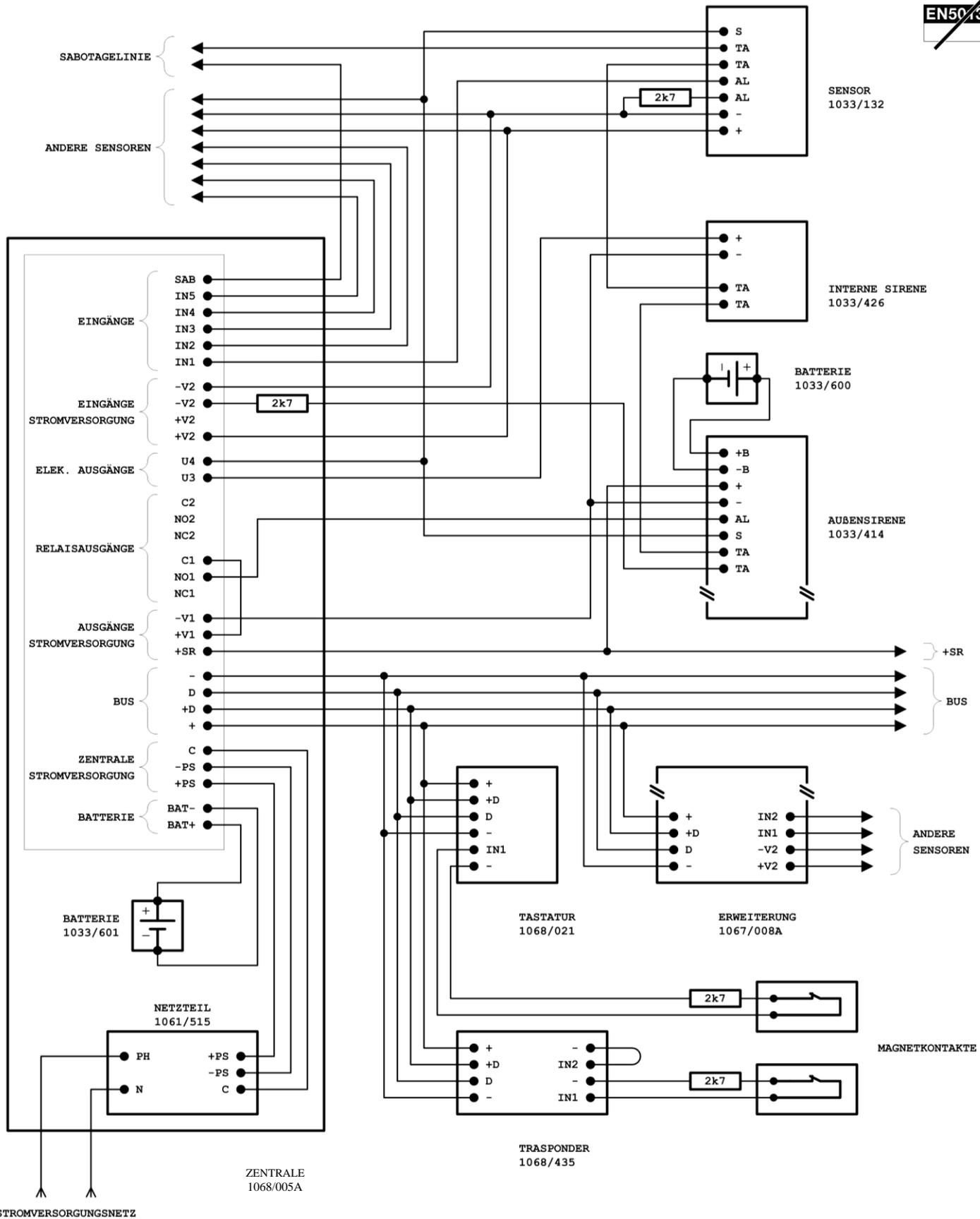
3.13 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/010A MIT N.C.-EINGÄNGEN

EN50131



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert.

3.14 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/005A MIT EINGÄNGEN MIT EINFACHEM ABGLEICH.

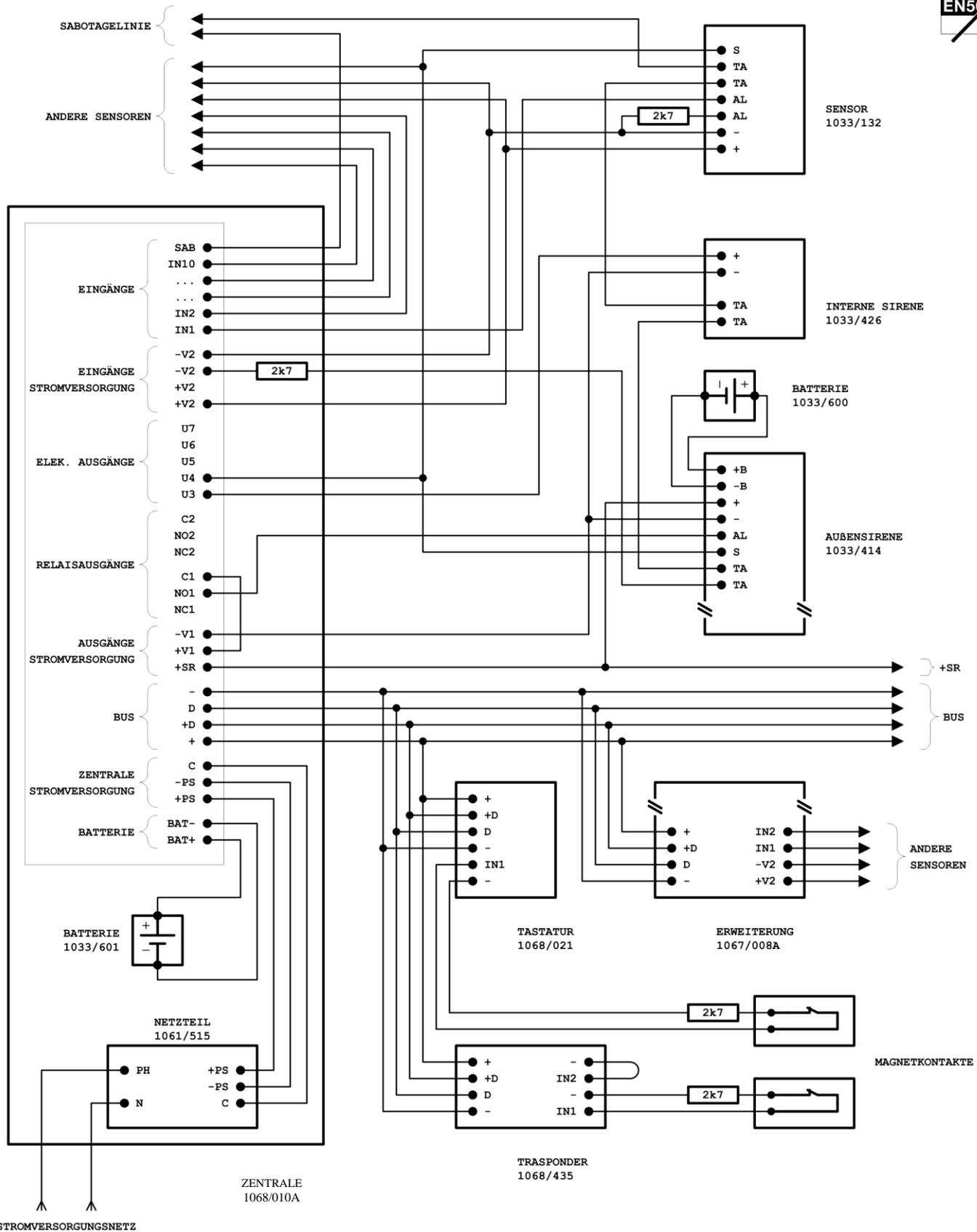


EN50/31

ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.15 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/010A MIT EINGÄNGEN MIT EINFACHEM ABGLEICH.

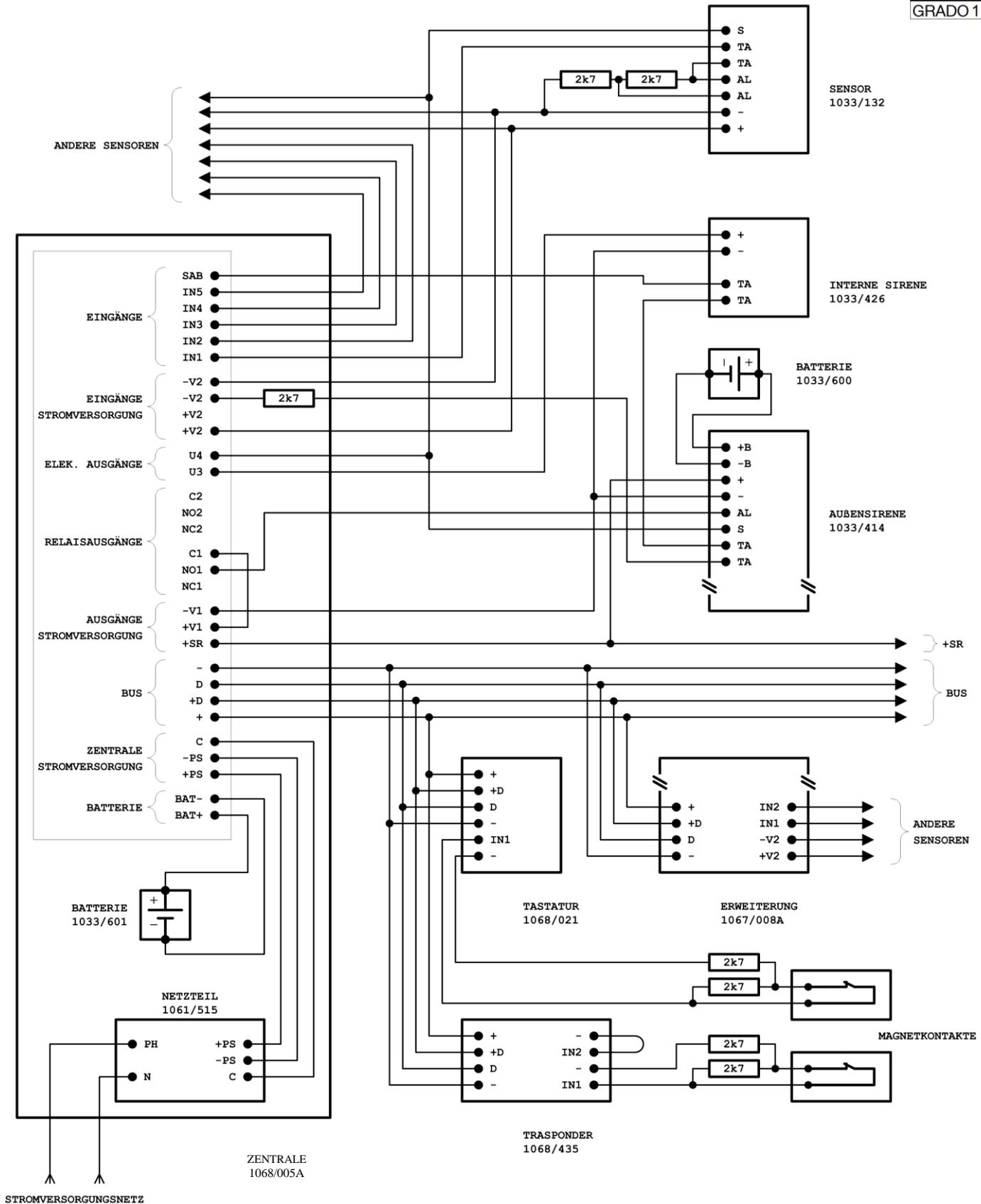
~~EN50131~~



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.16 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/005A MIT EINGÄNGEN MIT DOPPELTEM ABGLEICH.

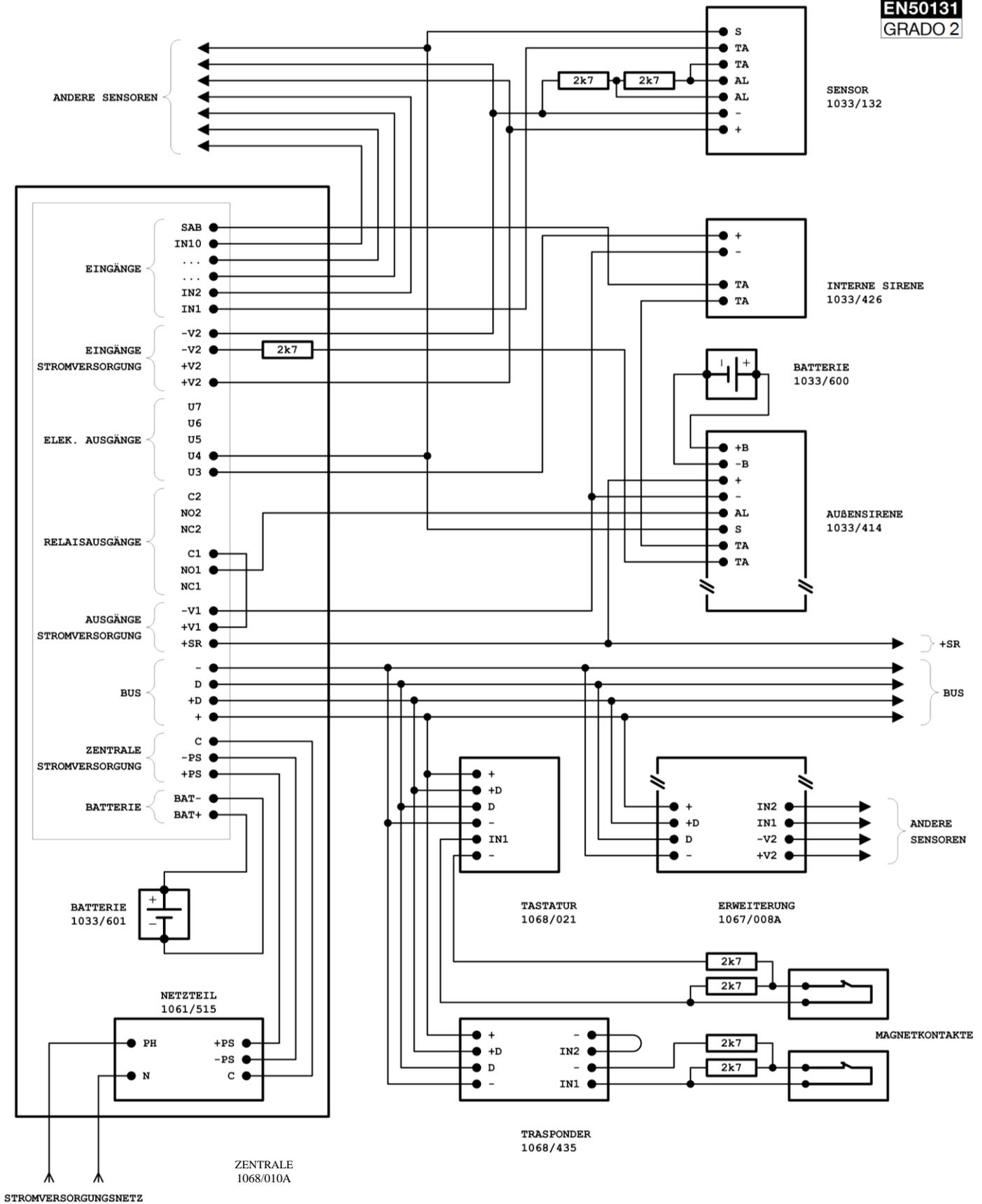
EN50131
GRADO 1



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.17 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/010A MIT EINGÄNGEN MIT DOPPELTEM ABGLEICH.

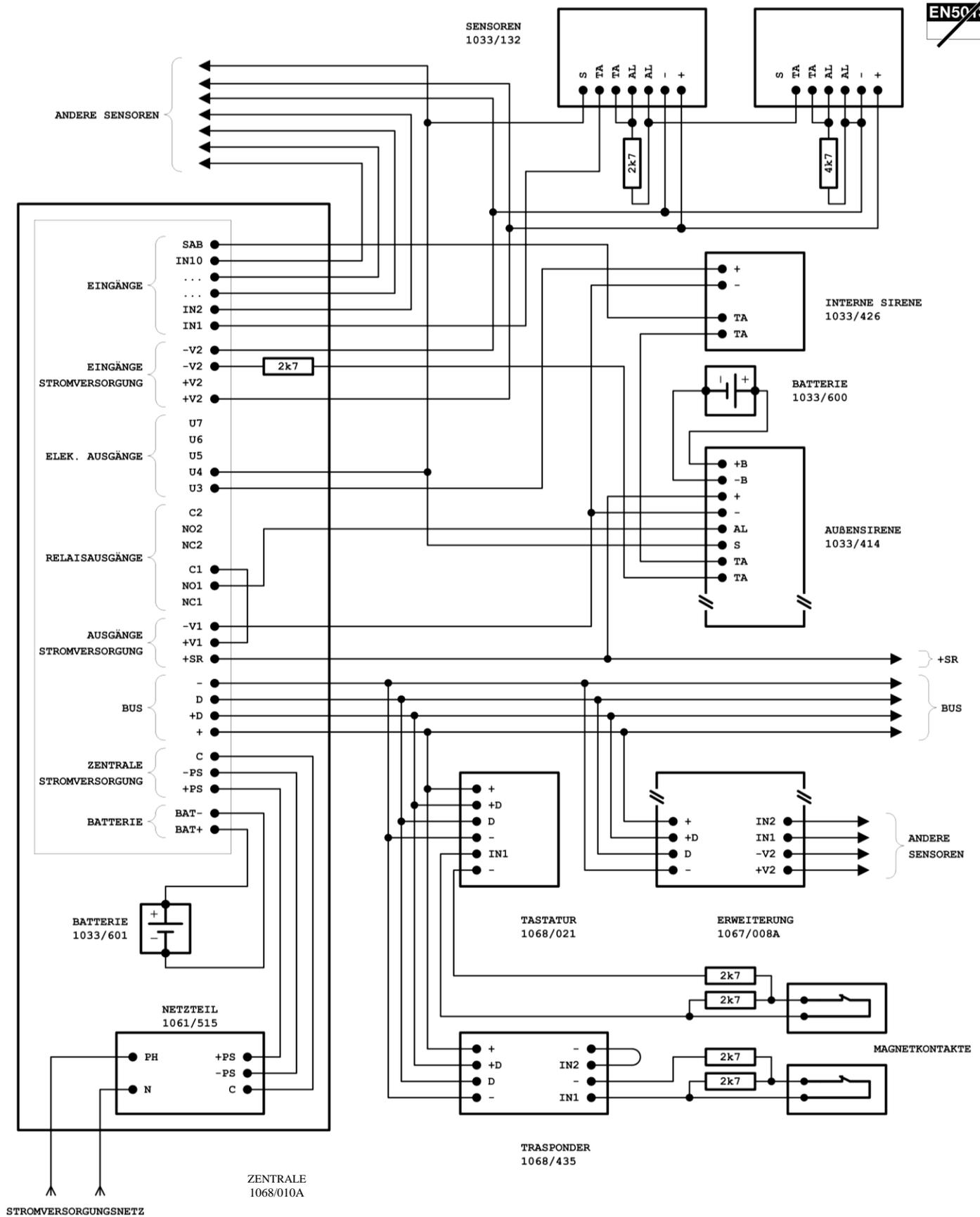
EN50131
GRADO 2



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.18 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ZENTRALE 1068/010A MIT DOPPELTEN EINGÄNGEN

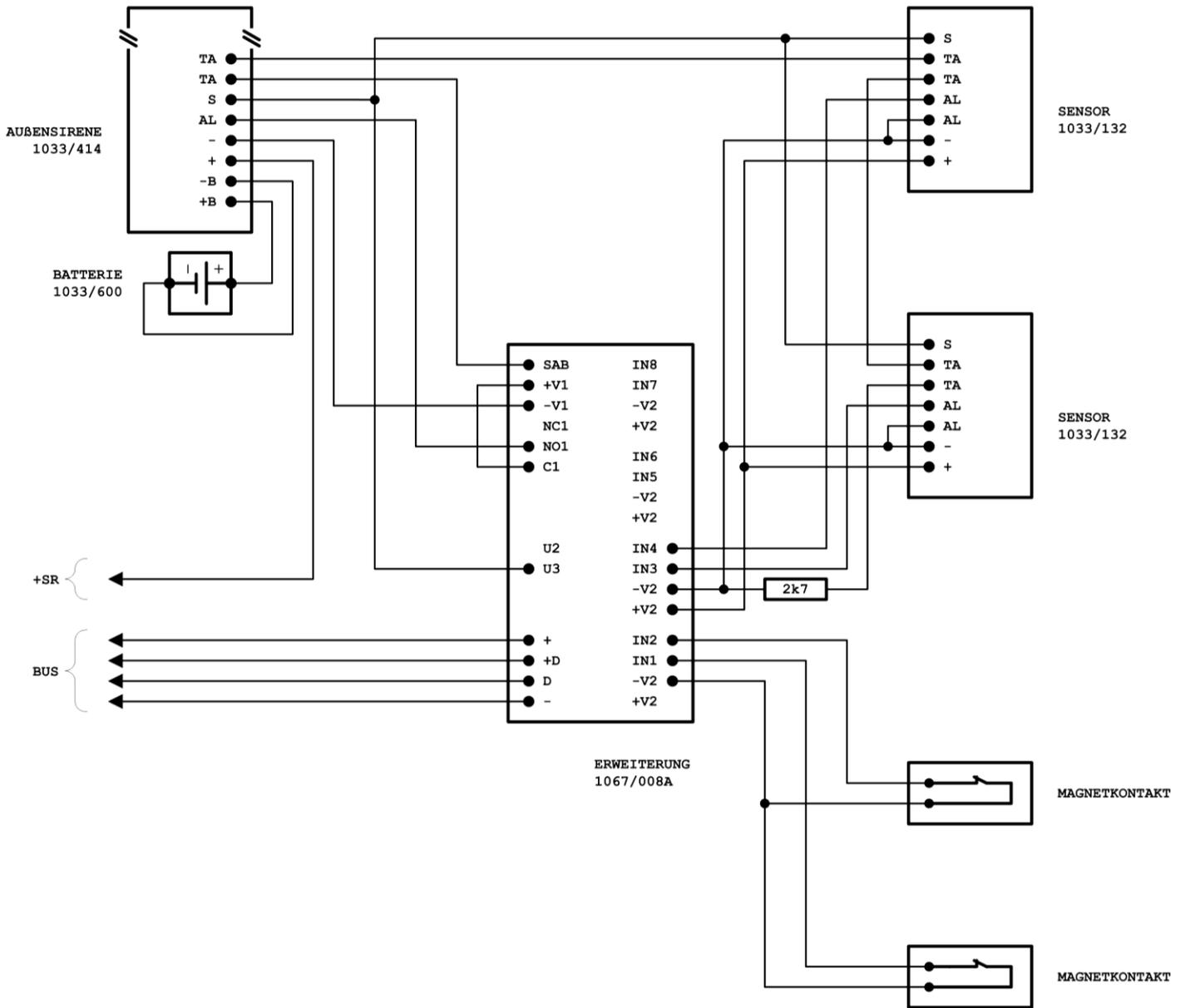
EN5031



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.19 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ERWEITERUNG 1067/ 008A MIT NC-EINGÄNGEN

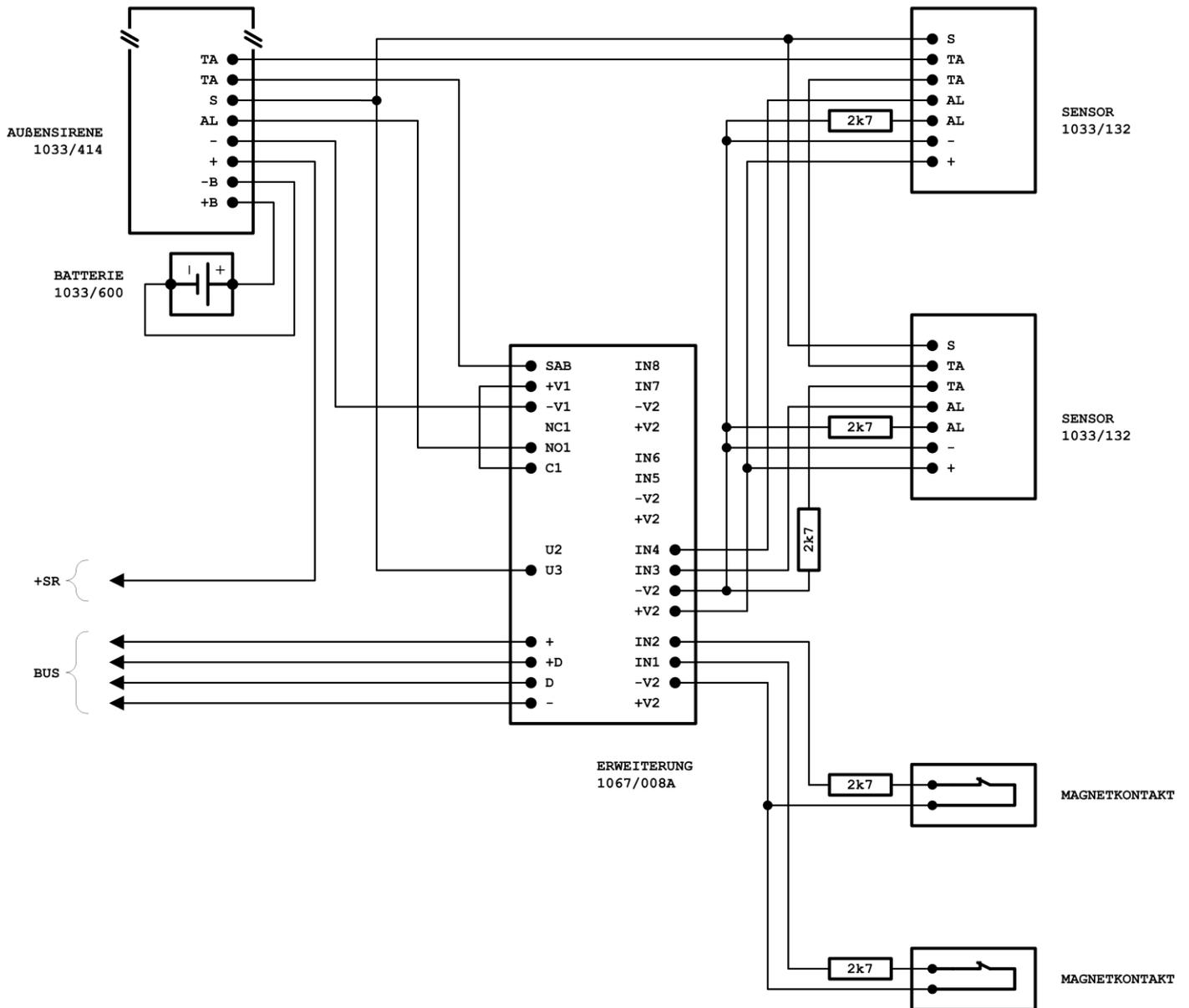
EN50131



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert.

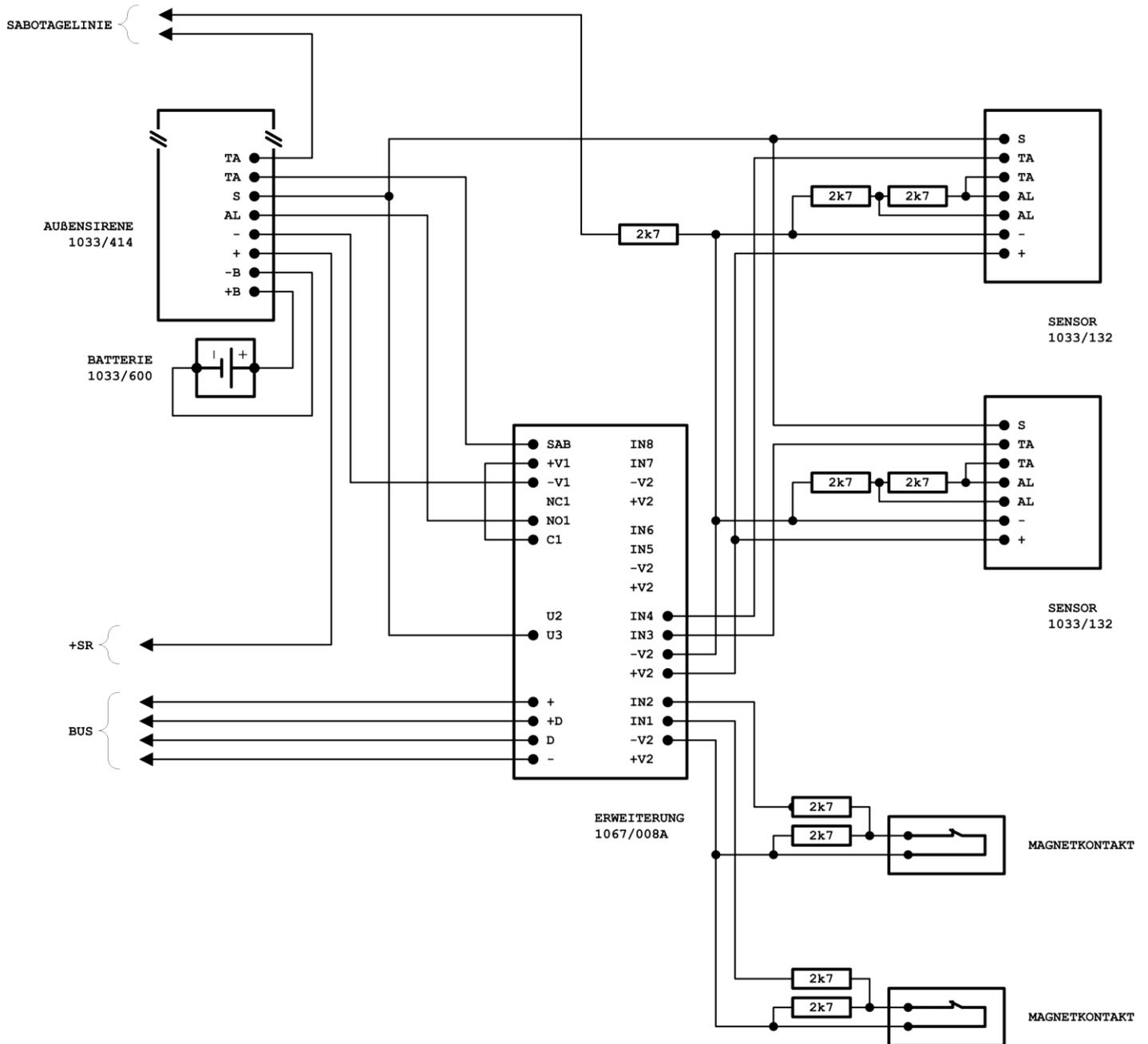
3.20 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ERWEITERUNG 1067/008A MIT EINGÄNGEN MIT EINFACHEM ABGLEICH.

EN50131



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

3.21 BEISPIEL FÜR SCHALTPLAN DER ERWEITERUNG 1067/008A MIT EINGÄNGEN MIT DOPPELTEM ABGLEICH.



ACHTUNG! Jeder Sensor muss von dem Gerät gespeist werden, das ihn steuert. Die Abgleichwiderstände müssen an die negative Versorgungsspannung desselben Gerätes angeschlossen werden.

4 INBETRIEBNAHME

In diesem Kapitel werden alle Arbeiten für die Inbetriebnahme des Alarmsystems erläutert; diese können beginnen, nachdem alle Geräte eingebaut und alle Anschlüsse hergestellt wurden.

Nach Abschluss der in diesem Kapitel beschriebenen Arbeiten kann die Systemprogrammierung vorgenommen werden.

4.1 STROMVERSORGUNG DES SYSTEMS

Vor dem Einschalten der Stromversorgung überprüfen ob die Systemanschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden.

Vor dem Einschalten der Stromversorgung überprüfen ob die Systemanschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden.

Batterie in die entsprechende Aufnahme einsetzen und die Faston-Stecker an die entsprechenden Enden anschließen: rot „+“, schwarz „-“, dann die Netzspannung einschalten. Am Ende der Ladephase erreicht die Batterie eine Nennspannung von 13.8 V. Das Netzteil muss nicht geeicht werden.

Bei jedem Start werden die LEDs DL2, DL3, DL4 und RUN der Zentrale etwa 20 Sek. lang auf Folgendes hinweisen:

- 1 kurzes Blinken alle 2 Sek

Während dieser Zeit ist die Zentrale nicht betriebsbereit.

Nach Ablauf der 20 Sek. Werden die LEDs auf Folgendes hinweisen:

- DL4 permanent Ein, wenn die Versorgung anliegt
- RUN schnelles Blinken, wenn sich die Zentrale im Wartungszustand befindet
- RUN langsames Blinken, wenn sich die Zentrale nicht im Wartungszustand befindet

Unter diesen Bedingungen ist die Zentrale betriebsbereit.

Wenn offene Eingänge oder Sabotagen vorhanden sind, wird die LED DL3 auf Folgendes hinweisen:

- Langsames Blinken bei offenen Eingängen
- Permanent Ein bei Sabotagen

Beim ersten Start oder nach dem Laden der werkseitigen Parameter, sobald die Zentrale in Betrieb ist, befindet sie sich auch im Wartungsmodus und ist bereit, Feldbusgeräte zu erfassen.

Damit sich die Zentrale nicht bei jedem Start in dieser Situation befindet, muss mindestens ein Feldbusgerät erfasst oder das System mindestens einmal aktiviert werden.

An den verschiedenen Punkten des Systems überprüfen, dass die an den Geräten anliegende Spannung den Vorgaben von Abschnitt 2.2.2 *Bemessung der Stromkabel*.



ACHTUNG!

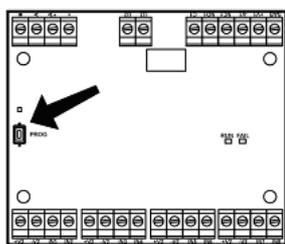
Zum vollständigen Ausschalten des Systems die in Abschnitt 9.14 *Vollständige Abschaltung des Systems* beschriebene Vorgehensweise beachten.

4.2 ERFASSUNG DER BUSGERÄTE

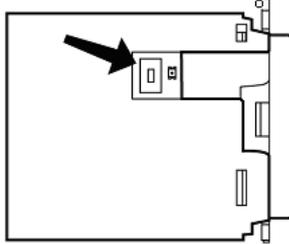
4.2.1 Position der Programmertasten

Zum Erkennen der Busgeräte werden deren Programmertasten (PROG) verwendet.

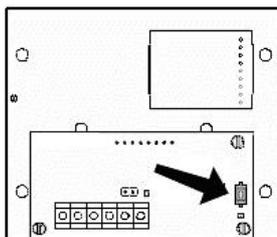
In den folgenden Abbildungen werden die Positionen dieser Tasten gezeigt.



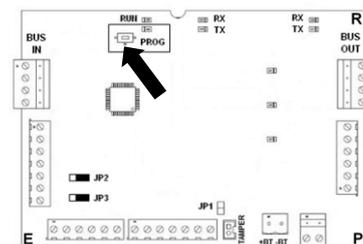
ERWEITERUNG



LESEGERÄT

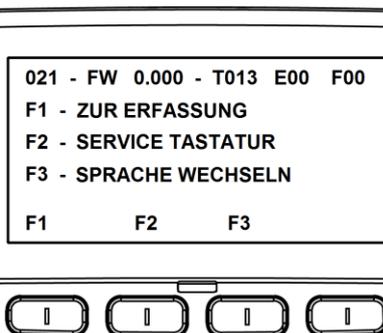


FUNKERWEITERUNG



ERWEITERUNG 1067/092

Um die Tastatur während der Inbetriebnahme zu erfassen, die dem F1-Symbol zugewiesene Taste, das auf der Anzeige erscheint, drücken.



4.2.2 Verfahren zur Erfassung der ersten Tastatur

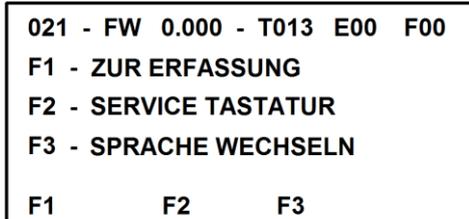


ACHTUNG!

Das folgende Verfahren kann NUR für den Fall angewendet werden, dass BUS-Geräte nie erfasst wurden.

Zur Erfassung der ersten Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Wenn das Gerät bereits an den BUS angeschlossen wurde, direkt zu Schritt 4 gehen. Sollte dies nicht der Fall sein, das System vollständig ausschalten;
2. Die Tastatur an den Bus anschließen und das System mit Strom versorgen;
3. Warten, bis die Tastatur Folgendes anzeigt.



4. Die dem Symbol **F1** zugewiesene Taste  der Tastatur drücken; Damit eine Tastatur erfasst werden kann, muss keine Adresse in seinem Speicher vorhanden sein.

Zum Zurücksetzen der Adresse einer Tastatur wie folgt vorgehen:

- Dieses über das entsprechende Menü einer anderen Tastatur löschen
- oder
- Das Verfahren zum „Reset der Tastatur-Hardware“ verwenden

Beispiel

Ein System mit zwei Tastaturen, einer Erweiterung, zwei Lesegeräten und einem Funkmodul ergibt die folgende Kombination:

- TS01
- TS02
- ER01
- LE01
- LE02
- EW01



Die Adresse des einzelnen Gerätes auf den entsprechenden Etiketten notieren, die mit der Zentrale geliefert werden.

4.2.3 Verfahren zur Erfassung der Busgeräte (Erweiterungen und Lesegeräte)

Siehe Abschnitt 9.2.1 *Verfahren zur Erfassung der Busgeräte (Erweiterungen, Lesegeräte und Funkschnittstelle)*.

4.3 VERWENDUNG DER SERVICE-TASTATUR

Für die Erfassung der Geräte und Programmierung des Systems kann eine wie die anderen an den Bus angeschlossene Tastatur verwendet werden, das aber nicht erfasst wurde. Um eine Tastatur als Service-Tastatur verwenden zu können, muss die entsprechende Option auf ihrer Startbildschirmseite ausgewählt werden.

Der Service-Tastatur wird keine Adresse zugewiesen, es ist daher weiterhin möglich, weitere acht Tastaturen zu erfassen.

Am Ende der Verfahren kann die Tastatur entfernt werden, ohne Tamper-Meldungen zu erzeugen und daher ohne sie löschen zu müssen.



Eine Service-Tastatur kann jederzeit an jedes System angeschlossen werden.

5 SYSTEMSTART

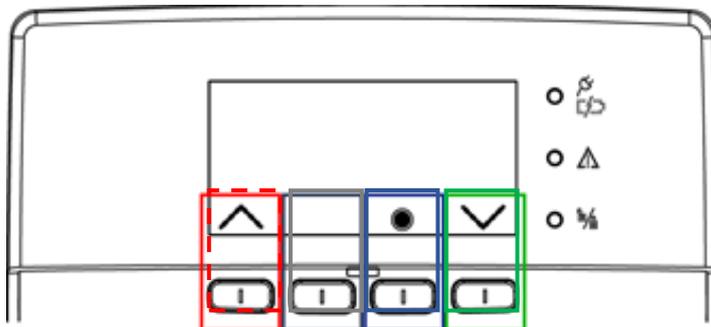
In diesem Kapitel wird der Aufbau der verschiedenen Menüs der Zentralen 1068/005A und 1068/010A beschrieben, der Zugriff darauf und die Navigation darin über die LCD-Display-Tastatur Typ 1068/021.

Es beschreibt auch die Programmierung, die für den Betrieb des Alarmsystems am Ende der Installation erforderlich ist. Die Programmierung kann über eine Systemtastatur, ein Service-Tastatur oder ein Tablet, das mit der Android-App 1068set ausgestattet ist und über eine IP-Schnittstelle mit der Zentrale verbunden ist, erfolgen.

Die Programmierung kann auch in der Werkstatt erfolgen und anschließend über ein Android-Tablet oder eine MicroSD-Karte in die Zentrale übertragen werden.

5.1 NAVIGATIONS MENÜ

Die Programmierung erfolgt über die Tasten, durch Lesen der Meldungen und Informationen, die auf dem Display erscheinen.



ACHTUNG! Die Tasten  sind den entsprechenden Symbolen, die darauf angeordnet und auf dem Display angezeigt sind, zugewiesen.

Taste	Beschreibung
	Identifiziert einen Parameter und aktiviert und deaktiviert eine bestimmte Funktion, die dem entsprechenden, darauf angeordneten Symbol zugewiesen ist, in Abhängigkeit vom Dropdown-Menü.
	Bestätigt den eingegebenen Zugriffscode, erteilt Zugriff auf das eingeblendete Untermenü oder bestätigt die erfolgte Auswahl.
	Keht zur vorangegangenen Seite oder Menüebene zurück.

Angezeigtes Symbol auf dem Display	Beschreibung
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  werden die Bereiche aktiviert.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  werden die Bereiche deaktiviert.
	Wird die dem Symbol zugewiesene Taste  3 Sekunden lang gedrückt, werden die zuvor eingestellten Hilfsfunktionen der Tastatur aktiviert (z. B. „Notfallanzeige“).
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird das Menü aufgerufen.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird im Menü nach oben gescrollt.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird im Menü nach unten gescrollt.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird im Menü nach rechts gescrollt. Das Symbol weist darauf hin, dass das Menü oder der Parameter ein Untermenü mit mehreren Auswahlen enthält.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird im Menü nach links gescrollt. Das Symbol weist darauf hin, dass das Menü oder der Parameter ein Untermenü mit mehreren Auswahlen enthält.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird der Parameter freigegeben.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird der Parameter NICHT freigegeben. Das Symbol weist darauf hin, dass der Parameter nur eine Auswahl enthält.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird der Parameter freigegeben.
	Durch Drücken der dem Symbol zugewiesenen Taste  wird der Parameter NICHT freigegeben. Das Symbol weist darauf hin, dass der Parameter mehrere Auswahlen enthält.

Die Programmier- und Konfigurationsvorgänge werden Schritt für Schritt unter Angabe der zu betätigenden Tasten und der im Display eingeblendeten Anzeigen beschrieben. Soweit möglich wird die Verwendung von Text auf ein unverzichtbares Mindestmaß beschränkt. Vor der Beschreibung des Vorgangs wird erklärt, wozu die jeweilige Funktion dient, welche Parameter konfiguriert werden müssen, wozu sie dienen und welche Werte sie aufweisen können.

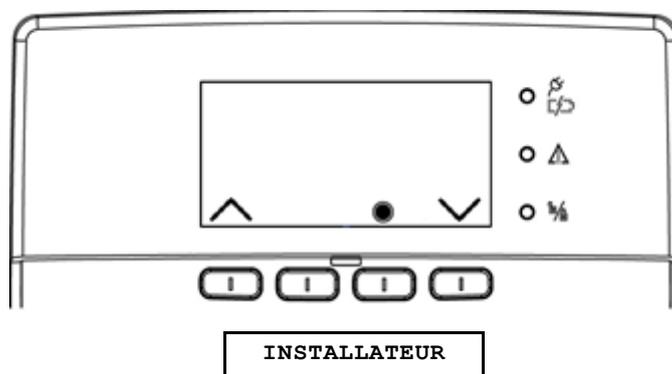
<Installateur-Code> (0000) <Master-Code> (1111) <Technischer Verantw.-Code> (2222) <Benutzer-Code> (0010 ÷ 0160)	Stellen die entsprechende, zu betätigende Tastatur des Tastenfelds dar. Die werkseitig eingestellten Codes sind in Klammern aufgeführt.
<Master- / Benutzer- / Installateur- / Technischer Verantwortliche-Code>	Weist darauf hin, dass über die numerische Tastatur ein beliebiger der angegebenen Codes eingegeben werden kann.

Die Menüs sind mit Baumstruktur organisiert bzw. mit untereinander verschachtelten Untermenüs, die einen oder mehrere Menüpunkte umfassen.

Die erscheinenden Menüpunkte der Untermenüs sind nicht immer dieselben, sondern hängen vom verwendeten Zugriffscode und der Systemkonfiguration ab.

Beispiel

Wenn das Einloggen als Installateur vorgenommen wurde und man sich im Menüpunkt befindet, erscheint die folgende Bildschirmseite:



1. Durch Drücken der den Symbolen \checkmark und \wedge zugewiesenen Taste werden die Untermenüs des HAUPTmenü durchgescrollt;
2. Die Menüpunkte des Untermenüs laufen im Kreis, d. h., auf den letzten folgt wieder der erste;
3. Durch Drücken der Taste \checkmark wird das Untermenü, das auf das zuvor eingegebene Profil „INSTALLATEUR“ begrenzt ist, aufgerufen;
4. Durch Drücken der Taste \leftarrow erfolgt die Rückkehr zum HAUPTmenü;
5. Durch mehrmaliges Betätigen der Taste \leftarrow verlässt man das Menü.

Das Betätigen jeder Taste wird von einem kurzen *Beep* begleitet.

Die Bestätigung der Gültigkeit des eingegebenen Parameters, zum Beispiel des korrekten Zugriffscode, wird durch einen *Beep*-Ton angezeigt.

Die fehlerhafte Eingabe eines Parameters, zum Beispiel eines falschen Benutzercode, wird mit einem langen *Beep* angezeigt.

5.1.1 Zugriff auf die Menüs

Für den Zugriff auf die Menüs gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Einen Zugriffscode (**Master, Installateur, Benutzer oder Technischer Verantwortliche**) eingeben, dann mit \checkmark bestätigen; Das eingeblendete Menü spiegelt die Privilegien des verwendeten Zugriffscode wieder.
2. Alternativ dazu direkt die dem Symbol \equiv zugewiesene Taste \rightarrow betätigen. So erhält man Zugriff auf das frei zugängliche Menü, das im Anschluss beschrieben wird.

5.1.2 Das Menü mit freiem Zugriff

Durch direktes Betätigen der dem Symbol \equiv zugewiesenen Taste \rightarrow , gelangt man zu den folgenden Menüpunkten:

- BEFEHLE
- DETAILS SYMBOLE (nur sichtbar, wenn anzuzeigende Symbole vorhanden sind)
- ANLAGENSTATUS
- TASTATUREINSTELLUNG
- SYSTEMEINSTELLUNG

5.1.3 Hauptmenü

Das Hauptmenü ist das erste Menü, auf das man nach der Authentifizierung Zugriff erhält. Von den Menüpunkten dieses Menüs aus gelangt man zu allen anderen Untermenüs.

M= Master ; **I**= Installateur ; **T**= Technischer Verantwortliche; **B**= Benutzer

Für die Konsultierung freigegebenes Profil	Angezeigte Textfolge	Zusätzliche Funktionen	Für die Konsultierung freigegebenes Profil	Beschreibung Untermenü
M - I - T - B	Anlagenstatus	→	Untermenü	M - I - T - B Zeigt den Systemstatus und gestattet die Änderung des Status der Bereiche.
M - I - T - B	Tastatureinstellungen	→	Untermenü	M - I - T - B Achtung: der Benutzer kann nicht die mit dem Sternchen gekennzeichneten Teile des nebenstehenden Untermenüs sehen. <ul style="list-style-type: none"> • Info-Anzeige * • Beleuchtung einstellen • Kontrast einstellen • Summer einstellen <ul style="list-style-type: none"> • Tasten A/B/C* • Direkte Aktivierung * • Info (TASTATUR)
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	M - I - T - B <ul style="list-style-type: none"> • Systemverlauf Gestattet das Lesen der Liste der in der Zentrale gespeicherten Ereignisse in Abhängigkeit vom eingegebenen Code.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	M - I - T - B <ul style="list-style-type: none"> • Einstellungen Gestattet das Isolieren von Eingängen, die Eingabe der aktuellen Uhrzeit- und Datumswerte, die Konfiguration von Benutzern oder die Rücksetzung ihrer Codes auf die werkseitigen Einstellungen, die Konfiguration und das Löschen der elektronischen berührungslosen Schlüssel, die Konfiguration des Zeitprogrammierers.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	M - I <ul style="list-style-type: none"> • Test Gestattet das Ausführen bestimmter Tests, um die perfekte Funktionsweise des Systems zu überprüfen. Die Eingänge der Zentrale und der anderen am Bus angeschlossenen Geräte, das GSM-Signal, die Telefonanrufe und die IP-Schnittstelle können getrennt gesteuert werden.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	I <ul style="list-style-type: none"> • Programmierungen Gestattet die Konfiguration des Systems, der unterschiedlichen Eingänge, der Bus-Peripheriegeräte, der Ausgänge der Zentrale und der Erweiterungen, der Tastaturen und der Lesegeräte.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	I <ul style="list-style-type: none"> • Parameter - Zeitpunkte Gestattet die Eingabe der allgemeinen Taktungen des Systems.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	M - I <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikator Gestattet das Speichern der Telefonnummern für die Sendung von Alarmen und Meldungen, die Personalisierung der Sprachnachrichten, die Zuweisung von bestimmten Alarmen an jede Telefonnummer und die Festlegung des Sendemodus, die Einstellung der Parameter für das GSM-Netz, GPRS, IP-Schnittstelle, die Bearbeitung von SMS-Nachrichten, die Aktivierung und Konfiguration von anderen Telefonfunktionen.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→	Untermenü	I <ul style="list-style-type: none"> • Wartung Gestattet das Ausführen von Wartungsvorgängen auf dem System wie den Wechsel der Sprache, das Erfassen von Geräten, das Löschen von Geräten, die Aktualisierung der Firmware der Geräte, den Reset und das Speichern der erfolgten Programmierung • EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A).

Für die Konsultierung freigegebenes Profil	Angezeigte Textfolge	Zusätzliche Funktionen	Für die Konsultierung freigegebenes Profil	Beschreibung Untermenü
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→ Untermenü	M - I	<ul style="list-style-type: none"> SIM-Verwaltung Gestattet die Einstellung des Ablaufdatums der verwendeten SIM.
M - I - T - B	Systemeinstellungen	→ Untermenü	M	<ul style="list-style-type: none"> Autorisierungen Gestattet die Freigabe oder die Deaktivierung eines Benutzerprofils, um Vorgänge auszuführen.
M - I - T - B	Befehle	→ Untermenü	M - I - T - B	<ul style="list-style-type: none"> Gestattet die direkte Steuerung der Ausgänge (in Abhängigkeit vom eingegebenen Profil)
M - I - T - B	Details Symbole (*)	→ Untermenü	M - I - T - B	<ul style="list-style-type: none"> Fehler # Sabotagen # Zeitprogrammiers. # Offene Eingänge # Isolierte Eingänge # Alarme #

(*) = im Menü sichtbar, nur wenn die Symbole (#) vorhanden sind.

5.2 EINGABE ALPHANUMERISCHER ZEICHEN

Über die Tastatur können alphanumerische Zeichen eingegeben werden, um beschreibende Namen für Benutzer, Bereiche, Ausgänge, usw. zu speichern. Jeder Name darf höchstens 24 Zeichen umfassen. Mit den Tasten können zyklisch mehrere Zeichen ausgewählt werden, wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Die Position der Eingabe des neuen Zeichens wird durch den blinkenden Cursor auf dem Display angezeigt.

Um einen Namen während der Benutzer-Konfiguration zu schreiben:

- mehrmals die Taste des gewünschten Zeichens drücken, bis dieses erscheint;
- die dem Symbol < zugewiesene Taste und die dem Symbol > zugewiesene Taste verwenden, um zur nächsten oder vorigen Position der Textfolge zu gelangen (zum Löschen von Zeichen die Taste „0“ verwenden);
- schließlich die Taste  betätigen, um den Namen zu speichern oder alles zu löschen;
- Die Taste  drücken, um die eingegebenen Zeichen zu löschen oder den Vorgang zu verlassen.

Taste	Zeichen
1	. , : ; ! ? / 1
2	A B C a b c 2
3	D E F d e f 3
4	G H I g h i 4
5	J K L j k l 5
6	M N O m n o 6

Taste	Zeichen
7	P Q R S p q r s 7
8	T U V t u v 8
9	W X Y Z w x y z 9
*	* * " \$ & ' ` { } | (nur für Kennwort und WiFi-Netzwerknamen verwendbare Zeichen)
0	[Leerzeichen] + - () % 0 [Leerzeichen] + - () % = ~ 0 (nur für Kennwort und WiFi-Netzwerknamen verwendbare Zeichen)
#	# # < > @ [] \ ^ _ (nur für Kennwort und WiFi-Netzwerknamen verwendbare Zeichen)

5.3 INSTALLATEUR AKTIVIERUNG

Um Eingriffe auf dem System durchführen zu können, muss der Installateur zuvor aktiviert worden sein. Aus Sicherheitsgründen wird die Freigabe des Installateurs nach jeder Eingabe eines Benutzer- oder Master-Codes oder durch Verwendung eines elektronischen oder berührungslosen Schlüssels, einer Fernbedienung oder einer Funk-Tastatur aufgehoben.

	ACHTUNG! Beim ersten Einschalten des Systems und nach jedem Reset ist der Installateur automatisch aktiviert.
--	--

Gehen Sie zur Aktivierung des Installateurs wie folgt vor:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Autorisierungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Benutzern**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
5. „**I: Installateur**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**AUTORISIERUNGEN**“ zugewiesen ist, drücken, um den **INSTALLATEUR** freizugeben. zur Bestätigung drücken;
 = Installateur freigegeben; = Installateur NICHT freigegeben
7. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.4 FREIGABE DES TECHNISCHEN VERANTWORTLICHEN

Um Eingriffe auf dem System durchführen zu können, muss der technische Verantwortliche zuvor aktiviert worden sein. Aus Sicherheitsgründen wird die Freigabe des technischen Verantwortlichen nach jeder Eingabe eines Benutzer- oder Master-Codes oder durch Verwendung eines elektronischen oder berührungslosen Schlüssels, einer Fernbedienung oder einer Funk-Tastatur aufgehoben.

	ACHTUNG! Beim ersten Einschalten des Systems und nach jedem Reset ist der Technische Verantwortliche automatisch aktiviert.
--	--

Gehen Sie zur Freigabe des technischen Verantwortlichen wie folgt vor:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER** aufzurufen. zur Bestätigung drücken.
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
3. „**Autorisierungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
4. „**Benutzern**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.;
5. „**TV: Technischer Verantw.**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen;
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**AUTORISIERUNGEN**“ zugewiesen ist, drücken, um den **TECHNISCHEN VERANTW.** freizugeben. zur Bestätigung drücken = Techn. Verantw. freigegeben; = Techn. Verantw. NICHT freigegeben.
7. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.5 SPRACHAUSWAHL

Die erste vorzunehmende Konfiguration ist die Auswahl der auf dem Display angezeigten Sprache.

Die voreingestellte Sprache ist Italienisch, aber der Benutzer kann eine der folgenden Sprachen auswählen: Englisch (English), Französisch (Français), Deutsch.

Um zur Funktion der Sprachauswahl zu gelangen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Sprache**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die gewünschte Sprache durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen;
5. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**SPRACHE**“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
Sprache ausgewählt = ●; Sprache NICHT ausgewählt = ○
6. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.6 INFO-ANZEIGE

Auf der Startbildschirmseite kann das Display der Tastatur Folgendes einblenden:

- Datum und Uhrzeit (immer angezeigt);
- Name des Systems (angezeigt, wenn konfiguriert);
- Status der Bereiche des Systems (angezeigt, wenn konfiguriert);
- Status der Anzeige der unterschiedlichen Symbole des Systems.

Der Anzeigemodus kann auf jeder Systemtastatur unabhängig gewählt werden.

Zur Deaktivierung der Anzeige des Zustands der Bereiche des Systems auf der Startbildschirmseite:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW.** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Info Anzeige**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Synoptischen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die Taste , die der Angabe auf dem Display „SYNOPTISCHEN “ zugewiesen ist, drücken ;
FREIGEgeben : weist auf die Anzeige hin ; FREIGEgeben : weist auf die NICHT ERFOLGTE Anzeige hin
6. zur Bestätigung drücken.
7. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.7 DATUMS UND UHRZEITEINSTELLUNG

Datum und Uhrzeit können nicht nur bei der Anzeige der Startbildschirmseite eingeblendet werden, sondern auch bei den Aufzeichnungen der Ereignisse (Systemverlauf) und für die Funktionen des Zeitprogrammierers verwendet.

Um die auf dem Display eingeblendete Datums- und Uhrzeitangabe zu ändern:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW.** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Datum und Uhrzeit**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Uhrzeit einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die korrekte Uhrzeit mit den alphanumerischen Tasten eingeben. zur Bestätigung drücken;
7. „**Datum einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Das korrekte Datum mit den alphanumerischen Tasten eingeben. zur Bestätigung drücken;
9. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

Zur Einstellung der Sommerzeit wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW.** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Datum und Uhrzeit**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Sommerzeit einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
6. Die korrekte Uhrzeit mit den alphanumerischen Tasten eingeben. zur Bestätigung drücken.
7. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren



ACHTUNG!

Wenn Datum und Uhrzeit nicht korrekt sind, funktioniert der Zeitprogrammierer nicht wie gewünscht und der Systemverlauf verfügt über nicht korrekte zeitliche Bezüge.

5.8 PROGRAMMIERUNG DER BEREICHE

Die Zentralen der Serie 1068A verwalten:

- bis zu 4 Bereiche - Zentrale 1068/005A,
- bis zu 8 Bereiche - Zentrale 1068/010A.

Die Anzahl der tatsächlichen Bereiche wird in der Programmierphase bestimmt, wobei jedes System mindestens einen Bereich haben muss.

Eingänge, Ausgänge, Tastenfelder und Lesegeräte des Systems werden frei mit den Bereiche verknüpft und können auch zu mehr als einem Bereich gehören. Für jeden Bereich kann der Aktivierungsmodus für den Fall programmiert werden, dass im Moment der Aktivierung einige mit diesem verknüpfte Einbrücheingänge offen sein sollten.

Die verfügbaren Aktivierungsmodi hängen vom Betrieb der Zentrale ab (ob EN50131 oder nicht), wie im Folgenden aufgeführt.

EN50131
GRADO 1

Aktivierungssperre: Es ist nicht möglich, einen so programmierten Bereich zu aktivieren, wenn diesem zugewiesene Eingänge vorliegen, die offen geblieben sind. Wenn sich das System im Betriebsmodus Konformen EN50131 Grade 1 (Ref. 1068/005A) oder EN50131 Grade 2 (Ref. 1068/010A) befindet, werden alle Bereiche automatisch auf diesen

EN50131
GRADO 2

Modus eingestellt und ihre Programmierung kann nicht geändert werden. Die Programmierung ist nur im Betriebsmodus EN50131-konformen verfügbar.

~~**EN50131**~~

Standard: Im Fall der Aktivierung mit zugeordneten geöffneten Eingängen wird ein Alarm ausgelöst. Das System verhindert die Verwendung dieses Programmierungstyps, wenn der Modus EN50131-konformen eingestellt ist.

Selbstausschluss: die isolierbaren Einbrücheingänge, die dem Bereich zugewiesen sind und sich zum Zeitpunkt der Aktivierung offen sind, werden automatisch isoliert. Die Isolierung dieser Eingänge wird bei ihrem eventuellen Schließen automatisch beendet. Das System verhindert die Verwendung dieses Programmierungstyps, wenn der Modus EN50131-konformen eingestellt ist.

Ein Standard-Bereich gestattet bei geöffneten Eingängen die Aktivierung des Systems und löst einen Alarm aus, während ein Bereich mit Aktivierungssperre die Aktivierung des Systems sperrt, wenn keine ausdrückliche Freigabe vorliegt, und ein Bereich mit Selbstausschluss die Aktivierung des Systems stets gestattet.

Um die Bereiche zu programmieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Bereiche**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Anzahl der Bereiche**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „ANZAHL DER BEREICHE“ zugewiesen ist, drücken;
● = Bereich ausgewählt; ○ = Bereich NICHT ausgewählt
7. zur Bestätigung drücken;
8. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
9. „**Konfigurieren Bereiche**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
10. Den Bereich, der konfiguriert werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
11. „**Name**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
12. Den Namen, der dem Bereich zugewiesen werden soll, mit den alphanumerischen Tasten eingeben; zur Bestätigung drücken;
13. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
14. „**Aktivierungsart modus**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
15. Die gewünschte Konfiguration auswählen:
 - Standard ○
 - Selbstausschluss ●
16. zur Bestätigung drücken;
17. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



ACHTUNG! Soll die Anzahl der Bereiche verringert werden, müssen zuvor alle Verknüpfungen (Benutzer, Detektoren, usw.) mit den zu löschenden Bereichen aufgehoben werden.



ACHTUNG! Das Menü „AKTIVIERUNGSMODUS“ ist nicht im Betriebsmodus EN50131-konformen verfügbar.

5.9 PROGRAMMIERUNG DER VERKABELTEN EINGÄNGE

An die verkabelten Eingänge sind die Melder und andere Geräte angeschlossen, die in der Lage sind, eine Alarmmeldung zu erzeugen.

Das System der Serie 1068A verwaltet die folgende Anzahl von Allzweck eingängen:

- bis zu 21: Zentrale 1068/005A
- bis zu 66: Zentrale 1068/010A

Die in der Zentrale vorhandenen SAB-Sabotage-Eingänge sind nicht programmierbar.

Bevor Sie mit der Programmierung beginnen, wird empfohlen, aufmerksam die Beschreibungen der verschiedenen Parameter zu lesen, die konfiguriert werden müssen.

5.9.1 Codierung der Funkeingänge

Jeder Eingang verfügt über zwei Adressen: eine physische und eine logische. Die beiden Adressen werden nach dem Schema im Anschluss angezeigt:

Physische Adresse → logische Adresse

d. h.

ddXX EiY: → **EiZZ**

wobei:

- **dd** für die Art des Busgeräts oder die Zentrale steht (ZE, ER, TS, LE);
- **XX** für die fortlaufende Nummerierung der die Eingänge umfassenden Busgeräte steht;
- **Y** für die Nummerierung des Eingangs im Busgerät X steht;
- **ZZ** die aus zwei Ziffern bestehende logische Adresse des Eingangs ist, die die Zentrale bei der Erfassung der Busgeräte nach und nach mit fortlaufender Systemnummerierung zuweist.

Die physische Adresse dient dem Installateur bei der Installation und Wartung des Systems. Auf dem Display gibt sie an, wo sich der Eingang physisch befindet (**ZE** = Zentrale, **ER** = Erweiterung, **TS** = Tastatur, **LE** = Lesegerät).

Das System identifiziert die Eingänge auf dem Display mit der physischen und der logischen Adresse sowie mit dem Sprachbezeichner, während sprachliche und numerische Alarmmeldungen nur mit der logischen Adresse und der eventuellen speziellen Meldung identifiziert werden.

Die ersten 5 Eingänge des Systems sind die der Zentrale selbst, während die Eingänge der Tastaturen und der Lesegeräte nicht berücksichtigt werden, da sie werkseitig als NICHT VERWENDET erkannt werden.

Für jeden Eingang muss eine gewisse Anzahl von Elementen berücksichtigt werden, die dann die Funktionalität bestimmen.

Es handelt sich um folgende Elemente:

- Elektrische Eigenschaften, die die Verkabelung betreffen
- Betriebskonfiguration
- Betriebsoptionen für die Einbrücheingänge
- Hilfsfunktionen für die als Einbruch konfigurierte Eingänge
- Eingangsisolierung oder -ausschluss

5.9.2 Eingangsarten

Die Art des Eingangs legt fest, auf welche Weise die Zentrale die Signale aus dem mit dem Eingang verbundenen Stromkreis (Melder + Anschlusskabel) verarbeitet.

Mittels Programmierung können die physischen Merkmale aller Eingänge geändert werden, ausgenommen der SAB-Eingang, der nur abgeglichen konfiguriert sein kann und mit dem Sabotagealarm verknüpft sein muss. Die folgenden Alarmeingänge können vorliegen:

- **Nicht verwendet:** Änderungen des elektrischen Signals sowohl beim Öffnen als auch als Tamper des Eingangs werden nicht beachtet. Durch die Programmierung eines Eingangs als "Unbenutzt" wird außerdem die Verwendung einer Drahtbrücke zum Schließen der nicht verwendeten Eingänge vermieden.



Das System 1068/005A kann bis zu 21 Eingänge steuern, das System 1068/010A kann bis zu 66 Eingänge steuern.

Alle Eingänge der Zentrale sind werkseitig vorkonfiguriert.

- **N.C. (Öffner):** Im Ruhemodus wird er auf -V= eingestellt und der an den Eingang angeschlossene Stromkreis muss geschlossen sein. Sein Öffnen löst das damit verknüpfte Ereignis aus. Nicht mit der Norm EN50131 konform.
- **N.O. (Schließer):** Im Ruhemodus wird er auf Floating eingestellt und der an den Eingang angeschlossene Stromkreis muss geöffnet sein. Sein Schließen löst das damit verknüpfte Ereignis aus. Nicht mit der Norm EN50131 konform.
- **Mit einfachem Abgleich:** bestimmt 2 Spannungsschwellen, mit denen die folgenden 3 Zustände erkannt und verwaltet werden:
 - Ruhemodus;
 - Alarmmeldung;
 - Meldung einer Sabotage durch Kurzschluss der Leitungen.

- **Mit doppeltem Abgleich:** bestimmt 3 Spannungsschwellen, mit denen die folgenden 4 Zustände erkannt und verwaltet werden:
 - Ruhemodus;
 - Alarmmeldung;
 - Meldungen einer Sabotage durch Kurzschluss;
 - Meldungen einer Sabotage durch das Schneiden der Leitungen.

Zentrale 1068/010A - Entspricht EN50131 – Grade 2.



- **Schlag:** Löst die Alarmmeldung aus, wenn der Stromkreis für einen dem programmierten Wert entsprechenden Zeitraum geöffnet bleibt. Die folgenden 2 Zustände werden erkannt und verwaltet:
 - Geschlossen;
 - Geöffnet.

Nicht mit der Norm EN50131 konform.



- **Rollladen:** Löst die Alarmmeldung aus, wenn der Stromkreis in einem bestimmten Zeitraum die programmierten Male geöffnet und geschlossen wird. Die folgenden 2 Zustände werden erkannt und verwaltet:
 - Geschlossen;
 - Geöffnet.

Nicht mit der Norm EN50131 konform.



- **Doppelte Eingabe:** bestimmt 4 Spannungsschwellen, mit denen die folgenden 5 Status erkannt und verwaltet werden:
 - Ruhemodus;
 - Notfallalarmsignalisierung A;
 - Notfallalarmsignalisierung B;
 - Meldungen einer Sabotage durch das Druchtrennen der Leitungen;;
 - Alarmmeldung von beiden Sensoren.

Nicht mit der Norm EN50131 konform.



5.9.3 Eingangskonfiguration

Die Konfiguration des Alarmeingangs legt fest, welcher Alarm wie und wann generiert wird. Je nach ausgelöstem Alarm aktiviert die Zentrale die entsprechenden Geräte (Ausgänge, Sirenen und Telefon-Kommunikator).

Im Anschluss werden die möglichen Eingangskonfigurationen beschrieben.

Die im Folgenden aufgelisteten Konfigurationen entsprechen der Norm EN50131:

EINBRUCH - SOFORT

Das Öffnen des Eingangs löst den Einbruchsalarm aus, wenn:

- Der Eingang weist eine UND-Verknüpfung auf und die Bereiche, zu denen er gehört, sind alle aktiviert,
- Der Eingang eine ODER-Verknüpfung aufweist und mindestens einer der Bereiche, zu denen er gehört, aktiviert ist.

EINBRUCH - VERZÖGERT

Diese Konfiguration wird normalerweise für den Detektor verwendet, der während der Aktivierung und Deaktivierung des Systems durch das Vorbeigehen des Benutzers selbst ausgelöst werden könnte (z. B. der Magnetkontakt der Eingangstür).

Es wird empfohlen, diese Konfiguration generell zu verwenden, um verzögerte Ein- und Ausgänge zuzulassen, wenn sich das Steuerorgan, mit dem das System aktiviert/deaktiviert wird, innerhalb des geschützten Bereichs befindet. Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn der Ein-/Ausgang-Durchgang nicht nur durch bistabile Sensoren (z. B. magnetische Kontakte), sondern auch durch monostabile Sensoren (z. B. Erschütterungen) geschützt ist.

Die Programmierung eines Eingangs dieses Typs erfordert die Einstellung einer Überwachungszeit, die als Verzögerung bezeichnet wird.

Eingangsverfahren

Das Öffnen des Eingangs löst den Einbruchsalarm aus, wenn:

- Der Eingang eine UND-Zuweisung aufweist und die Bereiche, zu denen er gehört, alle aktiviert sind.
- Der Eingang eine ODER-Zuweisung aufweist und mindestens einer der Bereich, zu denen er gehört, aktiviert ist.

Der Alarm wird nicht sofort ausgelöst, sondern erst nach Ablauf seiner Verzögerungszeit nach dem Öffnen (Eingangsverzögerung).

Die Messung der „Eingangsverzögerung“ und demzufolge die Alarmauslösung kann unterbrochen werden:

- durch Deaktivierung alle Bereiche mit ODER-Verknüpfung, zu denen der Eingang gehört, oder
- durch Deaktivierung eines der Bereiche mit UND-Verknüpfung, zu denen der Eingang gehört.

Ausgangsverfahren

Wenn ein Bereich mit verzögerten Eingängen aktiviert wird, beginnt eine Zeitmessung, die der für jeden Zugang programmierten maximalen Verzögerung entspricht (Ausgangsverzögerung). Während dieser Zeitmessung werden die Eingangsbewegungen ignoriert.

Die Zählung der Ausgangsverzögerung wird zurückgestellt, wenn ein anderer Bereich mit dem gleichen Eingang aktiviert wird.

Am Ende der Ausgangsverzögerung, wenn der Eingang geöffnet wird, beginnt die Messung der Eingangsverzögerung.

Werkseitig ist während der "Eingangszeit" und während der "Ausgangszeit" die akustische Signalisierung der Summer der Tastaturen aktiviert (siehe Abschnitt 5.11 *Programmierung der Tastaturen*). Die Signalisierung kann deaktiviert werden.



ACHTUNG! Wird die akustische Signalisierung deaktiviert, verliert man die Konformität mit der Norm EN50131.

Wenn das Steuerorgan (Tastatur oder Lesegerät), von dem aus die Aktivierung und die Deaktivierung des Systems erfolgt, sich innerhalb des geschützten Sektor befindet, wird empfohlen, die Konfigurationen Erster Eingang, Letzter Ausgang und Einbruch-Weg für alle Sensoren zu verwenden, die zwischen dem Steuerorgan und den Zugangstüren liegen.



Wird für die volumetrischen Detektoren in der Wohnung die Konfiguration Einbruch - Weg verwendet (anstelle Einbruch - Verzögert), ergibt dies den Vorteil, dass diese sich, wenn die Tür nicht geöffnet wurde, wie sofortige verhalten.



Wird für den Türsensor die Konfiguration Einbruch Erster Eingang/Letzter Ausgang (anstelle Einbruch - Verzögert) verwendet, ergibt dies den Vorteil, dass beim Verlassen der Wohnung die Ausgangszeit unterbrochen wird, wenn die Tür geschlossen wird.



ACHTUNG! Verwenden Sie keine als Verzögert konfigurierten Eingänge und als Erster Eingang, Letzter Ausgang konfigurierten Eingänge in ein und demselben Bereich.

ERSTER EINGANG/LETZTER AUSGANG

Es wird empfohlen, diese Konfiguration generell zu verwenden, um verzögerte Ein- und Ausgänge zuzulassen, wenn sich das Steuerorgan, mit dem das System aktiviert/deaktiviert wird, innerhalb des geschützten Bereichs befindet. Die Verwendung dieser Konfiguration wird insbesondere empfohlen, wenn die Übergangszeit des Wegs wichtig oder variabel ist und es notwendig ist, eine signifikante Verzögerungszeit einzustellen. Diese Zeit wird nämlich nach der Aktivierung der Ausgangszeit, wenn das System aktiviert wird, automatisch am Ausgang des Durchgangs gestoppt, so dass das System bis zum Ablaufen der Zeit nicht "ungeschützt" bleibt. In einer derartigen Konfiguration sind normalerweise die Ein-/Ausgangs-Durchgänge zum Bereich durch magnetische Kontakte geschützt und gehören zum ersten Ein-/Ausgangstyp, während die anderen Sensoren, die entlang des Weges zwischen dem Steuerorgan und dem Durchgang positioniert sind, vom Typ Einbruch -Weg sind. Wenn der Ein-/Ausgang-Durchgang nicht nur durch bistabile Sensoren (z. B. magnetische Kontakte), sondern auch durch monostabile Sensoren (z. B. Erschütterungen) geschützt ist, ist diese Konfiguration stets empfohlen.

Die Programmierung eines Eingangs dieses Typs erfordert die Einstellung einer Überwachungszeit, die als Verzögerung bezeichnet wird.

Eingangsverfahren

Das Öffnen des Eingangs löst den Einbruchsalarm aus, wenn:

- Der Eingang eine UND-Zuweisung aufweist und die Bereiche, zu denen er gehört, alle aktiviert sind
- Der Eingang eine ODER-Zuweisung aufweist und mindestens einer der Bereich, zu denen er gehört, aktiviert ist

Der Alarm wird nicht sofort ausgelöst, sondern erst nach Ablauf seiner Verzögerungszeit nach dem Öffnen (Eingangsverzögerung).

Die Messung der „Eingangsverzögerung“ und demzufolge die Alarmauslösung kann unterbrochen werden:

- durch Deaktivierung alle Bereiche mit ODER-Verknüpfung, zu denen der Eingang gehört, oder
- durch Deaktivierung eines der Bereiche mit UND-Verknüpfung, zu denen der Eingang gehört

Ausgangsverfahren

Wenn ein Bereich aktiviert wird, der als erster Eingang/letzter Ausgang konfigurierte Eingänge enthält, beginnt für jeden Eingang, der als erster Eingang/letzter Ausgang oder Einbruch – Weg konfiguriert ist, eine Zeitmessung, die seiner Verzögerung (Ausgangsverzögerung) entspricht. Während dieser Zeitmessung wird die Öffnung des Eingangs ignoriert.

Die Zählung wird zurückgestellt, wenn ein anderer Bereich mit dem gleichen Eingang aktiviert wird.

Wird der Eingang während der Ausgangszählung geschlossen, werden alle anderen aktiven "Ausgangszählungen" in den diesem Eingang zugewiesenen Bereiche unterbrochen.



ACHTUNG! Im gleichen Bereich dürfen **NIE** verzögerte und als erster Eingang - letzter Ausgang verzögerte Eingänge vorhanden sein.



ACHTUNG! Wenn sich die Zentrale in einem Modus befindet, welcher der Norm EN50131 konform ist und während einer Eingangszeit ein Einbruchalarmzustand anspricht, werden alle Alarmmeldungen über Sprachanrufe, SMS, Anrufe an Überwachungszentren oder PUSH-Benachrichtigungen um mindestens 30 Sekunden oder auf jeden Fall bis zum Ablauf der Eingangszeit zurückgestellt, damit das System deaktiviert werden kann.

EINBRUCH – WEG

Diese Konfiguration wird in Kombination mit der der Eingänge verwendet, die zum gleichen Bereich vom Typ erster Eingang letzter Ausgang gehören.

Das Öffnen des Eingangs löst den Einbruchsalarm aus, wenn:

- Der Eingang eine UND-Zuweisung aufweist und die Bereiche, zu denen er gehört, alle aktiviert sind
- Der Eingang eine ODER-Zuweisung aufweist und mindestens einer der Bereich, zu denen er gehört, aktiviert ist, es sei denn, die Zählung der „Eingangszeit“ oder die „Ausgangszeit“ läuft

SCHLÜSSEL

Das Öffnen des Eingangs aktiviert oder deaktiviert alle damit verknüpften Bereiche und kehrt den Status um (aktiviert auf deaktiviert und umgekehrt). Sollten einige Bereiche aktiviert sein und andere deaktiviert, werden alle Bereiche vollständig deaktiviert.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

SABOTAGE

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche ein Sabotageereignis aus. Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

DETEKTORFEHLER

Das Öffnen des Eingangs löst das Sensorfehlerereignis aus. Das Ereignis steuert die Melderfehler-Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

SIRENENFEHLER

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche ein Sirenenfehlerereignis aus. Das Ereignis steuert die Sirenenfehler-Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.



Die im Anschluss aufgeführten Konfigurationen sind nicht mit der Norm EN50131 konform:

TECHNOLOGISCH GEWARTET

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche ein Ereignis des Typs Technologisch gewartet aus. Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden..



Die als Technologisch gewartet programmierten Eingänge müssen (über die Bereiche) mindestens einem als Technologisch gewartet programmierten Ausgang zugewiesen sein.

ZEITGESTEUERTE TECHNOLOGIE

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche ein Ereignis des Typs zeitgesteuerte Technologie aus. Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.



Die als Zeitgesteuerte Technologie programmierten Eingänge müssen (über die Bereiche) mindestens einem als Zeitgesteuerte Technologie programmierten Ausgang zugewiesen sein.

EINBRUCH - VORALARM

Das Öffnen des Eingangs löst den Einbruchs-Voralarm aus, wenn:

- Der Eingang eine UND-Zuweisung aufweist und die Bereiche, zu denen er gehört, alle aktiviert sind.
- Der Eingang eine ODER-Verknüpfung aufweist und mindestens einer der Bereiche, zu denen er gehört, aktiviert ist.

ÜBERFALL

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche einen Überfallalarm aus. Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

ANTI-DIEB

Das Öffnen des Eingangs erzeugt unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche eine Anti-Dieb-Meldung.

Die Meldung steuert die Einbruchsausgänge und Bereichszustand-Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

NOTFALL

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche einen Notfallalarm aus.

Die Meldung steuert die Notfall-Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

FEUER (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Das Öffnen des Eingangs löst unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche eine Feueralarmmeldung aus.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.



ACHTUNG! Diese Spezialisierung des Eingangs bietet dem Benutzer einen weiteren Vorteil, ist jedoch nicht mit der Norm EN50131 konform, da er von dieser nicht berücksichtigt wird.

FEUER-RESET (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Das Öffnen des Eingangs schaltet unabhängig vom Aktivierungsstatus der Bereiche die damit verknüpften als Feuer-Reset konfigurierten Ausgänge für eine Sekunde um und setzt den Feueralarm zurück.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

KOMMUNIKATOR FEHLEREREIGNIS (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Das Öffnen des Eingangs löst das Kommunikator Fehlerereignis aus. An den Eingang muss der spezielle Ausgang für Fehler des Kommunikators angeschlossen sein.

Der Eingang ist immer aktiv 24 Stunden.

EN50131 **EN50131**
GRADO 1 GRADO 2

5.9.4 Isolierbar

Wird ein „isolierbarer“ Eingang konfiguriert wurde, kann dieser manuell oder automatisch isoliert werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um einen Eingang isolierbar zu machen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Eingänge**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Den zu programmierenden Eingang durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Isolierbar**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die Taste , die der Angabe auf dem Display „**Isolierbar**“ zugewiesen ist, drücken, um die Isolierung des Eingangs freizugeben;
8. „**ISOLIERBAR**“ : Eingang-Isolierung freigegeben ; **ISOLIERBAR**“ : Eingang-Isolierung NICHT freigegeben.
9. zur Bestätigung drücken;
10. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.9.5 Hilfsfunktionen der Einbruchseingänge (Gong, Nachtbeleuchtung, Türöffner)

Den als Einbruch konfigurierten Eingängen können Hilfsfunktionen zugewiesen werden.

Die Hilfsfunktionen schließen sich nicht gegenseitig aus (jedem Eingang kann mehr als eine zugewiesen werden).

Für weitere Informationen über die einzelnen Funktionen Bezug auf das *Planungshandbuch des Systems* nehmen.

Diese Funktionen sind nicht basierend auf der Norm EN50131 konformen, da sie von dieser nicht berücksichtigt werden.

Gong

Diese Hilfsfunktion ist unter Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, KEINEN Alarm auslösen würde, d. h.:

- Bereichezuordnung = UND und mindestens ein der dem Eingang zugewiesene Bereich deaktiviert oder
- Bereichezuordnung = ODER und alle mit dem Eingang verknüpften Bereiche deaktiviert.

Wenn die Funktion aktiv ist, löst das Öffnen des Eingangs ein Gong-Ereignis aus. Wenn im System als Gong konfigurierte Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich vorhanden sind, werden diese angesteuert (für eine voreingestellte Zeit von ca. 3 Sekunden).

Nachtbeleuchtung bei ausgeschaltetem System (AUS)

Diese Hilfsfunktion ist unter Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, KEINEN Alarm auslösen würde, d. h.:

- Bereichezuordnung = UND und mindestens ein der dem Eingang zugewiesene Bereich deaktiviert oder
- Bereichezuordnung = ODER und alle mit dem Eingang verknüpften Bereiche deaktiviert.

Wenn die Funktion aktiv ist und im System als Nachtbeleuchtung konfigurierte Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich vorhanden sind, werden diese beim Öffnen des Eingangs für eine Zeit angesteuert, die über den Parameter "Zeit der Nachtbeleuchtung" konfiguriert werden kann).

Nachtbeleuchtung bei eingeschaltetem System (EIN)

Diese Hilfsfunktion ist unter Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, einen Alarm auslösen würde, d. h.:

- Bereichezuordnung = UND und alle mit dem Eingang verknüpften Bereiche aktiv oder
- Bereichezuordnung = ODER und mindestens ein der dem Eingang zugewiesene Bereich aktiv.

Wenn die Funktion aktiv ist und im System als Nachtbeleuchtung konfigurierte Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich vorhanden sind, werden diese beim Öffnen des Eingangs für eine Zeit angesteuert, die über den Parameter "Zeit der Nachtbeleuchtung" konfiguriert werden kann).

Türöffner

Diese Hilfsfunktion ist unter Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, KEINEN Alarm auslösen würde, d. h.:

- Bereichezuordnung = UND und mindestens ein der dem Eingang zugewiesene Bereich deaktiviert oder
- Bereichezuordnung = ODER und alle mit dem Eingang verknüpften Bereiche deaktiviert.

Wenn die Funktion aktiv ist und wenn im System beim Öffnen des Eingangs als Türöffner konfigurierte Ausgänge mit mindestens einem mit dem Eingang gemeinsamen Bereich vorhanden sind, werden diese angesteuert („Türöffnerzeit“).

5.9.6 Typ der Bereichzuordnung (UND / ODER)

Gemeinsamer Eingang bestimmt, was passiert, wenn der Eingang zu mehr als einem Bereich gehört. Dabei können Sie Folgendes wählen:

- **UND Bereiche:** verbindet logisch die Bereiche, zu denen der Eingang gehört, und der Alarm wird nur dann erzeugt, wenn alle Bereiche aktiv sind.
- **ODER Bereiche:** verbindet logisch die Bereiche, zu denen der Eingang gehört und der Alarm wird generiert, wenn mindestens eine Bereiche aktiv ist.

5.9.7 UND-Eingänge

Diese Funktion ist mit der Norm EN50131 konform.

Sie verbindet logischerweise zwei Sofortiger Einbruch-Eingänge Voralarm und Weg mit der gleichen Konfiguration, den gleichen zugewiesenen Bereiche und der gleichen Zuweisung UND/ODER der Bereiche. Der Alarm wird nur erzeugt, wenn beide innerhalb von einer in Minuten einstellbaren Zeit nacheinander geöffnet werden (der erste geöffnete Eingang kann in der Zwischenzeit auch wieder geschlossen worden sein)

Für weitere Informationen über die einzelnen Funktionen Bezug auf das *Planungshandbuch des Systems* nehmen.

5.9.8 Eingänge-Programmierung



ACHTUNG! Eventuelle Änderungen der Standardwerte der Konfigurationen der Zentraleingänge könnten zum Erlöschen der Konformität mit der Norm EN50131 führen.

Um die Eingänge zu programmieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Eingänge**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die dem Symbol oder zugewiesene Taste drücken und den zu konfigurierenden Eingang durch Drücken von auswählen, um die Konfigurationsparameter anzuzeigen;
 - Eingangstyp
 - Bereiche Zuordnung
 - Konfiguration
 - Isolierbar
 - Zusatzfunktionen
 - Zuordnungstyp
 - UND-Eingänge
 - Name
6. Die dem Symbol oder zugewiesene Taste drücken und den zu konfigurierenden Parameter auswählen; zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
8. Der Parameter „**Eingang typ**“ ermöglicht es, dem ausgewählten Eingang einen Typ zuzuweisen.
 - NC
 - NO
 - Abgeglichen
 - Doppeltem Abgleich
 - Schlag > Hoch / Mittel / Niedrig
 - Rollladen > Hoch / Mittel / Niedrig
 - Nicht verwendet

9. Den Eingangstyp durch Drücken der dem Symbol \surd oder \wedge zugewiesenen Taste auswählen. Die dem Symbol \bullet zugewiesene Taste drücken; auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von \circ auf \bullet , um auf die Änderung der Konfiguration hinzuweisen. \leftarrow zur Bestätigung drücken, \surd drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren;
10. Der Parameter „**Bereichezuordnung**“ ermöglicht es, einem Bereich den Eingang zuzuweisen.
- BE01: Bereich 1 ; BE02: Bereich 2
11. Den Bereich durch Drücken der dem Symbol \surd oder \wedge zugewiesenen Taste auswählen;
12. Die Taste, die dem Symbol zugewiesen ist, drücken. In der Umrahmung der rechten Spalte wird ein Bestätigungszeichen angezeigt, um auf die Zuweisung zum Bereich aufzuweisen;
13. \leftarrow für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
14. Der Parameter „**Konfiguration**“ ermöglicht es, dem Eingang eine Konfiguration zuzuweisen.
- Erster Eingang/Letzter Ausgang $>$
MIN:000 SEK:00
 - Einbruch – Weg
 - Einbruch - Voralarm
 - Sabotage
 - Technologisch gewartet
 - Zeitgesteuerte Technologie
 - Überfall
 - Notfall
 - Einbruchsschutz
 - Schlüssel
 - Detektorfehler
 - Sirenenfehler
 - Einbruch - Sofortig
 - Einbruch - Verzögert $>$
MIN:000 SEK:00
15. Die Funktion, die zugewiesen werden soll, durch Drücken der dem Symbol \surd oder \wedge zugewiesenen Taste auswählen;
16. Die dem Symbol \bullet zugewiesene Taste drücken;
17. Auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von \circ auf \bullet , um auf die Änderung der Konfiguration hinzuweisen;
18. Die Parameter mit dem Symbol $>$ ermöglichen die Einstellung der Minuten und der Sekunden der Konfiguration;



ACHTUNG! In Übereinstimmung mit der Norm EN50131 darf diese Einstellung, die die Eingangs- und Ausgangszeit bestimmt, 45 Sekunden nicht überschreiten.

19. \leftarrow zur Bestätigung drücken, \surd drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren;
20. Der Parameter „**Isolierbar**“ ermöglicht es, den ausgewählten Eingang isolierbar zu machen.
- Isolierbar
21. Die Taste, die dem Symbol zugewiesen ist, drücken. In der Umrahmung der rechten Spalte wird ein Bestätigungszeichen angezeigt, um auf die Aktivierung des Parameters aufzuweisen. \leftarrow zur Bestätigung drücken, \surd drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.
22. Der Parameter „**Zusatzfunktionen**“ ermöglicht es, dem Eingang Zusatzfunktionen zuzuweisen. Einem Eingang können mehrere Zusatzfunktionen zugewiesen werden.
- Gong
 - Nachtbeleuchtung EIN
 - Nachtbeleuchtung AUS
 - Türöffner
23. Die Funktion durch Drücken der dem Symbol \surd oder \wedge zugewiesenen Taste auswählen.
24. Die Taste, die dem Symbol zugewiesen ist, drücken. In der Umrahmung der rechten Spalte wird das Bestätigungszeichen angezeigt.
25. \leftarrow für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
26. Der Parameter „**Zuweisungstyp**“ ermöglicht es, den Zuweisungstyp für den Eingang auszuwählen.
- Und
 - Oder
27. Den Parameter durch Drücken der dem Symbol \surd oder \wedge zugewiesenen Taste auswählen;
28. Die dem Symbol \bullet zugewiesene Taste drücken; auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von \circ auf \bullet . \surd zur Bestätigung drücken, \leftarrow drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.
29. Der Parameter „**UND-Eingänge**“ ermöglicht es, die UND-Eingänge anzuzeigen, zu deaktivieren und auszuwählen.
- Anzeige UND $>$
 - Abschalten UND $>$
- Nach der Auswahl wird eine Bestätigung der Auswahl gefordert **Sind Sie sicher?** $>$
30. \surd zur Bestätigung drücken.
- Auswahl UND $>$
 - LISTE DER EINGÄNGE $>$
 - AUSWAHL DES EINGANGS $>$

31. Der Parameter „NAME“ ermöglicht es, den ausgewählten Eingang isolierbar umzubenennen. Die maximale Länge des Namens beträgt 24 Zeichen
32. zur Bestätigung drücken;
33. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



ACHTUNG! Es müssen alle Eingänge programmiert werden, die das System verwendet.

5.10 PROGRAMMIERUNG DER VERKABEL AUSGÄNGE

Das System der Serie 1068A verwaltet die folgende Anzahl von Allzweckausgängen:

- bis zu 10: Zentrale 1068/005A
- bis zu 28: Zentrale 1068/010A.

Für weitere Informationen und für die Anschlüsse Bezug auf den Abschnitt 1.2.3 *Maximale Systemgröße*.

5.10.1 Codierung der Ausgänge

Jeder Ausgang verfügt über zwei Adressen: eine physische und eine logische. Die beiden Adressen werden nach dem Schema im Anschluss gezeigt:

Physische Adresse → logische Adresse

d. h.

ddXX AY: → **AZZ**

wobei:

- **dd** für die Art des Busgeräts oder die Zentrale steht (CE, ER)
- **XX** für die fortlaufende Nummerierung der die Ausgänge umfassenden Busgeräte steht,
- **Y** für die Nummerierung des Ausganges im Busgerät XX steht,
- **ZZ** die aus zwei Ziffern bestehende logische Adresse des Ausganges ist, die die Zentrale beim Erkennen der Busgeräte nach und nach mit fortlaufender Systemnummerierung zuweist.

Die physische Adresse dient dem Installateur bei der Installation und Wartung des Systems. Auf dem Display kann sie in anderer Form erscheinen (**ZE**=Zentrale, **ER**= Erweiterung).

Die Systeme identifizieren die Ausgänge auf dem Display mit der physischen und der logischen Adresse sowie mit dem Namen, während sprachliche und numerische Alarmmeldungen nur mit der logischen Adresse und der eventuellen speziellen Meldung identifiziert werden.

5.10.2 Ausgangsarten

Für jeden Ausgang muss eine gewisse Anzahl von Elementen berücksichtigt werden, die dann die Funktionalität bestimmen. Es handelt sich um folgende Elemente:

- Elektrische Eigenschaften, die die Verkabelung betreffen (Abschnitt 5.10.4 *Elektrische Eigenschaften der Ausgänge*).
- Betriebskonfiguration (Abschnitt 5.10.5 *Konfiguration der Ausgänge*).

5.10.3 Zuordnung des Ausganges

Jeder Ausgang kann dem gesamten System zugeordnet werden, d. h., allen Bereiche, oder nur einigen Bereiche.

Der Ausgang wird nur durch Ereignisse oder Eingänge aktiviert, die die zugeordneten Bereiche betreffen.

5.10.4 Elektrische Eigenschaften der Ausgänge

Bei den Ausgängen der Zentrale handelt es sich um 2 elektrische Ausgänge und 2 Relaisausgänge.

Im entsprechenden Menü kann jeder Ausgang folgendermaßen konfiguriert werden:

- **Nicht verwendet:** deaktiviert den Ausgang.
- **Ausgang N.L.:** (im Ruhezustand) ist der Ausgang mit Relais ausgestattet, ist dieses abgereggt; handelt es sich um einen elektrischen Ausgang, ist er geöffnet (ohne elektrisches Potential).
- **Ausgang N.H.:** (im Ruhezustand) ist der Ausgang mit Relais ausgestattet, ist dieses erregt; handelt es sich um einen elektrischen Ausgang mit positiver Referenz, beträgt die Spannung 12 V; handelt es sich um einen Ausgang mit negativer Referenz, beträgt die Spannung 0 V.

Für eine detaillierte Beschreibung des Verhaltens der Relais- und elektrischen Ausgänge, wenn sie als N.L. oder N.H. konfiguriert sind, Bezug auf den Abschnitt 3.11.6.3 *Ruhezustand des Ausganges: N.H. und N.L.*

5.10.5 Konfiguration der Ausgänge

Die Ausgänge der Zentrale und der Erweiterungen (Relais oder elektrisch) können so programmiert werden, dass sie im Anschluss an bestimmte Ereignisse aktiviert werden. Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt 3.11.6.3 *Ruhezustand des Ausganges: N.H. und N.L.*

Im Anschluss werden die möglichen Ausgangskonfigurationen beschrieben, die mit der Norm EN50131 konform sind. **EN50131** **EN50131**
GRADO 1 **GRADO 2**

AUSGANG EINBRUCH

Der als Einbruch programmierte Ausgang wird aktiviert, wenn ein Einbruchereignis von 1 Eingang erzeugt wird und mindestens 1 dem Ausgang zugewiesener Bereich aktiv und gemeinsam mit dem Eingang ist.

Der Typ der Bereichezuordnung (UND/ODER) beeinflusst dagegen die STUMMSCHALTUNG.

Der Ausgang ist auf stumm geschaltet, wenn:

- Mindestens 1 dem Ausgang zugewiesener Bereich deaktiviert ist (oder ein Code mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich eingegeben wird) (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG ODER ist**)

oder

- Alle dem Ausgang zugewiesenen Bereiche deaktiviert sind (oder ein Code eingegeben wird, der allen dem Ausgang zugewiesenen Bereichen zugewiesen ist) (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG UND ist**).

Wenn der Ausgang nicht auf stumm geschaltet wurde, wird die Dauer der Aktivierung von der „Einbruchsalarm-Zeit“ bestimmt.

AUSGANG VORALARM

Der als Voralarm programmierte Ausgang wird aktiviert, wenn ein Voralarmereignis von 1 Eingang erzeugt wird und mindestens 1 dem Ausgang zugewiesener Bereich aktiv und gemeinsam mit dem Eingang ist.

Der Typ der Bereichezuordnung (UND/ODER) beeinflusst dagegen die STUMMSCHALTUNG.

Der Ausgang ist auf stumm geschaltet, wenn:

- Mindestens 1 dem Ausgang zugewiesener Bereich deaktiviert ist (oder ein Code mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich eingegeben wird) (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG ODER ist**).

oder

- Alle dem Ausgang zugewiesenen Bereiche deaktiviert sind (oder ein Code eingegeben wird, der allen dem Ausgang zugewiesenen Bereichen zugewiesen ist) (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG UND ist**).

Wenn der Ausgang nicht auf stumm geschaltet wurde, wird die Dauer der Aktivierung von der „Voralarmalarm-Zeit“ bestimmt

AUSGANG SABOTAGE

Der Sabotage-Ausgang wird aktiviert, wenn ein Sabotage-Ereignis oder ein Ereignis eines falschen Codes, eines Jamming Radio oder einer nicht erfolgten Funküberwachung generiert wird.



ACHTUNG! Wenn die Sabotagenbedingung durch einen Eingang erzeugt wird (Sabotageneingang oder Ungleichgewicht eines beliebigen Eingangs): Der Eingang muss mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

Die Dauer der Aktivierung wird von der „Sabotagealarm-Zeit“ bestimmt

AUSGANG EINBRUCH + VORALARM

Die Dauer der Aktivierung wird von der „Einbruchsalarm-Zeit“ oder „Voralarmalarm-Zeit“ bestimmt (in Abhängigkeit vom Ereignis, das den Ausgang aktiviert hat).

AUSGANG EINBRUCH + SABOTAGE

Die Dauer der Aktivierung wird von der „Einbruchsalarm-Zeit“ oder „Sabotagealarm-Zeit“ bestimmt (in Abhängigkeit vom Ereignis, das den Ausgang aktiviert hat).

AUSGANG EINBRUCH + SABOTAGE+ VORALARM

Die Dauer der Aktivierung wird von der „Einbruchsalarm-Zeit“ oder „Sabotagealarm-Zeit“ oder „Voralarmalarm-Zeit“ bestimmt (in Abhängigkeit vom Ereignis, das den Ausgang aktiviert hat).

AUSGANG TECHNOLOGISCHE GEWART

Der als Technologisch gewartet konfigurierte Ausgang bleibt im Ruhemodus, bis alle Eingänge mit der gleichen Konfiguration und mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich im Ruhemodus sind, ansonsten wird er angesteuert und bleibt angesteuert, sobald ein Eingang mit der gleichen Konfiguration und mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich geöffnet wird. Der Ausgang wird natürlich erneut auf den Ruhemodus schalten, sobald alle Eingänge mit der gleichen Konfiguration und mit mindestens einem gemeinsamen Bereich in den Ruhemodus gehen.

AUSGANG ZEITGESTEUERTE TECHNOLOGICS

Der als Zeitgesteuerte Technologie konfigurierte Ausgang bleibt im Ruhestand, bis alle Eingänge mit der gleichen Konfiguration und mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich im Ruhestand sind, ansonsten wird er angesteuert, sobald ein Eingang mit der gleichen Konfiguration und mit mindestens einem mit dem Ausgang gemeinsamen Bereich geöffnet wird. Der Ausgang wird nach einer über Menü einstellbaren Zeit erneut in den Ruhemodus schalten.

Diese Zeit ist für alle Ausgänge gleich: „Zeit Steuerbar Impuls“.

NOTFALLAUSGANG

Der Notfallausgang wird aktiviert, wenn ein Notfallereignis generiert wird.

AUSGANG KOMMANDIERBAR GEPFLEGT

Die Aktivierung des kommandierbaren Ausgangs beeinträchtigt die Konformität mit der Norm EN50131:

- Ein Aktivierungs-/Deaktivierungsbefehl über SMS ausgeführt wird;
- Ein Ausgang-Aktivierungs-/Deaktivierungsbefehl über Fernverwaltung durch den Benutzer ausgeführt wird, indem die entsprechende DTMF-Sequenz eingegeben wird;
- die Zentrale über GSM-Kanal von der Telefonnummer aus angerufen wird, der die Funktion des kostenlosen Anrufs zugewiesen wurde;
- die Taste „+“ der Fernbedienung gedrückt wird.

AUSGANG KOMMANDIERBAR ZEITGESTEUERT

Der steuerbare zeitgesteuerte Ausgang beeinträchtigt nicht die Konformität mit der Norm EN50131, wenn:

- Von einem Befehl zur Aktivierung des Ausgangs über Zeitprogrammierer aktiviert wird.
- Von einem Befehl zur Deaktivierung des Ausgangs über Zeitprogrammierer deaktiviert wird.

AUSGANG SYSTEMFEHLER

Der Systemfehlerausgang wird aktiviert, wenn ein Systemfehleralarm erzeugt wird.

DETEKTOR FEHLER AUSGANG

Der Sensorfehlerausgang wird aktiviert, wenn ein Sensorfehleralarm erzeugt wird.



ACHTUNG! Wenn die Bedingung durch einen Eingang erzeugt wird: muss der Eingang mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

SIRENE FEHLER AUSGANG

Der Sirenenfehlerausgang wird aktiviert, wenn ein Sirenenfehleralarm erzeugt wird.



ACHTUNG! Wenn die Bedingung durch einen Eingang erzeugt wird: muss der Eingang mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

AUSGANG SYSTEMFEHLER + DETEKTORFEHLER + SIRENENFEHLER

Der Ausgang wird aktiviert, wenn ein Systemfehleralarm, ein Sensorfehleralarm oder ein Sirenenfehleralarm erzeugt wird.

AUSGANG BATTERIE NIEDRIG

Der Ausgang der schwachen Batterie wird aktiviert, wenn ein Batterie fehlt- oder Batterie unwirksam-Ereignis erfasst wird.

AUSGANG FEHLENDES NETZ

Der Ausgang Fehlendes Netz wird aktiviert, wenn ein Fehlendes Netz-Ereignis generiert wird.

GONG-AUSGANG

Der Gong-Ausgang ist aktiviert, wenn mindestens einer der Einbruchseingänge, für den die Zusatzfunktion Gong freigegeben wurde, geöffnet wird (nur unter den Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, KEINEN Alarm auslösen würde). Die Dauer der Aktivierung ist festgelegt und beträgt 2 Sekunden.



ACHTUNG! Der Eingang muss mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

AUSGANG DER HINTERGRUNDBELEUCHTUNG

Der Nachtbeleuchtung-Ausgang wird aktiviert, wenn ein Einbruchseingang, für den mindestens eine Zusatzfunktion Nachtbeleuchtung freigegeben wurde, geöffnet wird (Nachtbeleuchtung bei eingeschaltetem System oder Nachtbeleuchtung bei ausgeschaltetem System). Die Dauer der Aktivierung wird von der „Nachtbeleuchtungszeit“ bestimmt.



ACHTUNG Der Eingang muss mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

TÜRÖFFNER-AUSGANG

Der Türöffnerausgang wird aktiviert, wenn ein Türöffnerereignis erzeugt wird. Die Dauer der Aktivierung wird von der „Türöffnerzeit“ bestimmt.

Das Ereignis Türöffner wird erzeugt:

- Wenn ein Eingang, für den die Zusatzfunktion Türöffner freigegeben wurde, geöffnet wird (nur unter den Bedingungen aktiv, bei denen der Eingang, wenn er geöffnet würde, KEINEN Alarm auslösen würde).
- Wenn ein Schlüssel mit Funktion der Zugangskontrolle erfasst wird.



ACHTUNG! Der Eingang oder der Schlüssel muss mindestens einen Bereich gemeinsam mit dem Ausgang haben.

AUSGANG STATUS BEREICHE

Der Ausgang Bereichstatus ist aktiv, wenn:

- Mindestens 1 dem Ausgang zugewiesener Bereich aktiv ist (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG ODER ist**)

oder

- Alle dem Ausgang zugewiesenen Bereiche aktiv sind (**wenn der Typ der Bereichezuordnung zu dem AUSGANG UND ist**)

AUSGANG FEUER (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Feuerausgang wird aktiviert, wenn ein Feuerereignis generiert wird.

AUSGANG FEUER-RESET (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Ausgang „Feueralarm-Reset“ wird aktiviert, wenn ein Eingang „Feueralarm-Reset“ geöffnet wird.

AUSGANG KOMMUNIKATOR FEHLEREREIGNIS (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Ausgang „Kommunikator-Fehler“ wird aktiviert, wenn ein Eingang „Kommunikator-Fehler“ mit einer Verzögerung von 10 Sekunden geöffnet wird.

AUSGANG EINGANGSZEIT-SIGNALISIERUNG (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Ausgang schaltet 0,8 Sekunden auf EIN und 0,2 Sekunden auf AUS, wenn mindestens eine der verknüpften Zonen eine Eingangszeit zählt.

AUSGANG AUSGANGSZEIT-SIGNALISIERUNG (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Ausgang schaltet 0,8 Sekunden AUS und 0,2 Sekunden auf EIN, wenn mindestens eine der verknüpften Zonen eine Ausgangszeit zählt.

AUSGANG EINGANGS-/AUSGANGSZEIT-SIGNALISIERUNG (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Der Ausgang schaltet 0,8 Sekunden auf EIN und 0,2 Sekunden auf AUS oder 0,8 Sekunden auf AUS und 0,2 Sekunden auf EIN, wenn mindestens eine der verknüpften Zonen eine Eingangs- oder Ausgangszeit zählt.

5.10.6 Verhalten der Ausgänge, wenn sich das System im Wartungszustand befindet

Im Folgenden wird das Verhalten der konfigurierten Ausgänge während der Systemwartung erläutert:

Konfigurierter Ausgang	Verhalten im Wartungsmodus
Einbruch	Schaltet nicht um
Voralarm	Schaltet nicht um
Sabotage	Schaltet nicht um
Einbruch + Voralarm	Schaltet nicht um
Einbruch + Sabotage	Schaltet nicht um
Einbruch + Sabotage+ Voralarm	Schaltet nicht um
Technologisch gewartet	Schaltet um
Zeitgesteuerte Technologie	Schaltet um
Notfall	Schaltet um
Kommandierbar gepflegt	Schaltet um
Kommandieren Zeitgesteuerte	Schaltet um
Systemfehler	Schaltet nicht um
Detektorfehler	Schaltet nicht um
Sirenenfehler	Schaltet nicht um
Systemfehler + Detektorfehler + Sirenenfehler	Schaltet nicht um
Schwache Batterie	Schaltet nicht um
Stromausfall	Schaltet um
Gong	Schaltet um
Nachtbeleuchtung	Schaltet um
Türöffner	Schaltet um
Feuer *	Schaltet nicht um
Feuer-Reset *	Schaltet nicht um
Kommunikator Fehlerereignis *	Schaltet nicht um
Eingangszeit*	Schaltet nicht um
Ausgangszeit*	Schaltet nicht um
Eingangs und Ausgangs Zeit*	Schaltet nicht um
Status Bereiche	Schaltet nicht um



* = Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A.

5.10.7 Ausgänge-Programmervorgang



ACHTUNG! Eventuelle Änderungen der Standardwerte der Konfigurationen der Zentralenausgänge könnten zum Erlöschen der Konformität mit der Norm EN50131 führen.

Zur Programmierung der Ausgänge wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
 2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
 3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
 4. „**Ausgänge**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen.
 drücken, um die verfügbaren Eingänge anzuzeigen.
 - ZE .A4: AO4: ... >
 - ZE .A1: AO1: ... >
 - ZE .A2: AO2: ... >
 - ZE .A3: AO3: ... >
 5. Die dem Symbol oder zugewiesene Taste drücken und den zu konfigurierenden Ausgang auswählen.
 drücken, um die Konfigurationsparameter anzuzeigen:
 - Ausgangstyp
 - Bereiche Zuordnung
 - Konfiguration
 - Zuordnungstyp
 - Name
 6. Die dem Symbol oder zugewiesene Taste drücken und den zu konfigurierenden Parameter auswählen. zur Bestätigung drücken.
 7. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.
 Der Parameter „**Ausgabe typ**“ ermöglicht es, dem ausgewählten Ausgang einen Typ zuzuweisen.
 - NH
 - NL
 - Nicht verwendet
 8. Den Ausgangstyp durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen.
 9. Die dem Symbol zugewiesene Taste drücken; auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von auf , um auf die Änderung der Konfiguration hinzuweisen;
 10. zur Bestätigung drücken;
 11. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
 Der Parameter „**Bereiche Zuordnung**“ ermöglicht es, einem Bereich den Ausgang zuzuweisen.
 - a. BE01: Bereich 1
 - b. BE02: Bereich 2
 12. Den Bereich durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen.
 13. Die Taste, die dem Symbol zugewiesen ist, drücken. In der Umrahmung der rechten Spalte wird ein Bestätigungszeichen angezeigt, um auf die Zuweisung zum Bereich aufzuweisen;
 14. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken;
 Der Parameter „**Konfiguration**“ ermöglicht es, dem Ausgang eine Konfiguration zuzuweisen.
 - Einbruch - Voralarm
 - Einbruch - Sabotage
 - Einbruch - Sabotage Voralarm
 - Technologisch gewartet
 - Zeitgesteuerte Technologie
 - Notfall
 - Kommandierbar gepflegt
 - Kommandieren Zeitgesteuerte
 - Systemfehler
 - Detektorfehler
 - Sirenenfehler
 - System- / Detektor- /Sirenenfehler
 - Schwache Batterie
 - Stromausfall
 - Gong
 - Nachtbeleuchtung
 - Türöffner
 - Status Bereiche
 - Einbruch
 - Voralarm
 - Sabotage
- Den Bereich durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen.

16. Die dem Symbol  zugewiesene Taste drücken; auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von  auf , um auf die Änderung der Konfiguration hinzuweisen.
17.  zur Bestätigung drücken,  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.
Der Parameter „Zuweisungstyp“ ermöglicht es, den Zuweisungstyp für den Eingang auszuwählen.
 - Und 
 - Oder 
18. Den Parameter durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen;
19. Die dem Symbol  zugewiesene Taste drücken; auf dem Display ändert sich die Anzeige in der rechten Spalte von  auf .
20.  zur Bestätigung drücken,  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.
Der Parameter „Name“ ermöglicht es, den ausgewählten Eingang isolierbar umzubenennen. Die maximale Länge des Namens beträgt 24 Zeichen.
21.  zur Bestätigung drücken. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11 PROGRAMMIERUNG DER TASTATUREN

Im Anschluss wird der Programmiervorgang der Tastaturen beschrieben.

5.11.1 Funktionen-Programmierungsvorgang

- **Namens Systems:** auf der Startbildschirmseite der Tastatur wird der Name des Systems angezeigt oder verborgen.
- **Synoptischen:** auf der Startbildschirmseite der Tastatur wird der Zustand der Bereiche des Systems angezeigt oder verborgen.
- **Beleuchtung einstellen:** Einstellung der Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms.
- **Kontrast einstellen:** Einstellung des Kontrasts des Bildschirms.
- **Einstellung Summer:** Einstellung der Summerlautstärke.
- **Tasten A / B / C:** Zuweisung der drei Tasten zur schnellen Aktivierung der Systembereiche.
- **Direkte Aktivierung:** Die Möglichkeit, das System über die Tastatur zu aktivieren, ohne den Code eingeben zu müssen, wird freigegeben.

Zur Freigabe der Anzeige des **Namens des Systems** auf der Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW.** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Info Anzeige**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. „**Namens Systems**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „NAME DES SYSTEMS“ zugewiesen ist, drücken:
FREIGEBEN : = Bereich zugewiesen; FREIGEBEN = Bereich NICHT zugewiesen
 zur Bestätigung drücken.
6.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Zur Freigabe der Anzeige der **Synoptischen** auf der Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW.** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Info Anzeige**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. „**Synoptischen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „SYNOPTISCHEN“ zugewiesen ist, drücken.
FREIGEBEN : = Bereich zugewiesen; FREIGEBEN = Bereich NICHT zugewiesen
 zur Bestätigung drücken.
6.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Zur Änderung der **Beleuchtung Einstellen** auf der Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW. / BENUTZER** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Beleuchtung einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. Die Taste  neben dem Zeichen „+ / -“ auf dem Display drücken, um die Helligkeit zu erhöhen oder verringern.  zur Bestätigung drücken;
5.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Zur Änderung der **Kontrast Einstellen** auf der Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW. / BENUTZER** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kontrast einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die Taste neben dem Zeichen „ + / - “ auf dem Display drücken, um den Kontrast zu erhöhen oder verringern. zur Bestätigung drücken;
5. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Zur Einstellung der **Summer einstellen** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR / TECHN. VERANTW. / BENUTZER** aufzurufen. zur Bestätigung drücken.
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Summer einstellen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die Taste neben dem Zeichen „ + / - “ auf dem Display drücken, um die Lautstärke zu erhöhen oder verringern.
5. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Zur Konfiguration der **Tasten für die schnelle Aktivierung A / B / C** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. Die „**Tasten A / B / C**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Taste A**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Den Bereich „**BEXX : Bereich X**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**ZUORDNUNG**“ zugewiesen ist, drücken, um der Taste A die ZUORDNUNG zuzuweisen: = Bereich zugewiesen; ZUORDNUNG = Bereich NICHT zugewiesen zur Bestätigung drücken;
7. Die Zuweisung für alle Bereiche, die der Taste A zugewiesen werden sollen, vornehmen;
8. Alle Vorgänge unter Punkt 4 für alle Tasten A / B / C durchführen;
9. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

Um die Funktion „**Direkte Aktivierung**“ freizugeben, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Tastatureinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Direkte Aktivierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**DIREKTE AKTIVIERUNG**“ zugewiesen ist, drücken
DIREKTE AKTIVIERUNG : aktiviert ; DIREKTE AKTIVIERUNG : NICHT aktiviert zur Bestätigung drücken;
5. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.2 Bereiche Zuordnung

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Bereichezuordnung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Den Bereich durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen
8. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**ZUORDNUNG**“ zugewiesen ist, drücken, um auf die Zuordnung des Bereichs hinzuweisen.
ZUORDNUNG : aktiviert ; ZUORDNUNG : NICHT aktiviert
9. zur Bestätigung drücken;
10. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.3 Gong-Funktion

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Gong-Funktion**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „GONG-FUNKTION“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
Freigeben : Funktion aktiviert ; Aktivieren : Funktion NICHT aktiviert
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.4 Eingangszeit

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die „**Eingangszeit**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „EINGANGSZEIT“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
Freigeben : Funktion aktiviert ; Aktivieren : Funktion NICHT aktiviert;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.5 Ausgangszeit

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die „**Ausgangszeit**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „AUSGANGSZEIT“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
Freigeben : Funktion aktiviert ; Aktivieren : Funktion NICHT aktiviert;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.6 Maskierung

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Maskierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „MASKIERUNG“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
Freigeben : Funktion freigegeben ; Freigeben : Funktion NICHT freigegeben; zur Bestätigung drücken;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.7 Name

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Name**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
8. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.11.8 Funktionstaste

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Tastaturen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die zu programmierende Tastatur durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die „**Funktionstaste**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken
7. „**Aktivieren**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken
8. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**AKTIVIEREN**“ zugewiesen ist, drücken, um die Funktion zu aktivieren. zur Bestätigung drücken;
Ausgang ausgewählt ; Ausgang NICHT ausgewählt
9.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.
10. „**Deaktivieren**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
11. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**DEAKTIVIEREN**“ zugewiesen ist, drücken, um die Funktion zu deaktivieren. zur Bestätigung drücken;
Ausgang ausgewählt ; Ausgang NICHT ausgewählt
12.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.
13. „**Notfall**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen und die Taste, die der Angabe auf dem Display „**FUNKTIONSTASTE**“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken.
Ausgang ausgewählt - ; Ausgang NICHT ausgewählt
14. „**Anti-Dieb**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen und die Taste, die der Angabe auf dem Display „**FUNKTIONSTASTE**“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken.
Ausgang ausgewählt - ; Ausgang NICHT ausgewählt
15. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.12 LESEGERÄTE-PROGRAMMIERUNG



5.12.1 Verwaltung der LEDs

Die LEDs des Lesegeräts können einem oder mehreren Systembereiche frei zugeordnet werden.

Für jedes Lesegerät können verschiedene Verknüpfungen implementiert werden, es ist jedoch nicht möglich, denselben Bereich mehreren LEDs desselben Lesegeräts zuzuordnen.

Die grünen LEDs zeigen den Status der zugeordneten Bereiche an.

Die LED „a“ blendet eventuelle Störungen ein (offene Eingänge, Alarmer).

Wenn die Maskierungsfunktion freigegeben ist, wird der Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert) ausgeblendet. Die LEDs des Lesegeräts sind AUS. Der Systemstatus kann auch bei aktivierter Maskierungsfunktion immer kontrolliert werden, indem ein gültiger Schlüssel eingegeben wird.

	ACHTUNG! Für die Konformität mit der EN50131 das Maskierung nicht aktivieren. Die Steuerung der LEDs erfolgt direkt von der Zentrale aus.
--	---

5.12.2 Programmiervorgang

Um die Lesegeräte zu programmieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Lesegeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Das zu programmierende Lesegerät Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Bereichezuordnung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die LED, der der/die Bereich(e) zugewiesen werden soll(en), durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Den Bereich durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen;
9. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „ZUORDNUNG“ zugewiesen ist, drücken;
ZUORDNUNG : Bereich zugewiesen ; ZUORDNUNG : Bereich NICHT zugewiesen
 zur Bestätigung drücken;
10. für die Rückkehr zum Menü der LED-Auswahl drücken;
11. Die Vorgänge ab Punkt 7 wiederholen, um die anderen LEDs zu programmieren (es ist nicht erforderlich, dass alle LEDs den Bereiche zugewiesen werden.);
12. für die Rückkehr zum Menü der Programmierung der Lesegeräte drücken;
13. „**Maskierung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
14. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „MASKIERUNG“ zugewiesen ist, drücken. zur Bestätigung drücken;
MASKIERUNG : Maskierung zugewiesen ; MASKIERUNG : Maskierung NICHT zugewiesen
15. für die Rückkehr zum Menü der Programmierung der Lesegeräte drücken;
16. „**Name**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
17. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
18. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



ACHTUNG! Es müssen alle verwendeten Lesegeräte des Systems programmiert werden.

EN50131

5.13 SCHLÜSSELN

Das System der Serie 1068A kann die folgende Anzahl von elektronischen Schlüsseln und Näherungsschlüsseln verwalten.

- bis zu 16 Schlüssel: Zentrale 1068/005A
- bis zu 32 Schlüssel: Zentrale 1068/010A

Außerdem kann jeder Schlüssel einzeln freigeschaltet oder gesperrt und mit einem aussagekräftigen Namen versehen werden.

Der Schlüssel muss erkannt werden, d. h., die Zentrale muss seinen eindeutigen Code lesen und speichern, bevor er konfiguriert wird.

5.13.1 Schlüsselerkennung

Um einen elektronischen oder berührungslosen Schlüssel vom System erkennen zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Schlüsseln**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Erfasseschlüssel**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Das Lesegerät, von dem der Schlüssel eingelesen werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken; (Die 3 grünen LEDs des Lesegeräts blinken und die Tastatur wird die Angabe „ESC ZUM BEENDEN“ anzeigen);
7. Den einzulesenden Schlüssel in das ausgewählte Lesegerät einführen/diesem annähern;
8. Auf dem Display der Tastatur wird die Adresse des eingelesenen Schlüssels (z. B. KE01: Schlüssel 1);
9. Andere eventuell vorhandenen Schlüssel, die eingelesen werden sollen, einführen/annähern; das System wird die Anzahl der eingelesenen Schlüssel automatisch erhöhen;
10. zum Beenden des Einlesen-Vorgangs drücken;
11. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.13.2 Löschen von Schlüssel

Um einen elektronischen oder Näherungsschlüssel aus dem System zu löschen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Schlüsseln**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Löschen schlüssel**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Schlüssel, der gelöscht werden soll, durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.13.3 Löschen von Schlüsseln

Um einen elektronischen oder Näherungsschlüssel aus dem System zu löschen, wie folgt vorgehen:

- **Schlüsselart**, d.h. was der Schlüssel steuert. Die möglichen Optionen sind:
 - **Zugangskontrolle**: Jede Aktivierung schaltet den Türöffnerausgang um und wird im Systemverlauf gespeichert.
 - **Status Bereiche**: der Schlüssel ist für die normalen Steuerfunktionen des Einbruchalarmsystems (Aktivierung / Deaktivierung) freigegeben.
 - **Status Bereiche + Zugangskontrolle**: der Schlüssel ist für beide Funktionen freigegeben.
- **Bereiche Zuordnung**, d. h. die Bereiche, die dem Schlüssel zugewiesen wurden.
- **Name**, es handelt sich um einen eindeutigen Namen für eine Leichtere Identifizierung des Schlüssels im Systemverlauf und in den Meldungen.

Um einen elektronischen oder Näherungsschlüssel zu konfigurieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Schlüsseln**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfigurieren schlüssel**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Schlüssel, der konfiguriert werden soll, durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**SchlüsselFunktion**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Die dem Symbol  /  zugewiesene Taste der gewünschten Konfiguration drücken.
 - Zugangskontrolle
 - Status Bereiche
 - Status Bereiche + Zugangskontrolle
9. zur Bestätigung drücken.
10. für die Rückkehr zum Menü der Schlüssel-Konfiguration drücken;
11. „**Bereiche Zuordnung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
12. Den Bereich durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen;
13. Die Taste, die dem Symbol zugewiesen ist, drücken. In der Umrahmung der rechten Spalte wird ein Bestätigungszeichen angezeigt, um auf die Zuweisung zum Bereich aufzuweisen. zur Bestätigung drücken;
14. für die Rückkehr zum Menü der Schlüssel-Konfiguration drücken;
15. „**Name**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
16. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
17. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.14 ERWEITERTE PROGRAMMIERUNGEN

5.14.1 Systemcode zur Fernverwaltung

Zur Fernverwaltung über die App 1068set muss der Code, der das System identifiziert, in der Zentrale 1068/005A als auch in der Zentrale 1068/010A eingegeben werden.

Der Code kann vom Installateur nach Belieben gewählt werden und muss aus 8 Ziffern bestehen (werkseitig eingestellter Wert: 99999999).



ACHTUNG!

Der Code muss für alle vom Installateur verwalteten Systeme unabhängig vom Typ der installierten Zentrale eindeutig sein.

5.14.2 Programmiervorgang

Um den Systemcode zur Fernverwaltung zu programmieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Programmierung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Systemcode**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Den Code ändern (max 8 Ziffern). zur Bestätigung drücken;
6. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

5.15 ALLGEMEINE SYSTEMPARAMETER (TAKTUNGEN)

Die allgemeinen Systemparameter sind die, die bei der Verwaltung der Alarme und Meldungen verwendet werden. Einige dieser Parameter können wie in der folgenden Tabelle angegeben konfiguriert werden:

Zeit	Beschreibung	Alarm / Ereignis	Min.	Max.	Default
Einbruchalarm	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach einem Alarm oder Ereignis.	Alarm aus sofortigem Eingang. Alarm aus verzögertem Eingang. Alarm aus Weg-Eingang. Alarm aus Eingang erster Eingang / Letzter Ausgang. Alarm aus Eingang oder Taste der Anti-Dieb-Funktion.	1s	1800s	30s Modus EN 60s Modus nicht EN
Alarm Voralarm	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach einem Alarm oder Ereignis.	Alarm aus Voralarm-Eingang.	1s	1800s	30s
Sabotagealarm	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach einem Alarm oder Ereignis.	Alarm Keine Kommunikation auf BUS. Alarm Öffnung Eingang 24 Std. (SAB) der Zentrale. Alarm Öffnung BUS-Tamper. Alarm Jamming am Funk-modul/-Schnittstelle. Alarm ständige Kollisionen auf BUS. Alarm max. Anzahl von Eingaben NICHT gültiger Codes erreicht. Alarm Ungleichgewicht Eingang vom Typ „ausgeglichen“ oder Öffnung als SABOTAGE konfigurierter Eingang.	1s	1800s	30s
Notfallalarm	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach einem Alarm oder Ereignis.	Alarm aus Eingang oder Taste der Notfall-Funktion.	1s	1800s	30s
Steuerbar Impuls	Dauer der Aktivierung der als steuerbar konfigurierten Impulsausgänge.		1s	255s	3s
Technologisch	Dauer der Aktivierung der als technologisch und zeitgesteuert konfigurierten Ausgänge.	Alarm aus Ereignis Eingang zeitgesteuerte Technologie.	1s	255s	3s
Hintergrundbeleuchtung	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach den folgenden Alarmen oder Ereignissen.	Alarm aus Ereignis Hintergrundbeleuchtung.	1s	255s	180s
Türöffner	Dauer der Ausgänge-Aktivierung nach den folgenden Alarmen oder Ereignissen.	Alarm aus Zugangskontrolle. Alarm aus Türeingang.	1s	15s	5s
Verzögerung ruf	Wartezeit zwischen dem Auftreten eines Ereignisses und dem Beginn eines Anrufs, um darüber zu informieren.		0s	30s	0s
Und-Eingänge	Wenn zwei Eingänge in UND konfiguriert sind: wenn einer geöffnet wird, startet ein Timer, dessen Dauer durch diesen Parameter bestimmt wird; wenn der andere Eingang vor Ablauf des Timers geöffnet wird, wird für beide das Öffnungsereignis erzeugt.		1min	15min	5min
Stromausfall	Wartezeit zwischen der sofortigen Netzausfallmeldung und der Netzausfallmeldung.		1min	255min	1min
GSM-Fehler	Maximale Wartezeit und Verwaltung der erneuten Versuche im Netzwerk, bevor ein möglicher GSM/GPRS-Fehler wegen schwachen Empfangs oder fehlgeschlagener Verbindung mit dem öffentlichen Netzwerk gemeldet wird.		1min	255min	10min
GSM-Netzwerkverbindung	Maximale Zeit zur Suche und Verbindung mit dem Netz des SIM-Betreibers.		1min	15min	2min
Warnung Zeitprogrammierer	Vorankündigung der Meldung über die Ausführung von Bereichaktivierungsbefehlen durch den Zeitprogrammierer.		0min	30min	30min
Batterietest	Zeit zwischen zwei Batterietests.		1 Std	24 Std	24

5.15.1 Programmiervorgang Timings und Parameter

Zur Programmierung von Timings und Parametern wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Timings und Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen.
 drücken, um die Timings und Parameter anzuzeigen.
 - Einbruchalarm >
 - Alarm Voralarm >
 - Sabotagealarm >
 - Notfallalarm >
 - Kommandieren Zeitgesteuerte >
 - Technologisch >
 - Hintergrundbeleuchtung >
 - Türöffner >
 - UND-Eingänge >
 - Stromausfall >
 - GSM-Fehler >
 - GSM-Netzwerkverbindung >
 - Warnung Zeit Programmierer >
 - Verzögerung ruf >
 - Batterietest >
 - Alarmzähler >
4. Die zu programmierende Konfiguration durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die Parameter mit dem Symbol “> ” ermöglichen die Einstellung der Minuten und der Sekunden. zur Bestätigung drücken;
6. zur Bestätigung drücken, drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



5.16 TELEFON-SENDER UND IP-SCHNITTSTELLE

	ACHTUNG! Die folgenden Informationen setzen voraus, dass die Zentrale 1068/005A oder 1068/010A mindestens an ein telefonisches Netz GSM (über das Modul 1068/458) und/oder an ein lokales Netz oder ans Internet (über das Modul 1068/013) angeschlossen ist.
--	--

(*) Das Modul 1068/458, das mit der Zentrale 1068/010A verwendet wird, entspricht der Norm EN50131Grado 2.

5.16.1 Alarm- und Ereignismeldungen

Bezug auf das Benutzerhandbuch nehmen.

5.16.2 Telefonnummer und IP-Adressen

Bezug auf das Benutzerhandbuch nehmen.

5.16.3 Sprachnachrichten

Um den **Sendemodus für die Sprachnachrichten** zu konfigurieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Sprachnachrichten**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Nachrichten-Sendemodus**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „NACHRICHTEN-SENDEMODUS“ zugewiesen ist, drücken.
NACHRICHTEN-SENDEMODUS : ausgewählt ; NACHRICHTEN-SENDEMODUS : NICHT ausgewählt
 - Ausführlich
 - Basis zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;

Zum Laden von persönlichen **Sprachnachrichten** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Sprachnachrichten**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Sprachnachrichten laden**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;

Zum Herunterladen der persönlichen **Sprachnachrichten** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Sprachnachrichten**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Sprachnachrichten herunterladen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;;
6. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

5.16.4 SMS-Nachrichten

Bezug auf das Benutzerhandbuch nehmen.

5.16.5 GSM-Parameter

5.16.5.1 Programmiervorgang GSM-Parameter

Zur Freigabe der eingehende **SMS** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GSM-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Eingehende SMS**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „FREIGEgeben“ zugewiesen ist, drücken
FREIGEgeben : Funktion freigegeben ; FREIGEgeben Funktion NICHT freigegeben.
 zur Bestätigung drücken.
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Veränderung die **PIN der SIM** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GSM-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Die „**PIN SIM**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die gewünschte Pin eingeben (max 8 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

5.16.6 GPRS -Parameter

5.16.6.1 Programmiervorgang GPRS-Parameter

Zur Änderung vom **APN** (Access Point Name) wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GPRS-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**APN**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Änderung vom **User** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GPRS-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**User**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Änderung des **Kennworts** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GPRS-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Kennworts**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den gewünschten Namen eingeben (max 24 Zeichen). zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Veränderung vom **DNS1** (Domain Name System) wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GPRS-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**DNS1**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die gewünschte Nummer eingeben. zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Veränderung vom **DNS2** (Domain Name System) wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**GPRS-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**DNS2**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die gewünschte Nummer eingeben. zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

5.16.7 GSM-Feldtest

Die Zentralen 1068/005A und 1068/010A können den GSM Leitungstest regelmäßig vornehmen, um sicherzustellen, dass die Verbindung vollkommen funktionstüchtig ist. Das Vorhandensein des GSM-/GPRS-Feldes wird überwacht und nach einer Übertragungsanforderung oder alle 5 Minuten an die Zentrale gesendet.

Wenn kein Feld erfasst wird, wird die Überwachung kontinuierlich. Wenn länger als über eine programmierbare Zeit (standardmäßig 10 Minuten) nichts erfasst wird, wird der Fehlerzustand des Moduls angezeigt.

5.16.8 IP-Parameter

5.16.8.1 Verbindungstyp

Um den Verbindungstyp auszuwählen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Verbindungstyp**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Verbindungstyp durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen:
 - Acces point
 - WiFi
 - EthernetVerbindungstyp: ausgewählt ; Verbindungstyp: NICHT ausgewählt .
 zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

5.16.8.2 Ethernet

5.16.8.2.1 Protokolltyp

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Ethernet-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Protokoll**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Den Verbindungstyp durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen:
 - DHCP
 - ManuellVerbindungstyp : ausgewählt ; Verbindungstyp : NICHT ausgewählt .
 zur Bestätigung drücken;
8. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

5.16.8.2.2 Konfiguration

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Ethernet-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**IP-Adresse**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
9. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.
10. Die „**Subnet mask**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
11. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
12. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
13. „**Gateway**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
14. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
15. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
16. „**DNS1**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
17. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
18. Mehrmals drücken, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

5.16.8.3 WiFi

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**WiFi-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**WiFi-Netzwerkname**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. SSID eingeben. zur Bestätigung drücken;
8. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Eingabe des **Kennwort** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**WiFi-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Kennwort**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Das gewünschte Kennwort eingeben. zur Bestätigung drücken;
8. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Eingabe des **Protokolltyps** von den IP-Parametern wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**WiFi-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Protokoll**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Den Verbindungstyp auswählen:
 - Auto
 - ManueVerbindungstyp: ausgewählt ; Verbindungstyp: NICHT ausgewählt
 zur Bestätigung drücken;
9. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Auswahl des **Konfigurationstyps** von den IP-Parametern wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**IP-Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**WiFi-Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Parameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. „**IP-Adresse**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
9. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
10. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
11. Die „**Subnet mask**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
12. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken zur Bestätigung drücken;
13. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.
14. „**Gateway**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
15. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
16. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;;
17. „**DNS1**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
18. Die gewünschte Adresse eingeben. zur Bestätigung drücken;
19. Mehrmals drücken, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

5.16.9 Protokoll IDP

Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt „Alarm- und Ereignismeldungen“ des Benutzerhandbuchs nehmen.

5.16.9.1 Programmiervorgang IDP-Parameter

Um den Abonennten-Code einzugeben, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Protokoll IDP**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Abonnennten-Code**“ wird angezeigt. zur Bestätigung drücken;
6. Den gewünschten Abonnennten-Code eingeben. zur Bestätigung drücken;
7. Mehrmals drücken, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

5.16.10 Protokoll IDP/IP

Für weitere Informationen Bezug auf den Abschnitt „Alarm- und Ereignismeldungen“ des Benutzerhandbuchs nehmen.

5.16.10.1 Programmiervorgang IDP/IP-Parameter

Um den Abonennten-Code einzugeben, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Protokoll IDP/IP**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Abonnennten-Code**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den gewünschten Abonnennten-Code eingeben. zur Bestätigung drücken;
7. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.
8. „**Empfängercode**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
9. Den gewünschten Empfängercode eingeben. zur Bestätigung drücken;
10. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
11. „**Systempräfix**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
12. Das gewünschte Präfix eingeben. zur Bestätigung drücken;
13. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
14. „**Kryptographie**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
15. Den Kryptographietyp auswählen:
 - Nicht verwendet
 - 128 Bit
 - 192 Bit
 - 256 BitKryptographietyp : ausgewählt ; Kryptographietyp : NICHT ausgewählt
 zur Bestätigung drücken.
16. Wenn 128, 192 oder 256 Bit ausgewählt und zur Bestätigung gedrückt wird, wird ein Feld angezeigt, um den gewünschten Kryptographie-Code eingeben zu können. zur Bestätigung drücken;
17. für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken;
18. Die „**Time stamp**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
19. Die Taste, die der Angabe auf dem Display FREIGEgeben zugewiesen ist, drücken.
FREIGEgeben : Funktion freigegeben ; FREIGEgeben Funktion NICHT freigegeben
 zur Bestätigung drücken.
20. Mehrmals drücken, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

5.16.11 Erweitert

5.16.11.1 Programmiervorgang Erweitert-Parameter

Eingehende Ruftöne (0 ÷ 8): Wenn 0, ist der Anrufbeantworter deaktiviert. Andernfalls wird die Anzahl der Ruftöne bestimmt, die er empfangen muss, bevor er eingehende Anrufe automatisch annehmen kann. Es ist zu beachten, dass die Funktion zum Umgehen des Anrufbeantworters immer vorhanden und aktiviert ist.

Zur Auswahl von **Anrufbeantworter** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Erweitert**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Anrufbeantworter**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**GSM**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken.
7. Den Typ auswählen:
 - Deaktiviert
 - 1
 - 2
 - ...
 - 8GSM : ausgewählt ; GSM : NICHT ausgewählt
 zur Bestätigung drücken.
8.  für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Zur Auswahl von **Verzögerung ruf** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Erweitert**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Verzögerung ruf**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**VERZÖGERUNG RUF**“ zugewiesen ist, drücken
FREIGEgeben : Funktion freigegeben ; FREIGEgeben Funktion NICHT freigegeben
 zur Bestätigung drücken.
7.  für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.



ACHTUNG! Wenn sich die Zentrale in einem Modus befindet, welcher der Norm EN50131 konform ist und während einer Eingangszeit ein Einbruchalarmzustand anspricht, werden alle Alarmmeldungen über Sprachanrufe, SMS, Anrufe an Überwachungscentren oder PUSH-Benachrichtigungen um mindestens 30 Sekunden oder auf jeden Fall bis zum Ablauf der Eingangszeit zurückgestellt, damit das System deaktiviert werden kann. Unter diesen Bedingungen wirkt sich die Verzögerung des Anrufs nur, wenn sie länger als 30 Sekunden andauert. In allen anderen Fällen bestimmt allein die Verzögerung des Anrufs, wie lange die Benachrichtigungen zur Generierung des Ereignisses verschoben werden.

Aktivierung / Deaktivierung: Wenn das Netzwerk deaktiviert ist, auch wenn der Kommunikation Rufnummern zugewiesen sind, werden keine Anrufe getätigt.

Zur Auswahl von **Netzwerk aktivieren** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Erweitert**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Netzwerk aktivieren**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Typ auswählen:
 - IP-Schnittstelle
 - GSM
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „**NETZWERK AKTIVIEREN**“ zugewiesen ist, drücken.
NETZWERK AKTIVIEREN : Funktion freigegeben ; NETZWERK AKTIVIEREN Funktion NICHT freigegeben
 zur Bestätigung drücken.
8.  für die Rückkehr zum vorherigen Menü drücken.

Modulüberwachung: Wenn deaktiviert, wird das Modul nicht überwacht; andernfalls, wenn das Polling nicht beantwortet wird, wird eine Sabotage-Signalisierung erzeugt.

Zur Auswahl von **Modulüberwachung** wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Kommunikator**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Erweitert**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Modulüberwachung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Typ auswählen:
 - IP-Schnittstelle
 - GSM
7. Die Taste, die der Angabe auf dem Display „NETZWERK AKTIVIEREN“ zugewiesen ist, drücken.
 MODULÜBERWACHUNG : Funktion freigegeben ; MODULÜBERWACHUNG Funktion NICHT freigegeben
8. Mehrmals drücken, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.



5.17 ZEITPROGRAMMIERER

5.17.1 Funktionsprinzipien

Der Zeitprogrammierer wird zur Automatisierung sich wiederholender Vorgänge verwendet, wie zum Beispiel die Aktivierung oder Deaktivierung eines Bereich oder eines steuerbaren Ausgangs. Die Aktivierung erfolgt auf Wochenbasis, d. h., die Befehle werden jede Woche auf die gleiche Weise wiederholt.

Jeder Wochentag kann frei als Arbeitstag, Vorfeiertag oder Feiertag konfiguriert werden. Jede dieser Typologien kann mit bis zu acht vom Benutzer frei erstellten Befehlen verbunden werden. Es können mehrere Befehle für denselben Zeitpunkt eingegeben werden.

Der Befehl zur automatischen Aktivierung der Bereiche wird im Voraus auf den Tastaturen angezeigt (der Summer ertönt und das Symbol des Zeitprogrammierers ist in Reverse). Die Vorankündigung dieser Signale wird über den Parameter „ZEIT WARNUNG“ eingestellt.

Während des Voralarms kann die Aktivierung des Systems verzögert werden, indem Sie dem im *Benutzerhandbuch* beschriebenen Verfahren folgen.

Für den Zeitprogrammierer gibt es folgende Befehloptionen:

Befehl	Beschreibung	Hinweise und Beispiele
Aktivierung Bereiche	Aktiviert den Bereich/die Bereiche	
Deaktivierung Bereiche	Deaktiviert den Bereich/die Bereiche	
Aktivierung steuerbarer Eingang	Aktiviert den steuerbaren Ausgang	Dieser Ausgang wird fernbedient.
Deaktivierung steuerbarer Eingang	Deaktiviert den steuerbaren Ausgang	
Aktivierung Ausgang puls.	Aktivierung Ausgang puls. für ca. 1 Sekunde Ist der Ausgang puls. bei Fernsteuerung.	Aktivierung Benutzer- Schlüssel oder -Code
Aktiviert einen Schlüssel oder einen Code	Haushaltshilfe oder Büroreinigungspersonal:	Hausangestellte oder Büroreinigung: Durch Kombination der beiden Befehle kann der Hausangestellten oder dem Reinigungspersonal des Büros der Eintritt und der Verbleib nur an bestimmten Tagen und zu bestimmten Uhrzeiten gestattet werden.
Deaktivierung Benutzer-Schlüssel oder -Code	Deaktiviert einen Schlüssel oder einen Code	



ACHTUNG! Der Zeitprogrammierer beachtet keine möglichen Feiertage unter der Woche (Weihnachten, Weihnachtsfeiertage, Neujahr, Hl. Drei Könige, Ostermontag, Mariä Himmelfahrt, usw.), die wie der entsprechende Wochentag behandelt werden, auf den sie fallen.

Die Zeitprogrammierung bleibt immer in der Zentrale gespeichert und kann aktiviert und deaktiviert werden, ohne die gespeicherte Konfiguration zu löschen, indem die im *Benutzerhandbuch* beschriebenen Vorgänge befolgt werden

Der Status der Zeit-Programmierung (aktiviert oder deaktiviert) wird auf der Tastatur des Zeitprogrammierers angezeigt.

Die vom Zeitprogrammierer erfolgten Befehle bleiben so lange aktiv, bis der Gegenbefehl erteilt wird (vom Zeitprogrammierer selbst oder von einem Benutzer über Tastenfeld oder Lesegerät): in der Tat versendet der Zeitprogrammierer Befehle und überprüft weder den Status des Systems noch den der Ausgänge.

Verwendungsbeispiel

Ein Büro ist von Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Durch die Programmierung wurden die Tage von Montag bis Freitag als Werktagen und Samstag und Sonntag als Feiertage eingeteilt. Der erste für den Arbeitstag um 8.55 Uhr eingestellte Befehl ist die Deaktivierung der Alarmanlage und der letzte, um 18:05 Uhr, seine Aktivierung.

An den Feiertagen liegen keine Befehle vor. Praktisch wird bei aktiviertem Zeitprogrammierer die Alarmanlage automatisch am Ende jedes Arbeitstages aktiviert, um am Morgen des Folgetages wieder deaktiviert zu werden. Nachdem Sie Freitagabend aktiviert wurde, wird sie bis Montagmorgen nicht deaktiviert, da für Samstag und Sonntag keine Deaktivierungsbefehle vorliegen.

Sollten die geschützten Räume jedoch betreten werden müssen, kann ein Benutzer das System manuell über das Tastenfeld oder das Lesegerät auch an Samstagen und Sonntagen deaktivieren. Er muss jedoch daran denken, das System beim Verlassen des Büros wieder zu aktivieren, weil andernfalls die Räume nicht geschützt wären.

5.17.2 Programmierung



Bevor mit der Programmierung des Zeitprogrammierers zu beginnen, die entsprechenden Tabellen ausfüllen (siehe Abschnitt 8.5 *Konfiguration des Zeitprogrammierers*): die Arbeit wird dadurch stark vereinfacht.



ACHTUNG!

Für die korrekte Funktionsweise des Zeitprogrammierers müssen Uhrzeit und Datum der Zentrale korrekt sein (für die Änderung von Uhrzeit und Datum siehe Abschnitt 5.7 *Datums und Uhrzeiteinstellung*).

Während der Programmierung müssen die folgenden Parameter konfiguriert werden:

- **Tagestyp:** Für jeden Wochentag (Montag, Dienstag, Sonntag) festlegen, ob er als Werktag, Vorfeiertag oder Feiertag betrachtet werden soll.
- **Befehlstyp:** Für jeden Tagestyp (Werktag, Vorfeiertag, Feiertag) können bis zu 8 Befehle eingegeben werden.
- **Befehl-Nr.:** Für jeden Befehl sind die Ausführungsuhrzeit und die Art des Vorgangs einzugeben.
- **Vorgang:** die drei Möglichkeiten sind keine Aktion, Freigegeben und Deaktivieren (sperrern). Die Vorgänge finden auf Bereiche, Ausgänge, Benutzer und Schlüssel Anwendung.
- **Warnzeit:** legt fest, wie viele Minuten vor der Ausführung des Befehls die Warnung gegeben werden muss. Die Warnzeit gestattet es zum Beispiel, sollte sie aktiviert werden, auszugehen oder die automatische Ausführung des Befehls zu unterbrechen. Die möglichen Werte sind: von Null bis zu 30 Minuten, wobei Null für „Keine Warnung“ steht.

5.17.2.1 Programmiervorgang Zeitprogrammierer

Um den Zeitprogrammierer zu konfigurieren, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Zeitprogrammierer**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Tagestyp**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Tag, der programmiert werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Den Tagestyp (**Arbeitstag, Urlaub, Feiertag**) durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Den vorherigen Vorgang für alle Tage wiederholen;
9. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.
10. „**Befehlstyp**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
11. Den Tagestyp (**Arbeitstag, Urlaub, Feiertag**) durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
12. Den Befehl (z.B. **01: Befehl**) durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
13. „**Befehlstyp**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
14. Die Funktion AKTIVIEREN/DEAKTIVIEREN, die zugewiesen werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
15. Die Funktion, die zugewiesen werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
 - SCHLÜSSELN
 - BEREICHE
 - AUSGÄNGE
 - BENUTZERN
16. Parameter durch Bewegen mit den den Symbolen zugewiesenen Tasten und festlegen und mit der dem Symbol zugewiesenen Taste mit den Worten „AUTORISIERUNGEN“ zur Bestätigung drücken;
17. „**Befehls-Uhrzeit**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
18. Die Uhrzeit zur Programmierung des Befehls mit den alphanumerischen Tasten eingeben. zur Bestätigung drücken;
19. Mehrmals drücken, um zum Hauptmenü zurückzukehren.

5.17.3 Löschen eines Befehls

Um einen Befehl zu löschen, müssen Sie nur den Schritten für die Programmierung folgen und bei der Auswahl der Aktion „KEINE AKTION“ auswählen.

Um die gesamte Programmierung zu sperren, müssen Sie diese nicht löschen, eine Deaktivierung genügt (siehe *Benutzerhandbuch*).

5.18 SYSTEMTEST

Nach der Installation und Konfiguration der Systemgeräte muss geprüft werden, ob ihre Funktionsweise insgesamt korrekt ist.

Die wichtigsten Tests sind dabei:

- Eingänge
- Ausgänge
- Batterie Zentrale
- Anruf oder SMS
- Sendung einer Push-Meldung
- GSM Leitungstest
- Funkgeräte (siehe entsprechendes Handbuch)
- IP-Schnittstelle
- Zusätzliches Netzgerät batterie (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

5.18.1 Test der Eingänge

Siehe Benutzerhandbuch.

5.18.2 Test der Ausgänge

Siehe Benutzerhandbuch.

5.18.3 Batterietest Zentrale

Siehe Benutzerhandbuch.

5.18.4 Anruf- oder SMS-Test

Siehe Benutzerhandbuch.



5.18.5 Test Sendung einer PUSH-Meldung

Siehe Benutzerhandbuch.



5.18.6 GSM-Feldtest

Siehe Benutzerhandbuch.



5.18.7 IP-Schnittstellentest

Siehe Benutzerhandbuch.



5.18.8 Batterietest zusätzliches Netzteil (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Siehe Benutzerhandbuch.

5.18.9 System Diagnose

Es ist ein Menü vorhanden, mit dem Sie eventuelle Betriebsprobleme an der Zentrale einer Diagnose unterziehen und die folgenden Informationen in Echtzeit anzeigen können:

- Spannungswerte der Zentralen-Eingänge
- Spannungswert PS (Ref. 1061/515)
- Spannungswert BAT
- Spannungswert V1
- Spannungswert V2
- Spannungswert BUS
- Spannungswert SAB
- Spannungswert SR
- Status TAMPER Zentrale (Geöffnet /Geschlossen)
- Status der Jumper JP1 - JP2- JP3 - JP4 (Geöffnet / Geschlossen - Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Die Werte werden auf jedes Drücken der Taste aktualisiert .

Bei der Diagnose des Systems wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. „**Diagnose**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. Den Informationstyp, der angezeigt werden soll, durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste wählen.
 - CE 1-5 Eingänge
 - CE 6-10 Eingänge (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)
 - ZE Spannungen
 - Jumper (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)
6. Den gewünschten Informationstyp wählen und mit  bestätigen. Am Display werden die gefundenen Informationen angezeigt ontrate.
7.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

5.18.10 Abschlusstests

Führen Sie zusätzlich zu den oben genannten Tests die folgenden Kontrollen aus:

- Aktivierung und Deaktivierung des Systems (teilweise oder vollständig) über die Tastenfelder, wenn vorhanden, unter Verwendung aller eingegebenen Benutzer-Codes.
- Aktivierung und Deaktivierung des Systems mit Lesegeräte und/oder Tastaturen 1068/021, falls vorhanden, mit allen verfügbaren Schlüsseln.
- Fernverwaltung des Systems - wenn der Kommunikator eingebaut wurde – über Festnetz, Mobilfunknetz oder Modem (in diesen Fällen könnte die Hilfe eines externen Mitarbeiters erforderlich sein).

5.19 BENUTZERSCHULUNG

Nachdem die perfekte Funktionsweise des Alarmsystems sichergestellt wurde, können den Benutzern die wichtigsten auszuführenden Vorgänge auf dem System gezeigt werden. Damit diese Einweisung den besten Erfolg erzielt, beachten Sie Folgendes:

- Beziehen Sie, wenn möglich, direkt alle die Personen ein, die das System benutzen werden: wird nur eine einzige Person eingewiesen, könnte diese etwas vergessen und nicht in der Lage sein, den anderen die korrekten Informationen zu erteilen.
- Führen Sie zuerst selbst einen Vorgang aus (z. B. die Aktivierung und Deaktivierung des Systems) und fordern sie dann alle auf, diesen persönlich in Ihrer Gegenwart zu wiederholen, so dass Sie bei eventuellen Zweifeln oder Problemen sofort helfen können.
- Fordern Sie die Personen dazu auf, alle Fragen zu stellen, die sie möchten: je mehr Zweifel geklärt werden können, umso einfacher wird die Bedienung des Systems für die Benutzer.

Die wichtigsten Anweisungen an die Benutzer betreffen:

- Die vollständige Aktivierung und Deaktivierung des Systems.
- Die Teilaktivierung und -Deaktivierung des Systems.
- Wie man die unterschiedlichen Signalisierungen erkennt: Einbruch, Sabotageversuch, entladene Batterie, usw. (auf dem Display und akustisch).
- Das Lesen der in der Zentrale gespeicherten Ereignisse (Systemverlauf und EN50131 Verlauf).
- Aktivierung der Fernverwaltung (wenn vorgesehen).
- Das Ausführen der regelmäßigen Systemtests.

Am Ende aller Prüfungen müssen die Systemverlauf und EN50131 Verlauf gelöscht werden, um ein sauberes System zu übergeben. Die Anweisungen zum Löschen sind in Abschnitt 7.6.4 *Löschen des Systemverlaufs*.

6 PROGRAMMIERUNG ÜBER TABLET

In diesem Kapitel wird erklärt, wie die Systemprogrammierung mit einem mit der Android-App 1068set ausgestatteten Tablet erfolgen muss.



ACHTUNG! Je nach Fall kann die Programmierung über Tablet nicht mit der Norm EN50131 konform sein.

6.1 VORAUSSETZUNGEN

6.1.1 Anforderungen des Tablets

Das Tablet muss mindestens folgende Konfiguration aufweisen:

- Betriebssystem Android 6 oder höher
- Abmessungen des Bildschirms 10" oder größer
- Auflösung 1920 x 1200 Pixel 224 PPI
- USB-Anschluss
- Eingang MicroSD-Karte (empfohlen)

6.1.2 Aktivierungsvoraussetzungen

Für die Programmierung über Tablet wie folgt vorgehen:

- Den Fernzugriff im Voraus aktivieren (siehe Abschnitt "Fernzugriff freigeben" im Benutzerhandbuch);
- Den Installateur aktivieren (siehe Abschnitt „Installateuraktivierung“ im Benutzerhandbuch);
- In der APP die gleichen Systemcode und Installateur-Code, die im System verwendet werden, einstellen;
- Keine Tastatur darf angeschlossen sein.



ACHTUNG! Wenn eine Tastatur verwendet wird, ist der Zugriff mit der Installateur-App nicht möglich.

6.1.3 Verwendete Dateitypen

Die Dateitypen unterscheiden sich durch die Erweiterung. Der Typ bestimmt, wie die Daten aufgezeichnet werden und wie man von ihnen Gebrauch machen kann.

Erweiterung	Inhalt	Lesbar bzw. änderbar	Verwendung
.cfg	Daten der Programmierung, Konfiguration und der SW-Versionen der Zentrale und der verschiedenen Geräte	Die Datei kann auf dem Tablet mit der Software 1068set gelesen und geändert werden. Sie kann von der Zentrale wiederhergestellt werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der Konfiguration einer Zentrale. • Kopieren Sie die Konfiguration einer Zentrale in eine andere. • Übertragung der zuvor an einem anderen Ort erfolgten Konfiguration in eine Zentrale.
.cod	Daten der Codes und der Schlüssel (verschlüsselt)	Nein	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung der zuvor gespeicherten Codes und Schlüssel in der Zentrale in einem beliebigen Moment. • Kopieren Sie die Codes und Schlüssel einer Zentrale in eine andere.
.sto	Daten des Systemverlaufs	Die Datei kann auf dem Tablet mit der Software 1068set gelesen werden.	Übertragung und Konsultierung der von einer Zentrale gespeicherten Ereignisse auf Tablet.

6.1.4 Speicherung der Daten auf MicroSD-Karte

Zum Speichern der Daten auf MicroSD-Karte wie folgt vorgehen:

1. Die MicroSD-Karte in den SD-Kartenslot auf der Zentralkarte stecken (siehe Abbildung *Abschnitt 3.4.1* - Buchstabe **N**);
2. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken.
3. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Sicherung/Wiederherstellen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Sicherung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Konfiguration**“, „**Systemverlauf**“ oder „**Codes/Schlüssel**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
9. Das System wird die erfolgte Sicherung mit einem Piepton bestätigen.
10. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



ACHTUNG! Während die rote LED DL6 an der Hauptkarte der Zentralen 1068/005A und 1068/010A blinkend ist, **darf die MicroSd-Karte auf keinen Fall abgezogen** und die Zentrale nicht von der Stromversorgung getrennt werden.

6.1.5 Wiederherstellung der Daten auf der Zentrale

Um die auf der MicroSD-Karte gespeicherten Daten auf der Zentrale wieder herzustellen, wie folgt vorgehen:

1. Die MicroSD-Karte in den SD-Kartenslot auf der Zentralkarte stecken (siehe Abbildung *Abschnitt 3.4.1* - Buchstabe **N**);
2. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Sicherung/Wiederherstellen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Wiederherstellen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Konfiguration**“ oder „**Codes/Schlüssel**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
9. Das System wird das erfolgte Wiederherstellen mit einem Piepton bestätigen.



Beim Wiederherstellen „**Konfiguration**“ wird das System zurückgesetzt und das Display der Tastatur kehrt auf die Startbildschirmseite zurück.

10. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.



ACHTUNG! Während die rote LED DL6 an der Hauptkarte der Zentralen 1068/005A und 1068/010A blinkend ist, **darf die MicroSd-Karte auf keinen Fall abgezogen** und die Zentrale nicht von der Stromversorgung getrennt werden.

7 WARTUNGSMENÜ

In diesem Kapitel werden die Wartungsvorgänge beschrieben, die keine physischen Eingriffe auf dem System erfordern.

7.1 ANZEIGE DER GERÄTEADRESSE

Um die Adresse eines bereits vom Bus des Systems erkannten Geräts zu überprüfen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Geräteidentifikation**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Tastaturen / Lesegerät / Erweiterung / Funkerweiterungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Die Adresse des ausgewählten Geräts wird auf dem Display der Tastatur angegeben;
7. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.2 ANZEIGE DER FIRMWARE-VERSION DER GERÄTE

Um zu erfahren, welche Firmware-Version in einem Busgerät des Systems oder der Zentrale selbst vorhanden ist, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Firmware-Version**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Zentrale / Tastatur / Lesegerät / Erweiterung / Funkerweiterungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken. Die Firmware-Version des ausgewählten Geräts wird auf dem Display der Tastatur angegeben.
6. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.3 AKTUALISIERUNG DER FIRMWARE DER BUSGERÄTE ÜBER DAS MENÜ

Das System ermöglicht die Firmware-Aktualisierung:

- der Zentrale
- der angeschlossenen optionalen Module (GSM/GPRS-Kommunikator, IP-Schnittstelle)
- der angeschlossenen Busgeräte (Tastaturen, Lesegeräte für berührungslose Schlüssel, Erweiterungen)

mit einem einzigen System-Aktualisierungsverfahren.

Das System-Aktualisierungsverfahren kann folgendermaßen gestartet werden:

- über das Tastatur-Menü
- über die Android-App 1068set

In den folgenden Abschnitten wird der Vorgang in den zwei Modalitäten beschrieben.



ACHTUNG! Die Aktualisierung der Firmware darf nur ausgeführt werden, wenn das Kundendienstzentrum der Produkte von Urmet zuvor die notwendige Datei und die begleitenden technischen Hinweise geliefert hat.

7.3.1 Aktualisierungsdateien

Unabhängig vom gewählten Modus (über Tastatur oder über App) muss zur Aktualisierung des Systems eine entsprechende Datei verwendet werden.

Die Aktualisierungsdateien haben die Erweiterung „.bin“. und enthalten die einzelnen Firmwares aller möglichen optionalen Module und Busgeräte, die aktualisiert werden können. Jede Firmware wird durch eine eigene Version identifiziert.

Die Aktualisierungsdateien haben einen Namen im Format:

<Name des Systems>-V- Version des Systems>.bin

- Der Name des Systems gekennzeichnet das System (z. B. 1068-005A)
- bei -V- handelt es sich um eine konstante Textfolge
- Bei der Version des Systems handelt es sich um einen 4-stelligen progressiven Code (Nummer von 0 bis 9999)



Vor einer Aktualisierung des Systems wird empfohlen, einen Speichervorgang der Programmier- und Konfigurationsdaten des gesamten Systems (.cfg) und der die Codes und die Schlüssel enthaltenden Datei (.cod) durchzuführen. Der Vorgang wird im Abschnitt 6.1.4 *Speicherung der Daten auf MicroSD-Karte*.



ACHTUNG! Die Dateien mit der Erweiterung „*.bin“ werden ausschließlich von Urmet geliefert. Die Dateien auf keinen Fall ändern oder zum Lesen öffnen: sie verwenden ein proprietäres binäres Format und sind durch Kontrollfelder geschützt, die ihren Inhalt bewahren. Die binären Dateien nicht von anderen Websites als der offiziellen Website von Urmet herunterladen (www.urmet.com).

7.3.2 Systemfirmware-Aktualisierung über Tastatur

Zur Systemfirmware-Aktualisierung über Tastatur wie folgt vorgehen:

1. Im den Installateuren vorbehaltenen Bereich auf der offiziellen Urmet-Website (www.urmet.com) die .bin-Datei für das System herunterladen, das aktualisiert werden soll (z.B. 1068/005A);
2. Die heruntergeladene Datei im Stammordner einer MicroSD-Karte speichern;
3. Den Wartungsmodus aktivieren und den Tamper der Zentrale öffnen;
4. Die MicroSD-Karte in die Zentrale stecken;
5. Den folgenden Vorgang durchführen (und dabei den Tamper der Zentrale für die gesamte Dauer des Verfahrens offen lassen).

Zur Systemfirmware-Aktualisierung wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Firmware-Aktualisierung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Auf der Tastaturanzeige werden die auf der SD-Card vorhandenen Firmware-Versionen angezeigt. Die gewünschte Version durch Drücken der Taste mit dem Symbol  oder  wählen.
6. drücken, um die Aktualisierung zu starten;
7. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“. drücken, um die Aktualisierung zu starten;
8. Die Zentrale nimmt die Aktualisierung der Firmware vor. Am Ende des Verfahrens kehrt das Display der Tastatur auf die Startbildschirmseite (Home Page) zurück.



ACHTUNG!

- Die Geräte (einschließlich der Zentrale), die bereits auf die entsprechende Firmware-Version aktualisiert wurden, die in der Datei ".bin" auf der MicroSD-Karte enthalten ist, werden vom Aktualisierungsverfahren nicht beeinflusst.
- Sicherstellen, dass alle verkabelten Geräte angeschlossen und erfasst wurden.

Sobald der Aktualisierungsvorgang auf dem Display der Tastatur gestartet ist, werden der Fortschritt der Aktualisierung und am Ende des Vorgangs das Ergebnis eingeblendet.

Während der Aktualisierungsphase, die mehrere Minuten dauern kann, steuert die Zentrale die LEDs DL2, DL3, DL4 an und schaltet sie nacheinander (kurzzeitig) ein.



ACHTUNG! Die MicroSD-Karte nicht abziehen, solange der Aktualisierungsvorgang nicht abgeschlossen ist.

Am Ende der Aktualisierung sind folgende Ergebnisse möglich:

- **Positives Ergebnis.** Der Vorgang wurde korrekt abgeschlossen.



ACHTUNG! Diese Meldung erscheint auch dann, wenn der Vorgang nie begonnen hat, weil kein Gerät aktualisierbar ist oder die Geräte dieselbe in der Aktualisierungsdatei enthaltene Firmware-Version aufweisen.

- **Negatives Ergebnis.** Der Vorgang wurde unterbrochen oder wurde nicht ordnungsgemäß abgeschlossen.



ACHTUNG!

Diese Meldung erscheint auch, wenn einer der folgenden Fehler auftritt:

- Die MicroSD-Karte antwortet nicht
- Eine Datei (.bin) wurde nicht im Stammordner gefunden
- Alle oder einige Geräte, trotz automatischer Aktualisierungsversuche, schließen den Vorgang nicht ab
- Die Geräte, die die Aktualisierung nicht positiv abschließen, sind im System bis zu einer erneuten Neuprogrammierung nicht mehr verwendbar

Am Ende des Vorgangs stehen in beiden Fällen in den Stammdaten die detaillierten Ereignisse des Aktualisierungsvorgangs der Firmware zur Verfügung.

7.3.3 Systemfirmware-Aktualisierung über die App 1068set

Zur Systemfirmware-Aktualisierung über App wie folgt vorgehen:

- im den Installateuren vorbehaltenen Bereich auf der offiziellen Urmet-Website (www.urmet.com) eine .bin-Datei für das System heruntergeladen, das aktualisiert werden soll (z.B. 1068/005A).
- Die heruntergeladene Datei im Stammordner einer MicroSD-Karte oder (wenn keine MicroSD-Karte verfügbar ist) im internen Speicher des Mobilgeräts, an dem die App 1068set verwendet wird, speichern.
- Den Wartungsmodus aktivieren und den Tamper der Zentrale öffnen.

An dieser Stelle sind zwei Alternativen möglich:

- Wenn die Aktualisierungsdatei auf der MicroSD-Karte gespeichert wurde, muss diese in die Zentrale eingesteckt werden und die App 1068set kann zum Starten des Aktualisierungsvorgangs verwendet werden.
- Wenn die Aktualisierungsdatei im internen Speicher des Mobilgeräts gespeichert wurde, auf dem die App 1068set ausgeführt wird, muss die Datei mit der App in den internen Speicher der an der Zentrale montierten IP-Schnittstelle heruntergeladen werden, bevor der Aktualisierungsvorgang gestartet werden kann.

Die Wahl zwischen den beiden Alternativen wird durch die Benutzeroberfläche der App gesteuert.

In beiden Fällen muss den Tamper für die gesamte Dauer des Aktualisierungsverfahrens offen gehalten werden.



ACHTUNG! Die zweite Möglichkeit, bei der die Aktualisierungsdatei in den internen Speicher der IP-Schnittstelle heruntergeladen wird, kann einige Minuten länger dauern. Aus diesem Grund wird empfohlen, wenn möglich, immer eine MicroSD-Karte zu verwenden (erste Alternative).



ACHTUNG! Die Geräte (einschließlich der Zentrale), die bereits auf die entsprechende Firmware-Version aktualisiert wurden, die in der Datei „.bin“ auf der MicroSD-Karte oder im internen Speicher der IP-Schnittstelle enthalten ist, werden vom Aktualisierungsverfahren nicht.

Sobald der Aktualisierungsvorgang auf der Benutzeroberfläche der App 1068set gestartet ist, werden der Fortschritt der Aktualisierung und am Ende des Vorgangs das Ergebnis eingeblendet.

Während der Aktualisierungsphase, die mehrere Minuten dauern kann, steuert die Zentrale die LEDs DL2, DL3, DL4 an und schaltet sie nacheinander (kurzzeitig) ein.



ACHTUNG!

Wird eine MicroSD-Karte verwendet, diese nicht abziehen, solange der Aktualisierungsvorgang nicht abgeschlossen ist.

Am Ende der Aktualisierung sind folgende Ergebnisse möglich:

- **Positives Ergebnis.** Der Vorgang wurde korrekt abgeschlossen.



ACHTUNG! Diese Meldung erscheint auch dann, wenn der Vorgang nie begonnen hat. Kein Gerät kann aktualisiert werden oder die Geräte haben dieselbe Firmware-Version, die in der Aktualisierungsdatei enthalten ist.

- **Negatives Ergebnis.** Der Vorgang wurde unterbrochen bzw. ist „KO“.



ACHTUNG!

Diese Meldung erscheint auch, wenn einer der folgenden Fehler auftritt:

- Die MicroSD-Karte oder die IP-Schnittstelle antwortet nicht.
- Eine Datei (.bin) wurde nicht im Stammordner der MicroSD-Karte gefunden
- Alle oder einige Geräte, trotz automatischer Aktualisierungsversuche, schließen den Vorgang nicht ab
- Die Geräte, die die Aktualisierung nicht positiv abschließen, sind im System bis zu einer erneuten Neuprogrammierung nicht mehr verwendbar.

Am Ende des Vorgangs stehen in beiden Fällen in den Stammdaten die detaillierten Ereignisse des Aktualisierungsvorgangs der Firmware zur Verfügung.

7.4 STANDARDEINSTELLUNGEN ZURÜCKZUSETZEN

Die Zurücksetzung der Standardeinstellungen stellt alle Systemgeräte, einschließlich der der Zentrale, wieder auf die werkseitigen Einstellungen zurück.

Codes, Schlüssel und das Ereignisprotokoll werden nicht gelöscht.

So wird ein partieller Reset ausgeführt:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Standardeinstellungen zurückzusetzen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“; drücken, um den Reset zu starten;
6. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.5 RESET DER WERKSPARAMETER

Der Reset der Werkparameter stellt die Programmierungen der Zentrale (Eingänge, Ausgänge, Timings, Bereiche, Zeitprogrammierer, Telefonparameter GSM) auf die werkseitigen Einstellungen zurück und entfernt alle zuvor erkannten Geräte, indem die jeweiligen Konfigurationen wieder auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden und ihre Adresse gelöscht wird.

So wird ein totales Reset ausgeführt:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Reset der Werkparameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Auf dem Display der Tastatur erscheint die Meldung „**Sind Sie sicher?**“; drücken, um den Reset zu starten;
6. Am Ende wird die Zentrale neugestartet und die Werkparameter werden zurückgesetzt.

7.6 SYSTEMVERLAUF

Zentrale 1068/005A

Im Systemverlauf werden die letzten 500 Ereignisse (Aktivierungen, Deaktivierungen, Alarmer, Sabotagen, usw.) gespeichert, von denen das System betroffen war.

Die Ereignisse werden vom aktuellsten bis zum ältesten gespeichert, d. h., das aktuellste Ereignis ist das mit der niedrigsten Identifizierungsnummer. Beim Hinzufügen eines neuen Ereignisses werden alle gespeicherten Ereignisse um eine Position verschoben. Wenn der Systemverlauf die maximale Kapazität erreicht hat (500 Ereignisse), führt jedes neue zu speichernde Ereignis zum Löschen des ältesten im Speicher vorhandenen Ereignisses.

Der Systemverlauf kann sowohl vom Master-Benutzer als auch von den anderen Benutzern abgerufen werden, jedoch nur vom Installateur gelöscht werden.

Zentrale 1068/010A

Im *Systemverlauf* werden die letzten 1000 Ereignisse (Aktivierungen, Deaktivierungen, Alarmer, Sabotagen, usw.) gespeichert, von denen das System betroffen war.

Die Ereignisse werden vom aktuellsten bis zum ältesten gespeichert, d. h., das aktuellste Ereignis ist das mit der niedrigsten Identifizierungsnummer. Beim Hinzufügen eines neuen Ereignisses werden alle gespeicherten Ereignisse um eine Position verschoben.

Wenn der Systemverlauf die maximale Kapazität erreicht hat (1000 Ereignisse), führt jedes neue zu speichernde Ereignis zum Löschen des ältesten im Speicher vorhandenen Ereignisses.

Der Systemverlauf kann sowohl vom Master-Benutzer als auch von den anderen Benutzern abgerufen werden, jedoch nur vom Installateur gelöscht werden.

Im *EN50131 Verlauf* werden die letzten 500 Ereignisse (sabotage, fehler, etc.) gespeichert, von denen das System betroffen war.

Die Ereignisse werden vom aktuellsten bis zum ältesten gespeichert, d. h., das aktuellste Ereignis ist das mit der niedrigsten Identifizierungsnummer. Beim Hinzufügen eines neuen Ereignisses werden alle gespeicherten Ereignisse um eine Position verschoben.

Wenn der *EN50131 Verlauf* die maximale Kapazität erreicht hat (500 Ereignisse), führt jedes neue zu speichernde Ereignis zum Löschen des ältesten im Speicher vorhandenen Ereignisses.

Der EN50131 Verlauf kann nur vom Installateur im Wartungsmenü abgerufen werden.



ACHTUNG!

Ein Benutzer kann nur die Bereiche seiner Berechtigung betreffenden Ereignisse einblenden, d. h. die Bereiche, mit denen er verknüpft ist.

Der Master-Benutzer, der allen Bereichen zugewiesen ist, kann immer alle gespeicherten Ereignisse einsehen.

Nur der technische Benutzer kann die technischen Ereignisse wie Fehler und Sabotagen sehen.

7.6.1 Bedeutung der eingeblendeten Daten

Die Informationen eines im Systemverlauf gespeicherten Ereignisses werden wie folgt im Display eingeblendet:

001	03/04	09:48
Ereigniss xxx		>
002	01/03	09:48
Ereigniss xxx		
∧	ALLE EREIGNISSE	∨

wobei:

- **001**: die Ereignisnummer ist (001 ist das aktuellste Ereignis, 500 das älteste).
- **03/04**: das Datum des Ereignisses ist.
- **09:48**: die Uhrzeit ist, zu der das Ereignis eingetreten ist.
- **Ereigniss xxx**: der Typ des vorgefallenen Ereignisses ist.

01/03/19	12:00:14	
TS01 : TASTATUR		
I	: INSTALLATEUR	
∧	03 GULTIGER CODE	∨

wobei:

- **01/03/19**: das Datum ist, an dem das Ereignis eingetreten ist;
- **12:00:14**: die Uhrzeit ist, zu der das Ereignis eingetreten ist.
- **TS01: TASTATUR / I : INSTALLATEUR**: Detail des einzelnen vorgefallenen Ereignisses.

7.6.2 Konsultierung des Systemverlaufs

Zum Konsultieren des Systemverlaufs:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Systemverlauf**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Lesen ereignisse**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Alle Ereignisse**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste; zur Bestätigung drücken;
6. Das Ereignis, zu dem Details erhalten werden sollen, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen;
7. drücken, um die Details des Ereignisses anzuzeigen;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.
9. „**Ereignis-Filter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste; zur Bestätigung drücken.
10. Die dem Symbol oder dem Symbol zugewiesenen Taste drücken, um die Ereignisse in Abhängigkeit vom Datum oder vom Ereignis-Typ anzuzeigen;
11. Das Ereignis, zu dem Details erhalten werden sollen, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen;
12. drücken, um die Details des Ereignisses anzuzeigen;
13. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.6.3 Konsultierung des EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)

Zum Konsultieren des EN50131 Verlauf:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**EN50131 Verlauf**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Lesen ereignisse**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Alle Ereignisse**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste; zur Bestätigung drücken;
7. Das Ereignis, zu dem Details erhalten werden sollen, durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen;
8. drücken, um die Details des Ereignisses anzuzeigen;
9. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren;
10. „**Ereignis-Filter**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste; zur Bestätigung drücken.
11. Die dem Symbol  oder dem Symbol  zugewiesenen Taste drücken, um die Ereignisse in Abhängigkeit vom Datum oder vom Ereignis-Typ anzuzeigen;
12. Das Ereignis, zu dem Details erhalten werden sollen, durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen;
13. drücken, um die Details des Ereignisses anzuzeigen;
14. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.6.4 Löschen des Systemverlaufs



ACHTUNG! Der Löschvorgang ist unwiderruflich.

Zum Löschen des Systemverlaufs:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Systemverlauf**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Löschen Verlauf**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Auf dem Display erscheint „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
6. Mehrmals  drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

7.6.5 Löschen des EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)



ACHTUNG!

Wie etabliert und konform mit der Norm EN50131 kann der „EN50131 Verlauf“ nicht gelöscht, sondern nur eingesehen werden.

8 TABELLEN

8.1 SPRACHALARMNACHRICHTEN UND SMS

Folgende Tabellen zeigen alle bereits aufgenommenen oder andere Sprachnachrichten für die vorgesehenen Ereignisse. Diese Meldungen werden in den Sprachnachrichten oder SMS verwendet werden.

Sie können über die App 1068set personalisiert werden.

Die maximale Dauer beträgt 5 Sekunden.

Nachricht	Erzeugt für...
<i>Überfall</i>	Eingabe Überfall- oder Eingangsöffnung-Code.
<i>Einbruch</i>	Öffnen eines Einbruchseingangs.
<i>Voralarm</i>	Öffnen eines Voralarmeingangs.
<i>Aktivierung Bereiche</i>	Aktivierung eines oder mehrerer Bereichen.
<i>Deaktivierung Bereiche</i>	Deaktivierung eines oder mehrerer Bereichen.
<i>Sabotage</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnen eines Sabotage-Eingangs • Ungleichgewicht Eingänge vom Typ „ausgeglichen“ oder mit doppeltem Ausgleich. • Sabotage der Geräte
<i>Falscher Code</i>	Ungültiger Code oder Schlüssel mehr als 21 Male eingegeben.
<i>Notfall</i>	Öffnen eines Notfalleingangs oder Verwendung einer Funktionstaste.
<i>Fehler-Beginn</i>	Fehler-Beginn.
<i>Fehler-Ende</i>	Fehler-Ende.
<i>Stromausfall</i>	Beginn dauerhafter Stromausfall.
<i>Netz-Wiederherstellen</i>	Wiederherstellen des Netzwerks für mindestens 5 Minuten.
<i>Wartungsbeginn</i>	Start des Wartungsmodus.
<i>Wartungsende</i>	Verlassen des Wartungsmodus
<i>Beginn der Isolierung/Ausschluss</i>	Beginn der Isolierung/Ausschluss eines Eingangs.
<i>Ende der Isolierung/Ausschluss</i>	Ende der Isolierung/Ausschluss eines Eingangs.
<i>Batteriefehler-Beginn</i>	Beginn des Ereignisses Batteriefehler.
<i>Batteriefehler-Ende</i>	Ende des Ereignisses Batteriefehler.
<i>Technologisch</i>	Öffnen eines als technologisch konfigurierten Eingangs.
<i>Ablauf SIM-Karte</i>	Ablaufdatum der Sim-Karte erreicht.
<i>Feuer</i> <i>(Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)</i>	Öffnung des Feuers Eingang.
<i>Kommunikator Fehlerereignis</i> <i>(Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)</i>	Öffnung des Eingangs „Kommunikator-Fehler“ des externen Kommunikators
<i>Test-Nachricht</i>	Sendung einer Test-Nachricht.

Tabelle 9 - Sprachnachrichten und SMS für Zentrale 1068/005A und 1068/010A

8.2 VERSANDARTEN DER ALARMMELDUNGEN

Je nach Art des zu versendenden Alarms können Sie unter einer oder mehreren Übertragungsarten wählen.

Zentrale 1068/005A

Ereignis	Sendepriorität	Sendemodus				
		Vokal	IDP	IDP/IP	SMS	PUSH-Meldung
Überfall	0	■	■	■	■	■
Einbruchalarm	1	■	■	■	■	■
Voralarm	2	■	■	■	■	■
Aktivierung/Deaktivierung Bereiche	3	■	■	■	■	■
Sabotage	4	■	■	■	■	■
Falscher Code	5	■	■	■	■	■
Notfall	6	■	■	■	■	■
Fehler	7	■	■	■	■	■
Stromausfall/Netz-Wiederherstellen	8	■	■	■	■	■
Batterie Anomalie	9	■	■	■	■	■
Wartung	10	■	■	■	■	■
Eingangsisolierung oder -ausschluss	11	■	■	■	■	■
Technologisches Ereignis	12	■	■	■	■	■
Ablauf SIM-Karte	13	■			■	■

Zentrale 1068/010A

Ereignis	Sendepriorität	Sendemodus				
		Vokal	IDP	IDP/IP	SMS	PUSH-Meldung
Überfall	0	■	■	■	■	■
Feuer	1	■	■	■	■	■
Einbruchalarm	2	■	■	■	■	■
Voralarm	3	■	■	■	■	■
Aktivierung/Deaktivierung Bereiche	4	■	■	■	■	■
Sabotage	5	■	■	■	■	■
Falscher Code	6	■	■	■	■	■
Notfall	7	■	■	■	■	■
Fehler	8	■	■	■	■	■
Stromausfall/Netz-Wiederherstellen	9	■	■	■	■	■
Batterie Anomalie	10	■	■	■	■	■
Wartung	11	■	■	■	■	■
Eingangsisolierung oder -ausschluss	12	■	■	■	■	■
Technologisches Ereignis	13	■	■	■	■	■
Ablauf SIM-Karte	14	■			■	■

Wenn mehrere Alarmmeldungen gleichzeitig vorliegen, werden diese in der Reihenfolge ihrer Priorität versandt (0= höchste Priorität, 14= niedrigste Priorität).

Tabelle 10 - Versandarten der Alarme

8.3 FUNKTIONEN DER FERNÜBERWACHUNG

Diese Funktionen können von einem Überwachungsinstitut genutzt werden, um Informationen von der Zentrale über spezielle Geräte (analoge oder digitale numerische Zentralen) mit analogen numerischen Protokollen (IDP) oder im digitalen Modus über TCP/IP (IDP-IP) zu erhalten.

Es sind folgende Funktionen vorgesehen:

- Sendung der Ereignisse/Alarme über Beginn und Ende
- Sendung von zyklischen Testanrufen

Im Folgenden ist eine Tabelle über die Zuweisung Ereignisse/Alarmer mit den gesandten Codes aufgeführt:

A	A	A	A	1	8	Q	E	E	E	G	G	C	C	C	S
Abonnenten Code				FEST		Qualifizierung	Ereignis			Gruppe		ID-Code oder Eingang			Cks

Wobei:

Block	Code	Beschreibung
Abonnenten Code	xxxx	Die letzten 4 Ziffern des Abonnenten-Codes
Qualifizierung	1	Den Beginn eines Ereignisses oder die Deaktivierung
	3	Das Ende eines Ereignisses oder die Aktivierung
Ereignis	100	Notfallalarm von Eingang. Es kann sich um den Eingang der Zentrale, der Erweiterung, der Tastatur, des Lesegeräts oder des Funkgeräts handeln. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	101	Notfallalarm von Funktionstaste auf verkabelter Tastatur, Funktastatur oder Funkfernbedienung. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	110	Feuralarm von Eingang (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A) CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	120	Anti-Dieb-Alarm von Eingang. Es kann sich um den Eingang der Zentrale, der Erweiterung, der Tastatur, des Lesegeräts oder des Funkgeräts handeln. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	121	Überfallalarm von Eingang. CCC gibt den Eingang an.
	123	Anti-Dieb-Alarm von Funktionstaste auf verkabelter Tastatur, Funktastatur oder Funkfernbedienung. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	124	Überfallalarm von Code. CCC gibt das Gerät an.
	130	Einbruchalarm von einer beliebigen Einbruchseingang-Konfiguration. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	137	Sabotagealarm Eingänge. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	138	Voralarm von Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	145	Tamper-Alarm oder SAB-Eingang Zentrale und/oder verkabelte Peripheriegeräte. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	150	Ereignis technologisch gewartet von Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	151	Ereignis zeitgesteuerte Technologie von Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	301	Alarm fortgesetzter Stromausfall. CCC bei 0
	302	Batterie Anomalie. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	307	Alarm Netzteilfehler (+PS, +V1, +V2, +VBUS, +SR). CCC bei 0.
	320	Sirenenfehler von Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	330	Buskommunikationsfehleralarm Zentrale mit verkabeltem Peripheriegerät. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	333	Konfigurationsfehler Peripheriegerät. CCC immer 0.
	343	Ausfall des Funkmoduls/FunkSchnittstelle. CCC immer 0.
	344	Jamming-Alarm. CCC immer 0.
	350	Kommunikator Fehler alarm (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A) CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	353	Alarm IP-Schnittstellenfehler. CCC immer 0.
354	Telefonausfallalarm GSM. CCC immer 0	

	355	Alarm Nicht erfolgte Überwachung (nur beim Vorliegen wenigstens einem Funkmodul/ FunkSchnittstelle mit Geräten). CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	380	Fehler Melder von Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	383	Funk-Tamper. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	400	Aktivierung / Deaktivierung über Schlüssel. CCC gibt den Schlüssel an.
	401	Aktivierung / Deaktivierung über Benutzer-Code. CCC gibt den Benutzer an.
	403	Aktivierung / Deaktivierung über Zeitprogrammierer. CCC immer 0.
	407	Aktivierung / Deaktivierung über Fernverwaltung mit DTMF-Code oder über App. CCC gibt den Benutzer an.
	408	Schnelle Aktivierung / Deaktivierung über Fernbedienung. CCC gibt 99 an.
	409	Aktivierung / Deaktivierung über Schlüsseleingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	450	Erzwungene Aktivierung. CCC gibt die Benutzer-ID an.
	454	Aktivierung der Bereiche EN nicht ausgeführt (Aktivierungssperre). CCC gibt das Gerät an.
	458	Wartung (vor Ort tätiger Techniker). CCC immer 0.
	461	Alarm wegen falschem Code. CCC gibt die Geräteidentifikation an.
	570	Isolierung Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	573	Ausschluss Eingang. CCC gibt die logische Nummer des Eingangs an.
	601	Manueller Testanruf. CCC immer 0.
	602	Zyklischer Testanruf. CCC immer 0.
Gruppe	00	Das Ereignis bezieht sich auf das gesamte System.
	01 ÷ 16	Das Ereignis bezieht sich auf den Bereich 1 ÷ 16.

Identifizierung des Benutzers, Schlüssels, Eingangs oder Geräts im Feld CCC

Verwendung des Felds CCC	Code	Beschreibung
<i>Zur Identifizierung eines Benutzers</i>	000	Von Installateur-Code generiertes Ereignis
	001	Von Technischer Verantwortliche-Code generiertes Ereignis
	002	Von Master-Code generiertes Ereignis
	003 ÷ 018	Vom Benutzer-Code 1-16 generiertes Ereignis
<i>Zur Identifizierung eines Schlüssels</i>	001 ÷ 016	Vom Schlüssel 1-16 generiertes Ereignis
<i>Zur Identifizierung eines Eingangs</i>	001 ÷ 021	Vom Eingang mit der logischen Nummer 1-21 generiertes Ereignis
<i>Zur Identifizierung eines Geräts</i>	000	Von der Zentrale generiertes Ereignis
	010	Vom GSM-Modul generiertes Ereignis
	030	Von der IP-Schnittstelle generiertes Ereignis
	040	Vom FunkModul/FunkSchnittstelle generiertes Ereignis
	060	Von der App generiertes Ereignis
	101 ÷ 108	Von verkabelter Tastatur 1-8 generiertes Ereignis
	201 ÷ 208	Von Funkfernbedienung 1-8 generiertes Ereignis
	301 ÷ 308	Vom Lesegerät 1-8 generiertes Ereignis
	401 ÷ 402	Von Erweiterung 1-2 generiertes Ereignis
	501 ÷ 528	Vom magnetischen Kontakt (DC) 1-28 generiertes Ereignis
	601 ÷ 628	Vom IR-Sensor 1-28 generiertes Ereignis
	701 ÷ 704	Von Funk-Tastatur 1-4 generiertes Ereignis
801 ÷ 804	Von Funksirene 1-4 generiertes Ereignis	
<i>Weitere Verwendungen</i>	99	Ereignis zur Aktivierung oder Aktivierungssperre ohne Code
	000	Ereignis zur Aktivierung oder Aktivierungssperre über Zeitprogrammierer

8.4 WERKSEITIGE PARAMETER

8.4.1 Systemcode

Systemcode (für Android-App 1068set)	99999999
--------------------------------------	----------

8.4.2 Bereiche

Anzahl der Bereiche	1
Aktivierungsart (Nicht EN-konform Modus)	Standard
Aktivierungsart (EN-konform Modus)	Aktivierungssperre

8.4.3 Benutzern

1068/005A	1068/010A	Default	Name	Aktiviert	Zugewiesene Bereiche
Installateur	Installateur	0000	Installateur	Power ON	SYSTEM
Techn.	Techn. Verantw.	2222	Techn. Verantw.	Power ON	SYSTEM
Master	Master	1111	Master	Immer	SYSTEM
Benutzer 1	Benutzer 1	0010	...	NEIN	1
Benutzer 2	Benutzer 2	0020	...	NEIN	1
Benutzer ...	Benutzer ...	0...	...	NEIN	1
Benutzer 16	Benutzer ...	0160	...	NEIN	1
-----	Benutzer 32	0320	...	NEIN	1

1068/005A	1068/010A	Default
Überfall	Überfall	Deaktiviert

8.4.4 Schlüsseln

1068/005A	Name	1068/010A	Name	Default	Typ	Aktiviert (wenn erfasst)	Zugewiesene Bereiche
Schlüssel 1	KE01: Schlüssel 1	Schlüssel 1	KE01: Schlüssel 1	Nicht vorhanden	Status Bereiche	X	Diejenigen, die im System aktiviert wurden
Schlüssel ...	...	Schlüssel ...	...	Nicht vorhanden	Status Bereiche	X	Diejenigen, die im System aktiviert wurden
Schlüssel 16	KE16: Schlüssel 16	Schlüssel 32	KE32: Schlüssel 32	Nicht vorhanden	Status Bereiche	X	Diejenigen, die im System aktiviert wurden

8.4.5 Allgemeine Parameter und Timings

Parameter	Default
Zeit Einbruchalarm [EN- konform Modus]	30 s
Zeit Einbruchalarm [Nicht EN-konform Modus]	60 s
Voralarmzeit	30 s
Zeit Sabotagealarm	30 s
Notfallzeit	30 s
Zeit Steuerbar Impuls	3 s
Zeit zeitgesteuerte Technologie	3 s
Zeit Nachtbeleuchtung	180 s
Zeit Türöffner	5 s
Zeit Anrufverzögerung	0 s
Zeit Und-Eingänge	5 min
Netzversorgungsausfall	1 min
Alarmzähler	10
Zeit GSM-Fehler	10 min
Zeit GSM-Netzwerkverbindung	2 min
Zeit Warnung Zeit-Progr.	30 min
Zeit Batterietest	24 STD

8.4.6 Eingänge aus der Zentrale

Zentrale 1068/005A

Zuw.	Isolierbar	JA				
	Zuordnungstyp	ODER				
Bereiche Zuordnung	1	1	1	1	1	
Konfiguration [EN-konform Modus]	Erster Eingang/ Letzter Ausgang	Weg	Sofort	Detektorfehler	Sirenenfehler	
Konfiguration [Nicht EN-konform Modus]	Erster Eingang/ Letzter Ausgang	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	
Typologie [EN-konform Modus]	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	
Typologie [Nicht EN-konform Modus]	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	
Name	...	...	...	...	...
Physische Adresse	Ei 1	Ei 2	Ei 3	Ei 4	Ei 5	

Zentrale 1068/010A

Zuw.	Isolierbar	JA									
	Zuordnungstyp	ODER									
Bereiche Zuordnung	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Konfiguration [EN-konform Modus]	Erster Eingang/ Letzter Ausgang	Weg	Sofort	Detektor fehler	Sirenen fehler	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort
Konfiguration [nicht EN-konform Modus]	Erster Eingang/ Letzter Ausgang	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	
Typologie [EN-konform Modus]	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	D. Abl.	
Typologie [nicht EN-konform Modus]	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	
Name	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Physische Adresse	Ei 1	Ei 2	Ei 3	Ei 4	Ei 5	Ei 6	Ei 7	Ei 8	Ei 9	Ei 10	

8.4.7 Ausgänge der Zentrale

Zentrale 1068/005A

Zuordnung zu Bereiche	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM
Konfiguration	Einbruch / Sabotage	Einbruch / Sabotage	Einbruch [nicht EN-Konform Modus] Fehler [EN- Konform Modus]	Status Bereiche
Typologie	N.H.	N.H.	N.L.	N.H.
Name	...	...	...	...
Physische Adresse	U1	U2	U3	U4

Zentrale 1068/010A

Zuordnung zu Bereiche	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM
Konfiguration	Einbruch / Sabotage	Einbruch / Sabotage	Einbruch [nicht EN-Konform Modus] Fehler [EN- Konform Modus]	Status Bereiche	Einbruch	Einbruch	Einbruch
Typologie	N.H.	N.H.	N.L.	N.H.	N.H.	N.H.	N.H.
Name	...	...	...	...	...	...	...
Physische Adresse	U1	U2	U3	U4	U5	U6	U7

8.4.8 Eingänge der Erweiterung

Zu w.	Isolierbar	JA						
	Zuordnungstyp	ODER						
Bereichzuordnung	1	1	1	1	1	1	1	1
Konfiguration	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort	Sofort
Typologie	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.	N.C.
Name	...	...	...	...	...	...	...	...
Physische Adresse	Ei1	Ei 2	Ei 3	Ei 4	Ei 5	Ei 6	Ei 7	Ei 8

8.4.9 Ausgänge der Erweiterung

Zuordnung zu Bereiche	SYSTEM	SYSTEM	SYSTEM
Konfiguration	Einbruch	Einbruch	Einbruch
Typologie	N.L.	N.L.	N.L.
Name	...	...	...
Physische Adresse	U1	U2	U3

8.4.10 Eingänge der Tastaturen

Zuw.	Isolierbar	JA
	Zuordnungstyp	ODER
Bereichzuordnung	Alle	
Konfiguration	Sofort	
Typologie	Nicht verwendet	
Name	...	
Physische Adresse	Ei1	

8.4.11 Eingänge Funk modul/schnittstelle

Für weitere Informationen Bezug auf das entsprechende Handbuch nehmen.

8.4.12 Ausgänge Funk modul/schnittstelle (Sirenen)

Für weitere Informationen Bezug auf das entsprechende Handbuch nehmen.

8.4.13 Eingänge der Lesegeräte

Zuw.	Isolierbar	JA	
	Zuordnungstyp	ODER	
Bereichzuordnung	System	System	System
Konfiguration	Sofort	Sofort	Sofort
Typologie	Nicht verwendet	Nicht verwendet	Nicht verwendet
Name	...	...	...
Physische Adresse	Ei1	Ei2	

8.4.14 Parameter der Tastaturen

Tastaturen	Zuordnung Bereiche	Name	Ausgangszeit	Eingangszeit
Tastatur 1	System	...	NEIN	NEIN
Tastatur ...	System	...	NEIN	NEIN
Tastatur 8	System	...	NEIN	NEIN

8.4.15 Zuordnung der Lesegeräte - Bereiche

Lesegeräte	Name	LED 1 Zuordnung Bereiche	LED 2 Zuordnung Bereiche	LED 3 Zuordnung Bereiche	Maskierung
Lesegerät 1	...	1	---	---	Deaktiviert
Lesegerät	1	---	---	Deaktiviert
Lesegerät 8	...	1	---	---	Deaktiviert

8.4.16 Zuordnung Funkfernbedienungstasten

TASTEN	BEREICHE	FUNKTION
Taste 1	System	Aktivierung Bereiche
Taste 2	Nicht verwendet	Nicht verwendet
Taste 3	Bereich [1]	Teilaktivierung
Taste 4	System	Deaktivierung Bereiche

8.4.17 Kommunikator-Parameter

Ereignis	Überfall	
	Einbruch	
	Voralarm	
	On/Off Bereiche	
	Sabotage	
	Falscher Code	
	Notfall	
	Fehler-Beginn	
	Fehler-Ende	
	Stromausfall	
	Netz-Wiederherstellen	
	Wartungsbeginn	
	Wartungsende	
	Beginn der Isolierung/Ausschluss	
	Ende der Isolierung/Ausschluss	
	Batteriefehler-Beginn	
	Batteriefehler-Ende	
	Technologisch	
	Ablauf SIM-Karte	
Test-Nachricht		
Sendetyp		Vokal
Telefonnetz		GSM
Zuordnung zu Bereiche		SYSTEM

PARAMETER		DEFAULT	
Sendemodus der Sprachnachrichten		Basis	
GSM-Parameter	PIN SIM		
	Ablauf SIM-Karte	01/2020	
	Eingehende SMS	Deaktiviert	
IP-Parameter	Ethernet	DHCP	
	Verbindungstyp	Access point	
	WiFi	DHCP	
Zyklischer Anruf		Deaktiviert	
Erweitert	Anrufbeantworter	GSM	Deaktiviert
	Abonnenten-Code IDP - IDP/IP		Leer
	Anrufverzögerung		Deaktiviert
	Netzaktivierung	GSM	Deaktiviert
		IP	Aktiviert
Sendetyp		Basis	

8.4.18 Zeitprogrammierer

Der Default-Zeitprogrammierer ist standardmäßig deaktiviert.

8.5 KONFIGURATION DES ZEITPROGRAMMIERERS

Typologie	Tage						
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Arbeitstag							
Feiertag							
Urlaub							



Hinweis: Ein Tag kann nur einer Typologie entsprechen.

BEFEHLE FÜR ARBEITSTAGE		
Typ	Uhrzeit	Typ
1	:	
2	:	
3	:	
4	:	
5	:	
6	:	
7	:	
8	:	
9	:	
10	:	
11	:	
12	:	
13	:	
14	:	
15	:	
16	:	

BEFEHLE FÜR FEIERTAGE		
Nummer	Uhrzeit	Typ
1	:	
2	:	
3	:	
4	:	
5	:	
6	:	
7	:	
8	:	
9	:	
10	:	
11	:	
12	:	
13	:	
14	:	
15	:	
16	:	

BEFEHLE FÜR URLAUBSTAG		
Nummer	Uhrzeit	Typ
1	:	
2	:	
3	:	
4	:	
5	:	
6	:	
7	:	
8	:	
9	:	
10	:	
11	:	
12	:	
13	:	
14	:	
15	:	
16	:	

9 WARTUNG

In diesem Abschnitt werden die Verfahren zur Systemverwaltung erläutert: Hinzufügen neuer Geräte, Austausch eines defekten Geräts, Entfernen eines Geräts, Rücksetzung der Geräte auf die Werkseinstellungen, Fehlersuche, usw.

9.1 WARTUNGSVERFAHREN

Das Wartungsverfahren wird immer dann angewendet, wenn Sie Eingriffe am System durchführen und dazu den Tamper der Zentrale oder eines beliebigen anderen Geräts öffnen bzw. Peripheriegeräte trennen müssen, ohne ein Tamper-Ereignis zu generieren.

Während dieser Phase:

- werden folgende Konfigurationen der Ausgänge A DEAKTIVIERT (d. h. sie schalten nicht um):
 - EINBRUCH
 - VORALARM
 - SABOTAGE
 - EINBRUCH_VORALARM
 - EINBRUCH_SABOTAGE
 - EINBRUCH_SABOTAGE_VORALARM
 - SYSTEMFEHLER
 - DETEKTORFEHLER
 - SIRENENFEHLER
 - FEHLER SYSTEM_MELDER_SIRENEN
 - SCHWACHE BATTERIE
 - FEUER (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)
- Alle anderen Ausgänge-Konfigurationen bleiben bei Aktivierung des Wartungsmodus unverändert und können während der Wartung normal umschalten;
- Der Telefon-Sender kann keine Anrufe tätigen, bis auf die Service-Anrufe.
 - Testanrufe
 - Schwache Batterie
 - Stromausfall
 - Ablauf SIM-Karte
- Das System kann nicht aktiviert werden
- Der Verlauf wird nicht beeinflusst, d. h. alle Ereignisse werden weiterhin gespeichert.

9.1.1 Start des Wartungsmodus

Der Wartungsmodus wird aktiviert, wenn eine der folgenden Bedingungen eintritt:

- Der Tamper der Zentrale wird geöffnet, wenn sich der Installateur eingeloggt hat (auf der Tastatur oder in der Android-App 1068set);
- Der Installateur kann über die Tastatur das Wartungsmenü aufrufen;
- Alle Bereiche des Systems werden aktiviert (ein Vorgang, der auch über App möglich ist), dann werden alle Bereiche innerhalb von 10 Sekunden deaktiviert, dann wird der Tamper der Zentrale innerhalb von 10 Minuten geöffnet.
- Die entsprechende Taste auf der Seite „Wartung“ der App 1068set drücken.

Auf den Wartungsmodus wird folgendermaßen hingewiesen:

- Das Sabotage-Symbol auf der Startbildschirmseite der Tastaturen leuchtet auf (nur wenn der Tamper geöffnet wird);
- Die LED DL3 in der Zentrale und die Warn-LED (gelb) der Tastatur leuchten auf (nur wenn der Tamper geöffnet wird);
- Das Wartung-Symbol auf der Startbildschirmseite der Tastaturen leuchtet auf;
- Die LED RUN der Zentrale blinkt schnell.

Bei Aktivierung des Wartungsmodus:

- werden alle im vorherigen Abschnitt angegebenen Ausgänge deaktiviert;
- werden die Speicher aller Eingänge (Alarm- und Sabotage-Speicher) und aller Geräte zurückgesetzt: Fehlerspeicher (Module und Netzteile), kein Dialog, Tamper und Jamming, so dass der Installateur nur den tatsächlichen Status von Anomalien auf der Tastatur anzeigt;
- werden eventuell laufende Anrufzyklen unterbrochen;
- wird das Ereignis „Wartungsbeginn“ im Verlauf gespeichert;
- wird das Wartungsereignis (Beginn), wenn programmiert, über die Kommunikatoren gesandt.

9.1.2 Verlassen des Wartungsmodus

Wenn der Wartungsmodus aktiviert wurde, ohne die Tamper zu öffnen, kann dieser Modus mit einem der folgenden Vorgänge verlassen werden:

- Abbrechen über das Wartungsmenü der Tastatur
- Installateur-Logout über Tastatur oder App 1068set
- Entsprechende Taste auf der Seite „Wartung“ der App 1068set

Wenn dagegen während des Wartungsmodus mindestens ein Tamper offen ist, müssen alle Tamper geschlossen werden.

- Sobald alle Tamper geschlossen sind:
 - Das Sabotage-Symbol auf der Startbildschirmseite der Tastaturen erlischt;
 - Die LED DL3 in der Zentrale und die Warn-LED (gelb) der Tastaturen erlöschen;
 - Die LED RUN blinkt schnell weiter;
 - Das Wartung-Symbol auf der Startbildschirmseite der Tastaturen leuchtet weiter auf;
 - Ein 10-Sekunden-Timer wird aktiviert;
- Nach Ablauf des oben genannten 10-Sekunden-Timers:
 - gelangt ein Installateur, der sich an der Tastatur oder App 1068set eingeloggt hat, automatisch auf die Startbildschirmseite (Home Page);
 - wird eine Verbindung mit der Zentrale über App 1068set automatisch unterbrochen;
 - verlässt das System den Wartungsmodus;
 - hört die LED RUN auf, schnell zu blinken;
 - erlischt das Wartung-Symbol auf der Startbildschirmseite der Tastaturen;
 - wird das Wartungsereignis (Ende), wenn programmiert, über die Kommunikatoren gesandt.

Wird der Tamper der Zentrale innerhalb von 10 Sekunden wieder geöffnet, wird der Anfangszustand der ständigen Wartung wiederhergestellt.

Beim Verlassen des Wartungsmodus:

- werden alle Ausgänge, die deaktiviert und unterdrückt wurden, entsprechend dem aktuellen Status von Ausfällen und Sabotagen erneut angesteuert;
- werden nach dem Vergleich mit dem Zustand vor dem Wartungsbeginn eventuelle Meldungen durch die Kommunikatoren gesendet (wenn ein Fehler oder eine Sabotage zu Beginn der Wartung NOCH NICHT vorhanden war, müssen Alarmereignisse an den Kommunikator gesendet werden, umgekehrt, wenn eine Anomalie zu Beginn der Wartung VORHANDEN IST und beim Verlassen des Wartungsmodus nicht mehr vorhanden ist, müssen die Ereignisse über das Ende der Anomalie an den KOMMUNIKATOR gesendet werden).

9.2 HINZUFÜGEN EINES NEUEN BUSGERÄTS

9.2.1 Verfahren zur Erfassung der Busgeräte (Erweiterungen, Lesegeräte und Funkschnittstelle)



ACHTUNG! Die folgenden Anweisungen setzen voraus, dass die Geräte nicht bereits erfasst wurden. Andernfalls siehe Abschnitt 9.13.7 *Hardware-Reset verkabelte Geräte*.

Um ein neues Erweiterung- oder Lesegerät über Tastatur (erfasst oder Service-Tastatur) hinzuzufügen, wie folgt vorgehen:

1. Wenn das Gerät bereits an den BUS angeschlossen wurde, direkt zu Schritt 4 gehen. Sollte dies nicht der Fall sein, das System vollständig ausschalten;
2. Das neue Gerät an den Bus anschließen und das System mit Strom versorgen;
3. Die gelbe LED des neuen Geräts blinkt 10 Sekunden lang langsam und wechselt dann die Blinkfrequenz;
4. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. Die Taste  zur Bestätigung drücken.
5. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
6. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
7. „**Erfassen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
8. Auf dem Display erscheint die Angabe „ESC ZUM BEENDEN“; die Programmierungstaste des Geräts drücken, um dieses zu erfassen; die entsprechende gelbe LED erlischt;
9. Auf dem Display der Tastatur erscheint während der Erfassung die dem Gerät zugewiesene Adresse;
10. Punkt 8 an allen zu erfassenden Geräten wiederholen;
11.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Damit ein Erweiterung- oder Lesegerät erfasst werden kann, muss keine Adresse in seinem Speicher vorhanden sein.

Zum Zurücksetzen der Adresse eines Geräts wie folgt vorgehen:

- Diese über das entsprechende Menü der Tastatur löschen
- oder
- Das „Reset“-Verfahren verwenden (Abschnitt 9.13.7 *Hardware-Reset verkabelte Geräte*).



Nun ist es möglich, mit der System-Konfiguration fortzusetzen.



ACHTUNG! Die Adressen werden fortlaufend und nach zugehöriger Familie vergeben. Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden. Sollen die Geräteadressen eine bestimmte logische Reihenfolge einhalten, müssen die Geräte in genau dieser Reihenfolge erfasst werden.

9.2.2 Tastaturen-Erfassung

Um eine neue Tastatur (über eine andere Tastatur oder Service-Tastatur) zu erfassen, wie folgt vorgehen:

1. Wenn das Gerät bereits an den BUS angeschlossen wurde, direkt zu Schritt 4 gehen. Sollte dies nicht der Fall sein, das System vollständig ausschalten;
2. Die Tastatur an den Bus anschließen und das System mit Strom versorgen;
3. Warten, bis die eben angeschlossene Tastatur Folgendes anzeigt.

```
021 - FW 0.000 - T013 E00 F00
F1 - ZUR ERFASSUNG
F2 - SERVICE TASTATUR
F3 - SPRACHE WECHSELN

F1      F2      F3
```

4. Die dem Symbol **F1** zugewiesene Taste  der Tastatur drücken;
5. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
6. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
7. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
8. „**Erfassen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken. Auf dem Display erscheint „ESC ZUM BEENDEN“.
9. Die dem Symbol **F1** zugewiesene Taste  der Tastatur drücken;
10. Punkt 8 an allen zu erfassenden Tastaturen wiederholen;
11.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Damit eine Tastatur erfasst werden kann, muss keine Adresse in seinem Speicher vorhanden sein.

Zum Zurücksetzen der Adresse einer Tastatur wie folgt vorgehen:

- Diese über das entsprechende Menü einer anderen Tastatur löschen;
- oder
- Das „Reset“-Verfahren verwenden.

9.2.3 Touch-Tastatur Erfassung

Nach der Installation des Geräts oder bei einem Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen befindet sich die Touch-Tastatur im Erfassungsmodus.

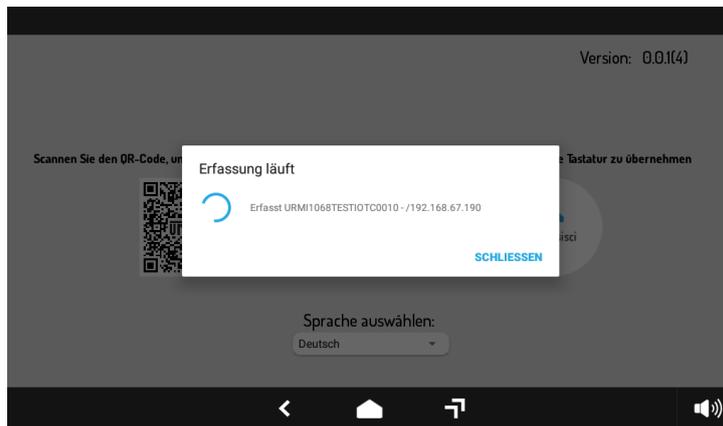
Auf diesem Bildschirm können Sie ein verfügbares Zentrale erwerben.

Wie in der folgenden Abbildung gezeigt, zeigt der Erfassungsbildschirm die folgenden Hauptkomponenten:

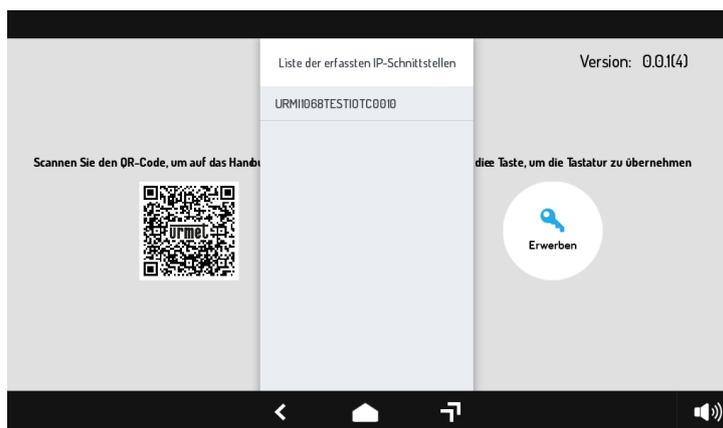
- A. Aktuelle Softwareversion.
- B. Taste zum Starten des Erfassungsverfahrens.
- C. Wählbarer Vorhang, mit dem Sie die Sprache der Benutzeroberfläche ändern können. (Italienisch, Englisch, Französisch oder Deutsch).
- D. QR-Code, der es dem Installateur ermöglicht, auf das Produktdatenblatt auf der Urmet-Website zuzugreifen, um dann das Dokument (Installations- / Programmierhandbuch) direkt auf seinem Gerät auswählen und herunterladen zu können.



Durch Drücken der Taste „**Erwerben**“ wird die Suche gestartet, um alle im Netzwerk vorhandenen Systeme zu identifizieren.

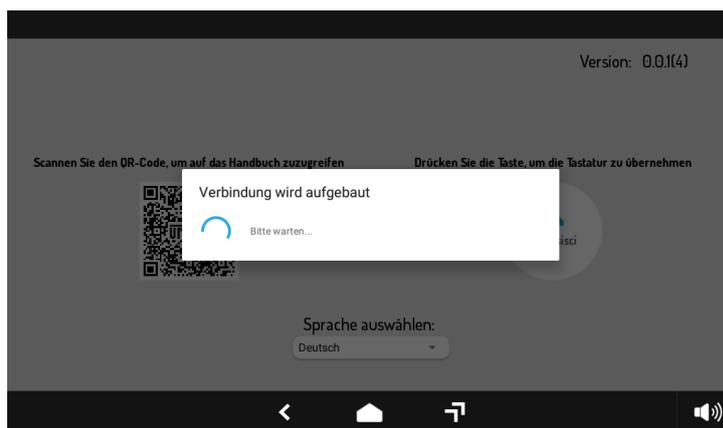


Durch Drücken der „**SCHLIESSEN**“ -Taste wird die Liste der identifizierten Schnittstellen angezeigt.

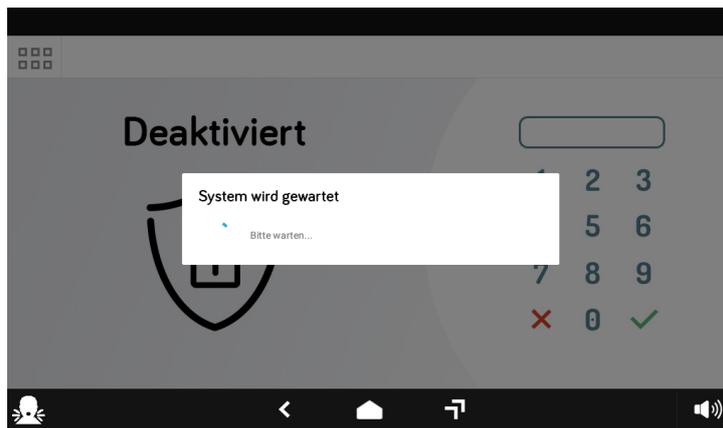


Um die Touch-Tastatur auf der Zentrale zu erwerben, muss die Zentrale in den Wartungsmodus versetzt werden. Wählen Sie dann über die Tastatur die Schnittstelle aus, zu der Sie eine Verbindung herstellen möchten. Auf diese Weise kommuniziert die Tastatur mit der Zentrale und führt die Erfassung durch.

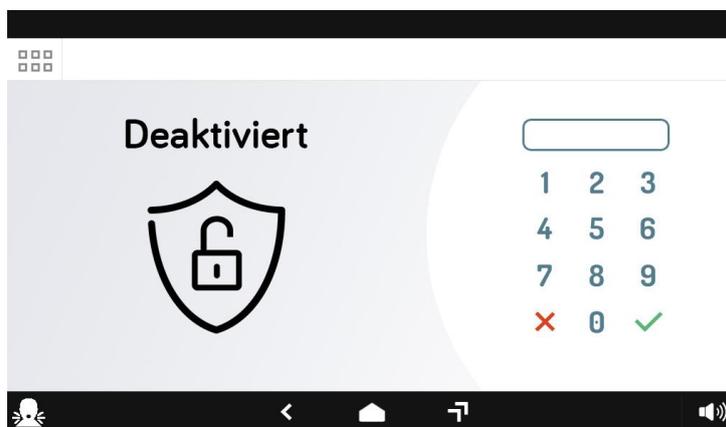
	<p>ACHTUNG! Für den Betrieb des Geräts muss die FW-Version der Zentralen der Serie 1068A, 1.025 oder höher sein.</p>
--	---



Wenn sich das System noch im Wartungsmodus befindet, wird die Tastatur gesperrt.



Um die Tastatur zu aktivieren, müssen Sie den Wartungsmodus verlassen.
Am Ende der Erfassung wird der Hauptbildschirm (Startseite) der Tastatur angezeigt.



9.3 AUSTAUSCH EINES FUNKMODUL

Ermöglicht den Austausch eines Geräts, indem dem neuen dieselbe Adresse und Konfiguration des vorherigen Geräts zugewiesen werden.

Um ein Gerät auszutauschen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Ersatz**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Gerätetyp, der ersetzt werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste wählen. zur Bestätigung drücken;
7. Das Gerät, das ersetzt werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste in der angezeigten Liste wählen. zur Bestätigung drücken;
8. Auf dem Display erscheint „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
9. Die Erfassungstaste am neuen Gerät drücken, um es mit der Adresse und Konfiguration des vorherigen Geräts zu erfassen;
10. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.



ACHTUNG! Damit ein Funkgerät oder Lesegerät durch ein anderes ersetzt werden kann, müssen beide vom gleichen Typ sein, sonst wird ein Fehler gemeldet.

9.4 AUSTAUSCH EINES BUSGERÄTS

9.4.1 Vorgehensweise zum Ersetzen von Busgeräten (Erweiterungen, Lesegeräte und Funkschnittstellen)

Ermöglicht den Austausch eines Geräts, indem dem neuen dieselbe Adresse und Konfiguration des vorherigen Geräts zugewiesen werden.

Um ein Gerät auszutauschen, wie folgt vorgehen:

1. Das System vollständig ausschalten;
2. Das auszutauschende Gerät trennen;
3. Das neue Gerät an den Bus anschließen;
4. Versorgen Sie das System wieder mit Strom. Die gelbe LED des neuen Geräts blinkt 10 Sekunden lang langsam und wechselt dann die Blinkfrequenz.
5. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. „**Ersatz**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
9. Das Gerät, das ersetzt werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
10. Auf dem Display erscheint „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
11. Die Programmier Taste des neuen Gerätes, um es mit der Adresse und Konfiguration des vorherigen Gerätes zu erfassen, drücken; seine gelbe LED erlischt.
12. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.



ACHTUNG!

Damit ein Erweiterungs- oder Lesegerät durch ein anderes ersetzt werden kann, müssen beide vom gleichen Typ sein, sonst wird ein Fehler gemeldet.

9.4.2 Austausch einer Tastatur

Um eine Tastatur auszutauschen, wie folgt vorgehen:

1. Den Wartungsmodus ohne Tastatur aktivieren;
2. Die defekte Tastatur trennen;
3. Die neue Tastatur anschließen und als Service-Tastatur verwenden;
4. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. „**Ersatz**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. Das Gerät, das ersetzt werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
9. Auf dem Display erscheint „**Sind Sie sicher?**“. zur Bestätigung drücken;
10. Die Service-Tastatur trennen;
11. Sie erneut anschließen und erfassen.



ACHTUNG! Sollte es aus einem anderen Grund notwendig sein, ein Busgerät zu löschen und anschließend wieder zu erfassen, so ist es immer notwendig, das System bzw. das Busgerät vor der Durchführung der Wiedererfassung spannungsfrei zu schalten (Reset).

9.5 IDENTIFIKATION VON BUSGERÄTEN

9.5.1 Abfrage eines Busgeräts

Um die Adresse eines bereits am Bus erfassten Geräts (Lesegeräte und Erweiterungen) zu erfahren, wie folgt vorgehen:

1. Den Wartungszustand aktivieren, um die Auslösung von Sabotageereignisse zu verhindern;
2. Die Programmierungstaste des Geräts, dessen Adresse man wissen möchte, drücken und loslassen;
3. Die gelbe LED des Geräts blinkt mehrmals. Die Anzahl der Blinkzeichen entspricht der Adressnummer des Geräts.



Ein nicht erfasstes Gerät weist kein Blinken auf.

9.5.2 Suche und Identifikation eines Geräts

Zur Identifikation eines bestimmten Geräts am Bus wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Geräteidentifikation**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken..

Alle installierten Geräte prüfen:

- o Bei Erweiterungen: die gelbe Erfassungs-LED der Erweiterung mit der erforderlichen Adresse wird schnell blinkend sein;
- o Bei Lesegeräten: die vorhandenen LEDs werden schnell blinken;
- o Bei Tastaturen: auf dem Display werden die Adresse des Geräts und die entsprechende Software-Version erscheinen.



ACHTUNG! Es können nur am Datenbus angeschlossene Geräte abgefragt bzw. gesucht werden.

9.6 LÖSCHEN VON BUSGERÄTEN

Um ein beliebiges Gerät (Tastaturen, Lesegeräte oder Erweiterungen) vom Bus zu löschen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Löschen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Den zu löschenden Gerätetyp auswählen und aus der eingblendeten Liste seine Nummer auswählen. Das Gerät gilt nun als nicht mehr an die Zentrale angeschlossen und sein Speicher wird auf die werksseitigen Werte zurückgesetzt;
6. Das System vollständig ausschalten;
7. Das Gerät physisch vom Bus trennen;
8. Versorgen Sie das System wieder mit Strom.

Das Gerät kann nun an derselben Zentrale oder an einer anderen erfasst werden.

Zur Rücksetzung der Parameter des Geräts auf die Werkseinstellungen, um es erneut erfassen zu können, muss das Reset wie in Abschnitt 7.4 *Standardeinstellungen zurückzusetzen* beschrieben durchgeführt werden.



9.7 LÖSCHEN DER FUNK-SCHNITTSTELLE 1068/017 ODER DES FUNKMODULS 1068/011

Um ein beliebiges Gerät (Tastaturen, Lesegeräte oder Erweiterungen) vom Bus zu löschen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Löschen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. Den Typ „**Funkerweiterungen**“ wählen und in der eingblendeten Liste seine Nummer markieren. Das Gerät gilt nun als nicht mehr als an die Zentrale angeschlossen und sein Speicher wird auf die werksseitigen Werte zurückgesetzt;
6. Das gesamte System abschalten;
7. Trennen Sie die Schnittstelle physisch vom Bus und / oder vom Modul vom Zentrale;
8. Versorgen Sie das System wieder mit Strom.

Wenn die Zentrale wieder mit Strom versorgt wird, ohne das Modul 1068/011 von der Zentrale zu trennen, wird das Modul beim erneuten Start automatisch erfasst.



ACHTUNG! Beim Löschen einer FunkSchnittstelle werden alle ihr zugeordneten Geräte automatisch gelöscht. Gleichzeitig verschwindet das Menü „Funkgeräte“ von den Tastaturen des Systems.

9.8 AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DES FUNKMODULS 1068/011

Zur Aktivierung eines Funkmoduls wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
6. „**Freigegeben**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
7. Die dem Symbol Freigegeben  zugewiesene Taste drücken.
Freigegeben  = Parameter freigegeben ; Freigegeben  = Parameter deaktiviert.
8.  zur Bestätigung drücken;
9.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Wenn die erfassten Funkgeräte die Höchstzahl erreicht haben, erfasst die Zentrale keine weiteren Geräte. In diesem Fall blendet die Tastatur, auf der die Erfassung vorgenommen wird, weiterhin die Daten des zuletzt erfassten Geräts ein und sendet ein akustisches Fehlersignal (langer Piepton).



Das Erfassen der Geräte ist progressiv, wenn Sie also wollen, dass sie in einer bestimmten Reihenfolge mit den Ein- und Ausgängen kombiniert werden, definieren Sie im Voraus die genaue Erfassungsreihenfolge.

9.9 AKTIVIERUNG / DEAKTIVIERUNG DES FUNKSCHNITTSTELLE 1068/017

Im Vergleich zum Funkmodul 1068/011 kann die Funkschnittstelle 1068/017 nicht freigegeben oder deaktiviert werden.

Wenn diese auf dem Bus erfasst wird, wird sie beim Löschen automatisch aktiviert und deaktiviert.

9.9.1 Funkverbindungstest

Das Funkmodul 1068/011 oder Funkschnittstelle 1068/017 ermöglicht die Beurteilung der Funkverbindungsqualität zwischen den überwachten Peripheriegeräten anhand eines integrierten Tests, der Informationen über die von den einzelnen Geräten gemessene Signalleistung liefert.

Um zu kontrollieren, ob die verschiedenen Systemgeräte in der Lage sind, mit der Zentrale zu kommunizieren, wie folgt vorgehen:

1. Alle Systemgeräte in die gewünschte Endposition oder in deren Nähe bringen, ohne sie zu befestigen.
Alle Geräte müssen mit Strom versorgt und bereits erfasst sein.
2. Die Zentrale in ihre vorgesehene Endposition bringen.
3. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken.
4. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken.
5. „**Test**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken.
6. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken. Auf dem Display der Tastatur erscheint „ESC ZUM BEENDEN“.
7. Bei Vorhandensein eines Fieldbusmoduls werden Sie gefragt, an welcher Art von Erweiterung Sie arbeiten möchten. Umgekehrt gibt es keine Frage.
8. Die magnetischen Kontakte (DC) öffnen, vor den Meldern (IR) vorbeigehen, die Taste  an der Funkfernbedienung (RC) drücken, die Taste  auf der Funk-Tastatur (TS) drücken.
9. Für jedes Gerät, das mit der Schnittstelle in Verbindung steht, meldet die Tastatur einen Wert von 0 bis 9, abhängig von der Qualität des Signals.

10. In der folgenden Tabelle werden die möglichen Testergebnisse angezeigt:

7 ÷ 9	Optimale Verbindung
4 ÷ 6	Gute Verbindung
2 ÷ 3	Ausreichende Verbindung
0 ÷ 1	Unzureichende Verbindung

11. Am Ende der Tests  drücken, um den Vorgang abzuschließen.
12. Sollte aus einem Test für ein Gerät das Ergebnis „UNZUREICHEND“ hervorgehen, muss dieses in eine bessere Position zur Zentrale versetzt werden. Dann das Testverfahren ab Punkt 4 wiederholen.
13. Bei Zweifeln hinsichtlich der Funktionstüchtigkeit eines Geräts dieses vorübergehend in die Nähe der Zentrale bringen (ca. einen Meter entfernt) und den Test wiederholen. Liegt das Ergebnis für dieses Gerät im Bereich „OPTIMAL“, funktioniert es ordnungsgemäß, andernfalls könnte es defekt oder nicht mit Strom versorgt sein.
14. Mehrmals  drücken, um zum Hauptmenü zurückzukehren.

Für weitere Informationen Bezug auf das entsprechende Handbuch nehmen.



9.10 KONFIGURATION DER FUNKPARAMETER

Die folgenden Parameter beschreiben die Schritte zum Ändern der Standardkonfiguration der Funkmodulparameter.

9.10.1 Überwachungsgeräte

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
6. „**Überwachungsgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
7. Die Überwachungszeit durch Drücken der dem Symbol  zugewiesenen Taste auswählen,
8. Die dem auf dem Display angezeigten Symbol  zugewiesene Taste drücken.  zur Bestätigung drücken.
 - Deaktiviert
 - 4 Std.
 - 6 Std.
 - 8 Std.
 - 10 Std.
 - 12 Std.

Überwachung = freigegeben ; Überwachung = NICHT freigegeben ;
9.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Überwachung	Hinweise zum Betrieb
Deaktiviert	Das Funkmodul kontrolliert nicht, ob die zu ihm gehörenden Funkgeräte vorhanden sind.
4 Stunden	Das Funkmodul kontrolliert, ob die zu ihm gehörenden Funkgeräte vorhanden sind und berücksichtigt als Zeitintervall des fehlenden Dialogs das zuvor ausgewählte.
6 Stunden	
8 Stunden	
10 Stunden	
12 Stunden	

9.10.2 Jamming

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen.  zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
6. „**Jamming**“ durch Drücken der dem Symbol  oder  zugewiesenen Taste auswählen.  zur Bestätigung drücken;
7. Die dem Symbol Freigegeben  zugewiesene Taste drücken.

Freigegeben = Parameter freigegeben ; Freigegeben = Parameter deaktiviert.
8.  zur Bestätigung drücken;
9.  für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

Jamming	Hinweise zum Betrieb
Deaktiviert	Das Funkmodul kontrolliert nicht die Belegung des Funkspektrums seitens systemfremder Geräte.
Aktiviert	Das Funkmodul kontrolliert die Belegung des Funkbands von Seiten von systemfremden Geräten.

9.10.3 Freigegeben

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Freigegeben**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die dem Symbol Freigegeben zugewiesene Taste drücken.

Freigegeben = Parameter freigegeben ; Freigegeben = Parameter deaktiviert.

8. zur Bestätigung drücken;
9. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

9.10.4 Modulüberwachung

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Konfiguration**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Modulüberwachung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Die dem Symbol Freigegeben zugewiesene Taste drücken.

Freigegeben = Parameter freigegeben ; Freigegeben = Parameter deaktiviert.

8. zur Bestätigung drücken;
9. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.



9.11 ERFASSEN FUNKGERÄT

Zur Erfassung eines Funkgeräts wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Erfassen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. „**Eingabegeräte**“ oder „**Ausgabegeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste wählen. Zur Bestätigung drücken und am Display erscheint die Angabe ESC zum Beenden;
7. Die Erfassungstaste auf dem zu erfassenden Gerät drücken;
8. Auf dem Display der Tastatur erscheint während der Erfassung die dem Gerät zugewiesene Adresse;
9. Punkt 7 an allen zu erfassenden Geräten wiederholen;
10. Premere für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.



ACHTUNG! Die Adressen werden fortlaufend und nach zugehöriger Familie vergeben. Es muss keine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden. Sollen die Geräteadressen eine bestimmte logische Reihenfolge einhalten, müssen die Geräte in genau dieser Reihenfolge erfasst werden.

9.12 LÖSCHEN VON FUNKGERÄT

Zum Löschen eines Funkgeräts wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Löschen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Den Gerät-Typ, der zugewiesen werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. Das Gerät, das gelöscht werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste in der angezeigten Liste auswählen. zur Bestätigung drücken;
8. für die Rückkehr zur höheren Menüebene drücken.

9.13 RESET DER WERKSPARAMETER

In der folgenden Tabelle werden die unterschiedlichen Möglichkeiten angegeben, wie die Zentrale und die Systemgeräte je nach Bedarf wieder auf die werksseitigen Parameter zurückgesetzt werden können.

	Software-Reset				Hardware-Reset		
	Partiell	Gesamt	Codes	Funkmodul	Installateur-Code	Werksseitige Parameter	Verkabelte Geräte
PARAMETER IM SPEICHER DER ZENTRALE							
Programmierung der Zentrale	■	■				■	
Adressen der verkabelten Geräte		■				■	
Adressen der Funkgeräte		■				■	
Installateur-Code		■	■		■	■	
Code Techn. Verantw.		■	■		■	■	
Master-Code		■	■			■	
Benutzer-Codes		■	■			■	
Schlüsseln		■				■	
Systemverlauf		■				■	
EN50131 Verlauf (Verwendbar nur mit Zentrale 1068/010A)		■				■	
PARAMETER IM SPEICHER DER VERKABELTEN GERÄTE							
Geräteadresse		■					■
Parameter des Geräts	■	■					■
PARAMETER IM SPEICHER DES FUNKMODULS							
Erfassung der Funkgeräte		■		■			
Modulparameter	■	■		■			



ACHTUNG! Die Reset-Vorgänge sind nicht umkehrbar. Daher müssen eventuell betroffene Geräte danach erneut erfasst und/oder programmiert werden.

9.13.1 Partielles Software-Reset

Setzt die Programmierungen der Systemzentrale wieder auf die werksseitigen Parameter zurück.

Systemverlauf, Codes, Schlüssel und Geräteerfassung werden nicht gelöscht.

So wird ein partieller Reset ausgeführt:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Standardeinstellungen zurücksetzen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. zur Bestätigung drücken;
6. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

Kein Neustart des Systems.

Folgende Programmierung wird zurückgesetzt:

- Allgemeine Systemparameter
- Eingänge
- Ausgänge
- Erfasse verkabelte Erweiterungen (Erfassung wird beibehalten)
- Eventuelles Funkmodul (das Funkmodul behält die Erfassung seiner Geräte bei)
- Vom Funkmodul erfasste Funkgeräte
- Erfasse verkabelte Tastaturen (Erfassung wird beibehalten)
- Erfasste Lesegeräte (Erfassung wird beibehalten)
- Zeitprogrammierer
- Bereiche
- Kontaktliste
- SMS
- GSM / GPRS
- IP

Die Programmierungen der Benutzer und Schlüssel und die entsprechenden Codes werden beibehalten.

9.13.2 Software-Reset der Codes

Um die Benutzer-, Master-, Installateur-, oder Techn. Verantw.-Codes auf die werkseitigen Werte zurückzusetzen, wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **MASTER / INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Einstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. „**Benutzer**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Default Code**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. Das Profil, dessen Code zurückgesetzt werden soll, durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
7. zur Bestätigung drücken;
8. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

9.13.3 Software-Reset Funkmodul

Für das Software-Reset eines Funkmoduls wie folgt vorgehen:

1. Den Zugangscode eingeben, um das Menü **INSTALLATEUR** aufzurufen. zur Bestätigung drücken;
2. „**Systemeinstellungen**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
3. „**Wartung**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
4. Die „**Funkgeräte**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
5. „**Reset Werkparameter**“ durch Drücken der dem Symbol oder zugewiesenen Taste auswählen. zur Bestätigung drücken;
6. zur Bestätigung drücken;
7. Mehrmals drücken, um zur höheren Menüebene zurückzukehren.

9.13.4 Hardware-Reset des Installateur-Codes

Um den Installateur-Code auf seinen werksseitigen Wert zurückzusetzen, wenn der Master-Code nicht bekannt ist, das System bei geschlossenem JP3 neu starten.

9.13.5 Hardware-Reset der IP-Schnittstelle 1068/013

Wenn keine Tastatur vorhanden ist, das System bei geschlossenem JP1 neu starten, um die IP-Schnittstelle auf die werkseitigen Standardwerte zurückzusetzen.

9.13.6 Hardware-Reset der werksseitigen Parameter

Nur in Sonderfällen, zum Beispiel wenn keine Tastatur zur Verfügung steht, um auf das Menü zuzugreifen, kann das Hardware-Reset durchgeführt werden, wenn die Zentrale wieder auf die werkseitigen Parameter zurückgesetzt werden muss. Dabei beachten, dass dieser Modus nicht die gleichen Auswirkungen wie das Reset der Werksparameter hat (siehe Abschnitt 7.5 *Reset der Werksparameter*) da nur die Zentrale auf die werkseitigen Parameter zurückgesetzt wird. Bei Anwendung dieses Verfahrens bleibt die Programmierung der einzelnen Geräte erhalten.

Am Ende dieses Verfahrens ist es daher wesentlich, auch jedes einzelne Gerät zurückzusetzen, wie in Abschnitt 7.1 *Anzeige der Geräteadresse*) beschrieben und den Erfassungsvorgang erneut durchführen.

In Bezug auf das Funkmodul müssen außerdem alle mit dieser verknüpften Funkgeräten neu erfasst werden.



ACHTUNG! Nach dem Befehl des totalen Reset muss ein lokales Reset aller Funksirenen des Systems erfolgen die Sirenen müssen anschließend neu erfasst werden.

Für das Hardware-Reset das System bei geschlossenen JP1 und JP2 neu starten.

9.13.7 Hardware-Reset verkabelte Geräte

Im System vorhandene Geräte, die an den Bus angeschlossen sind, müssen mit dem unter Abschnitt 9.6 *Löschen von Busgeräten* beschriebenen Verfahren gelöscht werden.

Nur in Sonderfällen, zum Beispiel wenn ein Gerät bereits von einer anderen Zentrale erkannt wurde bzw. im Anschluss an ein „Hardware-Reset der werksseitigen Parameter“, kann ein Reset der Geräte in Betracht gezogen werden.



ACHTUNG! Berücksichtigen Sie, dass mit dieser Methode nur die Daten auf dem Gerät gelöscht werden. Wenn das Gerät auch in der Zentrale erfasst ist, existiert es dort weiterhin und erzeugt und meldet demzufolge einen Sabotagealarm.

Zum Löschen der Adresse eines beliebigen Geräts und Rücksetzung seiner Programmierung auf die werkseitigen Parameter wie folgt vorgehen:

- Die Versorgung zum Gerät aus- und wieder einschalten. Die gelbe LED beginnt langsam zu blinken.
- Drücken Sie innerhalb von 10 Sekunden die Programmieraste und halten Sie diese ca. 5 Sekunden lang gedrückt, bis die gelbe LED ihre Blinkfrequenz ändert.
- Die Taste freigeben: der Reset-Vorgang ist daraufhin abgeschlossen. Die gelbe LED blinkt weiter, bis das Gerät erneut erfasst wird.

9.13.8 Hardware-Reset verkabelte Tastaturen

Im System vorhandene Tastaturen, die an den Bus angeschlossen sind, müssen mit dem unter Abschnitt 9.6 *Löschen von Busgeräten* beschriebenen Verfahren gelöscht werden.

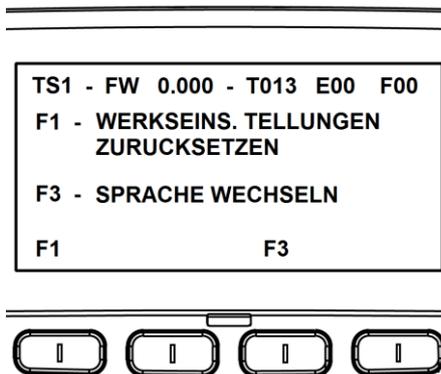
Nur in Sonderfällen, zum Beispiel wenn ein Gerät bereits von einer anderen Zentrale erkannt wurde bzw. im Anschluss an ein „Hardware-Reset der werksseitigen Parameter“, kann ein Reset der Geräte in Betracht gezogen werden.



ACHTUNG! Berücksichtigen Sie, dass mit dieser Methode nur die Daten auf dem Gerät gelöscht werden. Wenn das Gerät auch in der Zentrale erfasst ist, existiert es dort weiterhin und erzeugt und meldet demzufolge einen Sabotagealarm.

Zum Löschen der Adresse einer Tastatur und Rücksetzung ihrer Programmierung auf die werksseitigen Parameter wie folgt vorgehen:

- Die Tastatur von der Stromversorgung trennen
- Den Tastatur-Tamper öffnen
- Die Tastatur erneut anschließen
- Die dem Symbol **F1** zugewiesene Taste  drücken, innerhalb von 10 Sekunden



erscheint folgende Bildschirmseite



- Durch Drücken der dem Symbol **F1** zugewiesenen Taste  wird das Reset der Parameter bestätigt, während durch Drücken der dem Symbol **F3** „Abbrechen“ zugewiesenen Taste  die Rückkehr auf die vorherige Bildschirmseite erfolgt.

9.13.9 Austausch der Batterie

Wenn die Batterie der Zentrale die Ladung nicht mehr aufrecht erhalten kann, muss sie durch eine gleichwertige ersetzt werden, um den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems nicht zu beeinträchtigen.

Ersetzen Sie die Batterie wie folgt:

1. Aktivieren Sie den Wartungsstatus (siehe Abschnitt 9.1 *Wartungsverfahren*) und öffnen Sie das Gerät, das die Batterie enthält.
2. Trennen Sie die alte Batterie vom Anschluss und entfernen Sie sie.
3. Setzen Sie die neue Batterie ein und schließen Sie sie unter Beachtung der Polarität an die entsprechenden Anschlüsse an.
4. Gerät wieder verschließen.
5. Einen Batterietest durchführen.



ACHTUNG! Die Batterie muss ausschließlich durch geschultes und qualifiziertes Personal ersetzt werden.

9.14 VOLLSTÄNDIGE ABSCHALTUNG DES SYSTEMS

Gehen Sie wie folgt vor, wenn das System vollständig abgeschaltet werden soll:

1. Den Wartungsstatus aktivieren (siehe Abschnitt 9.1 *Wartungsverfahren*) und die Zentrale öffnen.
2. Schalten Sie die Netzspannung aus.
3. Trennen Sie die Batterie von der Stromversorgung.

Vor der erneuten Einschaltung der Stromversorgung mindestens eine Minute abwarten.



ACHTUNG!

Die Zentrale muss vor dem Ausschalten unbedingt in den Wartungsstatus gebracht werden.

Die Nichtbeachtung dieses Hinweises kann zu Datenverlusten führen und den Betrieb des Systems beeinträchtigen.

10.1 ZENTRALE 1068/005A

Nennspannung der Stromversorgung	230 V~ ; 50/60 Hz
Max. Stromaufnahme bei 230 V (1061/515).....	0,6 A
Ausgangsnennspannung Netzgerät 1061/515(*) - Netzgerät Typ A.....	14,4 V=
Max. Schaltleistung Netzgerät 1061/515.....	1,5 A
Max. Welligkeit 1061/515	300 mV p.p. mit I = 1A
Betriebsspannung der Zentrale	10,5 V= ÷ 16 V=
Spannung für die Auslösung des Überspannungsschutzes	16 V=
Nennstromaufnahme der Zentralekarte bei 14,4 V=	
(bei erregten Relais, werksseitige Bedingung)	110 mA im Ruhemodus bei abgeglichenen Eingängen
(bei nicht erregten Relais)	80 mA mit abgeglichenen Eingängen
Zuweisbarer Akku.....	12 V – 7,2 Ah
Nennspannung der Batterieaufladung.....	13,8 V=
Maximaler Strom zum Aufladen der Batterie.....	600 mA
Max. Ladezeit auf 80%.....	24 Stunden
Grenzwert für entladene Batterie.....	11,4 V
Automatischer Batterietest	alle 24 Stunden (beim Anliegen von Netzspannung)
Nennspannung auf Anschlussstift +	13,8 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung von Anschlussstift +.....	1,1 A (mit Überlastschutz)
Nennspannung auf Anschlussstift +V1.....	13,8 V= ±1,5%
Nennspannung auf Anschlussstift +V2.....	13,8 V= ±1,5%
Nennspannung an Anschlussstift +SR	14,4 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +V1	0,75 A (mit Überlastschutz)
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +V2	0,75 A (mit Überlastschutz)
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +SR.....	0,2 A (mit Überlastschutz)
Max. Welligkeit an den Ausgängen + +V1 V2 +SR mit entladener Batterie	300 mVpp
Max. Schaltspannung und -strom der Ausgangsrelaiskontakte U1-U2	1 A – 24 V= mit ohmscher Last
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgangs U3.....	0,5 A
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgangs U4	55 mA
Sabotageschutz-Tamper	1 A – 24 V=
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung zwischen Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor oder Aktor und der Zentrale.....	500 m
Max. Länge der Verbind. zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Schlag, usw.) und der Zentrale.....	100 m
Max. Anzahl möglicher Codes.....	von 10.000 bis 1.000.000
Mögliche Anzahl von Codes elektronischer Schlüssel	über 1099 Milliarden
Anzahl möglicher Codes für berührungslose Schlüssel	über 4 Milliarden
Programmierbare Eingangszeit.....	1 s ÷ 5 min
Programmierbare Ausgangszeit.....	1 s ÷ 5 min
Programmierbare Alarmzeit	1 s ÷ 30 Minuten (werksseitig 3 Minuten)
Programmierbare Sabotagealarmzeit (Tamper).....	1 s ÷ 30 Minuten (werksseitig 3 Minuten)
Fehlermeldung	optisch (LED) und elektrisch für schwache Batterie der Zentrale, Schmelzsicherungen, schwache Stromversorgung Erweiterungskarten
Speichertyp für die Beibehaltung der Programmierungen, des Systemverlaufs.....	EEPROM
Betriebstemperatur.....	-10 °C ÷ +40 °C
Relative Betriebsluftfeuchtigkeit	75%
Lagertemperatur.....	-20°C ÷ +60°C
Verschmutzungsgrad	Grad 2
Überspannungskategorie	KAT. II
Gehäuseschutzart	IP40 / IK06
Abmessungen (B x H x T)	290 x 275 x 95 mm
Gewicht (ohne Batterie).....	1,3 Kg

(*) = Netzteil der KAT. II 2500 V. Das Netzteil, das nach der Installation transienten Spannungen ausgesetzt ist, die höher sind als die der bei der Planung vorgesehenen Überspannungskategorie, erfordert einen zusätzlichen Schutz vor transienten Spannungen außerhalb des Geräts.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt 1.2.3 *Maximale Systemgröße* nehmen.

10.2 ZENTRALE 1068/010A

Nennspannung der Stromversorgung	230 V~ ; 50/60 Hz
Max. Stromaufnahme bei 230 V (1061/515).....	0,6 A
Ausgangsnennspannung Netzgerät 1061/515(*) - Netzgerät Typ A.....	14,4 V=
Max. Schaltleistung Netzgerät 1061/515.....	1,5 A
Max. Welligkeit 1061/515	300 mV p.p. mit I = 1A
Betriebsspannung der Zentrale	10,5 V= ÷ 16 V=
Spannung für die Auslösung des Überspannungsschutzes	16 V=
Nennstromaufnahme der Zentralenkarte bei 14,4 V=	
(bei erregten Relais, werksseitige Bedingung)	130 mA im Ruhemodus bei abgeglichenen Eingängen
(bei nicht erregten Relais)	100 mA mit abgeglichenen Eingängen
Zuweisbarer Akku.....	12 V – 7,2 Ah
Nennspannung der Batterieaufladung.....	13,8 V=
Maximaler Strom zum Aufladen der Batterie.....	600 mA
Max. Ladezeit auf 80%.....	24 Stunden
Grenzwert für entladene Batterie.....	11,4 V
Automatischer Batterietest	alle 24 Stunden (beim Anliegen von Netzspannung)
Nennspannung auf Anschlussstift +	13,8 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung von Anschlussstift +.....	1,1 A (mit Überlastschutz)
Nennspannung auf Anschlussstift +V1	13,8 V= ±1,5%
Nennspannung auf Anschlussstift +V2.....	13,8 V= ±1,5%
Nennspannung an Anschlussstift +SR	14,4 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +V1	0,75 A (mit Überlastschutz)
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +V2	0,75 A (mit Überlastschutz)
Max. Schaltleistung von Anschlussstiften +SR.....	0,2 A (mit Überlastschutz)
Max. Welligkeit an den Ausgängen + +V1 V2 +SR mit entladener Batterie	300 mVpp
Max. Schaltspannung und -strom der Ausgangsrelaiskontakte U1-U2	1 A – 24 V= mit ohmscher Last
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgangs U3	0,5 A
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgängen U4 ÷ U7	55 mA
Sabotageschutz-Tamper	1 A – 24 V=
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung zwischen Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor oder Aktor und der Zentrale.....	500 m
Max. Länge der Verbind. zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Schlag, usw.) und der Zentrale.....	100 m
Max. Anzahl möglicher Codes.....	von 10.000 bis 1.000.000
Mögliche Anzahl von Codes elektronischer Schlüssel	über 1099 Milliarden
Anzahl möglicher Codes für berührungslose Schlüssel	über 4 Milliarden
Programmierbare Eingangszeit.....	1 s ÷ 5 min
Programmierbare Ausgangszeit.....	1 s ÷ 5 min
Programmierbare Alarmzeit	1 s ÷ 30 Minuten (werksseitig 3 Minuten)
Programmierbare Sabotagealarmzeit (Tamper).....	1 s ÷ 30 Minuten (werksseitig 3 Minuten)
Fehlermeldung	optisch (LED) und elektrisch für schwache Batterie der Zentrale, Schmelzsicherungen, schwache Stromversorgung Erweiterungskarten
Speichertyp für die Beibehaltung der Programmierungen, des Systemverlaufs.....	EEPROM
Betriebstemperatur.....	-10 °C ÷ +40 °C
Relative Betriebsluftfeuchtigkeit	75%
Lagertemperatur.....	-20°C ÷ +60°C
Verschmutzungsgrad	Grad 2
Überspannungskategorie	KAT. II
Gehäuseschutzart	IP40 / IK06
Abmessungen (B x H x T)	290 x 275 x 95 mm
Gewicht (ohne Batterie).....	1,3 Kg

(*) = Netzteil der KAT. II 2500 V. Das Netzteil, das nach der Installation transienten Spannungen ausgesetzt ist, die höher sind als die der bei der Planung vorgesehenen Überspannungskategorie, erfordert einen zusätzlichen Schutz vor transienten Spannungen außerhalb des Geräts.

Für weitere Informationen siehe Abschnitt 1.2.3 *Maximale Systemgröße* nehmen.

10.3 ZUSÄTZLICHES NETZGERÄT REPEATER 1067/092

Sektion - BUS IN

Stromversorgungsnetz	13,8 V= (über den Bus der Zentrale)
Betriebsspannung der Erweiterung	9 V= ÷ 15 V=
Nennstromverbrauch bei 12 V=	
(bei erregten Relais, werksseitige Bedingung)	50 mA im Ruhemodus bei abgeglichenen Eingängen
(mit nicht erregtem Relais)	40 mA mit abgeglichenen Eingängen
Nennspannung auf Anschlussstift +V1	13,2 V= (über den Bus der Zentrale)
Max. Schaltleistung von Anschlussstift +V1	500 mA (mit Überlastschutz)
Nennspannung auf Anschlussstift +V2	13,2 V= (über den Bus der Zentrale)
Max. Schaltleistung der Anschlussstifte +V2	500 mA (mit Überlastschutz)
Max. Schaltspannung und -Strom der Ausgangsrelaiskontakte U1	1 A – 24 V= mit ohmscher Last
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgänge U2 und U3	10 mA
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung zwischen Zentrale und Peripheriegeräten (Primärbus)	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor und der Erweiterung	500 m
Max. Länge der Verbindung zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Trägheit, usw.) und der Erweiterung	100 m

Sektion des zusätzlichen Netzgeräts und BUS OUT

Stromversorgungsnetz	100-240 V~ -15%+10% 50/60 Hz
Max. Stromaufnahme (MW RS-50-15)	1,3 A
Ausgangsnennspannung Netzgerät MW RS-50-15(*) - Netzgerät Typ A	14,4 V=
Max. Schaltleistung	3,4 A
Max. Welligkeit MW RS-50-15	120 mV p.p. mit I = 3,4 A
Betriebsspannung der Elektronik von Netzgerät und Repeater	9 V= ÷ 15 V=
Max. Stromaufnahme der Elektronik von Netzgerät und Repeater	100 mA
Zuweisbarer Akku	12 V - 18 Ah
Nennspannung der Batterieaufladung Hinweis 1)	13,8 V=
Maximaler Strom zum Aufladen der Batterie	500 mA
Max. Ladezeit auf 80%	48 Stunden
Grenzwert für entladene Batterie	11,5 V
Schwellenwert für das Trennen der Batterie	10,5 V
Automatischer Batterietest (von der Zentrale gesteuert)	alle 24 Stunden (beim Anliegen von Netzspannung)
Für externe Geräte verfügbarer Strom (Tastaturen, Sensoren, Sirenen) entnommen von den Anschlussstiften + (BUS OUT), +, +	
Grade 2 – mit SP2-Kommunikator und 12 Stunden Autonomie	1050 mA
(insgesamt 1150 mA, davon 100 mA für die Elektronik)	
Nennspannung am Anschlussstift +SR Hinweis 2)	14,4 V=
Schaltleistung von Anschlussstift +SR	200 mA (mit Überlastschutz)
Nennspannung am Anschlussstift + (BUS OUT)	13,8 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung des Anschlussstifts + (BUS OUT)	1100 mA (mit Überlastschutz)
Nennspannung auf Anschlussstift + (BUS OUT)	13,8 V= ±1,5%
Max. Schaltleistung der Anschlussstifte +V	jeweils 750 mA (mit Überlastschutz)
Max. Welligkeit an den Ausgängen +SR + + mit entladener Batterie	120 mV (0,9%)
Max. Gesamtlänge der seriellen BUS-OUT-Leitung zwischen Zentrale und Peripheriegeräten (Sekundärbus)	400 m
Betriebstemperatur	-10°C ÷ +40°C
Relative Betriebsluftfeuchtigkeit	75%
Lagertemperatur	-20°C ÷ +60°C
Gehäuseschutzart	IP40 / IK02
Verschmutzungsgrad	Grad 2
Überspannungskategorie	KAT. II
Abmessungen (B x H x T)	435 x 320 x 93 mm
Gewicht (ohne Batterie)	5,2 Kg

Hinweis 1): Ist die Batterie nicht an die Anschlüsse des Anschlussstifts +BT -BT angeschlossen, liegt keine Spannung an.

Hinweis 2): wenn keine Spannung anliegt, liefert +SR keine Spannung.

(*) = Netzteil der KAT. II 2500 V. Das Netzteil, das nach der Installation transienten Spannungen ausgesetzt ist, die höher sind als die der bei der Planung vorgesehenen Überspannungskategorie, erfordert einen zusätzlichen Schutz vor transienten Spannungen außerhalb des Geräts.

10.4 LCD-BEDIENTASTATUR 1068/021

Nennspannung der Stromversorgung	13,8 V $\overline{=}$ (über Kommunikationsbus entnommen)
Betriebsspannung der Tastatur	9 V $\overline{=}$ \div 15 V $\overline{=}$
Nennstromverbrauch bei 13,8 V $\overline{=}$:	
im Ruhemodus, nur Hauptnetz vorhanden	17 mA
im Betrieb mit Hintergrundbeleuchtung auf minimalem Wert	22 mA
im Betrieb, mit maximaler Hintergrundbeleuchtung und allen LEDs eingeschaltet	93 mA
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung von Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor und dem Tastatur	500 m
Max. Länge der Verbindung zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Trägheit, usw.) und dem Tastatur	100 m
Dialogart	serielles Urmet-Protokoll
Programmierbarer Eingang	1
Sabotageschutz-Tamper	serienmäßig mit in die Zentrale adressiertem Klartextsignal
Schutz vor Eingabe falscher Codes	Ja
Betriebs temperatur	-10°C \div +40°C
Maximale relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	75%
Lagertemperatur	-20°C \div +60°C
Gehäuseschutzart	IP40 / IK06
Gewicht	210 g
Abmessungen (B x H x T)	141 x 117 x 29 mm



10.5 LESEGERÄT FÜR ELEKTRONISCHE SCHLÜSSEL 1067/334 – 1067/335

Nennspannung der Stromversorgung	13,8 V $\overline{=}$ (über Bus entnommen)
Betriebsspannung des Lesegeräts	9 V $\overline{=}$ \div 15 V $\overline{=}$
Nennstromverbrauch bei 12 V $\overline{=}$	7 mA im Ruhemodus
.....	10 mA max (mit allen LEDs eingeschaltet)
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung von Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor und dem Lesegerät	500 m
Max. Länge der Verbindung zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Trägheit, usw.) und dem Lesegerät	100 m
Dialogart	serielles Urmet-Protokoll
Hilfseingänge	2
Betriebstemperatur	-10°C \div +40°C
Maximale relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	75%
Lagertemperatur	-20°C \div +60°C
Gehäuseschutzart	IP40 / IK02



10.6 BERÜHRUNGSLOSES LESEGERÄT 1068/435

Nennspannung der Stromversorgung	13,8 V $\overline{=}$ (über Kommunikationsbus entnommen)
Betriebsspannung des Lesegeräts	9 V $\overline{=}$ \div 15 V $\overline{=}$
Nennstromverbrauch bei 13,8 V $\overline{=}$	33 mA im Ruhemodus
.....	36 mA (mit allen LEDs eingeschaltet)
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung von Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor und dem Lesegerät	500 m
Max. Länge der Verbindung zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Trägheit, usw.) und dem Lesegerät	100 m
Dialogart	serielles Urmet-Protokoll
Hilfseingänge	2
Betriebstemperatur	-10°C \div +40°C
Maximale relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	75%
Lagertemperatur	-20°C \div +60°C
Gehäuseschutzart	IP40 / IK02

10.7 ERWEITERUNGSMODUL FÜR 8 EINGÄNGE 1067/008A

Nennspannung der Stromversorgung	13,8 V $\overline{=}$ (über Bus entnommen)
Betriebsspannung der Erweiterung	9 V $\overline{=}$ ÷ 15 V $\overline{=}$
Nennstromverbrauch bei 12 V $\overline{=}$	30 mA im Ruhemodus (bei erregtem Relais, werksseitige Bedingung) 18 mA max bei nicht erregtem Relais
Nennspannung auf Anschlussstift +V1	13,2 V $\overline{=}$
Max. Schaltleistung von Anschlussstift +V1	500 mA
Nennspannung auf Anschlussstift +V2	13,2 V $\overline{=}$
Max. Schaltleistung der Anschlussstifte +V2	500 mA
Max. Schaltspannung und –Strom der Ausgang Relaiskontakte U1	1 A – 24 V $\overline{=}$ mit ohmscher Last
Max. Schaltleistung des elektrischen Ausgänge U2 und U3	10 mA
Max. Gesamtlänge der seriellen Busleitung von Zentrale und Peripheriegeräten	400 m
Max. Länge der Verbindung zwischen jedem Sensor und der Erweiterung	500 m
Max. Länge der Verbindung zwischen einem schnellen Sensor (Rollladen, Trägheit, usw.) und der Erweiterung	100 m
Dialogart	serielles Urmet-Protokoll
Betriebstemperatur	-10°C ÷ +40°C
Maximale relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	75%
Lagertemperatur	-20°C ÷ +60°C

10.8 GSM/GPRS-MODUL MIT SPRACHSYNTHESE 1068/458

Nennspannung der Stromversorgung	13,8 V $\overline{=}$ (aus der Zentrale entnommen)
Betriebsspannung des GSM/GPRS-Module	9 V $\overline{=}$ ÷ 15 V $\overline{=}$
Nennstromaufnahme im Ruhemodus	35 mA
Stromaufnahme bei aktiver Verbindung	170 mA max
Betriebstemperatur	-10°C ÷ +40°C
Referenzstandard	EN50136-2
ATS-Kategorie	SP2
ACK-Typ	Pass-Through

10.9 IP-SCHNITTSTELLE 1068/013

Nennspannung der Stromversorgung	14 V $\overline{=}$ (aus der Zentrale entnommen)
Versorgungsbereich	9 V $\overline{=}$ ÷ 15 V $\overline{=}$
Stromaufnahme bei Nennspannung von 14 V $\overline{=}$	60 mA
Pegel der logischen Signale aus/an Zentrale	3.3 V $\overline{=}$
Baudrate Ethernet	10Mbps
Baudrate WiFi	54Mbps
Maximale relative Luftfeuchtigkeit im Betrieb	75%
Betriebstemperatur	-10°C ÷ +40°C

10.10 IP-SCHNITTSTELLE 1068/002

Nennversorgungsspannung	13,8 V \approx
Betriebsspannung	10 V \approx ÷ 14,5 V \approx
Nennstromaufnahme bei 13,8 V \approx (ohne LAN-Verbindungen)	48 mA
Max. Stromaufnahme bei 13,8 V \approx (PoE und LAN-Verbindungen)	1,2 mA
Nennspannung PoE	48 V \approx
Leistung PoE	14 W
ETH2, ETH3, ETH4-Verbindungen	RJ45 10/100BaseT
	Automatische MDI/MDIX-Erkennung
ETH0-PoE-Verbindung.....	RJ45 PoE IEEE 802.3af
	Automatische Erkennung von 10/100BaseT MDI/MDIX
Übertragungsmodus.....	Speicherung und Weiterleitung
Art der Kabel	100base-T CAT5 oder höher UTP
	ETH0-PoE (\leq 30m)
	ETH2, ETH3, ETH4 (\leq 100m)
Gelbe RJ45-LED	Geschwindigkeit 10/100Mbps
Grüne RJ45-LED.....	Aktive Ethernet-Verbindung
Abmessungen (mm)	88 x 74 x 17

10.11 7" TOUCHSCREEN-TASTATUR 1068/027

POE-Versorgungsspannung	48 - 54 V \approx
Externe Versorgungsspannung	48 V \approx - min. 15 W
Max. Verbrauch	12 W
Ausgang Klemmen S+, S-	25 mA @ 24 V \approx
Display	7" TFT
Touchscreen	Capacitivo
Auflösung	1024 x 600 px
Helligkeit.....	350 cd/m ²
Blickwinkel.....	160° / 160°
Betriebstemperatur.....	-5 ÷ 45°C
Verbrauch CU IPerHome	0,5 CU
Abmessungen (LxHxT).....	212 x 138 x 24 mm

Frequenzbänder

WiFi	2400 ÷ 2483,5 MHz
Bluetooth ver. 4.0	2400 ÷ 2483,5 MHz
Yokis	2400 ÷ 2483 MHz

Ausgangsleistung (Max)

WiFi	20 dBm
Bluetooth ver. 4.0	4 dBm
Yokis	10 dBm



RICHTLINIE 2012/19/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES VOM 4. Juli 2012 über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE)

Das Symbol der durchgestrichenen Abfalltonne auf Rädern auf dem Produkt oder dessen Verpackung gibt an, dass das Produkt nicht zusammen mit dem Hausmüll entsorgt werden darf.

Es liegt daher in Ihrer Verantwortung, Ihre Altgeräte zu entsorgen, indem Sie diese bei einer geeigneten Sammelstelle für das Recycling für Elektro- und Elektronik-Altgeräte abgeben.

Die getrennte Sammlung und das Recycling Ihrer Altgeräte bei der Entsorgung tragen zur Erhaltung natürlicher Ressourcen bei und garantieren, dass diese auf gesundheits- und umweltverträgliche Weise recycelt werden.

Weitere Informationen dazu, wo Sie Ihre Altgeräte zum Recycling abgeben können, erhalten Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung, Ihrem Hausmüll-Entsorgungsdienst oder bei dem Händler, bei dem Sie das Produkt gekauft haben.

DS1068-048

urmet

LBT21169

URMET S.p.A.
10154 TORINO (ITALY)
VIA BOLOGNA 188/C
Telef. +39 011.24.00.000 (RIC.AUT.)
Fax +39 011.24.00.300 - 323

Area tecnica
servizio clienti +39 011.23.39.810
<http://www.urmet.com>
e-mail: info@urmet.com

MADE IN CHINA